Th. Hel.
2210.

Th. Hel.

2210.

asc. 2283.

will auß giessen den Geist der graden ūd deß Gebets Sach.
So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinen Namē so wird ers euch geben

Hn. Johann Habermanns

Predigers und Superintendentens zu Zeitz

Neu-vermehrtes und vollständiges

Gebeth-

und

Hand-Buch,

In welchem

Christliche Gebethe

auf

Alle Tage in der Wochen, zu allen Zeiten, in allerley geistlichen und leiblichen, gemeinen und besondern Nöthen und Anliegen, zu sprechen, befindlich.

Mit einer besondern Vorrede

gestellet

von

Ludwig Henrich Schlossern,

gewesenen Evangel. Prediger in Franckfurt am Mayn.

Franckfurt am Mayn,

Bey Heinrich Ludwig Brönner.

M DCC XXXVIII.

ayerische
sbibliothek
ünchen

J. N. J.

Andächtiger, geneigter und geliebter Leser!

UNter die grösten Sünden, welche in diesen letzten und greulichen Zeiten sonderlich im Schwange gehen, ist wol billig zu rechnen die Unterlassung und Geringhaltung des Gebeths. Bey dem grossen Atheistischen Haufen, die entweder als Thoren sprechen: Es ist kein GOtt: oder, die so frech und unverschämt in herrschenden Sünden leben, als wäre kein Gott, der das böse strafe, findet sich die gäntzliche Unterlassung des Gebeths. Denn was solte derjenige bethen, der nicht glaubet, daß ein GOtt sey, oder daß eine Göttliche Regierung oder Providenz sey, daß die Seelen derer Menschen unsterblich, daß ein jüngstes allgemeines Gericht sey, ja, daß ein ewiges Leben und ewige Verdammnüs sey. Gewißlch, welchem Menschen der Satan die Sinne so greulich verblendet hat, der mag nicht allein selbst an kein Gebeth gedencken, sondern er verlachet und verwirfet auch anderer Leute Gebeth. Aber die

ringhaltung des Gebeths ist auch keine geringe Sünde, und findet sich doch bey gar vielen, die sich einbilden und rühmen, sie erkennen, lieben und ehren GOtt von Hertzen. Ach! wie viele Jahre der unbedachtsamen Jugend gehen dahin, wie einem der im Schiff schläffet, ehe wir recht verstehen was bethen, was glauben, was Andacht sey; was die Worte und Gebeths-Formuln für einen Verstand, Kraft und Nachdruck in sich haben. Gewähnet man schon die Kinder in ihrer zarten Jugend zum bethen und zum nachbethen, lehret man sie gleich die Hände falten, so erforderts dennoch ziemliche Zeit, biß sie den Sinn des Geistes verstehen; wie man müsse aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel, 1. Tim. 2, 8. Wie die warhaften Anbether sollen den Vatter im Geist und in der Warheit anbethen, Joh. 4, 23. Manches Kind redet seinen ernsthaften Vatter oder gestrengen Zucht- und Lehr-Meister an mit Furcht und Zittern; aber die Reden mit GOtt und zu GOtt geschehen mehrentheils schläfferig, unbedachtsam, schnell und ohne sonderbares Nachsinnen. Wie demüthig, zaghaft und behutsam redet ein Minister und Hofdiener mit seinem Fürsten und Herrn? aber, ach, wie frech und liederlich bethen solche wol vor GOtt? Man mag heut zu Tag so wol in der Beicht, als sonst im Gebeth, GOtt zu Ehren, fast keine Hände mehr zusammen legen, geschweige ein

Knie beugen, da man doch vor einem weltlichen Herrn sich stellet als die allerdemüthigsten unterthänigsten Knechte; sehen wir schon nicht in unserm Gebeth den HErrn aller HErren sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron, wie alles Englische Heer vor ihm stehet als dienstbare Geister, und ihre Angesichte verdecken; so siehet uns doch GOtt, wie wir bethen, ja, er kennet den Stoltzen von ferne, und hat Greuel an ihme. Unser Gebeth ist ja ein Gespräch mit Gott; und wenn wir GOttes geschriebene Wort lesen, so redet GOTT mit uns. Phil. Mornæus de Verit. Rel. Christ. cap. 16. schreibet nicht unrecht von dem Bethen derer mehresten Bether: Das Gebeth selbst, was ists oft anders, als ein immerwährendes sündigen? Denn indeme wir uns am allerhitzigsten anstellen, sind wir kaltsinnig, in der eyferigsten Andacht schweiffen wir aus in allerley Einbildung, daß man wol solche Bether möchte antreffen, die von dem rechten Gebeth weiter entfernet sind, als der Himmel von der Erden, als der Aufgang der Sonnen von ihrem Niedergang.

Weil es demnach nicht in unsern Kräften stehet, recht, andächtig und erhörlich zu bethen, so hat GOtt verheissen, über das Hauß David und über die Bürger zu Jerusalem, das ist, alle Heyl-begierige Menschen, auszugiessen den Geist der Gnaden und des Gebeths, Zach. 12, 10. Dannenhero Paulus schreibet: Der Geist hilft

unser Schwachheit auf; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen; der aber die Hertzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sey; denn er vertritt die Heiligen, nach dem das Gott gefällt. Röm. 8, 26. ꝛc.

Wir habens derowegen mit grossem Danck gegen GOtt zu erkennen, daß er zu allen Zeiten Geist-reiche Männer erwecket, und dermassen erleuchtet, daß sie nicht allein hertzbrechende Worte in ihrem eigenen Anliegen wissen zu gebrauchen, wenn sie sich vor Gottes Thron niedergeleget, und gebethet, sondern daß sie auch Gebeth-Bücher zu schreiben vom heiligen Geist sind angetrieben worden, daß wir, ihre Nachkömmlinge, ihre Gebeths-Formuln haben lernen und fassen können. Gewißlich, es stehet nicht vergeblich über so vielen Psalmen Davids das Wort: Vorzusingen. Denn wenn es andere nicht hätten sollen lernen nachsingen, so hätte es keines vorsingens bedurft, sondern David hätte seine Gebether und Lieder wol mögen allein für sich behalten. Aber, wie Paulus saget: Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehr geschrieben, Röm 15, 4. so nehmen wir billig auch solche Vorschriften heiliger Männer Gottes im bethen zu unserer Lehr an, daß wir ihre Gebeths-Formuln lernen verstehen, und weißlich nachsprechen.

e ihre Glaubens-Lehr uns vorgetra-
daß wir ihrem Glauben folgen; wie
liches Leben uns beschrieben wird,
en Fußstapffen sollen folgen; so sind
re Gebeths-Formuln vorgeleget, daß
olchen und dergleichen geistreichen
igen Worten lernen mit GOtt reden.
uß deßwegen von denen Bethbüchern
gehends einerley Urtheil fällen: auch
Bether, die sich derselben bedienen,
n. Die Christliche Liebe erfordert von
wir alles zum besten kehren. Du solt
ühmen, um seines grossen Ansehens
ch jemand verachten, um seines gerin-
ens willen, Sirach. 11, 2. Die Be-
nna war zu Silo frömmer in ihrem
n Thräuen-Gebeth, als der Hohe-
Eli in seinem vermeinten heiligen
Eyfer. Gleichwie man nun nicht
von andern Bethern soll urtheilen, so
auch kein Bethbuch, in welchem die
Worte und Redens-Arten derer heili-
iarchen, Propheten, Aposteln, oder
n JEsu selbst eigene Reden zu finden
ächtlich tractiren. Ja, wenn derer
her noch hundertmal mehr wären, so
doch nicht, ob solche Vielheit zu bekla-
der ob man nicht vielmehr Ursach habe,
dancken, daß sein Wort so reichlich un-

ter uns wohne. Es ist keine durchgehende Regel, daß die viele Bethbücher faule und schläfferige Christen machen; noch viel weniger ist zu sagen, daß solche Menge derer Bethbücher dem wahren thätigen Christenthum mehr hinderlich als beförderlich; am allerwenigsten getraute ich zu sagen, daß unter denen vielen Bethbüchern eine Tiefe des Satans verborgen sey. Das ist gewiß, es kans der Satan wol leiden, daß die Christen viele Bücher im Tresor oder in Händen haben, wenn sie nur nicht viel Andacht, Seufzen, Erkentnüs und Gottesfurcht im Hertzen haben. Aber man muß darum nicht alle solche Bether verwerffen, welche gewohnet sind, aus denen Bethbüchern, wo nicht alle, doch etliche Gebether täglich zu sprechen; auch muß man nicht durchgehends alle neue Auctores der Geberth-Bücher verachten und verwerffen, sondern alles prüffen, und das Gute behalten.

Weil aber nun von denen Bethern so wol als auch denen Gebeth-Büchern gar ungleich pfleget geurtheilet zu werden, und mancher Mensch sich einbildet, niemand könne kräftiger, andächtiger und geistreicher bethen, als er selbst, davon Lutherus schreibet: Wenn du so gedenckest, so halte davor, solche Gedancken habe dir der Teufel eingegeben. Der Raum fället hier zu eng, sonst wolte aus des eyfferigen Theologi Herrn Dr. Arnold Mengerings seel. Scrutinio Conscientiæ

tiæ Catechetico, oder Sünden-Rüge und Gewissens-Forschung, und zwar aus dem funfzehenden Capitel über das dritte Hauptstück des Catechismi, die neunte, dreyzehende und vierzehende Frag sambt der Antwort, von Wort zu Wort hersetzen. Die neunte Frag bestehet darinnen: Ob du dich für den Andächtigsten im bethen gehalten? rc. Der Kern der Antwort sind Lutheri angezogene Worte: Die dreyzehende Frage ist: Ob du die beschriebene und verfaste Gebeths-Formuln, als wie dieselbe in Beth-Büchern Arnds Habermanns, rc. zu finden, verachtet? rc. Der Kern der Antwort stehet in einer treuherzigen Warnung: Daß man sich für dergleichen Klüglingen hüten solle. In der vierzehenden Frage und Antwort wird wider das unandächtige Geplapper derer Maul-Christen löblich geeifert, und dieser gute Rath gegeben: Mein lieber Christ, wilt du dich deiner Gebeth-Bücher recht Christlich, gewissenhaft und andachtselig gebrauchen, so halte deine Gedancken über Lesung des Gebeths zusammen, richte dein Hertz und Verstand auf die Worte, daß also Auge, Mund und Hertz wohl einstimme und zusammen klinge, das wird denn eine liebliche Harmonie vor GOtt seyn. Zu dem so solt du dich auf die Gebeth-Bücher nicht so gar verlassen, daß du alle deine Gebeth und Andacht nur aus denen Büchern lesen und recitiren wollest, sondern du solt daraus endlich auch so

viel lernen und begreiffen, deines Hertzens Anliegen, Brunst und Andacht so gut du kanst, GOtt selbst vorzutragen, und zu Zeiten einen Versuch thun, wie du GOTT mit eigenen Worten und Concepten, deine Noth und Anliegen klagen mögest, und dich zum Behuf solcher Andacht fein erinnern eines und des andern Spruchs aus Gottes Wort, und denselben in deinem täglichen Gebeth und Seufzer zu appliciren und anzuwenden lernen.

In Summa, es mag die Gebeth-Bücher verachten und gering halten wer da wil, so haben sie, wenn sie wohl eingerichtet, und recht gebrauchet werden, ihren herrlichen und grossen Nuzen; daß aber solche auch oft mißbraucht werden, kan nicht geläugnet werden. Es lebet nunmehr niemand, der den sel. Hn. Dr. Joh. Habermann von Eger, gewesenen Superintendenten zu Zeitz, gekannt, ist auch meines Wissens niemand von dessen Nachkommen, deme man zu Lieb oder zu Leid reden und schreiben könne? aber was seine Geistreiche Arbeit betrift, sonderlich in der Hinterlassung dieses Welt-berühmten wohlbekannten Gebeth-Buchs, so zweiffele nicht, es stehen bereits viele tausend selige Seelen vor GOttes Thron, und sind in GOttes Hand, die dem lieben, in GOtt andächtigen Bether, ein gutes Zeugnüs geben, daß sie auch aus dessen kernhaften Bethbuch in der streitenden Kirche oft kräftig getröstet, im Hertzen gerühret, und für manchem Seelen-

Ubel

Ubel gewarnet worden. Und wie viele tausend fromme Hertzen erbauen sich noch täglich aus dem lieben Habermann; GOtt wird auch, wie sein eigen theures Wort, ausser dem Herr D. Habermann nichts geschrieben, also auch dieses Geist-reiche Bethbuch ferner biß ans Ende der Welt mächtig schützen, segnen und erhalten, als ein theueres Kleinod und kräftige Hertzstärckung Heilbegieriger Seelen.

Wer aber dieses edle Bethbuch nützlich gebrauchen wil, der muß nicht nur, wie die mehresten gewohnet sind, daraus die Morgen- und Abendsegen lesen, sondern es hat der selige fromme Mann gar eine feine Ordnung angewiesen, indem er zwischen jedes Tages Morgen- und Abendsegen sechs Geist-reiche Gebether gesetzet, da allezeit das erste eine Dancksagung für eine sonderbare Göttliche Wolthat; das zweyte und dritte jedesmal eine Bitte um etwas gutes; das vierte und 5te eine Fürbitte für andere Menschen; das sechste aber ein Gebeth wider etwas böses. Wenn man nun diese Gebether in sechs Wochen austheilet, und alle Tage nach dem Morgensegen, in der ersten Woche das erste Gebeth, nemlich die Dancksagungen; in der andere Woche das andere Gebeth, als eine Bitte um Zuwendung etwas gutes, und so ferner, betete, daß man in sechs Wochen solche zwey und viertzig Gebether andächtig nochliese, so sammlete man sich ohne Mühe in kurtzer Zeit einen solchen Schatz kern-

hafter Gebether, daß man in allerley Zufällen sich selbst wüste zu trösten, und in allerley Nöthen aufzurichten. Warum ich diese Ordnung recommendire, den lieben Habermann also zu lesen, mag nicht melden, ich thue es aber aus gewissen Ursachen, die ich nun über viertzig Jahr für gut gefunden, und setze darzu die Worte eines berühmten Mannes: Experire, non ride. Versuchs und lache den Vorschlag nicht aus.

Es hat sich deßwegen der Verleger, GOTT und frommen Christen zu dienen, weder Mühe noch Unkosten dauren lassen, dieses herrliche und edle Gebeth- und Handbuch in diese schöne Form und gar deutlichen Druck zu bringen; daß absonderlich alte Leute, und die ein blödes Gesicht haben, dasselbe füglich gebrauchen können. Dabey hat man für nützlich gehalten, nach jedem Morgensegen einige der außerlesensten Trost-Sprüche durch deren Nachdencken man auch bey andrer Arbeit desselben Tages, sich in der Gottseligkeit zu üben, Anlaß haben könne; nach jeglichem Abendsegen aber einen Buß-Psalm zu setzen. Denn weil wir täglich wissentlich und unwissentlich viel sündigen, und eitel Straffe verdienen, kan das Hertz durch Uberlesung des Buß-Psalms erinnert werden an die Rechnung die wir täglich vor GOtt abzulegen schuldig sind, Auch hat man bey dieser neuen Edition einen geistreichen Gesang, nach jedem Morgen- und Abendsegen beygefüget. Uber das weil vor diesem

zu Franckfurt jährlich vier grosse
Beth-Tage sind celebriret und hoch-
gangen worden, hat man vier sonder-
reiche Buß-Gebether mit eingerü-
bgleich nunmehr nur zwey jährliche
ge solenniter gefeyert werden, kan
alsdenn füglich zum Morgen- und
auf solche Buß-Täge nachlesen.
igen aber ist es, daß wir Menschen
on Natur zu dem Gebeth so gar
ast widerspenstig sind! Wenn die
e Kinder nicht ernstlich antreiben
h, sie stünden des Morgens auf, und
hne dasselbe Abends wieder schlaf-
ngen ohne Gebeth zu und von dem
r auch die alte und erwachsene Leute
hts eher müde und über drüssig, als
Gebeths, da man doch gestehen muß,
allein vor aller leiblichen Ubung,
en das allernöthigste und allernütz-
, wie Paulus schreibet: Ube dich
er Gottseligkeit, denn die leibliche
t wenig nutz; aber die Gottseligkeit
Dingen nutz, und hat die Verheis-
s und des zukünftigen Lebens, 1.
. sondern das Gebeth ist auch höher
als das Anhören derer Predigten;
hne das Gebeth die Predigten selb-
Lehrer und Zuhörer nichts würden
Es sollen uns aber sonderlich diese
Ursa-

Ursachen zum unablässigen eyfrigen und andächtigen Gebeth antreiben: (1.) Der ernstliche Befehl GOttes: Du solt anbeten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen, Matth. 4, 10. Es soll uns zum Gebeth aufmuntern und antreiben, (2.) die allergnädigste Verheissung GOttes: Ehe sie ruffen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören, Es. 65, 24. Endlich soll uns unsere eigene vielfältige Noth darzu antreiben, weil kein Augenblick vergehet, in welchem uns nicht allerley Noth könte überfallen, welche durch ein recht gläubig und andächtig Gebeth kan abgewiesen oder gelindert werden.

Der allmächtige GOtt gebe auch zu diesem heylsamen Werck seinen Gnaden-reichen Segen; der andächtige und geliebte Leser aber lasse sich auch dieses lobens-würdige Gebeth-Buch aufs beste recommendiret seyn, und gebrauche es zum Lobe GOttes und seiner selbst Auferbauung und Besserung! Dem ich denn zu seiner Andacht und Gebeth von Hertzen wünsche: Der HErr erhöre dich in der Noth, der Name des GOttes Jacob schütze dich, er sende dir seine Hülffe vom Heiligthum, und stärcke dich aus zion. Amen.

Geschrieben Franckfurt am Mayn,
den 24. Oct. 1714.

Ludwig Henrich Schlossern,
Evangel. Prediger daselbst.

Im-

Immanuel.

HErr, höre mein wort, mercke auf meine rede. Vernimm mein schreyen, mein König und mein Gott, denn ich wil vor dir bethen.

Anruffung zu Gott um Geist und Gnade recht zu bethen.

O Ewiger, barmhertziger Gott, ein Vatter unsers Herrn Jesu Christi, weil wir nicht wissen noch begreifen können, was und wie wir bethen sollen, du aber überschwenglich thun kanst, über alles, was wir verstehen und bitten mögen: so schreye ich zu dir, geuß über mich aus nach deiner verheissung, den Geist der gnaden und des gebeths, der

uns bey dir vertrete mit unaussprechlichem seufzen, auf daß ich dich, wahren Gott, mit mund und hertzen andächtig in rechtem ernst anruffe, und dir das angenehme lob-opffer bringe. Herr, thue meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige. Erwecke meine seele und gemüth, daß ich nicht allein mit meinem munde zu dir nahe, und dich nur mit den lippen ehre, aber das hertz ferne von dir sey, sondern verleihe gnade, daß ich dich, als die rechtschaffene anbether, im Geist und in der wahrheit anruffe, mit hertzlicher aufmerckung und inbrünstigkeit meines gemüths, ohne heucheley und ehrgeitzigkeit, und daß ich nichts von dir begehre, denn allein, was dein göttlicher wille, dein lob und ehre, darzu meiner seelen seligkeit das beste ist. Verleihe auch, daß ich alles, was ich von dir bitte, mit starckem glauben und gewisser zuversicht, von deiner milden güte zu erlangen, ungezweiffelt hoffe,

se, auch dir hierinnen nicht zeit, ziel oder maß der erhörung und hülfe setze, sondern nach deinem gnädigen willen, der allezeit der beste ist, in allen dingen mit starcker hofnung und gedult, gäntzlich in demuth meines hertzens unterwerfe. Darzu gib gnade, daß wir vor dir liegen mit unserm gebeth, nicht auf unsere gerechtigkeit, sondern auf deine grosse barmhertzigkeit, und im namen deines lieben Sohns Jesu Christi, in welchem wir freudigkeit haben vor deinen gnaden-stuhl zu treten, und dich mit kindlicher zuversicht unsern lieben Vatter zu nennen. Stärcke uns, daß wir vom bethen nicht abgeschreckt, oder laß und träg werden, um unserer unwürdigkeit oder anderer ursachen willen. So hilf nun, gütiger Gott, daß wir an allen orten aufheben heilige hände ohne zorn und zweifel, und emsiglich anhalten mit bitte, gebeth, fürbitte und dancksagung für alle menschen, damit wir um deiner

gnädigen zusagung willen, und nach deinem wohlgefallen, empfahen allerley zeitliche und himmlische gaben, in Christo Jesu unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in ewigkeit, Amen.

Gebeth, wenn man zur Kirche gehen wil.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vatter, auf deine grosse güte wil ich in dein hauß gehen, und anbethen gegen deinem heiligen tempel in deiner furcht. Herr, leite mich in deiner gerechtigkeit, richte deinen weg vor mir her. Führe mich auf dem steig deiner gebote, denn du bist mein Gott, und Herr meines heyls. Lust habe ich zu deiner wohnung, und bin gern in der gemeine der heiligen, die dich loben und bekennen. Wie lieblich sind deine wohnungen, Herr Zebaoth, meine seele verlanget und sehnet sich nach deinen vorhöfen. Kommt, laßt uns anbethen und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat, denn er ist unser

Gott,

Gott, und wir das volck seiner weyde und schaafe seiner heerde. Erhebet den Herrn unsern Gott, bethet an zu seinem fuß-schemel, denn er ist heilig. Ich be-the zu dir, zur angenehmen zeit, Gott, durch deine grosse gůte, erhőre mich mit deiner treuen hůlfe, Amen.

Morgensegen am Sonntage.

HErr, himmlischer Vatter, ewi-ger Gott, gebenedeyet sey

deine göttliche kraft und allmächtigkeit, gelobet sey deine grundlose güte und barmhertzigkeit, gepreiset sey deine ewige weisheit und wahrheit, daß du mich in dieser gefährlichen nacht mit deiner hand bedecket, und unter dem schatten deiner flügel hast sicher ruhen und schlafen lassen, auch für dem bösen feind und allen seinen heimlichen lüsten und tücken bewahret, und gantz väterlich beschirmet. Darum lobe ich dich um deine güte und um deine wunder, die du an den menschen-kindern thust, und wil dich bey der gemeine preisen. Dein lob soll

allweg in meinem munde seyn, meine seele soll allezeit dich, meinen Herrn, rühmen, und was in mir ist, deinen heiligen namen preisen, und wil nimmermehr vergessen alles, was du mir gutes gethan hast. So laß nun dir gefallen das lob-opfer aus meinem munde, welches ich dir des morgens frühe, in einfältigkeit meines hertzens bringe. Ich ruffe zu dir von gantzem gemüht, du wollest mich heut diesen tag auch behüten für aller gefahr leibes und der seelen, und deinen lieben engeln über mir befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen wegen. Umgib mich zuringst mit

deinem schild, und führe mich auf den steig deiner gebote, daß ich unsträflich wandele in deinem dienst, wie die kinder des tages, zu deinem wohlgefallen. Wehre dem bösen feind und allen ärgernissen dieser welt, darzu steure meinem fleisch und blut, daß ich nicht, von ihnen überwältiget, etwan gröblich wider dich handele, und dich mit meinen sünden erzürne. Regiere du mich mit deinem heiligen Geist, daß ich nichts fürnehme, thue, rede, oder gedencke, denn allein, was dir gefällig ist, und zu ehren deiner göttlichen Majestät gereichet. Siehe, mein Gott, ich übergebe und

und opfere dir mich heut gantz und gar eigen in deinen willen mit leib und seel, mit allem vermögen und kräften, innerlich und äusserlich. Mache du mich dir zu einem opfer, das da lebendig, heilig, und dir wohlgefällig sey, damit ich dir einen vernünftigen und angenehmen Gottesdienst leiste. Darum, du heiliger Vatter, allmächtiger Gott, laß mich dein eigenthum seyn. Regiere mein hertz, seel und gemüth, daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. Herr, frühe wollest du meine stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken, frühe will ich dich loben,

ben, und des abends nicht aufhören, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Seufftzer:

Jesu, wahre lebens-sonne,
Kleid mich heut mit freud und wonne,
Wärme mich durch deine strahlen,
Mein gelübd dir zu bezahlen.

Trost-Sprüche am Sonntage.

Psal. 63. Wenn ich mich zu bette lege, so dencke ich, mein Gott, an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir. Keine zeit soll fürüber gehen, da man nicht an Gott gedencke, und von ihm rede. Denn das ist eine selige stunde, in welcher man sein gedencket. Ein solcher mensch ist gesegnet an leib und seel. Ja,

Der ist wie ein baum gepflantzet an den wassern, und an dem bach gewurtzelt, der seine früchte bringet zu seiner zeit, und was er machet, das geräth wohl, Psal. 1. Jerem. 17.

Darum,

Suchet den Herrn, weil er zu finden ist: Ruffet ihn an, weil er nahe ist: Der gottlose lasse von seinem wege, und der übelthäter seine gedancken, und bekehre sich zu dem Herrn, so wird

wird er sich seiner erbarmen; und zu unserm Gott, denn bey ihm ist viel vergebung, Es. 55.

Bey dem Herrn ist die gnade und viel erlösung bey ihm, er wird Israel erlösen aus allen seinen sünden, Psal. 130.

Ich bin barmhertzig, spricht der Herr, und wil nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast, Jer. 3.

Meine hand, spricht Gott der Herr, ist nicht verkürtzet, daß ich nicht helfen könne, und meine ohren sind nicht dicke worden, daß ich nicht höre, sondern eure untugend scheiden euch und euren Gott von einander, und eure sünden verbergen das angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet, Esa. 59.

Derohalben,

Bekehret euch zu mir, so wil ich mich zu euch kehren, Zach. 1. Werdet ihr mich suchen, so werdet ihr mich finden, 1. Chron. 29.

Denn es sollen wol berge weichen, und hügel hinfallen, aber meine gnade soll nicht von dir weichen, spricht der Herr, dein erbarmer, Esa. 54.

Wenn eure sünde gleich blut-roth ist, soll sie doch schnee-weiß werden, Esa. 1. das ist, wie sanct Paulus saget: Durch das blut Christi haben wir erlösung, nemlich vergebung der sünden, nach dem reichthum seiner gnaden.

Denn der Herr Christus hat alle unsere sünde auf sich genommen, daß nun kein mensch verzagen darf, Coloss. 1.

Fürwahr er, der Herr Christus, trug unsere kranckheit, und lud auf sich unsere schmertzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser missethat willen verwundet, und um unser sünde willen zuschlagen, die strafe liegt auf ihm, auf daß wir friede hätten, und durch seine wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der irre wie schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen weg, aber der Herr warf unser aller sünde auf ihn, Es. 53.

Christus ist Gottes lamm, das der welt sünde trägt, Joh. 1.

Er hat unser sünde selbst geopfert an seinem leibe, auf daß wir der sünden loß seyn, und der gerechtigkeit leben, durch welches wunden wir seynd heil worden, 1. Petr. 2.

Nemlich,

Durch das blut Jesu Christi, des Sohns Gottes, welches uns reiniget von allen unsern sünden, Joh. 1.

So spricht auch Christus, Es. 43. Mir hast du arbeit gemacht mit deinen sünden, und hast mir mühe gemacht in deinen missethaten. Ich, ich tilge deine übertretung um meinet willen, und gedencke deiner sünde nicht.

Morgen-Lied am Sonntage.

Mel. Allein auf Gott setz dein vertrauen, auf ꝛc.

MEin Gott, die sonne geht herfür, Sey du die sonne selbst in mir, Du sonne der gerechtigkeit, Vertreib der sünden dunckelheit.

2. Mein erstes opfer ist dein ruhm, Mein hertz ist selbst dein eigenthum, Ach kehre gnädig bey mir ein, Du must dir selbst den tempel weyhn.

3. Gib, daß ich meinen fuß bewahr, Eh ich mit deiner kirchen-schaar Zum hause Gottes wallen geh, Daß ich auch heilig für dir steh.

4. Bereite hertze, mund und hand, Und gib mir weisheit und verstand, Daß ich dein wort mit andacht hör, Zu deines grossen namens ehr.

5. Schreib alles vest in meinen sinn, Daß ich nicht nur ein hörer bin, Verleihe deine krafft dabey, Daß ich zugleich ein thäter sey.

6. Hilf, daß ich diesen gantzen tag Mit leib und seele feyren mag. Bewahr mich für der argen welt, Die deinen sabbat sündlich hält.

7. So geh ich denn mit freuden hin, Wo ich bey dir zu hause bin, Mein hertz ist willig und bereit, O heilige Dreyfaltigkeit!

I.

Dancksagung für die Schöpfung.

O Allmächtiger Gott, himmlischer Vatter, der du nicht geschaffen, nicht gebohren, sondern vor allem anfang in ewigkeit bist, ich anbethe dich, ich ehre, lobe und preise dich, und sage dir danck von grund meines hertzens, für alle deine wohlthaten, und sonderlich, daß du himmel und erden, sonne, mond, und alle creaturen, darzu alles, was da lebet und ist, durch deine allmacht und göttliches wort geschaffen hast, durch deine weisheit regierest und erhältest. Auch dancke ich dir, daß du den gantzen erdboden samt allen erschaffenen creaturen, durch deine güte und barmhertzigkeit dem menschlichen geschlecht dienstbar untergeben, und zu gut ausgetheilet hast. Insonderheit aber lobe ich dich, meinen schöpffer und Herrn, daß du mich auch, deine creatur, zu einem vernünftigen menschen, nach deinem

dniß formiret und gemachet
r leib und seel, und alle glie-
unft, verstand, und alle sinne
ast, und noch bewahrest. Groß
derbar ist deine güte an mir,
ich, als ich noch in mutter-leib
sen war, erhalten und errettet
) von dannen heraus gezogen;
ht blind, taub, stumm, lahm,
rechlich hast lassen gebohren
Viel und mannichfaltig ist
rmhertzigkeit an mir, daß du
ht zu einem viehe, welches ohne
und vernunft ist, gemacht und
n hast. Wer kan die grossen
es Herrn ausreden, und alle
liche wercke preisen? Wer kan
lob erzehlen? Niemand ist, der
e wohlthaten aussprechen mag.
ich armer sünder dich nicht lo-
, so viel und hoch als du wür-
d ich schuldig bin, so wil ich doch
nicht schweigen, sondern deinen
hei-

heiligen namen ohn unterlaß rühmen, so viel ich kan, und mir müglich ist. Ich wil deine gerechtigkeit, gnade und grosse barmhertzigkeit rühmen und preisen, so lang ich lebe; und weil ein lebendiger athem in mir ist, wil ich nicht vergessen, was du gutes an mir erzeiget hast. Mein mund soll verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dein heyl, die ich nicht alle zehlen kan. Meine zunge, die du mir erschaffen hast, soll deiner ehren und deines preises voll seyn täglich, und immer sagen: Ich dancke dem Herrn in seinem heiligthum, ich lobe ihn in der veste seiner macht, ich preise ihn in seinen thaten, ich rühme ihn in seiner grossen herrlichkeit. Alles, was athem hat dancke dem Herrn, Alleluja.

II.

Gebeth um Vergebung der Sünden.

Barmhertziger Gott, ewiger Vatter, groß sind meine sünden, viel und mächtig ist meine missethat, und meine

meine übertretungen sind unzehlich; denn alle mein dichten und trachten von jugend auf ist nur zum bösen geneiget. Ach Herr! wer kan mercken, wie oft er fehlet? Siehe, ich erkenne meine missethat, und meine sünde ist immer vor mir. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ich bitte aber deine unaussprechliche mildigkeit, gehe nicht ins gericht mit deinem knecht, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Wenn du, Herr, wilt sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn siehe, auf tausend kan der mensch dir nicht eines antworten, sintemal alle unsere gerechtigkeit vor dir ist wie ein beflecktes tuch: Derohalben erbarme dich mein nach deiner güte, und tilge meine sünde nach deiner grossen barmhertzigkeit; wasche mich wohl von meiner missethat, und reinige mich von

aller meiner sünde, um deines namens willen. Herr, sey mir gnädig, heile meine seele, denn ich habe, leider! an dir gesündiget. Gedencke, Herr, an deine barmhertzigkeit, und an deine güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der sünden meiner jugend, und meiner übertretung; gedencke aber meiner nach deiner grossen barmhertzigkeit, um deiner güte willen. Gedencke auch, daß wir fleisch sind, ein wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt, und laß ab von deinem zorn und grimm über uns. O gütiger Gott! ich bekenne ja, daß nicht meine wercke noch verdienst mögen austilgen meine sünde, oder deine gnade erwerben, sondern allein das heilige leiden und sterben Jesu Christi, des unbefleckten lämmleins, ist eine reiche bezahlung für unsere mißhandlung, und sein blut vergossen zur vergebung unserer sünden, ist eine abwaschung und reinigung unserer

en. Auf solch vertrauen und
, rufe ich zu dir, du wollest die
ung deinem volck aus gnaden
, die sünden bedecken, und un-
that uns nicht zurechnen: Ver-
auch die verborgene fehle, auf
ne betrübte seele, und die gebei-
he sehr erschrocken sind, wiede-
freuet und getröstet werden.
ein ist die barmhertzigkeit und
ng, bey dir ist die gnade und
sung. O Herr, erhöre die stim-
nes flehens und gebeths, und
nicht das heulen meines her-
n Jesu Christi willen, Amen.

III.

um Erhaltung der christlichen Kirche.

Vatter aller barmhertzigkeit, der
du dir eine heilige gemeine und
auf erden durch dein wort und
n Geist sammlest und erhältest.
itte dich, du wollest deine kleine

heerde, das arme häuflein, so dein wort durch deine gnade angenommen, ehret und fördert, bey der rechten erkannten, reinen und allein seligmachenden lehre, auch bey rechtem gebrauch der hochwürdigen sacramenten, stet und vest erhalten wider alle pforten der höllen, wider alles wüten nnd toben des leidigen teufels, wider alle boßheit und tyranney der argen welt. Erhalte dein schifflein samt deinen christen mitten auf dem ungestümmen meer unter allen wellen und wasser-wogen, daß es nicht sincke und untergehe. Laß deine kirche vest und unbeweglich stehen auf dem grundfelß, darauf sie erbauet ist. O Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom himmel, und siehe an, und suche heim deinen weinstock, und halte ihn im bau, den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir vestiglich erwehlet hast, auf daß sein gewächs ausgebreitet und seine zweige groß werden. Verzäune ihn mit

mit deinem schild. Nimm uns, deine schaafe, in deinen schutz, daß uns niemand aus deiner hand reisse. Behüte uns für allen denjenigen, so da suchen vertilgung rechter lehre, zu aufrichtung und bestättigung ihrer schändlichen abgötterey. Laß dein liebes wort, das helle und unwandelbare licht, so uns jetzt scheinet, nicht unterdrücket oder ausgelöschet werden, sondern thue hülfe durch deinen grossen ausgestreckten arm, und erhalte deine kirche und gemeine unter so vielen anstössen, auf daß du unter uns hie auf erden auch habest ein volck, das dich erkenne, ehre und anbethe, und deinem heiligen namen diene. Ach Herr! schone deines volcks, und laß dein erbtheil nicht zu schanden werden: Laß uns nicht entgelten unserer sünden, der du die missethat vormals vergeben hast deinem volck, und alle ihre sünde bedecket, der du vormals hast allen deinen zorn aufgehaben, und

dich gewendet von dem grimm deines zorns. Tröste uns, Gott, unser Heyland, und laß ab von deiner ungnade über uns. Beschütze deine arme christenheit, welche sich auf dich allein verlässet, und sonst keinen schutz nirgend weiß noch hat. Darum bitten wir dich, höre unser gebeth, Herr, und vernimm unser schreyen, und schweige nicht über unsere thränen, denn wir sind deine pilger-leute und bürger. Thue solches um deines heiligen namens willen, daß er nicht entheiliget und gelästert werde: Ja thue es um Jesu Christi deines lieben Sohns, unsers einigen trösters und Heylandes willen, Amen.

IV.

Gebeth für die Prediger göttliches Worts.

O Allmächtiger Gott, der du durch deinen lieben Sohn Jesum Christum uns befohlen, dich zu bitten um arbeiter in deine erndte, und uns erhörung

rung gnädiglich zugesaget hast. Ich bitte dich um desselben deines lieben Sohns willen, du wollest deiner lieben christenheit rechtschaffene diener und prediger deines heiligen worts mit grosser anzahl und schaaren geben. Sende uns weise und schriftgelehrte, begnade sie mit deinem heiligen Geist, welche du uns zuschickest. Erfülle sie mit wahrem verstand deines worts, daß sie uns den weg zum ewigen leben recht weisen, die schrift unverfälscht auslegen, darzu uns für unrechtem glauben und menschentand, samt allem gifft der seelen, warnen, auf daß wir in reiner lehre und glauben lauter erfunden werden. Denn wie möchten wir sonst gläuben, von dem wir nichts gehöret hätten? Wie sollen wir aber hören ohne prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Darum, o hertzallerliebster Vatter, setze in deine gemeine gottesgelehrte bischöffe, christli-

che pfarrherren, reine prediger, treue hirten, fromme lehrer und seelsorger, welche durch deinen heiligen Geist die gemeine, so dein lieber Sohn mit seinem eigenen blut erworben hat, treulich weyden, das heilige evangelium, dein theuer-werthes wort, zu ehren deines göttlichen namens, mit viel nutzen und frucht verkündigen und ausbreiten, die sündhaftigen zur busse bekehren, die schwachen im glauben stärcken, die blöden gewissen trösten, wider alle anfechtung des satans und der argen welt, und die da mächtig sind zu ermahnen durch die heilige lehr, und zu straffen die widersprecher, auf daß sie den widersachern können gewaltig widerstand thun, sie eintreiben und überwinden, des teufels reich zerstören und verwüsten. Welche auch der heerde und gemeine Gottes dermassen vorgehen mit gutem exempel und gottseligem wandel, daß alle ärgerniß verhütet, und nicht jemand

mand durch ein gottloses leben vom glauben abgehalten werde. O barmhertziger Gott, schicke uns nicht ins land einen hunger und mangel deines worts, daß wir der reinen prediger nicht beraubet werden. Laß uns nicht entgelten unserer undanckbarkeit. Behüte uns, lieber Vatter, für den bösen arbeitern, für den untreuen miedlingen, und allen, so von ihnen selbst kommen gelauffen, und nicht von dir gesendet werden, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

V.

Gebeth für die Zuhörer göttliches Worts.

O Gütiger Gott, du hast uns aus lauter göttlicher liebe dein heylsames wort und evangelium klar und hell an tag gegeben, welches da ist eine geistliche speise unserer seelen, und eine göttliche kraft selig zu machen alle, die daran glauben, wie denn dein lieber

Sohn spricht: Selig sind, die Gottes wort hören und bewahren; und, so jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. Derohalben bitte ich dich für alle zuhörer deines heiligen evangelii, eröffne unsere hertzen und ohren, daß wir dein wort nützlich und fruchtbarlich hören, mit gantzem fleiß und ernst achtung haben, lernen und begreifen, was zu stärckung unsers glaubens, und besserung unsers lebens vonnöthen seyn wil. Laß dein wort reichlich unter uns wohnen, in aller weisheit. Gib deinen Geist und kraft zu der predigt des evangelii, daß wir dieselbe lehre nicht als menschen-sondern als Gottes wort annehmen, und wie die lieben kinder würdiglich darnach leben, zu ehren deinem heiligen namen, auf daß wir nicht allein hörer des worts, sondern auch thäter seyn. Derohalben laß den saamen deines seligmachenden worts in unsern hertzen blei-

bleiben, einwurtzeln, und viel früchte bringen. Wehre und steure dem teufel, daß er denselbigen nicht von unsern hertzen reisse, und wir etwan vergeßliche zuhörer ohne glauben unfruchtbar bleiben. Auf daß wir nicht zur zeit der anfechtung, im creutz, armuth und widerwärtigkeit verleugnen, als die wetterwendischen, welche eine zeitlang glauben, und zur zeit der verfolgung abfallen. Darzu, so hilf weiter, daß dein göttlicher saame bey uns unter den sorgen, reichthumen und wollüsten dieses lebens nicht ersticke. Behüte uns, du frommer Gott, daß wir nicht erfunden werden unter dem haufen der verächter und spötter, die nach ihren eigenen lüsten in sicherheit wandeln, und das wort mit verkehrtem hertzen, verstockten sinnen, zu ihrem verderben und eigenen urtheil anhören. O himmlischer Vatter, verleihe gnade, daß wir alle heylwärtige, nützliche lehre und strafe,

alle treue vermahnung mit hertzens lust und freuden, mit rechtem eifer und andacht zu unserer besserung anhören, in einem feinen guten hertzen bewahren, und frucht bringen in gedult, darzu beständig beharren bis ans ende, auf daß wir ablegen alle unsauberkeit und alle boßheit, und annehmen das wort mit sanftmuth, das in uns gepflantzet ist, welches kan unsere seelen selig machen, in Christo Jesu, unserm Herrn, Amen.

VI.

Gebeth wider falsche Lehrer und Secten.

BArmhertziger Gott, der du uns gewarnet hast, daß wir uns hüten sollen für den falschen propheten, so in schaafs-kleidern zu uns kommen, inwendig aber reissende wölfe sind. Und weil in den letzten tagen, darinnen wir jetzund sind, greuliche zeiten kommen werden, da sich der satan in einen engel des lichts, und die falsche lehrer und

trieg-

triegliche arbeiter zu Christi Aposteln sich verstellen, welche den schein eines gottseligen wesens haben, aber seine kraft verleugnen sie. Darzu, nachdem auch der abfall von der reinen lehre kommen, und der mensch der sünden, und das kind des verderbens, der da ist der widerwärtige, offenbar werden sol, so hilf, ewiger Gott, daß wir die liebe zur wahrheit haben, alle lügen-geister, samt allen irrthumen und allen falschen schein vermeiden und fliehen, auf daß wir uns vom rechten glauben nicht bewegen, noch jemand das ziel verrücken lassen, sondern standhaftig bey deinem wort bis ans ende verharren, und uns niemand in keinerley weise lassen verführen, weder durch lügenhaftige kräften, zeichen und wunder, noch mit irgend einer verführung zur ungerechtigkeit, daß wir uns nicht wägen oder wiegen lassen von allerley wind der lehre, durch schalckheit der menschen, und teuscherey,
damit

mit sie an uns handthieren, und ge-
acken uns zu erschleichen. Behüte,
der Gott, deine auserwehlten in die-
argen welt, daß sie nicht in irrthum
führet werden, verkürtze die böse ta-
in diesen gefährlichen zeiten. Brin-
um den wider-christ, das boßhafti-
kind aller verführung, mit dem geist
nes mundes. Mache sein ein ende
rch die erscheinung deines lieben
ohns. Bewahre uns auch für allen
ten-geistern und spaltungen, für den
ulichen wölfen, die der heerde nicht
schonen; für männern, die verkehrte
re reden, und die jünger an sich zie-
n; für menschen, die von zerrütteten
nen seyn, und zertrennung oder är-
niß anrichten; für dem unkraut,
lches der feind aussäet; für dieben
d mördern der seelen. Laß uns dei-
stimme allein hören, derselbigen von
tzen in wahrem glauben und einfäl-
em gehorsam folgen, auf daß dein
wort

r unser einig richtscheid u
r sey, darnach wir alle
n, und der fremden flieh
lust an der ungerechtigke
rden wir freudigkeit ha
zu schanden werden an
da erscheinen wird Jesu
r Heyland, Amen.

Abendsegen am Sonn

Ewiger Gott, barr
Vatter, ich hebe
auf zu dir, wie ein a
d sage dir von hertze
d danck, daß du
, und die gantze
ens für allem übe
rch den schutz dein
l wider den bösen
h beschirmet hast

nser einig richtscheid und meß-
sey, darnach wir alle lehre ur-
, und der fremden fliehen, und
ist an der ungerechtigkeit haben,
den wir freudigkeit haben, und
u schanden werden an jenem ta-
erscheinen wird Jesus Christus
Heyland, Amen.

Abendsegen am Sonntage.

Wiger Gott, barmhertziger
Vatter, ich hebe meine hän-
f zu dir, wie ein abend-opfer,
age dir von hertzen lob, preis
danck, daß du mich diesen
und die gantze zeit meines
s für allem übel und unfall,
h den schutz deiner lieben en-
wider den bösen feind gnädig-
beschirmet hast. Ich bitte
dich,

dich, du wollest mir vergeben alle meine sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich heint diese nacht ferner mit deinen heiligen engeln umgeben, daß sie sich zuringst um mich lagern, und eine wagenburg um mich schlagen, damit ich des bösen feindes fallstrick und argelist möge entfliehen. Laß mich, dein armes geschöpf, deiner güte und barmhertzigkeit befohlen seyn. Schütze mich mit deinem ausgestreckten arm; denn von hertzen begehre ich dein des nachts, darzu mit meinem geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner güte, und meine seele hoffet auf dich, lebendigen Gott;

Gott; denn du bist meine zuflucht und treuer Heyland. Siehe, Herr, wir schlafen oder wachen, so sind wir dein, wir leben oder sterben, so bist du ja unser Gott, der uns geschaffen hat. Darum schreye ich zu dir, laß deine gnade nicht ferne von mir seyn. Beschirme mich mit deinem schild. Erhalte mich, daß ich geruhiglich liege, sanft einschlafe, und gesund wieder erwache. Decke mich in deiner hütten zur bösen zeit. Verbirge mich heimlich in deinem gezelt, und erhöhe mich auf einen felsen, so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandelte im finstern thal, werde

ich kein unglück fürchten, denn du bist bey mir, dein stecken und stab trösten mich. So verleihe mir nun deine gnade, daß mein leib schlafe, die seele aber allezeit zu dir wache, und daß ich dich stets in meinem hertzen habe, und du nimmermehr aus meinem gemüthe kommest, auf daß mich die nacht der sünden nicht überfalle. Bewahre mich für bösen schändlichen träumen, für unruhigem wachen, und unnützen sorgen, für argen schweren gedancken, und für aller quaal. Siehe, mein Gott, in deinen gnädigen schutz befehle ich dir mein leib und seel, (meine liebe ge-

geschwister) und alle, die mir mit blutsfreundschafft oder sonsten verwandt seyn. Laß dirs gefallen, Herr, daß du uns errettest. Wende deine barmhertzigkeit nicht von uns, laß deine güte und treue allweg uns behüten. Denn du hast uns gemacht, wir sind deiner hände werck und schafe deiner weyde, darum breite deine hand über uns aus, und bedecke uns in dieser nacht mit deiner güte, umfahe uns mit deiner gnade auf allen seiten, unterlege uns mit deiner barmhertzigkeit, daß wir an seel und leib behütet werden, Amen.

Seufzer:

Jesu, herrscher ohne ende,
Nimm zu dir in deine hände
Meine seele zu der zeit,
Wenn du mich von hier aufreibest,
Und der erden einverleibest,
Dein zu seyn in ewigkeit.

Hierauf den I. Buß-Psalm.

Ach, Herr! strafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm.

Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine gebeine sind erschrocken,

Und meine seele ist sehr erschrocken; ach! du Herr, wie lange?

Wende dich, Herr, und errette meine seele, hilf mir um deiner güte willen.

Denn im todte gedencket man deiner nicht, wer wil dir in der hölle dancken?

Ich bin so müde vom seufzen, ich schwemme mein bette die gantze nacht, und netze mit meinen thränen mein lager.

Meine gestalt ist verfallen für trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

Weichet von mir alle übelthäter, denn der Herr höret mein weinen.

Der Herr höret mein flehen, mein gebeth nimmt der Herr an.

Es müssen alle meine feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu schanden werden plötzlich.

Abend-Lied am Sonntage.

Mel. Allein auf Gott setz dein vertrauen, auf ꝛc.

MEin Gott, die sonne geht zur ruh, Komm drücke mir die augen zu, Doch laß mich vor dein antlitz sehn, Und höre meines hertzens flehn.

2. Dein schäflein kommt in deinen schooß, Ach mach es aller sünden loß, Ist dieser tag nicht recht verbracht, Dein sohn hat alles gut gemacht.

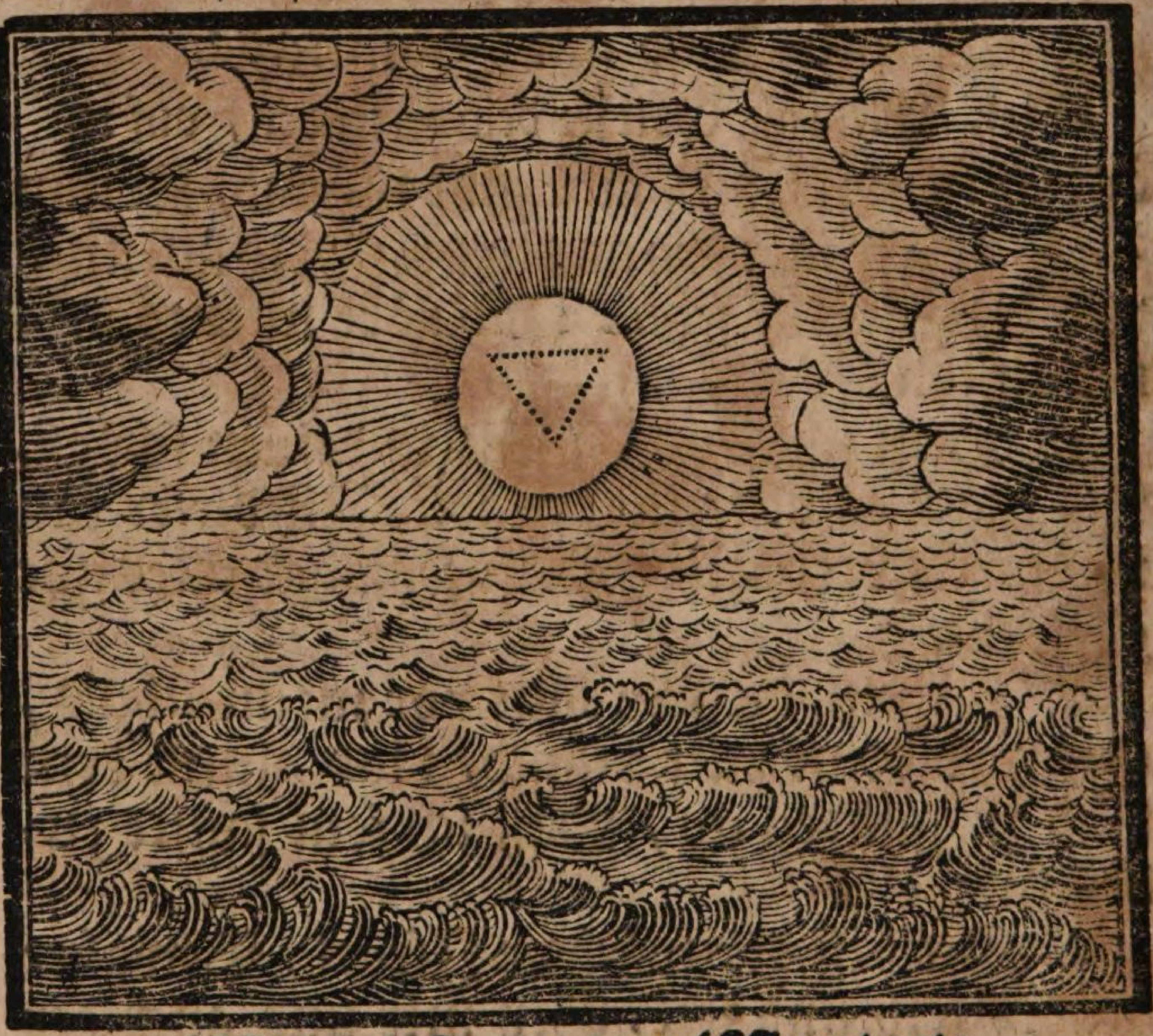
3. Nimm du sein blut vor meine schuld, Erneure deine vatter-huld, Und nimm dein kind zu gnaden an, Daß ich fein sanfte ruhen kan.

4. Du bist der wächter Israel, Bewahre beydes leib und seel, Sey mir und auch der meinen schild, Wenn satan in dem finstern brüllt.

5. Und störet etwas meine ruh, So ruf mir deine worte zu, Die heute mich so wohl erquickt, So werd ich träumend auch entzückt.

6. Des schlafes bruder ist der tod, Doch hat es mit mir keine noth, Ich leb und sterbe dir allein, So schlaf ich sanft und selig ein.

7. Schleuß dich, o hertzens-tempel zu, Denn Gott hat in mir seine ruh. Die überschrift steht an der thür: Gott Vatter, Sohn und Geist ist hier.



Morgensegen am Montage.

O Du wahrer unsterblicher Gott, weil du deinem volck im gesetz geboten, dir alle mor-

gen ein brand-opfer zu thun, dich damit zu loben, und dir zu dancken für deinen gnädigen schutz, so bringe ich dir jetzt auch das lob-opfer, das ist, die frucht meiner lippen, und preise deinen heiligen namen, daß du mich durch deine grosse gnade und barmhertzigkeit heint diese nacht für allem übel und schaden an leib und seel behütet, und wider meinen widersacher, den bösen feind, gantz väterlich erhalten hast. Denn wo du nicht mein schild und beystand wärest gewesen, so hätten mich unzehliche unglücke verderbet, daß ich nicht gesund hätte mögen auffstehen. Darum dancke ich dir

je billich für deine gnädige beschü-
tzung. Weiter schreye ich zu dir
aus grund meines hertzens, und
mein gebeth kommt frühe vor
dich, frühe suche ich dich, und bit-
te, du wollest mich mit allem, was
mir zuständig ist, heut ferner be-
hüten für der list und gewalt des
teufels, für sünden, schanden, und
allem übel. Komm du mir zu-
vor in dieser frühstund mit dei-
ner gnade, sintemal ich ohne dich
nichts vermag, und hilf, daß ich
an diesem tage alle meine wercke
in deinem namen christlich an-
fahe, und seliglich vollführe, zu
ehren deiner göttlichen majestät
und zu nutz meines nächsten.
Be-

Bewahre meine seele, verstand, vernunft, sinn und gedancken, alle mein thun und lassen, daß der leidige teufel mir nicht könne schaden. Beschütze mich für der seuche, die im mittag verderbet. Behüte mich für allen meinen feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie mich mit ihren listen und tücken, mit bezaubern und vergiftungen, mit aller ihrer gewalt und boßheit, heimlich und öffentlich, nicht können verletzen noch beschädigen. Herr Gott, Vatter und Herr meines lebens, behüte mich auch für unzüchtigem gesichte, und wende von mir alle böse lüste. Laß mich

nicht in schlemmen und unkeusch-
heit gerathen, und behüte mich
für unverschämtem hertzen. Hilf,
daß ich durch deine gnade das
auge, so mich ärgern wil, aus-
reisse und von mir werfe durch
ablegung böser und unreiner be-
gierde des hertzens. Nimm von
mir hinweg alles, was dir miß-
fället, und mir schädlich ist: Gib
mir, was dir wohl gefället und
mir nützlich ist, auf daß ich dir
in wahrem glauben diene. Siehe
mich an, du Heyland aller welt,
mit den augen deiner barmher-
tzigkeit, und erleuchte mein hertz
und augen, daß ich wandele im
glantz deiner gnaden, so über mir

auf-

aufgehet, auf daß ich dich, das ewige licht, nimmermehr verliere, Amen.

Seufzer:

Einen anfang sol ich machen
Meines amtes, werck und sachen:
O Herr Jesu, steh mir bey,
Deine gnad und hülff verleih.

Trost-Sprüche am Montage.

Mich. 7. Ich bin barmhertzig, und wil mich deiner wieder erbarmen, deine missethat dämpfen, und alle deine sünde in die tiefe des meers werfen. Derowegen

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich wil euch erquicken, nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von hertzen demüthig, so werdet ihr ruhe finden für eure seele, denn mein joch ist sanft, und meine last ist leicht, Matth. 11.

Der Herr leget uns eine last auf; aber er hilft uns auch, Psal. 68.

Gott ist getreu, der uns nicht lässet versuchen über unser vermögen, sondern machet, daß

daß wir die last (unsers unglücks und elends) ertragen können, Röm. 10.

Der Herr weiß die gottseligen aus der versuchung zu erlösen, 2. Petr. 2.

Wir werden von dem Herrn gezüchtiget, wie seine knechte, zur besserung, und nicht zum verderben, Judith. 8.

Der Herr euer Gott versucht euch, auf daß er erfahre, ob ihr ihn von gantzem hertzen lieb habet, Deut. 15.

Selig, selig ist der mensch, den Gott strafet. Darum wegere dich der züchtigung des Allerhöchsten nicht, Johan. 5. Denn welchen der Herr lieb hat, den strafet er, und hat wohlgefallen an ihm. Solches ist ein zeichen der liebe Gottes gegen dir, Prov. 3.

Selig ist der mensch, der die anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die crone des lebens empfahen, welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben. Jac. 1.

Derowegen habe deine lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein hertz wünschet, befiehl dem Herrn deine wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen, Psal. 37.

Wirf dein anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe lassen, Psal. 55.

Wir

Wir sollen unser elend und sorgen zu beyden händen fassen, aufs hertz und auf die zunge nehmen, und nach dem himmel werfen. Fället es einmal herunter, so wirf es wieder hinauf. Kommt es zum andernmal, so fasse es getrost und freudig wieder, wirf und waltze es so lange, bis es endlich haftet. Auf den Herrn, spricht David, sol man es werfen, der hat einen breiten rücken, der kan es tragen, uns ists zu schwer. Wohl dem, sagt Doctor Luther, der das werfen wohl lernet, und alle sein anliegen auf den breiten rücken Christi werfen kan; aber wehe dem, der es nicht kan, der bleibet ein verworfener, abgeworfener, hingeworfener, weggeworfener und umgeworfener mensch.

Morgen-Lied am Montag.

Mel. O Gott, du frommer Gott, du rc.

O JEsu, süsses licht! nun ist die nacht vergangen, Nun hat dein gnaden-glantz aufs neue mich umfangen; Nun ist, was an mir ist, vom schlafe aufgeweckt, Und hat nun mit begier zu dir sich ausgestreckt.

2. Was sol ich dir denn nun, mein Gott, für opfer schencken? Ich wil mich gantz und gar in deine gnad einsencken Mit leib, mit seel, mit geist, heut diesen gantzen tag, Das sol mein opfer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum

3. Drum siehe da, mein Gott, da hast du meine seele, Sie sey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle In deiner liebes-kraft: da hast du meinen geist, Darinnen wolst du dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, Zur wohnung und zum hauß; ach allerliebstes leben! Ach wohn, ach leb in mir, beweg und rege mich! So hat geist, seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider angeleget, Laß meiner seelen seyn dein bildniß eingepräget, Im güldnen glaubens-schmuck, in der gerechtigkeit, So allen seelen ist das rechte ehren-kleid.

6. Mein JEsu schmücke mich, mit weisheit und mit liebe, Mit keuschheit, mit gedult, durch deines geistes triebe, Auch mit der demuth mich vor allem kleide an, So bin ich wohl geschmückt, und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag stets für den augen schweben, Daß dein allgegenwart mich, wie die luft, umgeben, Auf daß mein gantzes thun durch hertz, durch sinn und mund Dich lobe inniglich, mein Gott, zu aller stund.

8. Ach! segne, was ich thu, ja rede und gedencke, Durch deines Geistes kraft es also führ und lencke, Daß alles nur gescheh zu dei-

nes

nes namens ruhm, Und daß ich unverrückt verbleib dein eigenthum.

I.

Danckſagung für die Erlöſung.

O Herr Jeſu Chriſte, des lebendigen Gottes Sohn, der du biſt das ebenbild und der glantz deines ewigen Vatters, und das ebenbild ſeines weſens, nicht gemacht noch geſchaffen, ſondern von ihm vor aller ewigkeit gebohren, in einem göttlichen unzertrennlichen weſen, gleicher majeſtät und herrlichkeit, ich anbethe dich, ich ehre, lobe und preiſe dich, und ſage dir danck für alle deine wohlthaten; ſonderlich aber, daß du zur beſtimmten zeit, nach deinem göttlichen willen und wohlgefallen, von Maria, der reinen und keuſchen jungfrau, wahre menſchliche natur an dich haſt genommen, mich armen verlohrnen und verdammten menſchen erlöſet, erworben, gewonnen von allen ſünden, vom tod und von der gewalt

des

des teufels, nicht mit gold oder silber, sondern mit deinem heiligen theuren blut, und mit deinem unschuldigen leiden und sterben, und solches aus lauter gnade und barmhertzigkeit, ohne alle meine wercke, verdienst und würdigkeit. O lieber Herr Gott, wie groß ist deine liebe gegen das menschliche geschlecht! sintemal du Gerechter für die ungerechten und gottlosen gestorben bist. Wie kan doch grössere liebe immer seyn, denn so jemand sein leben lässet für seine freunde? Nun aber beweisest du deine allerhöchste überschwengliche liebe an uns, daß du für uns gestorben bist, da wir noch sünder und deine feinde waren, und hast uns durch deinen tod mit deinem Vatter versöhnet, seinen gerechten zorn gestillet, und ausgetilget die handschrift, so wider uns war, welche durch satzung entstunde, und uns entgegen war, und hast sie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet.

Du haſt ausgezogen die fürſten
und die gewaltigen der finſterniß,
au getragen öffentlich, und einen
ph aus ihnen gemacht durch dich
Darzu mit deiner heylwärtigen
tehung von den todten haſt du
ebracht unſchuld und ewiges le-
wahre gerechtigkeit und ſeligkeit,
nd allen, die ſolches von hertzen
en. O du treuer heyland, laß dein
bitter leiden an mir armen ſün-
cht übel angewendet ſeyn. Hilf,
ch hinfort nicht mir ſelbſt lebe,
rn dir, der du für mich geſtorben,
wieder auferſtanden biſt, daß ich
ünden aufſtehe, und lebendig wer-
dir, und dein eigen ſey, in dei-
reich unter dir lebe, dir diene in
er gerechtigkeit, der du biſt aufge-
n gen himmel, ſitzeſt zur rechten
deines Vatters, immer und
ewiglich,
A M E N.

II.
Gebeth um den rechten Glauben.

HErr allmächtiger Gott, ein vatter des lichts, bey welchem keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß ist, von dem alle gute und vollkommene gaben zu uns herab kommen. Ich bitte dich, weil der glaube nicht jedermans ding ist, du wollest durch deinen heiligen Geist rechtschaffene erkenntniß deines Sohns Jesu Christi in meinem hertzen pflantzen und erhalten, auch von tag zu tag mehren, daß ich erfüllet werde mit erkenntniß deines willens, in allerley geistlicher weisheit und verstand, auf daß ich würdig wandele zu allem gefallen, und fruchtbar sey in allen guten wercken, und wachse in denselben nach deiner herrlichen macht in aller gedult und langmüthigkeit mit freuden. Gib mir kraft, nach dem reichthum deiner herrlichkeit starck zu werden an dem inwen-

digen menschen, und Christum zu wohnen durch den glauben in meinem hertzen. O lieber Gott, dieweil niemand deinen Sohn kennet, denn nur der Vatter, und niemand kennet dich, Vatter, denn nur derselbige dein Sohn, und wem ers wil offenbaren; so bitte ich dich, ziehe du mich zu ihm, und er ziehe mich zu dir. Gib mir erkenntniß des heyls, die da ist in vergebung der sünden. Komme zu hülfe meinem schwachen glauben, der so klein ist, wie ein senf-korn, auf daß er zunehme, und ich in dir eingewurtzelt und erbauet, darzu vest und unbeweglich sey. Frommer Gott, der du das füncklein des glaubens in uns angezündet, und das gute werck in uns angefangen hast, ich schreye zu dir, du wollest es auch vollführen bis an das ende, daß wir je mehr und mehr reich werden in allerley erkenntniß und erfahrung, auf daß wir seyn lauter und unanstößig, bis auf den tag Christi, erfüllet

füllet mit früchten der gerechtigkeit, die zu seiner ehre geschehen. Erhalte, was du in uns gewircket hast, auf daß wir eine gute ritterschaft üben, glauben und ein gut gewissen bewahren, und nicht etwa im creutz und anfechtung umgestossen, am glauben schiffbruch möchten erleiden. Derohalben behüte mich, mein Gott, daß ich unter so viel irrthumen, spaltungen und ketzereyen dieser welt, nicht verführet werde. Bewahre mich für aberglauben, und allem falschen gottesdienst, und daß ich in keinem articul irre und zweifele. Darzu so gib auch gnade, daß derselbe mein glaube nicht tod, wercklos oder unkräftig sey, sondern thätig und geschäftig, der durch die liebe ausbreche, auf daß ich das ende des glaubens davon bringe, nemlich, der seelen seligkeit,

Amen.

III.

Gebeth um das Reich Gottes.

Barmhertziger gütiger Gott, der du uns gelehret und gebotten hast, daß wir zum ersten und vor allen dingen nach deinem reich und nach deiner gerechtigkeit sollen trachten. Ich bitte dich, du wollest gnade geben, daß dein heiliges wort rein und lauter in aller welt geprediget werde, und wir unsere vernunft unter den gehorsam des glaubens gefangen nehmen, auch nach demselben heilig, als die kinder Gottes, zu deinem wohlgefallen leben, auf daß dein reich in und zu uns komme, und gemehret, auch ihrer viel, so noch nicht an das wort gläuben, durch einen christlichen wandel gewonnen werden. Hilf, lieber Gott, daß, die wir aus gnaden erlöset seyn von der gewalt der finsterniß, und versetzet in das reich deines lieben Sohns Jesu Christi, an welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nem-

lich, die vergebung der sünden, daß wir auch in seinem reich bleiben, in reiner heylsamer lehre beständig verharren, und würdig, als die kinder des lichts, in aller gottseligkeit und erbarkeit wandeln. Nachdem aber das reich Gottes nicht kommet mit äusserlichen gebärden, stehet auch nicht in worten, sondern in der kraft und im Geist, so verleihe gnade, daß wir durch dein seligmachendes wort und heiligen Geist auf das neue von oben herab gezeuget und wiedergebohren werden, als miterben des lebens, auf daß wir mit unserm gemüth im himmel wohnen, und stetiglich nach dem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelcklichen erbe streben. Hilf, daß wir geistlich arm und demüthig seyn, leyd tragen über unsere sünde; gib uns hunger und durst, das ist, hertzliches verlangen nach der gerechtigkeit, und daß wir auch darneben sanftmüthig, barmhertzig, rein von hertzen, und fried-

friedfertig seyn, darzu um der gerechtigkeit und wahrheit willen, allerley verfolgung und widerwärtigkeit, böse nachrede und unverdiente lästerung mit gedult leiden und überwinden. Behüte uns für allen ärgernissen, dadurch dein heiliger name gelästert und geschändet, dein reich gehindert und geschwächet wird. Verleihe gnade, daß wir unsern glauben üben in allerley wercken der liebe und barmhertzigkeit, mit speisen, träncken, kleiden, beherbergen, trösten, und besuchen die armen und elenden in dieser welt, auf daß wir an jenem tag hören die fröliche und gnaden-reiche stimme deines lieben Sohns: Kommet her, ihr gesegneten meines Vatters, ererbet das reich, welches euch bereitet ist von anbegin der welt, Amen.

IV.

Gebeth für weltliche Obrigkeit.

EWiger Gott, deß gewalt und macht kein ende ist im himmel und auf

erden, weil du durch deinen heiligen Geist befohlen hast, daß bitte, gebeth, fürbitte und dancksagung geschehen sollen für die Könige und alle Obrigkeit, sintemal sie alle deine göttliche ordnung sind; denn es ist keine obrigkeit, ohne von dir, ewigen Gott. So bitte ich dich jetzo auf deinen befehl, für die Römische Kayserliche Majestät, darzu für alle Könige, Chur- und Fürsten, und alle Obrigkeit hohes und niedriges standes, samt deroselben Räthen und Amtsverwandten, sonderlich aber für meine liebe Obrigkeit dieses orts, unter welcher schutz ich lebe: Erhalte sie in deiner furcht bey langwieriger gesundheit und gottseligem regiment; behüte sie für allem übel leibes und der seelen. Gib ihnen sämtlich gnade, daß sie mit erkenntniß deines göttlichen worts erleuchtet, treulich und fleißig ihres amts wahrnehmen, uns bey der reinen lehr des evangelii schützen, alle abgötterey

und falschen gottesdienst abthun, und nicht das volck sündigen machen. Erfülle sie mit deinem göttlichen rath, weisheit und verstand, daß sie die frommen und unschuldigen beschirmen, die bösen und ungerechten strafen, löbliche ordnung und gute policey, auch zeitlichen land-frieden helfen aufrichten und erhalten, damit gleiches recht jederman gehalten, und guter schutz gehandhabet werde, und in allen dingen deine göttliche ehre, der unterthanen wohlfahrt und gedeyen, auch zucht, ehrbarkeit und gemeiner nutz gesuchet und befördert werde, auf daß wir in gutem fried und ruh, bey unserer nahrung sicher und still in aller gottseligkeit und ehrbarkeit leben mögen. Nachdem aber der Könige und aller menschen hertzen in deiner hand stehen, und du sie lencken kanst, wohin und wie du wilt, so bitte ich dich, allmächtiger Gott, daß du aller tyrannen und ungütiger herren gemüth, ihr

wunderlich und ungnädiges hertz, welches wir mit unsern sünden verdienet haben, durch deine barmhertzigkeit gnädiglich wollest wenden, und mild machen, daß sie nicht unnöthige kriege fürnehmen, dadurch der lauf deines worts aufgehalten, und das land zerstöret werde, auf daß sie die armen und elenden im lande nicht plagen, oder sie mit irgend einer unbillichen auflag beschweren, sondern bedencken, daß sie auch einen Herrn im himmel haben, für welchem kein ansehen der person gilt, dem sie dermaleins rechenschaft geben müssen, wie sie auf erden gehandelt haben. Solches in deiner göttlichen furcht zu betrachten, wollest du ihnen geben und verleihen, um Jesu Christi willen, der da ist ein richter der lebendigen und der todten, mit welchem du lebest und regierest, samt dem heiligen Geist, in einem göttlichen wesen, hochgelobet über alles in ewigkeit, Amen.

V.

Gebeth für die Unterthanen.

O Gnädiger Gott und Vatter, der du allen unterthanen geboten hast, daß jederman seiner Obrigkeit, so über ihn gewalt hat, gehorsam seyn sol, und solches den menschen auferlegt, nicht allein bey vermeidung der straf, sondern auch um des gewissens willen. Ich bitte dich, du wollest allen unterthanen solchen deinen göttlichen willen zu erkennen geben, daß ein jeglicher mit einfältigkeit seines hertzens, in allen dingen, so nicht wider dein wort sind, seiner ordentlichen Obrigkeit gehorsam sey, dieselbige ehre, als deine gute und heilige ordnung, für sie bitte, ihr auch gern und willig reiche und gebe, was ein jeder zu geben schuldig ist. Behüte uns, ewiger Gott, daß nicht jemand seine Ober-Herren verachte, noch denselbigen in seinem hertzen fluche, weil du sie Götter pflegest zu nennen, als die

an

an deiner statt sitzen, und das regiment auf erden halten sollen. Denn alle widerspenstige werden ein erschröcklich urtheil über sich empfahen, sintemal sie hiermit deiner göttlichen ordnung widerstreben. Verleihe auch gnade, daß die armen unterthanen nicht beschweret werden mit neuen auffsatzungen, harten und schweren dienstbarkeiten, oder mit gewalt und tyranney untertreten werden, damit das liebe armuth ausgesogen und unterdrücket werde. Wo aber etliche von wunderlicher Herrschaft mit bedrängniß, unbilligen auflagen und bürden geplaget seyn, so wollest du, ewiger Gott, den armen unterthanen gnade erzeigen, daß sie solch ihr creutz mit sanftmuth, als eine probe ihres glaubens und der gedult tragen. Wollest ihr schreyen und seufzen erhören, ihre sachen richten, und ein gnädiges einsehen haben, wie du gethan hast mit den kindern Israel in Egypten, welcher

cher elend, jammer und angst, du endlich angesehen, und sie von ihrer schweren last, unter dem könig Pharao, durch deine starcke hand vätterlich erlöset hast. Behüte uns, barmhertziger Gott, für heydnischer unchristlicher obrigkeit, für fremder herrschaft, daß wir nicht dienstbar werden den ungläubigen und abgöttischen, welche uns und unsern nachkömmlingen möchten zu stacheln und dörnern werden, und einen abfall von der wahren religion verursachen. Bewahre uns auch für allem joch der sünden, daß wir unsere glieder nicht begeben zum dienst der ungerechtigkeit, und die sünde nicht herrsche in unserm sterblichen leibe, damit wir nicht an leib und seel beschweret werden. Schütze und erhalte uns in aller noth, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

VI.

Gebeth wider die Feinde der Christenheit.

O Herre Gott, warum toben die gottlosen ohne ursach? und die gewaltigen lehnen sich auf, und rathschlagen mit einander wider dich und deinen Sohn den Gesalbten? Ach Herr! wie sind deiner feinde so viel, und viel setzen sich wider dein heiliges wort dasselbige zu dämpfen, und an dessen statt ihre schändliche abgötterey und falsche lehre in der kirche einzuführen. Sie erdencken heimliche list und practicken, wie sie die bekenner deines worts mögen umbringen. Sie haben böses im sinn, mit unglück gehen sie schwanger; laß sie einen fehl gebähren. Sie lauern auf uns, wie ein löw, der des raubs begehret, also stellen sie unserer seelen nach. Aufsperren sie ihren rachen weit, wie ein offenes grab, uns zu verschlingen. O Herr Gott, übergib uns nicht ihrem wil-

willen; denn siehe, der gottlose hauffe spricht in seinem hertzen: Du, Herr Gott, habest unser vergessen, du habest dein antlitz verborgen. Derohalben stehe auf, Herr, erhebe deine hand, vergiß der elenden nicht. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? wache auf, und verstoß uns nicht so gar. Warum verbirgest du dein antlitz, vergissest unsers elendes und dranges? Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner güte willen, daß der feind nichts an uns schaffe, und die kinder Bebial uns nicht können schaden. Errette uns von der hand der fremden, welcher lehre kein nütz ist, und ihre wercke sind falsch, denn sie lassen sich nicht weißen, daß sie gutes thäten, sie wollen nicht achten auf dich, Herr aller herren, noch auf die wercke deiner hände, darum wirst du einreissen und nicht bauen. O Herr Gott Zebaoth, streite wider unsere bestreiter, gib unserer christlichen Obrigkeit sieg

und überwindung wider die feinde deines namens, denn der sieg kommt vom himmel, und wird nicht erlanget durch grosse menge, du kanst eben so wol helfen durch wenig als durch viel. Derohalben zerbrich den arm der gottlosen, mache ihre anschläge zunicht, daß sie es nicht hinaus führen, sondern müssen sich schämen und zu schanden werden. Sie müssen zurück kehren, die dich hassen, und dein heiliges wort gedencken auszurotten. Sie müssen werden wie spreu vor dem winde, und dein heiliger engel stosse sie weg, auf daß sie sich nicht rühmen wider dich, und sprechen: Unsere hand hat solches gethan. Darum lege du ehre ein auf erden, und hilf uns um deines namens willen, daß er nicht entheiliget und gelästert werde,

Amen.

Abendsegen am Montage.

O Du starcker, lebendiger Gott, Vatter unsers Herrn Jesu Christi, ich dancke dir, daß du mich heut diesen tag durch deinen göttlichen schutz für allem schaden und gefahr gnädiglich behütet hast, daß ich nicht bin kommen in feuers-noth, daß mich wasser-fluth nicht ersäufet haben, daß mich wilde thiere nicht zerrissen haben, daß ich nicht bin gefallen in die schärfe des schwerdts, daß mich die feinde nicht ermordet, und böse leute nicht verwundet haben, daß ich von dieben und räubern nicht erschlagen noch beschädiget bin worden, darzu auch,

daß ich mich nicht habe zu todt gefallen, und sonst unvorsichtiglich zerstossen, oder in andere wege verletzet bin worden. In summa, daß ich nicht bin kommen in gefährlichkeit leibes und lebens, das alles hab ich allein deiner barmhertzigkeit zu dancken, der du mich auf allen meinen wegen und stegen behütest. Ich bitte nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine sünde, die ich wider dich gethan habe, und mich samt allen, so mir verwandt seyn und zugehören, heint diese nacht und die gantze zeit unsers lebens, auch gnädiglich bewahren, für aller angst und beschwerniß, für des teufels

teufels list und geschwindigkeit, damit er uns tag und nacht gedencket zu bestricken. Behüte uns auch für der schädlichen pestilentz, die im finstern schleichet, bewahre uns für dem strick des feindes, errette uns, daß wir nicht kommen in das netz des jägers, so unserer seelen nachstehet. Beschütze uns auch für schweren sichtungen und gebrechen, für furcht und schröcken des satans, für allem übel leibes und der seelen; denn du bist unsere veste burg, wehr und waffen, in dir stehet alle unsere hoffnung und zuversicht. Darum, du getreuer Gott, laß deine augen

über uns offen seyn, und bewahre uns in dieser nacht für aller gewalt und anfechtung des bösen feindes, sey unser wächter und hüter, umgib uns mit deinem schutz, auf daß der teufel uns nicht könne beschädigen; denn bey dir allein stehet unser heyl. Zu dir allein hebe ich meine augen auf, daher mir hülfe kommt, meine hülfe kommt vom Herrn, der himmel und erden gemacht hat. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren sehen, wie die augen der mägde auf die hände ihrer frauen: Also sehen unsere augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

werde. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig, denn wir sind arm und elend. Erhebe über mich das licht deines antlitzes, und erleuchte meine augen, daß ich nicht im todte entschlafe, der du lebest und regierest in ewigkeit, Amen.

Seufzer:

Mein Gott, der anfang ist vollbracht,
Ergänz du, was nicht gut gemacht.
Laß mich in dir jetzt schlafen ein,
Und ewiglich dein erbtheil seyn.

Hierauf den II. Buß-Psalm.

WOhl dem, dem die übertretung vergeben sind, dem die sünde bedecket ist.

Wohl dem menschen, dem der Herr die missethat nicht zurechnet, in des Geist kein falsch ist.

Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine gebeine durch mein täglich heulen.

Denn deine hand war tag und nacht schwer

 auf

auf mir, daß mein saft vertrocknete, wie es im sommer dürre wird, Sela.

Darum bekenne ich dir meine sünde, und verhele meine missethat nicht; ich sprach: Ich wil dem Herrn meine übertretungen bekennen; da vergabst du mir die missethat meiner sünde, Sela.

Dafür werden dich alle heiligen bitten zur rechten zeit; darum wenn grosse wasserfluth kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

Du bist mein schirm, du wollest mich für angst behüten, daß ich errettet gantz frölich rühmen könne, Sela.

Ich wil dich unterweisen, und dir den weg zeigen, den du wandeln solt, ich wil dich mit meinen augen leiten.

Seyd nicht wie roß und mäuler, die nicht verständig sind, welchen man zäume und gebiß muß ins maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

Der gottlose hat viel plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die güte umfahen.

Freuet euch des Herrn, und seyd frölich, ihr gerechten, und rühmet alle, ihr frommen.

Abend-Lied am Montage.

Mel. Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

DEr lieben sonnen licht und pracht Hat hat nun den lauf vollführet, Die welt hat sich zur ruh gemacht; Thu seel, was dir gebühret! Tritt an die himmels-thür, Und sing ein lied dafür; Laß deine augen, hertz und sinn Auf Jesum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sterne leuchtet wohl, Und glänzt mit licht und strahlen, Ihr macht die nacht des prachtes voll; Doch noch zu tausendmalen Scheint heller in mein hertz Die ewig himmels-kertz, Mein Jesus, meiner seelen-ruhm, Mein schutz, mein schatz, mein eigenthum.

3. Der schlaf wird fallen diese nacht Auf menschen und auf thieren; Doch einer ist, der droben wacht, Bey dem kein schlaf zu spüren: Es schlummert Jesus nicht, Sein aug auf mich gericht; Drum sol mein hertz auch wachend seyn, Daß Jesus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied, Das ich dir, Jesu, singe; In meinem hertzen ist kein fried, Bis ich es zu dir bringe; Ich bringe, was ich kan, Ach! nimm es gnädig an, Es ist doch hertzlich gut gemeynt; O Jesu, meiner seelen freund!

5. Mit dir wil ich zu Bette gehn, Dir will ich mich befehlen, Du wirst, mein schutz-herr, auf mich sehn, Zum besten meiner seelen, Ich fürchte keine noth, Auch selbsten nicht den tod; Denn wer mit Jesu schlafen geht, Mit freuden wieder auffersteht.

6. Ihr höllen-geister packet euch, Hier habt ihr nichts zu schaffen; Diß hauß gehört in Jesu reich, Laßt es nur sicher schlafen; Der engel starcke wacht Hält es in guter acht, Ihr heer und lager ist sein schutz, Drum sey auch allen teufeln trutz.

7. So wil ich denn nun schlafen ein, Jesu, in deinen armen; Dein aufsicht sol die decke seyn, Mein lager dein erbarmen, Mein küssen deine brust, Mein traum die süsse lust, Die aus dem wort des lebens fleußt, Und dein'n Geist in mein hertze geußt.

8. So oft die nacht mein ader schlägt, Soll dich mein geist umfangen; So vielmal sich mein hertz bewegt, Soll diß seyn mein verlangen, Daß ich mit lautem schall Möcht rufen überall: O Jesu, Jesu, du bist mein, Und ich auch bin und bleibe dein!

9. Nun, matter leib, schick dich zur ruh, Und schlafe sanft und stille; Ihr müden augen schließt euch zu, Denn das ist Gottes wille; Schließt aber diß mit ein: Herr Jesu, ich

dein! So ist der schluß recht wohl ge,
; Nun, liebster Jesu, gute nacht!

Morgensegen am Dienstage.

Elobet sey Gott, der schöpfer
himmels und der erden, ge=
et sey der Herr, der allein wun=
thut, und gelobet sey sein hei=
er name ewiglich. Der den tag

und die nacht durch seine göttliche weisheit geschaffen und unterschieden hat, darzu verordnet, daß, so lange die erde stehet, sie nicht sollen aufhören, auf daß der mensch des nachts möge seine ruhe haben, und am tage wieder an seine arbeit gehen. Herr, wie sind deine wercke so groß und viel, du hast sie alle weislich geordnet, und die erde ist voll deiner güte! Für solche deine wohlthaten sollen wir dir dancken, ehe die sonne aufgehet, und vor dich treten, wenn das licht herfür bricht. Darum preise ich dich jetzunder auch, daß du mich in dieser nacht hast sicher schlafen und ruhen las-

lassen, auch wiederum frölich und gesund erwachen, darzu für aller des feindes gewalt und boßheit vätterlich beschirmet. Ich bitte dich, du wollest meine seele in deine hand einschliessen, meinen leib nach deinem wohlgefallen gesund erhalten, und mich für allem übel und schaden behüten. Sey du mein gewaltiger schutz, meine grosse stärcke, mein schirm wider die hitze, meine hütte wider den heissen mittag, meine hut wider das straucheln, meine hülfe wider den fall, auf daß mich kein übel treffe. O gütiger Gott, weil die stunde auch da ist, aufzustehen vom schlaf der sün-

sünden und aller ungerechtigkeit, sintemal unser heyl jetzt gar nahe ist, denn die nacht ist vergangen, aber der tag ist herbey kommen, so hilf, daß wir ablegen die wercke der finsterniß, und anlegen die waffen des lichts, auf daß wir erbarlich wandeln als am tage, nicht in fressen und saufen, nicht in geilheit und unzucht, nicht in hadder und neyd, sondern daß wir anziehen Jesum Christum in wahrem glauben und christlichem wandel. Derohalben wecke mich alle morgen, wecke mir das ohr, daß ich mit gläubigem hertzen dein heiliges wort höre, dasselbige in meinem ge-

dächt-

dächtniß behalte, auf daß ich meine ohren neige zu dem schreyen und flehen der armen, dieselben in ihrer noth nicht verlasse. Und wenn ich wieder in meiner angst zu dir rufe, so erhöre du auch die stimme meines flehens, und verachte nicht das seufzen in meiner letzten noth. Laß mein gebeth frühe vor dich kommen, neige deine ohren zu meinem schreyen. Erfülle uns frühe mit deiner gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn in dir unser lebenlang, durch denselbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum,

A M E N.

Seufzer:

Lasse nicht dem dienst der höllen,
Jesu, ich mich zugesellen
Heute diesen gantzen tag:
Sondern eintzig dein verbleiben,
Alle welt-lust von mir treiben;
Diß, sonst nichts ich wünschen mag.

Trost-Sprüche am Dienstage.

Wohl dem, des hoffnung auf dem Herrn seinem Gott stehet, Psal. 146.

Mein vatter und mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf, Ps. 27.

Wohlan,

Ob ich gleich verfolget werde, und alle meine verwandten und freunde mir nicht helfen können, so weiß ich gewiß, daß sich Gott meiner werde annehmen; denn seine überschwengliche liebe ist grösser gegen mir, denn meiner eltern, freunde und verwandten: Wo menschliche liebe aufhöret, da gehet Gottes liebe erst recht an, wie Christus spricht;

Kan auch eine leibliche mutter ihres kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? Und ob sie schon desselben vergesse, so wil ich doch dein nicht vergessen, siehe, in meine hände, (als meinen steten denck-zettel) habe ich dich gezeichnet, Es. 49.

Ich

Ich habe dich einen kleinen augenblick verlassen, aber mit grosser barmhertzigkeit wil ich dich sammlen, ich habe mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser, Esa. 54.

Des Herrn zorn währet einen augenblick, und er hat lust zum leben, den abend lang währet das weinen, aber des morgens die freude, Ps. 30. Darum,

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem namen gerufen, du bist mein, fürchte dich nicht, denn ich bin bey dir: Weiche nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärcke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich, durch die rechte hand meiner gerechtigkeit, Es. 43.

Seyd getrost und unverzagt, und harret des Herrn, Ps. 27. Wohlan, so

Fürchte ich mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott, denn bey dir findet man hülfe und segen, Ps. 3.

Der Herr führet seine heiligen wunderlich, Ps. 4. Kanst du mich, lieber Gott, wunderlich führen, so hilf mir durch deine gnade, daß ich dir auch wunderlich folge, und bereit sey,

auch mein leben, wenn es dir gefällt, um deinet willen in die schantze zu schlagen, und dich allein zum freund behalte. Denn du sprichst: Die welt hat das ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern ich habe euch von der welt erwehlet, darum hasset euch die welt, Joh. 15.

Wer Gottes freund ist, der ist der welt feind, Jac. 4.

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden, wenn mir gleich leib und seel verschmacht, so bist du doch, o Gott, allezeit meines hertzens trost und mein theil, Psal. 73.

Morgen-Lied am Dienstage.

Mel. Schmücke dich, o liebe seele, laß rc.

AUf mein hertz, wach auf und singe, Gott dem schöpfer aller dinge, Gott, der dich so hertzlich liebet, Und das licht dir wiedergiebet. Alles, was genannt mag werden, Feuer, wasser, luft und erden, Stunden, tage, jahr und zeiten, Müssen seinen ruhm ausbreiten.

2. Grosser Gott, durch deine güte Richte mein hertz und gemüthe, Daß ich deines namens ehre, Diesen gantzen tag vermehre, Früh und spat an allen orten, Mit gedancken, werck und worten, Nach vermögen deinen willen Einzig suche zu erfüllen.

3. O

3. O du wahres licht der frommen! Laß mein flehen vor dich kommen, Kehr dich zu mir in genaden, Wende meiner seelen schaden. Deine kraft steh mir zur seiten, Wenn mich satan wil bestreiten. Wann in angst ich zu dir schreye, Mich mit deinem trost erfreue.

4. Gib, o brunnquell aller güter, O du treuer menschen-hüter, Wo ich sitze, wo ich stehe, Und auf meinen wegen gehe, Daß dein guter geist mich treibe, Und dein engel bey mir bleibe. Gib gesundheit, kraft und stärcke, Zur verrichtung meiner wercke.

5. Und dieweil an deinem segen Alles, alles ist gelegen, Ach so segne, Vatter, segne Mich, dein kind, und mir begegne Früh mit gnad, laß dein gedeyen, Täglich sich bey mir verneuen, Laß kein unglück mich berühren, Und dein heyl mich stets verspüren.

6. Nun, mein Gott, dir sey ergeben, Gut und ehre, leib und leben. Freund und feind ich dir befehle, und für allen meine seele, Laß sie, Herr, im friede fahren, Zu den auserwehlten schaaren, Und mit ihnen deinen namen Ewig preisen, amen, amen.

I.

Dancksagung für die Heiligung.

O Gott heiliger Geist, der du ausgehest vom Vatter, und gesandt

wirst von dem Sohn, bist mit ihnen gleichförmig, mit ewig in einem göttlichen und unzertheilten wesen, ich anbethe dich, ich ehre, lobe und preise dich, und dancke dir aus grund meines hertzens für alle deine wohlthaten, und sonderlich, daß du mich durch deine gnade zum heiligen christlichen glauben berufen und gebracht, dich selbst in meiner taufe eingegossen hast, und ohne aufhören in mir wirckest deine wercke. Ich bitte dich, weil ich nicht aus eigener vernunft noch kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, gläuben oder zu ihm kommen kan, du wollest mich lehren, in alle wahrheit leiten und führen, den wahren glauben in mir mehren und ernehren, mich mit rechtem verstand deines worts begaben, in wahrer anrufung und rechtem vertrauen heiligen, innerlichen frieden des gewissens, mit ewigwährendem trost, neben aller freudigkeit und beständigkeit geben und

schen-

schencken. Schreibe du Jesum Christum in mein hertz, der du bist der lebendige finger Gottes, vergewissere mich mit deinem gezeugniß, tröste mich wider alle furcht und blödigkeit des fleisches. Sey du mein treuer beystand wider des bösen feindes anklagung; stärcke mich wider die verzagung, auf daß ich also im glauben durch deine gnade der verheissung versiegelt werde. Denn du bist das pfand unsers erbes zu unserer erlösung: Verleihe uns auch rechte andacht und seufzen zum gebeth, daß wir mit wahrer zuversicht und kindlichem vertrauen schreyen und sprechen: Abba, lieber Vatter. Gib uns rechte einfalt des hertzens, ohne alle gall und bitterkeit, der du in der gestalt einer taube über unsern Herrn Jesum Christum am Jordan in seiner heiligen taufe erschienen bist, entzünde in uns das feuer der inbrünstigen liebe, der du dich in feurigen zungen über die heiligen Aposteln

schwebend hast sehen lassen, damit wir deine salbung empfahen. Erneure mich an dem inwendigen menschen, daß ich durch dich, der du im wort und sacrament kräftig bist, möge wiedergebohren werden. Behüte mich für abgötterey und lügen, für allem irrthum und ketzerey. Nimm hinweg die unreinigkeit meines gemüths. Lösche und dämpfe in mir alle fleischliche begierde. Laß die sündliche lüste nicht kräftig werden in meinem leibe, sondern mache du deine wohnung in mir, und herrsche in allen meinen gliedern, begleite mich in das rechte vatterland, Amen.

II.

Gebeth um beständige Hoffnung.

MEin Gott und Schöpfer himmels und der erden, auf dich hoffe ich, laß mich nicht zu schanden werden; denn du bist meine zuversicht, meine hoffnung von meiner jugend an, auf dich habe ich mich verlassen von mutter-

terleibe an. O gütiger Gott, erfülle mich mit aller freude und friede im glauben, daß ich durch trost und gedult der schrift, in kraft des heiligen Geistes, völlige hoffnung habe. Tröste mich, daß ich nicht verzage im creutz und leiden. Mache mich brünstig im geist, frölich in hoffnung, gedultig in trübsalen. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung. Stärcke mich, daß ich genese, so wil ich stets meine lust haben an deinem heyl; denn du bist freundlich dem, der auf dich harret, und der seele, die nach dir fraget. Es ist ein köstlich ding, gedultig seyn, und auf die hülfe des Herrn hoffen. Denn er wird der armen nicht so gantz vergessen, und die hoffnung der elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich. Siehe, unsere vätter haben auf dich gehoffet, und da sie zu dir schryen, wurden sie errettet: Sie hoffeten auf dich, und wur-

den nicht zu schanden. Derohalben hoffen auch wir auf dich, und schütten unser hertz vor dir aus. Gott, du bist unsere zuversicht, bey dir ist gnade und viel erlösung; deine hand zu helfen hat kein ziel, und ist auch nicht verkürtzet. Darum ist es gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf menschen. Wehe denen, die an Gott verzagen, und sich vest halten an dem gottlosen, der hin und wieder wancket. Wehe den verzagten, denn sie gläuben nicht, darum werden sie auch nicht beschirmet. Wehe denen, so nicht beharren, wie wil es ihnen noch zuletzt ergehen? Verflucht ist der mann, der seine hoffnung setzet auf menschlichen arm, oder auf eine andere creatur, oder auch auf eigene wercke, denn die hoffnung des heuchlers wird verlohren seyn, und seine zuversicht vergehet, seine hoffnung ist wie eine spinneweb. O gütiger Gott, verleihe, daß ich allein darauf hoffe, daß du so gnä-

dig

dig bist, und mein hertz sich freue, daß du so gerne hilfest. Stärcke uns, daß wir halten an der angebotenen hoffnung, als einem sichern und vesten ancker unserer seelen, und daß ein jeder, der solche hoffnung hat, sich auch reinige, gleichwie du rein bist, auf daß wir im zukünftigen leben besitzen, und mit der that empfahen, was wir allhie gehoffet haben, Amen.

III.

Gebeth um christliche Demuth.

ALlmächtiger Gott, weil dir ein hoffärtiges hertz ein greuel ist, und ungestraft nicht mag bleiben; denn wer zu grund gehen wil, der wird zuvor stoltz, und stoltzer muth kommt vor dem fall. Du Herr Zebaoth, hast allezeit den hochmuth geschändet und endlich gestürtzet. Du zerstreuest die, so hoffärtig sind in ihres hertzens sinn; aber den demüthigen gibst du gnade, und erhebest die niedrigen aus dem staub. So bitte ich

dich, verleihe mir rechtschaffene christliche demuth, daß ich lerne sanftmüthig, und von hertzen demüthig seyn, nach dem exempel meines lieben Herrn Jesu Christi, welcher, ob er wohl in göttlicher gestalt war, hielt ers nicht für einen raub, Gott gleich seyn, sondern äusserte sich selbst, und nahm knechts-gestalt an, er erniedrigte sich selbst, auf daß wir durch ihn zum ewigen leben erhöhet würden, auch solche demuth von ihm lernen solten. O barmhertziger Gott, behüte mich für aller hoffart, geistlich und fleischlich, laß sie nicht in meinem hertzen, noch in meinen worten herrschen, sintemal sie ist ein anfang alles verderbens, denn hochmuth thut nimmer gut, und kan nichts denn arges daraus erwachsen, und wer darinnen stecket, der richtet viel greuel an. Derowegen verleihe mir gnade zu bedencken, daß ich ein eitel schändlicher koth bin, was wil sich denn die arme erde und asche

asche erheben? Darzu, was hilft einen der pracht? Was bringet einem der reichthum samt dem hochmuth? Es fähret je alles dahin, wie ein schatten. O lieber Gott, bewahre mich für der geistlichen hoffart und vermessenheit, welche nichts gutes, sondern einen jammer nach dem andern anrichtet. Laß mich nicht aufgeblasen und übermüthig werden in den gaben, die du mir mittheilest, auf daß ich derselben nicht mißbrauche, oder jemand vor mich verachte. Denn wir haben ja nichts von uns selber, sondern alles, was wir haben, das kommt von dir. Und wie kan sich denn jemand rühmen, als ob ers nicht empfangen hätte? Darum hilf, daß niemand weiter von sich halte, denn sichs gebühret zu halten, sondern daß wir von uns mäßiglich halten, unsere sünde erkennen, ein zerknirschtes und zerbrochenes hertz haben, welches du nicht wirst verachten. Behüte mich auch für den

ruhmredigen, daß ich nicht der stoltzen spott, und der hoffärtigen verachtung voll werde, laß mich von ihnen nicht untertreten werden. Gib, daß wir uns alle demüthigen unter deine hand, auf daß du uns erhöhest zu deiner zeit, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

IV.

Gebeth für christliche Eheleute.

Heiliger Gott, barmhertziger Vatter, der du den ehestand selbst eingesetzet hast, und lässest dir gefallen, daß mann und weib in ehelicher liebe beysammen wohnen, die welt erfüllen, und deine kirche mehren durch kinder ziehen, dadurch dein heiliger name ewiglich gepreiset und gelobet werde. Ich bitte dich, weil der satan ein feind aller deiner göttlichen ordnung, mit allerley list diesem stand hart zusetzet, und sich gewaltig darwider leget, du wollest allen christlichen eheleuten deine gnade verleihen, daß sie dich, den stifter ihres ordens,

dens, erkennen, und solchen trost in ihrem gewissen haben, daß sie in einem guten und dir angenehmen stand seyn, darinnen sie dir auch können dienen und selig werden, auf daß sie desto williger mit allem wohlgefallen thun, was ihrem beruf zustehet. Hilf, daß sie dich fürchten, und in rechter lieb und einigkeit christlich beyeinander wohnen, im schweis ihres angesichts ihr brod essen, ihre kinder in aller gottseligkeit auferziehen, darzu auch das liebe creutz, so in diesem stand nicht ausbleibet, in gedult mit einander tragen. Wehre dem ehe-teufel, daß er solch dein geschöpf und ordnung nicht verrücke noch verderbe, und nicht etwan die ehegatten ihres standes verdrossen und feindselig mache, und sie in sein netz durch unglauben ziehe, seinen saamen, allerley zwiespalt und uneinigkeit, durch verbitterung ihrer hertzen, zwischen ihnen einstreue und menge, auf daß sie nicht wi-

der

der dein gebot, zum ehebruch und unzucht, oder einander zu verlassen gereitzet, und in andere grosse sünde, schand und laster verführet und gestürtzet werden, oder sonst in zanck, hadder und zwietracht, mit verletzung ihrer gewissen, ungöttlich leben, dadurch das gebeth und alle christliche übung verhindert, die kirche geärgert, und der heilige Geist betrübet wird. Hilf barmhertziger Gott, daß alle uneinige ehegenossen wiederum in deinem namen versöhnet werden, einander von hertzengrund verzeihen, ihrer ehelichen verbündniß und pflicht sich erinnern, und beysammen wohnen in rechtschaffener liebe und treue, dein heiliges wort mit gantzem fleiß lernen, und dasselbe in ehren halten, in aller widerwärtigkeit auf dich hoffen und bauen, dich mit ihrem gebeth und christlichem wandel heiligen und preisen, damit sie in deinem dienst und wohlgefallen erfunden werden, und nach diesem vergäng-

gänglichen leben zu allen gottseligen eheleuten versammlet werden in dein reich, Amen.

V.

Gebeth für die christliche Jugend.

Barmhertziger Gott, ewiger Vatter, der du die kinder liebest, und sie durch deinen Sohn zu dir heissest bringen; denn aus dem munde der unmündigen und säuglingen wilst du dir ein lob zurichten und bereiten. Darum hast du auch geboten, daß man die jugend in deiner furcht und erkenntniß sol aufferziehen, und sie nicht versäumen. Ich bitte dich um deines lieben Sohns willen, der ein kind uns zu gut gebohren, und sein theures blut am stamm des creutzes für die kinder, als auch miterben der gnaden, so wol als für die alten, vergossen hat, du wollest gnade verleihen, daß alle hauß-vätter und hauß-mütter, schul- und zuchtmeister ihre kinder, gesinde, und alle jugend, fleißig auferziehen

erziehen in heylsamer lehre und erkenntniß deines willens, in guten freyen künsten und tugenden, zu ehren deiner göttlichen majestät, und zu ihrer seelen seligkeit, in aller zucht und erbarkeit, auf daß sie von kindheit auf ihren Gott, schöpfer und erlöser lernen von gantzem hertzen fürchten, lieben, ihm über alle ding vertrauen, und in deinen geboten wandeln. Verhüte auch, daß die liebe jugend nicht etwa durch falsche lehre und unrechten gottesdienst, oder durch unchristlichen wandel verführet werde. Behüte sie für böser gesellschaft und trunckenheit, für unzucht und müßiggang, und daß sie durch böse exempel nicht geärgert werde. Gib auch gnade allen kindern, daß sie sich züchtigen und ziehen lassen, ihren eltern, ober-herren und lehrmeistern gehorsam seyn, in einfältigkeit des hertzens annehmen weisheit und verstand, klug zu werden in der furcht Gottes. Weil aber das menschliche

liche hertz durch den fall unserer ersten eltern verderbet, und von jugend auf nur zum bösen geneiget ist, so nimm hinweg die thorheit, welche den jungen leuten im hertzen stecket, daß sie nicht der angebohrnen seuche, und dem erbschaden zu viel einräumen, in ihrem muthwillen und eigensinn aufwachsen, widerspenstig und halßstarrig werden. Darum, du heiliger Gott, pflantze in die hertzen aller jugend die furcht deines göttlichen namens; und der heilige Geist, welchen sie in ihrer taufe empfangen haben, regiere und treibe sie zu allem guten, daß sie dein wort, dein gesetz und gebot lernen, dasselbige auf ihr hertz binden, und an ihren halß hängen, als ihren schmuck, damit sie dir dienen in rechtschaffenem glauben und christlichem gehorsam, hie zeitlich und dort ewiglich,

A M E N.

VI.

Gebeth wider des Satans Reich.

HErr Jesu Christ, mildreicher Gott, weil der teufel ein fürst dieser welt ist, darzu ein starcker gewapneter, der seinen pallast bewahret, sein reich ohn unterlaß mit allerley abgötterey, falscher lehr und lügen, mit allerley greulichen sünden und schändlichen lastern stärcket und mehret, so bitte ich dich, der du bist der stärckste, und hast den starcken höllischen Goliath überwunden, ihm seinen harnisch ausgezogen und genommen, darzu den raub ausgetheilet, und sein reich geschwächet, du wollest auch hinfort durch deine göttliche kraft und allmacht des teufels werck zerstören, uns für seinem reich behüten, darinnen eitel finsterniß, unglauben, sünde, schande und allerley laster häufig in vollem schwang regieren, und überhand genommen haben. O Christe Gottes Sohn, du rechter Simson, unser held,

unser sieges=fürst, der du durch deinen tod den ewigen tod im sieg verschlungen hast, ihn beraubet seines stachels, und die hölle gantz sieglos gemacht, und diejenigen, so mit ketten der finsterniß gebunden waren, erlöset und heraus gerissen, dem feind alle gewalt und macht genommen. Ich bitte dich, verleihe mir gnade, daß ich in deinem reich, und reinem glauben, gesund bleibe, und wie ich in meiner heiligen taufe dir, meinem Herrn, und deinem heiligen evangelio gehuldiget und gelobet habe, und dargegen dem teufel, allen seinen wercken und wesen abgesaget, daß ich solchen bund auch beständig möge halten. Denn wenn du mich, mein Gott, mit deiner kraft stärckest, so stehe ich; wenn du aber deine hand von mir abzeuchst, so liege ich darnieder. Darum rufe ich zu dir, der du in diese welt bist kommen, dein volck selig zu machen von ihren sünden, laß die nicht verdammt werden,

für welche du dein heiliges blut vergossen hast. Nimm von uns hinweg, was die sündliche natur an uns verderbet, und erhalte in uns, was deine gnade gewircket hat. Hilf, daß wir die sünde nicht lassen herrschen in unserm sterblichen leibe, ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten, und auch nicht begeben unsere glieder zu waffen der ungerechtigkeit, damit wir nicht der sünden knechte und leibeigen werden. Gib gnade, daß wir allen untugenden von hertzen feind werden, denselben urlaub geben, uns aber selbst Gott ergeben, als die da aus den todten lebendig sind worden, und dir dienen hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Abendsegen am Dienstage.

HErr, gütiger Gott, heiliger Vatter, des tages schreye ich zu dir mit meiner stimme, wenn

wenn mir angst ist, rufe ich zu dir, und des abends gedencke ich an deine güte und treue, die du mir erzeiget hast, und sonderlich preise ich dich jetzund, daß du mich aus lauter gnade und barmhertzigkeit, ohne alle mein verdienst und würdigkeit, heut diesen verschienenen tag für unzehlichem schaden und gefahr, die mich hätten können treffen, so gantz väterlich behütet hast, daß mich der satan nicht mit einem bösen jähen tod umgebracht hat, daß ich vom ungewitter, hagel und blitz nicht bin versehret worden, daß mich grosse sturmwinde nicht beschädiget haben, und daß mich der

böse feind im essen und trincken, mit gift und andern seinen tausend-künstigen listen nicht verderbet hat, daß ich auch kein arm oder bein entzwey gefallen habe. Dafür sage ich dir jetzt und allezeit lob und danck, und bitte dich, um das bittere leiden Jesu Christi, du wollest mir verzeihen alle mißhandlungen, so ich heute wider dich gethan habe, und mich diese zukünftige nacht fürbaß gnädiglich bewahren, für meinem widersacher, dem leidigen teufel, für schrecken und entsetzen des nachts, daß mich kein ungethüm und phantasey bethöre noch beschädige. Behüte mich mit allem,

lem, was ich habe, für wassers- und feuers-nöthen, für allem übel leibes und der seelen. Laß mich geruhiglich ohne alle sorge und bekümmerniß einschlafen, auf daß ich auch im finsterniß das licht deines göttlichen glantzes über mich scheinend möge sehen mit den augen meines hertzens; denn du bist ein helles und wahrhaftiges licht, welches da erleuchtet alle dunckelheit, die uns umfangen hat. Du, Herr Gott, bist bey mir, du bist mein fels, meine burg, mein erretter, mein hort, auf den ich traue, mein schild und horn meines heyls, und mein Gott. Herr,

 mein

mein Gott, zu dir breite ich des nachts meine hände aus, komme zu mir, wie ein spat-regen, der das land befeuchtet. Bleibe bey uns, Herr, denn der tag hat sich geneiget, und ist niemand, der uns in dieser finsterniß schütze, denn du allein unser Gott. Eile, mir zu helfen, und schütze mich in dieser nacht, daß mein geist in sünden nicht entschlafe, und meinem leib kein übel wiederfahre. Wecke mich zu rechter und bequemer zeit, und laß mich hören freude und wonne, denn ich habe lust zu deinem wort und zeugnissen, die sind meines hertzens trost. Gib auch, daß vor meine ohren

nicht komme eine traurige bottschaft, und wende die angst meiner seelen, denn du kanst allein mein leben fristen, und mich mit allerley segen erfüllen, in Christo Jesu unserm Herrn, Amen.

Seufzer:

Hab ich mit der welt gesellen
Heute lassen mich bestellen
Zu dem dienst der eitel;
Ey, so wil ich jetzt abtreten,
Und von hertzen dich anbeten:
Jesu! gnad mir diese zeit!

Hierauf den III. Buß-Psalm.

HErr, strafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm.

Denn deine pfeile stecken in mir, und deine hand drücket mich.

Es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinem dräuen, und ist kein friede in meinen gebeinen für meiner sünde.

Denn meine sünden gehen über mein haupt,

wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden.

Meine wunden stincken und eitern für meiner thorheit.

Ich gehe krum und sehr gebückt, den gantzen tag gehe ich traurig.

Denn meine lenden verdorren gantz, und ist nichts gesundes an meinem leibe.

Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen, ich heule für unruhe meines hertzens.

Herr, für dir ist alle meine begierde, und mein senfzen ist dir nicht verborgen.

Mein hertz bebet, meine kraft hat mich verlassen, und das licht meiner augen ist nicht bey mir.

Meine lieben und freunde stehen gegen mir, und schauen meine plage, und meine nächsten treten ferne.

Und die mir nach der seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie schaden thun wollen, und gehen mit eitel listen um.

Ich aber muß seyn, wie ein tauber, und nicht hören, und wie ein stummer, der seinen mund nicht aufthut.

Und muß seyn, wie einer, der nicht höret, und der keine widerrede in seinem munde hat.

lber ich harre, Herr, auf dich, du Herr,
n Gott, wirst erhören.
Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über
h freuen, wenn mein fuß wancket, wür-
sie sich hoch rühmen wider mich.
Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein
nertzen ist immer für mir.
Denn ich zeige meine missethat an, und
ge für meine sünde.
Aber meine feinde leben, und sind mäch-
; die mich unbillig hassen, sind groß.
Und die mir arges thun um gutes, setzen
) wider mich, darum, daß ich ob dem gu-
halte.
Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey
cht ferne von mir.
Eile mir beyzustehen, Herr, meine hülfe.

Abend-Lied am Dienstage.

Mel. Unsre müden augen-lieder schliessen 2c.

HErr! es ist von meinem leben Wiederum
ein tag dahin, Lehre mich nun achtung
eben, Ob ich fromm gewesen bin, Zeige mirs
uch selber an, So ich was nicht recht ge-
han, Und hilf jetzt in allen sachen Guten
eyer-abend machen.

2. Freylich wirst du manches finden, Was
dir nicht gefallen hat, Denn ich bin noch vol-
er sünden In gedancken, wort und that, Und

 von

von morgen bis jetzund, Pfleget hertze, hand und mund, So geschwind und oft zu fehlen, Daß ichs selber nicht kan zehlen.

3. Aber, o du Gott der gnaden! Habe noch einmal gedult, Jch bin freylich schwer beladen, Doch vergib mir alle schuld, Deine grosse vatter-treu Werde diesen abend neu, So will ich noch deinen willen, Künftig mehr, als heut, erfüllen.

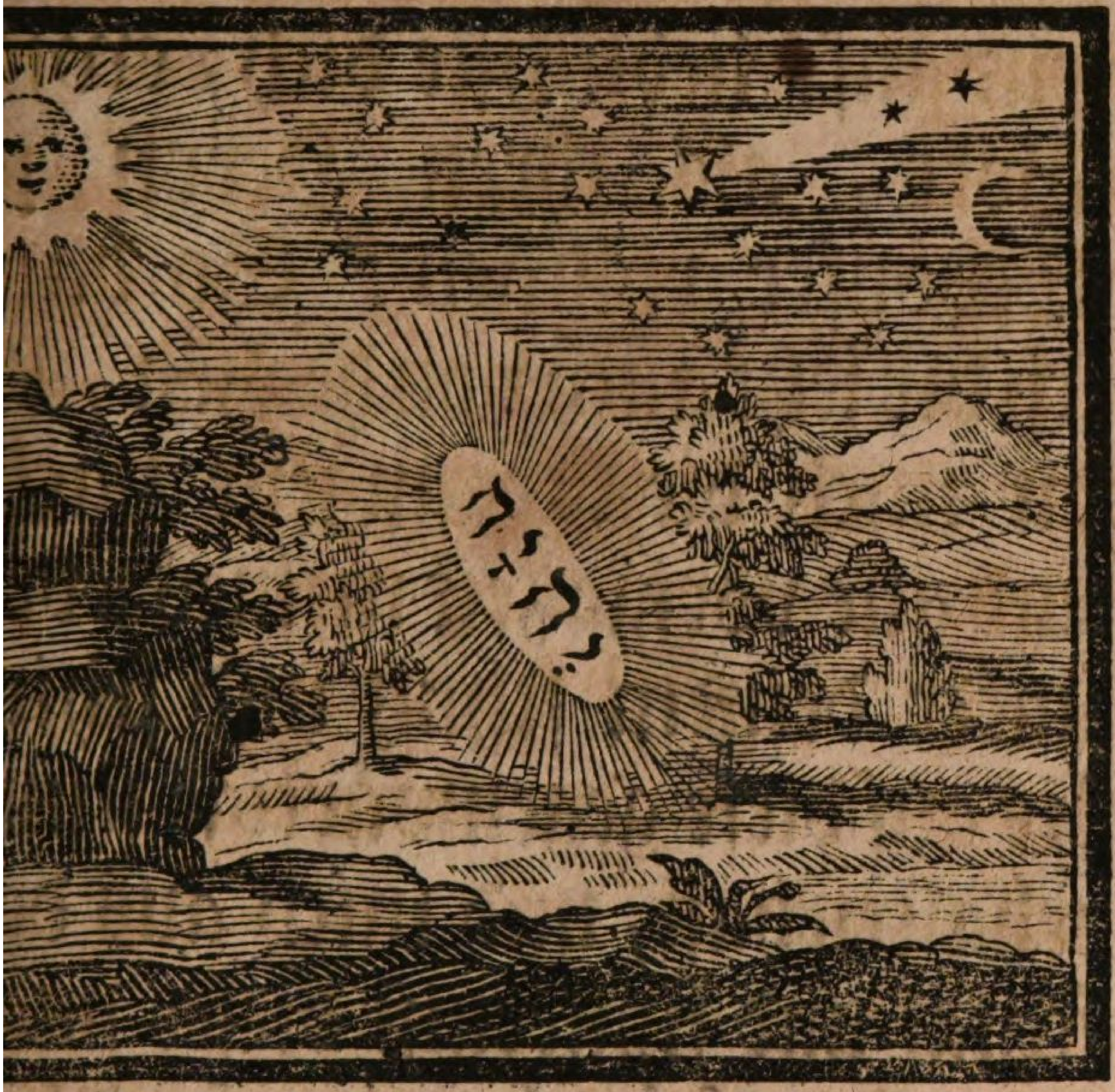
4. Heilige mir das gemüthe, Daß der schlaf nicht sündlich sey, Decke mich mit deiner güte, Auch dein engel steh mir bey, Lösche feur und lichter aus, Und bewahre sonst das hauß, Daß ich morgen mit den meinen, Nicht in unglück dörfe weinen.

5. Steure den gottlosen leuten, Die im finstern böses thun, Solte man gleich was bereiten, Uns zu schaden, weil wir ruhn, So zerstöre du den rath, Und verhindere die that, Wend auch alles andre schrecken, Was der satan kan erwecken.

6. Herr! dein auge geht nicht unter, Wenn es bey uns abend wird, Denn du bleibest ewig munter, Und bist wie ein guter hirt, Der auch in der finstern nacht Uber seine heerde wacht, Darum hilf uns, deinen schaafen, Daß wir alle sicher schlafen.

7. Laß mich denn gesund erwachen, Wenn es rechte zeit wird seyn, Daß ich ferner meine sachen

n Richte dir zu ehren ein, Oder hast du,
r Gott! Heut bestimmet meinen tod,
befehl ich dir am ende Leib und seel in
e hände.



Morgensegen am Mittwoch.

Allmächtiger, barmhertziger Gott, nachdem alle deine creaturen dich ohne unterlaß loben und preisen sollen, welches

auch

auch thun die vögelein unter dem himmel, die frühe gegen dem tag mit ihren zünglein und stim̃lein aufs lieblichste dich, ewigen Gott, als ihren Herrn und Schöpfer rühmen: So dancke ich dir jetzt auch von hertzen, daß du mich die vergangene nacht, und alle vorige zeit meines lebens unter deinem schutz und schirm bis auf diese gegenwärtige stunde erhalten hast, und mich aus dem schlaf und finsterniß dieser nacht erwecket, frölich und gesund hast lassen aufstehen. Ich bitte dich durch die heylwärtige auferstehung Jesu Christi von den todten, du wollest mich fürbaß auch be-

behüten, für allem unglück und übel, samt allen, die mir mit bluts=freundschaft oder sonsten verwandt seyn. O Herr, hilf deinem volck, und segne dein erbe, weyde sie, und erhöhe sie ewiglich. Du wollest mich auch in dieser früheſtunde mit deiner barmhertzigkeit erfüllen, daß ich heute mit freuden diesen gantzen tag in deinen geboten ohne alle todsünde zubringe: Erzeige mir deine gnade, wie eine thau=wolcke des morgens, und wie ein fruchtbarer thau, der frühe morgens sich ausbreitet, und das land befeuchtet: Also wollest du deine güte über mich ausstrecken, mein träges

ges gemüth erfrischen, daß ich wacker und frölich deinen willen thue. Regiere du mich mit deinem heiligen Geist, daß ich dir mit reinem hertzen möge dienen, in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit, die dir gefällig ist. Behüte mich, daß ich heute nicht wider dich sündige, noch mein gewissen beflecke mit fleischlichen lüsten, welche wider die seele streiten. Bewahre auch meine zunge für bösem, und meine lippen, daß sie nicht falsch reden oder trügen. Schandbare worte und narrentheidungen, die den christen nicht geziemen, laß ferne von mir seyn. Hilf, daß ich mit mei-

meinen lippen niemand ärgere noch afterrede, urtheile oder verdamme, auch niemand lästere oder schmähe. O daß ich könte ein schloß an meinen mund legen, und ein vest siegel auf mein maul drücken, daß ich dadurch nicht zu fall käme, und meine zunge mich nicht verderbete. Gib gnade, daß ich mich selbst in meinen gebrechen erkenne und strafe, damit ich nicht in dein gestreng urtheil und gericht falle; solches verleihe mir, ewiger Gott, durch Christum deinen Sohn, Amen.

Seufzer:

Jesu, mittler, werther held,
Laß mich in dem freuden-zelt
Deiner wunden zuflucht finden,
Da ich frey bin von den sünden.

Trost-

Trost-Sprüche am Mittwoch.

Herr, zu dir schreye ich, und sage, du bist meine zuversicht, mein theil im lande der lebendigen, Psal. 142. Ach, du höchster schatz meines lebens, schreib mit deinem göttlichen finger diesen trost in mein hertz, und hilf, daß ich ja in keiner angst, trübsal und kranckheit verzage, noch ungedultig werde; sondern mit beten, harren und hoffen, bey dir bis in den tod anhalte; wie viel besser ist mit dir sterben, denn mit der gottlosen bösen welt lange leben? Matth. 9. Die starcken bedürfen des artztes nicht, spricht Christus, sondern die krancken und schwachen. Ich bin kommen die sünder zur busse zu rufen, und nicht die frommen.

So schweret auch Gott gar theuer:

So wahr als ich lebe, ich habe keinen gefallen am (ewigen) todte des gottlosen, sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem wesen, (reu und leyd über seine sünde habe) und (ewig) lebe, Ezech. 18. und 33. Als wolte er sagen: Auf daß ihr sehen möget, daß ichs hertzlich gut mit euch meyne, und gerne wolte, daß alle gottlosen selig würden, und sich zu mir bekehrten, so verheiß ichs euch nicht allein, sondern setze mich auch euch selbst zum pfande, sintemal ich nichts höhers habe, das ich euch verpfände, als mich: So wahr als ich lebe! So wahr als

als ich Gott bin, wo ich es euch nicht halte, was ich zusage, so wil ich nicht mehr Gott seyn. Ach, wie selige leute sind wir, um welcher willen Gott so theuer schweret. Aber wie unselige leute sind wir, wenn wir solchem theuern schwur nicht gläuben wollen. So hilf, du getreuer Gott, daß ich dich desto besser lerne erkennen, wie gut du es mit uns meynest, weil du noch darzu schwerest, daß es nicht böse mit mir gemeynet sey.

Ich habe schwerlich gesündiget, 1. Sam. 24. Darum bekenne ich dir meine sünde, und verhele meine missethat nicht. Ich sprach: Ich wil dem Herrn meine übertretung bekennen, da vergabst du mir die missethat meiner sünden, Psal. 32.

Denn das ist gewißlich wahr, und ein theuer, werthes wort, daß Christus Jesus kommen ist in die welt, alle arme sünder selig zu machen, 1. Tim. 1. Gott der Herr handelt nicht mit uns nach unsern sünden, und vergilt uns nicht nach unserer missethat, dessen wil ich mich auch, wie sanct Paulus, zu meinem Herrn Christo versehen.

Gott wil, daß niemand verlohren werde, sondern, daß sich jederman zur buße bekehre, 2. Petr. 3.

Gott hat die welt (alle menschen in der welt) so sehr geliebet, daß er seinen einigen Sohn

gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht sollen verlohren werden, sondern das ewige leben haben, Joh. 3. Ich wil mein vertrauen auf nichts anders, weder im himmel, noch auf erden, setzen, denn einig und allein auf das verdienst Jesu Christi, und mich in seine brünstige wunden schliessen, so werde ich auch ewig gerecht, fromm und selig.

Röm. 10. So du Jesum mit deinem munde bekennest, und gläubest in deinem hertzen, daß ihn Gott von den todten auferwecket hat, so wirst du selig. Denn alle Propheten zeugen von diesem Jesu, daß in seinem namen vergebung der sünden empfahen sollen alle, die an ihn gläuben, Actor. 10. Wohlan, so wil ich auch vest und gewißlich gläuben, daß mir Gott um Christi willen gnädig und barmhertzig sey, und nicht daran zweifeln, so habe ich wahrhaftig einen gnädigen Gott und Vatter im himmel.

Morgen-Lied am Mittwoch.

Mel. Wer nur den lieben Gott läst walten.

GOtt lob! nun ist es wieder morgen, Die nacht vollendet ihren lauf, Nun wachen alle meine sorgen Auf einmal wieder mit mir auf; Die ruh ist aus, der schlaf ist hin, Und ich seh wieder, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erde, Wo jeder tag sein elend hat, Wo ich noch immer älter

älter werde, Und häufe sünd und missethat. O Gott! von dessen brod ich zehr, Wenn ich dir auch nur nütze wär.

3. Ohn zweifel siehst du mich aufstehen, Regier mich auch in dieser welt, Ich weiß nicht, wie mirs heut möcht gehen, Mach alles so, wie dirs gefällt. Laß mich den tag wohl legen an, Und gutes schaffen, weil ich kan.

4. Vergib mir, Vater, alle sünden, Die ich mit aus dem bette bring, Und laß mich für dir gnade finden, Erhöre, was ich beth und sing. Schleuß mich in deine vorsicht ein, Dein wil ich tod und lebend seyn.

5. Hilf mir in allen sachen rathen, Denn ich bin selber mir nicht klug, Behüte mich für missethaten, Für böser menschen list und trug; Denn, wenn ich nur bey dir wohl steh, So acht ichs gar nicht, wie mirs geh.

6. Erhalte mir mein leib und leben, Alle die meinen, haab und gut, Und laß den himmel segen geben, Wenn meine hand das ihre thut: Hilf, daß ich alles wohl verricht, Du wirst es thun, dran zweifl ich nicht.

I.

Dancksagung für die Erkenntniß Christi.

Ich preise dich, Vatter und Herr himmels und der erden, daß du dein heiliges wort, das liebe evange-

lium, in welchem alle schätze der weisheit und der erkenntniß verborgen liegen, uns unmündigen und verachten offenbaret hast, welches doch den weisen und klugen dieser welt unbekannt ist: Ja, Vatter, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir. Um solche deine wohlthat wil ich dich allezeit loben, der du mich von christlichen eltern hast lassen gebohren werden, durch welche ich mit deiner hülfe zum rechten glauben kommen bin, und daß du die finsterniß meines hertzens mit dem glantz deines göttlichen lichts erleuchtet, mich von aller falschen lehre und abgötterey errettet, auf daß ich sey ein miterbe und mitgenoß deiner verheissung in Christo, durch das evangelium, welches uns verkündiget den unerforschlichen reichthum deiner gnaden, und erleuchtet jederman, daß wir erkennen, welches da sey die gemeinschaft des geheimniß, das von der zeit her verborgen gewesen ist. Du

hast

hast uns gesegnet mit allerley geistlichem segen, in himmlischen gütern durch Christum, wie du uns denn erwehlet hast durch denselben, ehe der welt-grund geleget war, und hast uns wissen lassen das geheimniß des willens nach deinem wohlgefallen, und dasselbige herfürbracht durch ihn, daß es geprediget würde jetzt, da die zeit erfüllet ist, durch welchen wir jetzt hören das wort der wahrheit, nemlich, das evangelium von unserer seligkeit, durch welchen wir auch haben freudigkeit und zugang in aller zuversicht durch den glauben an dich. Denn ausser demselbigen ist sonst in keinem andern heyl, ist auch kein anderer name den menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, denn allein in dem namen Jesu, welcher ist der weg, die wahrheit, und das leben, die thür und pforte zum himmelreich, der mit dem vollkommenen opfer seines unbefleckten leibes uns eine ewige erlösung,

ohn alle unsere wercke und verdienst, erworben hat, denselben hast du von den todten auferwecket, und gesetzet zu deiner rechten im himmel über alle fürstenthum, gewalt, macht, herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünftigen. Ich bitte dich, du wollest uns bey solchem heylwärtigen glauben und erkenntniß vest erhalten, denn dich erkennen, und deine macht wissen, ist eine wurtzel des ewigen lebens, Amen.

II.

Gebeth um rechtschaffene Liebe.

O Herr Jesu Christe, des lebendigen Gottes Sohn, du spiegel der göttlichen majestät und ewigen klarheit, der du uns geliebet hast bis ans ende, und aus hitziger liebe am creutz für uns arme sünder gestorben, und damit vom ewigen tod erlöset, und ein fürbild gelassen der rechten inbrünstigen liebe, die wir

wir uns unter einander erzeigen sollen. Ich bitte dich durch deine grosse treue, du wollest unsere kalte hertzen erwärmen mit dem feuer deiner göttlichen liebe, daß wir dich, wahren Gott, mit Vatter und dem heiligen Geist, in einem ewigen unzertrennlichen wesen, über alle dinge und von gantzem hertzen lieb haben, dein wort halten, daß wir uns nach deinem neuen gebot und exempel unter einander hertzlich lieben, uns damit deine rechtschaffene jünger und wahre christen beweisen, die da wiedergebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem saamen, nemlich aus dem lebendigen wort, das da ewiglich bleibet. Verleihe, daß sich ein jeder christ des andern, als glieder eines leibes, mit brüderlicher liebe und hertzlicher treue annehme, darzu, daß solche liebe nicht falsch oder erdichtet, sondern rechtschaffen und ungefärbet sey, daß wir uns unter einander nicht

mit worten, noch mit der zungen, sondern mit der that und mit der wahrheit lieb haben. Entzünde durch deinen heiligen Geist unsere hertzen, daß wir nach deinem fürbild auch unsere feinde lieben, und gutes thun denen, die uns hassen und verfolgen, und dir die rache in allen dingen mit gedult übergeben. O du Sohn Gottes, nimm von uns weg allen haß; neyd, feindschaft, alle bitterkeit, samt aller bosheit, laß ferne von uns seyn, auf daß wir nicht das band der vollkommenheit trennen und auflösen. Hilf, daß wir einander von hertzengrund verzeihen, gleichwie du uns vergeben hast, und daß wir die sonne nicht lassen untergehen über unserm zorn, auch nicht raum geben dem lästerer. Gib gnade, daß wir dir dienen in rechtschaffenem glauben, der durch die liebe kräftig und thätig ist, auf daß wir in dir ewiglich bleiben, und du in uns, also, daß uns weder tod noch leben,

weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder hohes noch tiefes, noch keine andere creatur, von deiner ewigwährenden liebe scheiden könne, der du lebest und regierest mit dem Vatter und dem heiligen Geist in ewigkeit, Amen.

III.

Gebeth um die Früchte des Landes.

HErr, allmächtiger Gott, ein könig himmels und der erden, der du durch deine überschwengliche güte den gantzen erdboden mit allerley früchten zierest und erfüllest, davon menschen und viehe ihre nahrung haben. Ich bitte dich um deiner barmhertzigkeit willen, du wollest unser land segnen und benedeyen, daß es seine früchte und vermögen gebe. Denn wir von uns selber nicht ein körnlein aus der erden können herfürbringen, oder demselben helfen, wo du nicht das gedeyen gibst. Darum verleihe den lieben früchten ein gnädi-

ges gewitter, daß sie wachsen und wohl gerathen. Behüte sie für hagel und ungewitter, für verheerung, für allerley ungeziefer und schaden. Laß das land nicht feyern in deinem zorn, daß es nicht wüst liege, und unfruchtbar bleibe. Schleuß den himmel nicht zu in deinem grimm um unser sünde willen, daß er nicht wie eisen, und die erde so hart wie ertz werde, sondern gib uns frühe- und spat-regen, darzu fruchtbare zeiten, suche das land heim, und wässere es, und mache es sehr reich, Gottes brünnlein hat wassers die fülle. O Herr, laß uns unser getrăyd gerathen, denn also bauest du das land. Träncke unsere furchen, und feuchte sein gepflügtes, mit regen mache es weich, und segne sein gewächs. Cröne das jahr mit deinem gut, daß deine fußstapfen triefen von fett, so werden die wohnungen in der wüsten auch fett werden, daß sie triefen, und die hügel umher werden lustig seyn, die

anger

anger werden voll schaafe seyn, und die auen werden dick stehen mit korn, daß man jauchzet und singet. So laß dir, lieber Gott, in deinen gnädigen schutz befohlen seyn den lieben saamen, und alle früchte des gantzen erdreichs, erhalte sie im frost, kälte, eys, schnee, in wind, hitze und dürre, im regen und allem vorfallenden wetter, daß sie nicht beschädiget werden; behüte uns für mißwachsung, für theurung, für hunger und kummer. Siehe, wir bekennen unsere sünden mit reuigem hertzen, und schreyen zu dir, unserm Gott, du wollest hören im himmel, in dem sitz, da du wohnest, und gnädig seyn der sünde deines volcks, uns nicht verlassen mit leiblicher nahrung, sondern uns versorgen, auf daß wir in allen dingen deine göttliche kraft und milde hand mit dancksagung erkennen, und dich preisen, der du uns reichlich ernehrest an leib und seel, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

IV. Ge-

IV.

Gebeth für die Sünder und Sünderinnen.

O Allmächtiger Gott, barmhertziger gütiger Vatter, der du nicht gefallen hast am todte des gottlosen, sondern wilt, daß er sich bekehre von seinem wesen, und lebe. Ich bitte dich für alle, die vom teufel verblendet, in seinem reich gefangen, in allerley sünden, schande und laster leben, in wollüsten des fleisches und dieser welt ersoffen sind, welcher verstand verfinstert ist, sind ruchlos, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit, verleihe ihnen, daß sie aus des teufels netz und garn gerissen, zum erkenntniß deines göttlichen willens, und ihrer seelen seligkeit gebracht werden, damit sie ihre blindheit und grosse sünde erkennen, und von hertzen busse thun. Hilf, du ewiger Gott, daß in der welt, so im argen lieget, aufhöret abgötterey, zaube-

rey,

rey, fluchen, lästerung, mißbrauch deines heiligen namens, verachtung deines göttlichen worts, ungehorsam, mord, todschlag, haß, neyd, feindschaft, ehebruch, hurerey, unzucht, stehlen, rauben, geitz, wucher, lügen, trügen, afterreden, hoffart, verachtung, fressen, saufen, und dergleichen, dadurch die ehre deines göttlichen namens entheiliget und geschändet wird, die christliche jugend und die einfältigen geärgert und verführet werden. Thue hinweg die verstockung und halßstarrigkeit der menschen, und erweiche mit deinem Geist das steinerne hertz. Gib uns sämtlich deine gnade, daß wir hertzlich seufzen über unsere sünde, und kommen zum erkenntniß unser selbst, und deiner grundlosen barmhertzigkeit, welche du allen, so sich hertzlich bekehren, aus lauter gnade anbietest und erzeigest. Hilf, daß wir von uns ablegen nach dem vorigen wandel den alten menschen, der durch lüste in

irr-

irrthum sich verderbet, und dargegen uns erneuern im geist unsers gemüths, und anziehen den neuen menschen, der nach dir, ewigen Gott, geschaffen ist, in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit, daß alle menschen ablegen die lügen, und reden die wahrheit, sintemal wir unter einander glieder sind. Und wer gestohlen hat, daß er nicht mehr stehle, sondern arbeite etwas redliches mit seinen händen, auf daß er habe zu geben dem dürftigen. Solches und dergleichen, was nützlich, heylsam und ehrbar ist, zu ehren deiner göttlichen Majestät, zu unserm heyl und seligkeit, auch zu nutz und aufnehmung deiner kirche, und allen menschen zur besserung gereichet, das verleihe uns durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

V.

Gebeth für die Krancken.

O Du starcker, gewaltiger Gott, der du bist eine kraft, welche in den schwachen mächtig ist, eine stärcke aller, die auf dich hoffen, eine treue hülfe in aller noth zur angenehmen zeit. Ich bitte dich für alle krancke menschen, die mit leibes-schwachheit beladen, oder in todtes-nöthen seyn, du wollest ihnen geben, daß sie deinen heiligen willen erkennen, mit gedult denselben annehmen, leiden und tragen. Wollest sie auch durch deinen heiligen Geist stärcken und trösten, sie erquicken auf ihrem siechbette, und ihnen helfen von allen ihren kranckheiten. Erbarme dich ihrer nach deiner grossen güte, verzeihe ihnen, um des bittern leidens Jesu Christi deines lieben Sohns willen, alle ihre sünde und missethat, damit sie dich erzürnet, und etwa solche ihre kranckheit verursachet haben, und weil es deinem heiligen

gen göttlichen willen und ihrer seelen seligkeit nicht zuwider ist, so wollest du ihnen wiederum aufhelfen, sie an leib und seel gesund machen, und stärcken; denn so du wilt, kanst du sie wohl reinigen; du bist ja unser lieber artzt, unsere beste zuversicht, und wenn aller menschen hülfe aus ist, so thust du am liebsten helfen, derohalben so schaue vom himmel, und siehe an das elend und jammer aller krancken, laß es dir zu hertzen gehen, und schaffe rath und ordentliche mittel durch deine göttliche weisheit, thue hülfe mit deinem ausgestreckten arm, daß sie mögen genesen und gesund werden. Welchen es aber nützlicher ist, aus diesem elend nach deinem göttlichen willen jetzund abzuscheiden, denn allhie in diesem jammerthal länger zu wallen, die wollest du in rechtem vesten glauben und starcker hoffnung mit einem seligen ende zu dir in die ewige freude versammlen. Stehe ihnen

bey mit deinem heiligen Geist an ihrem letzten stündlein, gib ihnen gnade, daß sie sich zum sterben wohl und willig bereiten, auch mit empfahung des allerheiligsten Abendmahls Christi, so viel möglich, versorget werden, und daß sie von hertzen begehren aufgelöset zu werden, und bey ihm zu seyn, in der schaar aller auserwehlten. Verkürtze ihnen ihres leibes pein und qual, die sie jetzt leiden; hilf ihnen überwinden alle schmertzen des todes, daß sie hindurch dringen zum ewigen leben. Verkehre ihre traurigkeit in freude, die nicht von ihnen mag genommen werden; nimm ihre seele in deine hände, welche du geschaffen und erlöset hast, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

VI.

Gebeth wider des Teufels Anfechtung.

O Starcker gütiger Gott, himmlischer Vatter, wir hören aus deinem göttlichen wort, daß der teufel, der

alte drach, die listige schlange, unser widersacher, um uns hergehet, wie ein brüllender löwe, und suchet, welchen er verschlinge, und als ein tausendkünstiger mit unzehligen tücken nach unsern seelen stehet, wie er uns in schand und laster, oder zur verzweifelung möchte bringen. Denn siehe, er hat uns zu fahen gestellet mit reichthum, mit armuth, mit wollüsten, mit bekümmerniß, mit begierde weltlicher ehre und hoheit, mit verlangen nach zeitlichem reichthum und geld, mit sorgfältigkeit des bauchs und der nahrung, mit aller ungerechtigkeit und sünde. Er hat uns fallstricke geleget in worten und wercken tag und nacht: Wo wir uns hinwenden, so schleichet er uns nach mit seinen teufelischen versuchungen; wir wachen oder schlafen, so ist er hinter und neben uns, sperret seinen rachen weit auf, uns zu verschlingen. Herr, wer mag entfliehen? denn siehe, er wachet ohne unterlaß,

aß, und ruhet nicht. Wir aber, aus
rägheit unsers fleisches, wachen nicht
mſig, daß wir ihm durch deine hülfe
viderstand thun möchten. So eröffne
un unsere augen, daß wir erkennen,
velch einen gewaltigen und listigen feind
vir haben; denn wir nicht mit fleisch
und blut müssen kämpfen, sondern mit
dem satan, der ein fürst dieser welt ist.
Erbarme dich unser, du getreuer Gott,
thue uns an mit deiner rüstung, daß
wir bestehen können gegen den listigen
anlauf des teufels, ziehe uns an deinen
harnisch, umgürte unsere lenden mit
wahrheit, lege uns an den krebs der ge-
rechtigkeit, und hilf, daß wir gestiefelt
seyn mit dem evangelio des friedens.
Vor allen dingen aber gib in unsere her-
tzen den schild des glaubens, mit wel-
chem wir auslöschen können alle feuri-
ge pfeile des bösewichts, setze uns auf
den helm des heyls, und reiche uns das
geistliche schwerdt, welches ist dein selig-

machendes wort, damit wollen wir thaten thun, und mit dir wollen wir unsern widersacher, den teufel, ritterlich überwinden, und in deinem namen zerschmeissen; denn so du uns beystehest, fürchten wir uns nicht, wenn gleich die welt untergieng, und die berge mitten ins meer süncken; denn du, unser helfer, bist ja bey uns in der noth, und reissest uns heraus, der du lebest und regierest in ewigkeit, Amen.

Abendsegen am Mittwoch.

O Du heilige Dreyeinigkeit, in einem göttlichen wesen, die du bist mein leben, heyl und ewiger trost, dir sage ich mit mund und hertzen lob und danck, daß du mich diesen tag über gnädig behütet hast. Ich bitte deine göttliche güte, du wollest alle meine misse-

that

that bedecken; allermeist aber, was ich heut wider dich und deine heilige gebot mit meiner zungen, mit unnützen vergeblichen worten, mit afterreden, und sonsten gesündiget habe; und wollest mich diese zukünftige nacht auch bewahren für allem schaden und gefahr, denn zu dir habe ich alle mein vertrauen: Gott, wie dein name ist, so ist auch dein ruhm bis an der welt ende, deine rechte ist voller gerechtigkeit, darum befehle ich mein leib und seel in deine hände. So benedeye mich nun die göttliche Majestät, und beschirme mich die heilige Dreyfaltigkeit, und erhalte mich

die ewige einigkeit. Es beschütze mich die unermeßliche barmherzigkeit; es verthädige mich die unaussprechliche mildigkeit; es erfreue mich die unendliche süssigkeit: Mich bedecke die höchste wahrheit Gottes: Mich stärcke die tiefste erkenntniß Christi: Mich bewahre die grundlose gütigkeit des Herrn. Die gnade des Vatters regiere mich: Die weisheit des Sohnes erquicke mich: Die kraft des heiligen Geistes erleuchte mich. Mein Schöpfer, beystehe mir: Mein Erlöser, helfe mir: Mein Tröster, beywohne mir. Der Herr segne mich, und behüte mich: Der

Der Herr erleuchte sein angesicht über mich, und sey mir gnädig: Der Herr erhebe sein angesicht auf mich, und gebe mir friede. Dieser schutz und segen der einigen und ewigen Gottheit sey heut und allezeit zwischen mir und allen meinen feinden, sichtbarn und unsichtbarn, daß sie sich zu mir nicht können nahen, noch mich beschädigen. Gleichwie die wolcken-säule in der wüsten sich machte zwischen das heer der Egypter und das heer Israel, daß diese und jene nicht konten zusammen kommen, damit den kindern Israel kein leyd wiederführe: Also wollest du zwischen mir

und allen meinen feinden eine feuer-mauer und unterscheid seyn, daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten stündlein: Wenn meine augen nimmer sehen, meine ohren nicht mehr hören, und wenn meine zunge nimmer redet, wenn meine hände nimmer greifen, und die füsse nimmer gehen mögen, so stehe mir bey, du hochgelobte Dreyeinigkeit, daß der böse feind keine macht an mir finde, Amen.

Seufzer:

Mitten in den letzten zeiten
Muß man mit dem satan streiten:
Jesu, hilf durch deine kraft,
Daß er an mir gar nicht haft.
Laß mich heute sanfte schlafen,
Schütze mich durch deine waffen.

Hier-

Hierauf den IV. Buß-Psalm.

GOtt, sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine sünde nach deiner grossen armhertzigkeit.

Wasche mich wohl von meiner missethat, nd reinige mich von meiner sünde.

Denn ich erkenne meine missethat, und meie sünde ist immer für mir.

An dir allein hab ich gesündiget, und übel ür dir gethan, auf daß du recht behaltest in einen worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

Siehe, ich bin aus sündlichem saamen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden mpfangen.

Siehe, du hast lust zur wahrheit, die im verborgen lieget, du lässest mich wissen die heimliche weisheit.

Entsündige mich mit ysopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schnee-weiß werde.

Laß mich hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

Verbirge dein antlitz von meinen sünden, und tilge alle meine missethat.

Schaffe in mir, Gott, ein rein hertz, und gib mir einen neuen gewissen geist.

Verwirf mich nicht von deinem angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit deiner hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

Denn ich wil die übertreter deine wege lehren, daß sich die sünder zu dir bekehren.

Errette mich von den blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heyland bist, daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme.

Herr, thue meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige.

Denn du hast nicht lust zum opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und brand-opfer gefallen dir nicht.

Die opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter geist, ein geängstetes und zerschlagenes hertz wirst du, Gott, nicht verachten.

Thue wohl an Zion, nach deiner gnade, baue die mauern zu Jerusalem.

Denn werden dir gefallen die opfer der gerechtigkeit, die brand-opfer und gantzen opfer; denn wird man farren auf deinem altar opfern.

Abend-Lied am Mittwoch.

Mel. Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu ꝛc.

SChönste sonne, himmels-zier, Scheidest du nun auch von mir, Hast du, auge dieser welt, Dich nun auch zur ruh gestellt.

2. Ey so schließt in stiller ruh Euch auch, lieben augen, zu, Ruhet, die ihr matt und müd, Ruhet aus in gutem fried.

3. Hat

3. Hat nicht satan unerfüllt, Als ein löw und bär gebrüllt Grausam heut an diesem tag, Mich zu kräncken mit viel plag.

4. Doch der himmels-fürste gab Seine schaar von oben rab, Mächtig schützte leib und seel, Gott, der hüter Israel.

5. Herr, ich preise deine macht, Hab ich etwas guts vollbracht, Hab ich auch erzürnet dich, Herr, vergib mirs gnädiglich.

6. Ordne mir in meiner ruh Noch die himmels-wächter zu, Daß mein leib gesichert ist Ferner für des feindes list.

7. Wer sich in sein bette hüllt, Der sieht seines grabes bild, Da, wenn er geschlafen aus, Doch bald wieder steiget raus.

8. Ist nun selbst der schlaf ein tod, Da kein unruh, keine noth; So wehr auch in dieser nacht Dem, Herr, was unruhig macht.

9. Ob der leib den schlaf geneust, Laß doch wacker seyn den geist, So werd ich gesund aufstehn, Und mit lust zur arbeit gehn.

10. Drauf so schließt in stiller ruh Euch nun, liebe augen, zu, Ruhet wohl, gesund erwacht, Ruhet wohl, zu guter nacht.

Morgensegen am Donnerstage.

HErr Jesu Christe, der du bist das ewige wahre licht, welches da vertreibet die finsterniß des nachts, und den schatten des todtes, deinen namen wil ich rühmen, dir wil ich lobsingen und dancken, daß du mich in dieser

nacht

nacht so gnädiglich behütet, und aus der finsterniß an das licht gebracht hast; mich hast du bewahret für dem grauen des nachts, für des teufels schrecken und gespensten, für der schädlichen pestilentz, die im finstern schleichet, für mancherley seuchen und kranckheiten, die mir hätten können wiederfahren. Auch hast du meine seele mit deinem schild umringet und bewachet, wie ein hirt seine heerde bewachet, darzu alles, was ich habe, ist durch deine grosse barmhertzigkeit unversehret behütet worden. Für solchen gnädigen schutz und alle deine wohlthaten sey dir lob und preis

gesaget, von deiner macht wil ich reden, und des morgens deine güte rühmen; denn du bist meine höchste zuversicht, meine veste burg, meine starcke hülfe, mein treuer Gott, auf den ich traue; du erfreuest mein hertz, und machest mir frölich das angesicht. Ich bitte dich durch deine heilige geburt und menschwerdung, du wollest an diesem tag deine barmhertzigkeit über mich lassen aufgehen, und herfürbrechen, wie die schöne morgenröthe, und zu mir kommen, wie der frühregen. Erleuchte meine blinde natur und verdunckelt hertz mit deinem glantz, auf daß du in meinem hertzen

tzen aufgehest, der du bist der rechte morgenstern und das wahrhaftige licht, welches erleuchtet die menschen zum ewigen leben. Behüte mich auch heut für allem übel. Sey mir gnädig, Herr; denn auf dich harre ich, meine seele wartet auf dich von einer morgen-wache bis zur andern. Sey du mein arm früh, darzu mein heyl zur zeit des trübsals. Beschirme mich an leib und seel, daß mir kein übels begegne, und keine plage zu mir nahe. Treibe fern von mir alle böse geister, stehe du bey mir wider die boßhaftigen, trit zu mir wider die übelthäter, und schütze mich, daß

die

die hand der widerwärtigen mich nicht berühre. O Herr unser Gott, fördere das werck unserer hände bey uns, ja, das werck unserer hände wollest du fördern, und unsere arme stärcken, auch unsere finger lehren halten deine gebot, daß wir heut nicht wider dich sündigen. Solches verleihe uns um deiner barmhertzigkeit willen, welche für und für währet in ewigkeit, Amen.

Seufzer:

Jesu! laß den harten knall
Deiner donner=wort mich rühren,
Daß ich hier und überall
Möge recht dein leiden spühren,
Bis du mich aus dieser welt
Führest in dein freuden=zelt.

Trost-Sprüche am Donnerstage.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? welcher auch seines eigenen Sohns nicht verschonet hat, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solt er uns denn auch mit ihm nicht alles schencken? Wer wil die auserwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet; wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten Gottes und vertrit uns, Röm. 8.

Ob jemand sündiget, so haben wir einen fürsprecher bey dem Vatter, Jesum Christum, der gerecht ist, und derselbe ist die versöhnung für unsere sünde, nicht allein aber für unsere, sondern auch für der gantzen welt, 1. Joh. 2. Derowegen nur mit sanct Paulo getrost gesaget: Ich bin gewiß, daß weder trübsal oder augst, oder verfolgung, weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder hohes noch tiefes, noch einige creatur mich scheiden mag von der liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu unserm Herrn, Röm. 8. So hilf, mein liebster Herr Jesu, daß ich bis auf mein letztes seufzen beständig bey dir verharre!

Denn ich weiß,

Unser keiner lebt ihm selber, und unser keiner stirbt ihm selber; leben wir, so leben wir

dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn, Röm. 14. Du getreuer Heyland, sey heut mir armen sünder gnädig, uud mache mich dort ewig selig: Denn wo du bleibest, da wil ich auch bleiben. Wie du sprichst:

Vatter, ich wil, daß wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, Joh. 17. Unter diese thue ich mich auch zehlen, darum mag mich weder sünde, tod noch teufel von meinem Herrn Jesu Christo abwenden, noch von ihm abreissen. Wie Christus tröstlich spricht:

Meine schläflein hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden ewig nicht umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen: Der Vatter, der sie mir gegeben hat, ist grösser, denn alles, und niemand wird sie mir aus meines Vatters hand reissen, Joh. 10. Warum wil sich denn ein mensch betrüben, oder verzweifeln, weil wir einen solchen starcken und gewaltigen Herrn haben? Warum wil sich ein mensch für dem teufel und der höllen fürchten, weil der Herr Christus den teufel überwunden, und die hölle zerbrochen hat? Warum wil sich ein mensch für der sünde und tod fürchten?

Weil

Weil der tod verschlungen, und die sünde durch Christi tod bezahlet ist. Können derowegen mit sanct Paulo in grossen freuden jubiliren und sprechen:

Der tod ist verschlungen in den sieg, tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg? Gott sey danck, der uns den sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum, 1. Corinth. 15. In Christo, durch Christum, und mit Christo, können wir alles überwinden, daß uns weder sünde, tod, teufel noch hölle schaden kan. Denn

Alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die welt, und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat, 1. Joh. 2.

Denn Christus spricht ferner:

Warlich, warlich ich sage euch, wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige leben, und kömt nicht in das gericht, sondern ist vom tod zum leben hindurch gedrungen, Joh. 5. Das ist ja ein überaus tröstlich ding, daß ein fromer christ durch den zeitlichen tod in das ewige leben dringet.

Wie viel ihn aufnahmen, denen gab er macht Gottes kinder zu werden, die an seinen namen gläuben, Joh. 1.

Sind wir nun Gottes kinder, so sind wir auch erben, nemlich Gottes erben, und miterben Christi, Röm. 8.

Morgen-Lied am Donnerstage.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat, und ꝛc.

NUn sich die nacht geendet hat, Die finsterniß zertheilt, Wacht alles, was den abend spat Zu seiner ruh geeilt.

2. So wachet auch, ihr sinnen, wacht, Legt allen schlaf beyseit, Zum lobe Gottes seyd bedacht, Denn es ist danckens-zeit.

3. Und du, du leibes edler gast, Du theure seele du, Die du so sanft geruhet hast, Danck Gott für deine ruh.

4. Wie sol ich dir, du seelen-licht, Zur gnüge danckbar seyn, Mein leib und seel ist dir verpflicht, Und ich bin ewig dein.

5. Dir geb ich, Jesu, diese gab, Zu einem unterpfand, Dieweil ich sie empfangen hab Von deiner liebes-hand.

6. Und diese deine liebes-hand Hat heint bey mir gewacht, Auch allen schaden abgewandt, In dieser finstern nacht.

7. In deinen armen schlief ich ein, Drum konte satan nicht Mit seiner list mir schädlich seyn, Die er auf mich gericht.

8. Für wasser und für feuers-noth Hat mich, Herr, deine güt, Für einem bösen schnellen tod, Heint diese nacht behüt.

9. Hab danck, o Jesu, habe danck, Vor deine lieb und treu, Hilf, daß ich dir mein lebenlang Von hertzen danckbar sey.

10. Ge-

10. Gedencke, Herr, auch heut an mich An diesem gantzen tag, Und wende von mir gnädiglich Noth, jammer, angst und plag.

11. Erhör, o Jesu, meine bitt, Nimm meine seufzer an, Und laß all meine tritt und schritt Heut gehn auf rechter bahn.

12. Ach laß, o Jesu, keine sünd Mich diesen tag begehn, Sonst möcht ich armes sünden-kind Nicht wohl bey dir bestehn.

13. Wend meine augen gnädig ab Von dieser eitelkeit, Damit bis an mein kühles grab Ich alles böse meid.

14. Gib deinen segen diesen tag Zu meinem werck und that, Damit ich selig sagen mag: Wohl dem, der Jesum hat.

15. Wohl dem, der Jesum bey sich führt, Schließt ihn ins hertz hinein, So ist sein gantzes thun geziert, Und er kan selig seyn.

16. Nun dann so fang ich meine werck In Jesu namen an, Er geb mir seines Geistes stärck, Daß ich sie enden kan.

I.

Dancksagung für des Leibes Erhaltung.

Ich dancke dir, König der ehren, und Herr himmels und der erden, daß du mich die gantze zeit meines lebens von jugend an bis auf diese gegenwärti-

ge stunde vätterlich hast ernehret, und mir noch alle tage speis, tranck und kleidung verschaffest, mich mit aller nothdurft und nahrung des leibes und lebens reichlich und täglich versorgest. Denn siehe, nackend und blos, dürftig und elend bin ich aus mutter-leib auf diese welt kommen; du aber beschereſt mir, was zu meiner unterhaltung vonnöthen ist. Solcher aller deiner wohlthaten bekenne ich mich gantz unwürdig und unverdient. Herr, mein Gott, groß sind deine wunder und deine gedancken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich. Ich wil sie verkündigen und davon sagen; wiewol sie nicht zu zehlen sind, so sollen wir doch dein lob nicht verschweigen, sondern deine güte verkündigen unsern kindes-kindern, und von deiner treue sagen unsern nachkömmlingen, weil die welt stehet. Nun dancket Gott, der grosse dinge thut an allen enden, der uns von mutter-leib an

an lebendig erhält, und thut uns alles guts. Er gebe uns ein frölich hertz, und verleihe uns immerdar friede zu unser zeit, daß seine gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lang wir leben. Gelobet seyst du, Herr Gott; denn alles, was im himmel und auf erden ist, das ist dein, von dir ist alles kommen, und von deiner hand haben wir es empfangen. Ich bitte dich, du wollest mich fürbaß auch nicht verlassen, sondern mir essen und trincken, darzu kleider anzuziehen bescheren; denn du weist, daß wir solcher deiner gaben zu diesem zeitlichen leben nicht können entbehren, auch solche von uns selbsten ohne dich nicht erwerben; sondern wenn du gibst, so sammlen wir; und wenn du deine hand aufthust, so wird alles gesättiget, was lebet, mit wohlgefallen. Hilf auch, daß wir deiner milden gaben nicht mißbrauchen, uns nicht überschütten, noch unsere hertzen beschweren mit fressen und sau-

saufen, und mit sorgen der nahrung, damit wir nicht dem mammon dienen, und fallen in versuchung und stricke des satans, und viel thörichter und schädlicher lüste, welche versencken die menschen ins verderben und verdammniß. Behüte uns für dem geitz, welcher ist eine wurtzel alles übels, daß wir uns desselbigen nicht lassen gelüsten, vom glauben irre gehen, und uns viel schmertzen schaffen. O gütiger Gott, gib gnade, daß wir alle unsere sorge und anliegen auf dich, unsern lieben Vatter im himmel, jederzeit werfen, und uns lassen begnügen am täglichen brod, und an deiner milden gabe; sintemal es ein grosser gewinn ist, wer gottselig ist, und lässet sich begnügen, in Christo Jesu unserm Herrn, Amen.

II.

Gebeth um Einigkeit des Glaubens.

O Barmhertziger Gott, der du uns berufen hast auf einerley hoffnung un-

unsers berufs. Denn gleichwie ein Herr, ein glaube, eine taufe, ein Gott und Vatter unser aller ist; ja, wie du, Vatter, mit Christo deinem lieben Sohn im heiligen Geist eines bist: Also sollen auch wir eines seyn in dir. Darum ruffe ich zu dir, vereinige die hertzen aller gläubigen, auf daß sie in dir gleich gesinnet und einträchtig unter einander seyn, nach Christo Jesu, im rechten einigen glauben. Erhalte uns bey rechtem verstand der heiligen schrift, daß wir unpartheyisch allzumal einerley rede führen, in einem sinn und in einerley meynung einhellig bleiben, darzu fleißig seyn zu halten die einigkeit im Geist, durch das band des friedens, auf daß unsere hertzen zusammen gefasset werden in der liebe, bis wir alle hinan kommen zu einerley vollkommenem glauben und erkenntniß deines lieben Sohns, der da ist das haupt der gemeine, aus welchem der gantze leib zusammen gefüget

get wird, auf daß wir, seine lebendige glieder, durch die liebe an einander hangen, und ein jeglicher seinem nächsten handreichung thue, und diene mit der gabe, nach der gnade, die uns gegeben ist. Laß uns nicht in mancherley sinn und verstand deines worts gerathen, auf daß wir nicht secten und spaltungen anrichten, auch nichts thun durch zanck und eitele ehre, uns unter einander zu entrüsten oder zu hassen. Nimm von uns weg allen fleischlichen eifer, feindschaft, neyd, aufblehung, darzu den fürwitz in thörichten und unnützen fragen, die nur eitel zanck gebähren, und nicht geringe ursach zu zwietracht geben, auf daß wir uns nicht selber unter einander auffressen und verzehren. Wehre des teufels gewalt, und aller menschen list und boßheit, so das band der einigkeit trennen und auflösen wollen. O lieber Gott, gib gnad, daß alle, die vom rechten verstand abgewichen, und

durch

durch ihren verkehrten sinn irrung und zerrüttung oder ketzereyen eingeführet haben, sich möchten erkennen, und durch deine gnade wieder zurecht kommen. Behüte uns für schwermereyen und rotten-geistern, auf daß nicht die kirche betrübet, die einfältigen und unschuldigen hertzen mit süssen worten und prächtigen reden verwirret und verführet werden. Hilf, daß wir einmüthiglich mit einem munde loben dich Gott und Vatter unsers Herrn Jesu Christi, Amen.

III.

Gebeth um den zeitlichen Frieden.

Barmhertziger Gott, ewiger Vatter, der du bist ein Gott und liebhaber des friedens, von dem alle einigkeit zu uns kommt. Wir bitten dich, du wollest die gantze christenheit auf erden gnädiglich beschützen und handhaben, wider alle feinde und blutgierige menschen, auf daß wir in guter ruhe erhalten,

ten, dir sicher und frölich in reiner lehre und heiligem wandel allezeit dienen mögen. Wollest auch gnade verleihen, daß alle Stände und Potentaten der christenheit unter einander friedlich und einträchtig in aller gottseligkeit und erbarkeit leben, auf daß gute zucht, ordnung und policey nicht verhindert und aufgehaben, kirchen und schulen nicht zerstöret, das land nicht verwüstet und jämmerlich verheeret werde. Deßwegen gib gnade, daß sich jederman an dem seinen lasse gnügen, damit nicht etwan aus geitz und begehren fremder lande und leute, aus hoffart eitler ehre und fürwitz, aus feindschaft, haß, neyd, oder andern ursachen in diesen landen krieg und empörungen oder aufruhr entstehe. Behüte uns für unfried und blut-vergiessen. Wehre allem bösen rath und willen unruhiger leute, so nichts gutes im sinn haben, mache sie zu schanden in ihren gedancken, daß sie

zurück

zurück müssen weichen, und ein ende nehmen mit schrecken. Strecke aus deinen arm uns zu beschützen, die wir nach deinem namen genennet seyn, auf daß dein erbtheil nicht zerstreuet werde. Hilf deinen gläubigen, die sich auf dich verlassen, und deinen namen anruffen. Erhöre uns in der noth, und dein heiliger name schütze uns. Sende uns hülfe vom heiligthum, und stärcke uns aus der höhe. Thue wohl dem lande und städten, in welchen dein heiliges wort wohnet. Es müsse friede seyn inwendig in deinen mauern, und glück in deinen pallästen. O gütiger Gott, neige die hertzen aller menschen zu christlichem frieden und einträchtigkeit, zu welchem du uns durch dein wort und evangelium beruffen hast. Da nun erweiterung und verbitterung zwischen etlichen entstanden wäre, so hilf, daß sie durch fügliche mittel und wege beygeleget und vertragen werden, zur ehre deines heiligen namens,

und

und ausbreitung deines worts, und zur wohlfahrt der christenheit, auf daß sich die armen und elenden im lande in dir freuen, und deinen heiligen namen rühmen, der du allein wunder thust, und beweisest deine macht unter allen völckern, Amen.

IV.

Gebeth für die Ungläubigen und Verführten.

Ich bitte dich, mein himmlischer Vatter, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, du wollest dich gnädiglich erbarmen über alle unglaubigen, wer und wo sie seyn, so noch im finsterniß wandeln, welche das licht deines evangelii nicht haben, die der teufel mit blindheit geschlagen, und ihr unverständiges hertz verfinstert hat, die entfremdet seyn von dem leben, das aus Gott ist, durch die unwissenheit, so in ihnen ist, und zu den stummen götzen gehen, wie sie geführet werden,

und

und deinen lieben Sohn Jesum Christum, den gnaden-thron, aus blindheit verfluchen und lästern. Derowegen, du getreuer Gott, nimm hinweg die decke, welche da hänget unaufgedeckt vor den hertzen der jüden, die sich stossen an den stein des anlaufens, und an den fels der ärgerniß. Erleuchte ihre augen, auf daß sie erkennen den wahren Messiam, der welt Heyland. Bringe die heyden und alle ungläubigen, so dein wort für eine thorheit achten, in den rechten schaaf-stall und versammlung der christen, in die gemeinschaft der heiligen, auf daß sie mit uns und allen gläubigen dich, den Vatter im Sohn, und den Sohn mit dem Vatter im heigen Geist, einen wahren Gott und Herrn ehren, preisen und anbethen. Eröffne das verständniß aller menschen, so ihre seligkeit und vertrauen nicht einig und allein auf den rechten grund und eckstein, Christum Jesum, setzen,

daß

daß sie denselben, welchen du gesandt hast, erkennen, mit rechtem glauben und wahrer zuversicht des hertzens für ihren Heyland und Erlöser annehmen, der mit seinem gehorsam und erfüllung des gesetzes durch seinen bittern tod eine ewige erlösung erworben hat. Wollest auch alle, so vom christlichen glauben abgewichen, oder sonsten in etlichen stücken irrig, und mit falscher lehre behaftet seyn, wieder bringen zu der ewigen wahrheit deines worts. O Gott aller gnaden, erbarme dich über die, welche des rechten glaubens nicht seyn, so da sitzen im schatten des todes, und wandeln nach dunckelheit ihres sinnes auf unebener bahn. Suche das verlohrne, bringe wieder das verirrete, erleuchte die verblendeten, eröffne die ohren der tauben, thue auf den mund der stummen, die dich nicht bekennen, richte auf die gefallenen, hole wieder die abgewichenen, versammle die zerstreueten,

bringe

bringe zurecht die irrigen und verführten um deiner barmhertzigkeit willen, Amen.

V.

Gebeth für die Wohlthäter.

O Gütiger frommer Gott, dieweil ich aus deinem göttlichen wort höre und erkenne, daß du an aller undanckbarkeit mißfallen hast, und die strafe vom hause des undanckbaren nicht bleiben wird, sintemal eines undanckbaren hoffnung wird wie ein reif für der sonnen glantz plötzlich zergehen, und wie ein unnütz wasser verfliessen. So bitte ich dich, gib mir gnade, daß ich dir zu jederzeit von hertzen-grund für alle deine wohlthaten dancke, auch gegen denen, so mir jemals gutes gethan, nicht undanckbar erfunden werde, auf daß ich nicht in dein göttlich urtheil und gericht falle. Derohalben dancke ich dir, o Herr Gott, allmächtiger Vatter; denn du bist freundlich, und deine güte

 wäh-

währet ewiglich. Du bist treu, und hältest deinen bund in tausend glied, dir Gott, dem ewigen König, dem unvergänglichen, unsichtbaren, und allein weisen sey ehre und preis in ewigkeit. Ich bitte dich für alle menschen, die mir gutthat erzeiget, die mich von jugend auf erzogen und ernehret, die mich gelehret, gestrafet, und zum besten unterwiesen haben, die mir förderlich gewesen mit worten und wercken, auch, für welche ich sonst schuldig bin zu bitten, derer namen und anliegen dir wohl bekannt sind, du wollest sie dir, lieber Gott, alle lassen befohlen seyn, ihnen wiederum gutes thun an leib und seel, hie zeitlich und dort ewiglich. Verleihe mir gnade und deinen segen, daß ich ihnen zur zeit solche ihre wohlthaten könne vergelten, und an ihren kindern wiederum verdienen; und wie mir gutes wiederfahren ist, daß ich auch also hinfort andern leuten räthlich und behülflich

lich sey nach meinem vermögen, auf daß meine blätter nicht verwelcken, und ich nicht als ein dürrer unfruchtbarer baum ausgerottet werde. Laß mich durch undanck der leute nicht unwillig, müd und laß werden, oder aufhören gutes zu thun an jederman, allermeist aber an den glaubens-genossen, weil du, himmlischer Vatter, auch gütig bist, und lässest deine sonne aufgehen über die bösen und über die guten, und lässest regnen über die gerechten und ungerechten. Diesem deinem exempel laß uns nachfolgen, auf daß wir uns beweisen als deine rechtschaffene kinder, auch unser licht also leuchte vor den leuten, daß sie unsere gute wercke sehen, dich wahren Gott im himmel preisen, und wir mit wohlthun verstopfen die unwissenheit der thörichten menschen, damit dein göttlicher name unter uns nicht entheiliget und verlästert, noch deine ehre geschändet werde, der du lebest und

regierest, ein wahrer allmächtiger Gott, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

VI.

Gebeth wider der Welt Anfechtung.

O Himmlischer, ewiger Gott, es ist leyder! nichts gutes in der welt; es ist nichts denn eitel fleisches-lust, augen-lust, und hoffärtiges leben; darzu liegt die gantze welt im argen, ist voller ärgerniß und sünden. Darum bitte ich dich, kehre mich ab von allen irrdischen dingen, und zeuch mich zu dir, auf daß ich der welt nicht mißbrauche, und dieselbige nicht lieb habe, noch was in ihr ist; sintemal sie doch endlich vergehet mit allem ihrem wesen. Hilf auch, daß ich mich nicht lasse ärgern böse exempel unartiger leute, so ich täglich in dieser welt vor augen habe, auf daß ich nicht durch die weite pforte eingehe, und auf dem breiten weg wandele, welchen die welt gehet zum verdammniß und ewigen verderben. O Herr Gott,

der du mich von der welt erwehlet und abgesondert hast, daß ich nicht irrdisch gesinnet sey, sondern mit dem gemüth im himmel wohnen sol, und trachten nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf erden ist. Gib gnade, daß ich mich der welt nicht gleich stelle, auch nicht wandele nach ihrem lauf, sondern mich verändere durch verneuerung meines sinnes, auf daß ich prüfen möge, welches da sey dein wohlgefälliger und vollkommener göttlicher wille, und denselben auch thue von hertzen-grund, damit ich fürsichtig wandele als die weisen, und mich schicke in die zeit. Laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden, weder durch der welt freundschaft noch feindschaft, weder durch ihre gunst noch abgunst. Verleihe, daß mir die welt gecreutziget werde, und ich der welt, durch absagung und vermeidung aller ihrer lust und befleckung, auch derselbigen gantz und gar abster-

be, und wenn mich die welt hasset und verfolget, daß ich nicht kleinmüthig oder ungedultig werde, denn sie deinen lieben Sohn Jesum Christum zuvor gehasset hat. Diß exempel laß meinen trost seyn, neben gewissen merckzeichen, daß ich nicht von dieser welt bin. O gütiger Gott, hilf, daß wir allesamt verleugnen das ungöttliche wesen, und die weltliche lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt, und warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes, und unsers Heylandes Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reiniget ihm selbst ein volck zum eigenthum, das fleißig wäre zu guten wercken, Amen.

Abendsegen am Donnerstage.

GElobet sey Gott der Vatter, durch Jesum Christum im heili-

heiligen Geist, ein einiger wahrer Gott, der durch seine mannigfaltige güte mich armen sünder und elenden menschen heut diesen tag gantz gnädiglich bewahret hat, für allen feurigen pfeilen des satans, die des tages fliehen, für der seuche, die im mittag verderbet, darzu für dem jähen schnellen tod und für allem schaden vätterlich behütet. Herr, deine güte reichet so hoch der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolcken gehen. Du bist gnädig und barmhertzig, alle deine wercke sind löblich. Ich bitte dich, mildreicher Gott, du wollest mir aus gnaden verzeihen alles, was ich

heute wider dich gethan habe, es sey mit wercken, worten und gedancken. Wollest auch deine barmhertzigkeit zu mir richten, und mich diese zukünftige nacht lassen einschlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir bleibe durch den glauben, und unter deinem schirm sicher wohne, auf daß sich der böse feind nicht dürfe zu mir nahen, und mir keinen schaden könne zufügen. Herr, du bist mein licht und mein heyl, für wem solt ich mich fürchten? du bist meines lebens kraft, für wem solt mir grauen? auf dich ver-

verlässet sich mein hertz, und mir ist geholfen. Du bist mein trost und gewaltiger schutz, deine rechte hand stärcket mich, deine rechte tröstet mich, und unter dem schirm deiner arm habe ich zuflucht. Siehe, mein Gott, des tages ruffe ich, so antwortest du mir, und des nachts schweige ich auch nicht, und du erhörest mich. Wenn ich mich zu bette lege, so dencke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir; denn du bist mein helfer, und unter dem schatten deiner flügel ruhe ich. Meine seele hanget dir an, deine rechte hand erhält mich. Wenn ich im finstern sitze, so ist

doch der Herr mein licht und mein heyl. O gütiger Gott, verleihe mir gnade, daß, wenn mein sterb-stündlein herzu nahet, und ich ins tod-bette zur ewigen ruhe mich sol niederlegen, daß ich durch deine hülfe im rechten vesten glauben getrost und unverzagt möge seliglich zum ewigen leben einschlafen. Indeß enthalte mich dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mässig lebe, und in christlicher bereitschaft erfunden werde, sintemal ich nicht wissen kan, zu welcher stunde du, unser Gott, kommen wirst, und mich von hinnen abfordern, auf daß ich würdig werde zu stehen vor des menschen

schen Sohn, und nicht zu schanden werde in seinem gericht: Das wollest du mir geben und verleihen, o allergütigster Gott und Vatter, um Jesu Christi deines lieben Sohns, unsers Herrn willen, in kraft des heiligen Geistes, Amen.

Seufzer:

Dieser tag ist hingebracht,
Mich befällt die dunckle nacht,
Laß, Herr, deines donners knallen
Auch im finstern in mir schallen.

Hierauf den V. Buß-Psalm.

HERR, höre mein gebeth, und laß mein schreyen zu dir kommen.

Verbirge dein antlitz nicht für mir, in der noth, neige deine ohren zu mir, wenn ich dich anruffe, so erhöre mich bald.

Denn meine tage sind vergangen, wie ein rauch, und meine gebeine sind verbrandt wie ein brand.

Mein

Mein hertz ist geschlagen und verdorret wie gras, daß ich auch vergesse mein brod zu essen.

Mein gebein klebet an meinem fleisch für heulen und seufzen.

Ich bin gleich wie ein rohrdommel in der wüsten, ich bin gleich wie ein käutzlein in den verstörten städten.

Ich wache, und bin wie ein einsamer vogel auf dem dache.

Täglich schmähen mich meine feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

Denn ich esse aschen wie brod, und mische meinen tranck mit weinen.

Für deinem dräuen und zorn, daß du mich aufgehaben, und zu boden gestossen hast.

Meine tage sind dahin wie ein schatten, und ich verdorre wie gras.

Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein gedächtniß für und für.

Du woltest dich aufwachen, und über Zion erbarmen, denn es ist zeit, daß du ihr gnädig seyest, und die stunde ist kommen.

Denn deine knechte wolten gern, daß sie gebauet würde, und sehen gern, daß ihre steine und kalck zugerichtet würden.

Daß die heyden den namen des Herrn fürchten, und alle könige auf erden deine ehre.

Daß

Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner ehre.

Er wendet sich zum gebeth der verlassenen, und verschmähet ihr gebeth nicht.

Das werde geschrieben auf die nachkommen, und das volck, das geschaffen sol werden, wird den Herrn loben.

Denn er schauet von seiner heiligen höhe, und der Herr siehet vom himmel auf erden,

Daß er das seufzen der gefangenen höre, und los mache die kinder des todtes.

Auf daß sie zu Zion predigen den namen des Herrn, und sein lob zu Jerusalem.

Wenn die völcker zusammen kommen, und die königreiche dem Herrn zu dienen.

Er demüthiget auf dem wege meine kraft, er verkürtzet meine tage.

Ich sage, mein Gott, nimm mich nicht weg in der helfte meiner tage.

Deine jahre währen für und für. Du hast vorhin die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände werck.

Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie werden alle veralten wie ein gewandt, sie werden verwandelt wie ein kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

Du aber bleibest wie du bist, und deine jahre nehmen kein ende.

Die

Die kinder deiner knechte werden bleiben, und ihr saamen wird vor dir gedeyen.

Abend-Lied am Donnerstage.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

TReuer Jesu! wache du, Weil ich jetzund ein wil schlafen; Gönn' mir und den meinen ruh; Bleib, o hirte, bey uns schaafen; Schließ die thüre selbsten zu, Treuer Jesu! wache du.

2. Treuster Jesu! weiche nicht, Sonst wird grauen, furcht und schrecken, Das oft mit der nacht einbricht, Uns voll ach und weh erwecken; Bleib bey uns mit deinem licht, Treuster Jesu! weiche nicht.

3. Treuster Jesu! steh uns bey, Daß in uns der geist und glaube, Wann wir schlafen, wacker sey, Und kein feind denselben raube; Deine hülfe mach uns frey, Treuster Jesu! steh uns bey.

4. Treuster Jesu! wann es nu Einmal mit mir kommt zum sterben, So bring mich zu deiner ruh, Mache mich zum himmels-erben; Schließ mir selbst die augen zu, Treuster Jesu! hilf mir du.

5. Treuster Jesu! nimm zu dir Endlich mich, und all die meinen; Wann der tag nun bricht herfür, Da du selbsten wirst erscheinen, So führ uns durchs himmels-thür, Liebster Jesu! ein zu dir.

Morgensegen am Freytage.

Gebenedeyet sey Gott, mein Schöpfer, gebenedeyet sey Gott, mein Heyland, gebenedeyet sey Gott, mein höchster trost, der mir gibt gesundheit, leben und segen, der mein schutz und hülfe ist, und mich an leib und seel

no-

nach seiner grossen und hochberühmten barmhertzigkeit, in dieser vergangenen nacht, für mancherley des satans beschädigung behütet, und gesund an diesen tag hat kommen lassen. Ich bitte dich, himmlischer Vatter, durch den blutigen schweis Jesu Christi deines lieben Sohns, du wollest mich heut diesen tag auch in deinen göttlichen schutz nehmen, mich beschirmen und handhaben innerlich und äusserlich, daß mir kein arges widerfahre. Denn in deine hände thue ich befehlen heut und alle tage, meine arme seele, meinen elenden leib, mein dürftiges leben, meine sinne, vernunft,

ver-

verstand und anschläge, alle meine gedancken, worte und wercke, mein thun und lassen, meinen eingang und ausgang, mein gehen und stehen, mein sitzen und liegen, meinen willen und rathschlag, mein dichten und trachten, meinen glauben und bekenntniß, und was ich auswendig und inwendig bin und vermag, das ende meines lebens, den tag und die stunde meines todes, mein sterben und auferstehen. O Herr Gott, schaffe du es mit mir, wie du wilt und weist, was zu deiner ehre und meiner seligkeit das beste ist. Erhalte mich in deiner furcht und wahrer erkenntniß, behüte mich

für den wercken der ungerechtigkeit, und so ich etwan wider dich aus gebrechlichkeit würde sündigen, so bitte ich dich, du wollest deine barmhertzigkeit nicht von mir nehmen, deine gnade nicht von mir wenden, deine hülfe mir nicht entziehen. Denn es ist doch sonst kein anderer Gott noch Helfer, vor dir ist kein anderer gemacht, so wird auch nach dir keiner seyn. Du, du bist der erste und der letzte, und ausser dir ist kein Gott, darum ruffe ich zu dir allein, laß deine güte über mich walten, laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich; leite meinen fuß auf rechter strassen,

sen, daß ich nicht wandele im rath der gottlosen, noch trete auf den weg der sünder, noch sitze, da die spötter sitzen, sondern, daß ich alle meines hertzens lust und liebe habe an deinem wort und geboten, und in denselben mich übe tag und nacht, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret in ewigkeit, Amen.

Seufzer:

Heute ist der freye tag,
An dem durch dein blut gefreyet,
Jesu, das verlohren lag.
Ach! du hast mich auch verneuet
In demselben; hilf, daß ich
Ewig dafür lobe dich.

Trost-Sprüche am Freytage.

Alles, was mir der Vatter gibt, das kömmt zu mir, und wer zu mir kömmt, den werde ich nicht hinaus stossen. Item: Ich bin das brod des lebens, wer zu mir kömmt, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten, Johan. 6. Ein solcher mensch ist durch den glauben und hertzliche zuversicht auf Gottes wort und barmhertzigkeit ewig selig.

Denn also spricht Christus:

Warlich, warlich ich sage euch, so jemand mein wort wird halten, (daran vest gläuben, und nicht davon wancken) der wird den tod nicht sehen ewiglich, Joh. 8.

Ich bin die auferstehung und das leben; wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben, Johan. 11.

Unser wandel ist im himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi des Herrn, welcher unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, Phil. 3.

Wir haben hie keine bleibende stätte, sondern die zukünftige suchen wir, Hebr. 13. Wer wil sich nun für dem tod fürchten, weil wir

im

im tode nichts verlieren, sondern vielmehr gewinnen, weil wir nicht sterben, sondern schlaffen, bis nur das zeitliche vergehe, und wir in das ewige sollen versetzet werden, allda eine solche freude seyn wird,

Die kein auge gesehen, und kein ohr gehöret, auch in keines menschen hertz jemals kommen ist, die Gott bereitet hat denen, die ihn lieben, Esa. 64. 1. Cor. 2.

Da freude die fülle und liebliches wesen zu Gottes rechten immer und ewiglich seyn wird, Psal. 16. So hilf, du frommer Herr Jesu Christe, daß ich auch ein hertzliches sehnen und verlangen nach deiner zukunft trage.

Morgen-Lied am Freytage.

Mel. Allein auf Gott setz dein vertrauen.

DEr morgen-glantz macht hellen schein, Mein Jesu, kehre bey mir ein, In deinem blute stelle mir Die rechte morgenröthe für.

2. Der freytag war dein sterbe-tag, Da ich aufs neue leben mag: Gib, daß ich so mein leben führ, Daß welt und sünde sterb in mir.

3. Ich seh dich als mein opfer an, Das ich dem Vatter bringen kan, Wenn er ein lamm von mir begehrt, Daß sich sein zorn in huld verkehrt.

4. Besprenge meinen morgen-danck, Und mei-

meines hertzens lobgesang, Mit deines blutes lebens-thau, Daß Gott darauf in gnaden schau.

5. In meinem wandel stelle mir Dein vorbild heut und allzeit für: Verleih mir deine kraft dabey, Daß ich der welt gecreutzigt sey.

6. Aus deinen wunden quelle mir Ein rechter segens-bach herfür. Mit deinem creutze labe mich, Wenn creutz und trübsal findet sich.

7. Und wenn mein lauf zu ende geht, Gib, daß mein creutze vor mir steht, Die offne seite sey die thür, Die mich zu dir gen himmel führ.

I.

Dancksagung für das Leiden Christi.

ICh dancke dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und mensch, daß du mich armen sünder und verdammten menschen, ohne alle meine wercke, verdienst und würdigkeit, durch dein heiliges leiden, sterben und blutvergiessen erlöset hast. O Herr Jesu Christe, wie groß ist dein leiden! wie schwer ist deine pein! wie viel ist deiner marter! wie tief sind deine wunden! wie bitter und schmertzlich ist dein tod! wie unaussprechlich

sprechlich ist deine liebe! damit du mich deinem lieben himmlischen Vatter versöhnet hast, da du am ölberg blutigen schweis für grosser todtes-angst geschwitzet, daß die bluts-tropfen auf die erde gefallen, und daselbst von allen deinen jüngern verlassen, in die hände der schnöden jüden und gottlosen schaar dich willig für mich gegeben, welche dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten richter zu dem andern unbarmhertzig geführet; daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet, verspeyet, verhöhnet, und mit fäusten in das angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer missethat willen verwundet, und um unserer sünde willen zerschlagen, gegeisselt und mit dornen gekrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer wurm, der nicht einem menschen ähnlich gewesen. Denn du warest der allerverachtest und unwehrtest, voller schmertzen und kranckheit,

also, daß es auch ein heydnisch hertz erbarmet hat, und gesaget: Sehet, welch ein mensch ist das? Du bist von wegen meiner mißhandlung mitten unter zween übelthäter gerechnet, und als ein fluch aufgehängt, an händen und füssen mit nägeln durchgraben, darzu in deinem höchsten durst mit essig und gallen geträncket, und mit grossem schmertzen hast du deinen geist aufgegeben, auf daß du unser schuld bezahlest, und wir durch deine wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe, für diese und alle andere deine marter und pein sage ich dir lob und danck, und bitte dich, laß dein heiliges bitter leiden und sterben an mir armen sünder nicht verlohren seyn, sondern, daß ich mich desselben zu jederzeit von hertzen tröste und rühme, auch dasselbige also begehe und betrachte, daß alle böse lust in mir ausgelöschet und gedämpfet, dargegen aber alle tugenden eingepflantzet und vermehret werden,

den, auf daß ich der sünden abgestorben, der gerechtigkeit lebe, und deinem mir nachgelassenen fürbilde nachfolge, in deine fußstapffen trete, das übel mit gedult vertrage, und das unrecht mit gutem gewissen leide, Amen.

II.

Gebeth um rechtschaffene Busse.

Barmhertziger und gnädiger Gott, du bist gedultig, von grosser güte und treue, du beruffest uns täglich durch die gnaden-predigt deines worts zur christlichen bekehrung, und lässest in deinem namen allen leuten verkündigen busse und vergebung der sünden: Darzu auch, so hast du mit uns gedult, durch deine langmüthigkeit, und unaussprechliche barmhertzigkeit, indem, daß du die sünder nicht plötzlich überfällest, auf frischer that und mißhandlung, mit deinem gerechten zorn und gericht, dieselbige zu strafen, sondern gibst raum und frist zur bekehrung, damit niemand über

dich billig zu klagen hat, und dich beschuldigen kan. Denn es ist ja nicht dein wille, daß jemand sol verlohren werden, sondern daß sich jederman zur busse bekehre, und das ewige leben habe. O lieber Gott, du weist unsers fleisches trägheit, und des hertzens härtigkeit, daß wir durch die erbschuld dermassen verrucket, und so tief in die sünde gefallen sind, daß wir von uns selber nicht können aufstehen, oder wiederkehren, darum bitte ich dich durch die wunden Jesu Christi meines Herrn, bekehre du mich, so werde ich bekehret, denn du bist mein Gott, und so ich bekehret werde, thue ich busse. Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf mir, so ist mir geholfen. Siehe, ich bin wie ein verirret und verlohren schaaf, suche deinen knecht (magd) auf daß ich nicht vergesse deiner gebote. Beschneide die vorhaut meines hertzens; entsündige mich, daß ich rein werde; wasche mich,

daß

daß ich schnee-weiß werde; schaffe in mir, Gott, ein reines hertz, und gib mir einen neuen gewissen geist; verwirf mich nicht von deinem angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. O lieber Gott, siehe mich an in der massen, wie du angesehen hast Mariam Magdalenam, die bußfertige sünderin, als sie lag zu deinen füssen, und hertzlich weinete über ihre missethat; und den zöllner im tempel, als er an seine brust schlug, und um gnade bath. Verleihe mir ernstliche reu und leyd über meine sünde, auch einen rechten glauben mit vester zuversicht auf deine gnade, darzu würdige früchte der buß. Laß mich die zeit meiner heimsuchung erkennen, und den reichthum deiner güte nicht verachten, auf daß ich die angenehme zeit und den tag des heyls nicht versäume, und nicht verziehe zu dir, meinem Gott und Herrn, mich zu bekehren, meine busse nicht verschiebe von einem tag

zum

zum andern, noch auf das letzte stünd-
lein, sondern, daß ich mich heut den tag
bekehre und bessere, Amen.

III.

Gebeth um Gedult in Leidens-Zeit.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du
bist eine stärcke der schwachen,
ein heyl der krancken, eine kraft der müh-
seligen, ein trost der betrübten, eine freu-
de der traurigen, eine zuflucht der ver-
lassenen, eine hülfe der angefochtenen,
ein leben der sterbenden, ein Gott der
gedult und alles trostes: Du siehest und
weist, daß wir von natur schwach, blöd
und verzagt seyn, und im creutz ohne
deine göttliche hülfe und beystand nichts
können ausstehen: Derowegen ruffe ich
zu dir, wenn du mir kranckheit oder
sonst widerwärtigkeit nach deinem gött-
lichen willen und wohlgefallen zuschi-
ckest, du wollest mich auch darinnen vest
im glauben, und beständig in der gedult
erhalten. Verleihe mir gnade, daß ich
dei-

deine vätterliche hand und züchtigung mit sanftem geist und stillem hertzen möge erleiden. Gib mir gedult, welche mir hoch vonnöthen ist in leidens-zeit, auf daß ich deinen willen thue, und die verheissung empfahe. Lehre mich, daß ich dir, meinem Gott, stille halte, wenns übel gehet, damit ich die trübsal nicht achte für ein zeichen deiner ungnade, und in meinem hertzen nicht etwan wider dich murre, oder sonst unleidig werde, sondern laß mich erkennen, daß, welchen du, Herr, lieb hast, denselben auch züchtigest zu seiner besserung, auf daß ein mensch in gottesfurcht demüthig wandele, sein vertrauen nicht auf das zeitliche stelle, sondern auf Gott, der die todten auferwecket, daß unser glaube rechtschaffen, und viel köstlicher denn das vergängliche gold gefunden werde. Denn trübsal bringet gedult, gedult bringet erfahrung, erfahrung bringet hoffnung, hoffnung aber lässet nicht zu schan-

den werden. Und selig ist der mann, den du, Gott, strafest. Darum sol sich niemand wegern der züchtigung des Allmächtigen, denn du verletzest und verbindest, du zerschmeissest, und deine hand heilet. Aus sechs trübsalen wirst du mich erretten, und in der siebenden wird mich kein übel rühren. So hilf nun, ewiger barmhertziger Gott, daß ich mit gedult meine seele möge fassen, und in gewisser hoffnung unabgewendet bleiben, auf daß ich mit kindlicher zuversicht dein väterlich hertz, unter dem creutz verborgen, möge erkennen, mit aller kraft mächtig und gestärcket werde, nach der grossen macht deiner glori, und zu aller gedult und langmüthigkeit in aller anfechtung und leiden gewapnet möge bestehen, und frölich mit danckbarem gemüth in aller noth dich preisen, auf daß, die wir mit Christo Jesu deinem lieben Sohn allhie leiden, auch dort mit ihm zur herrlichkeit erhaben werden, Amen.

IV.

IV.

Gebeth für Schwangere.

Himmlischer Vatter, allmächtiger Gott, der du nach deiner ewigen weisheit dem weiblichen geschlecht auferleget hast, daß sie mit kummer und schmertzen sollen kinder gebähren, und die welt mehren. Ich bitte dich, du wollest ihnen deinen göttlichen willen und wohlgefallen zu erkennen geben, daß sie solche ihre schmertzen und traurigkeit mit gedult ertragen und leiden. Wollest auch ihre traurigkeit in freude verkehren, durch einen frölichen anblick ihrer geburt, damit sie nicht mehr gedencken an die angst, um der freude willen, daß der mensch zur welt gebohren ist. So hilf nun, allmächtiger Gott, beydes der mutter und dem kinde; denn ohne deine hülfe und beystand ist es sonst gar verlohren, wenn gleich die gantze welt gegenwärtig da stünde. Verleihe, daß die frucht wohl geschaffen, und

und gesund ohne tadel und gebrechen auf die welt komme. Wehre dem bösen feind, der nicht gern siehet, daß ein kind lebendig zur welt gebohren wird, auf daß er nicht seine tyranney an ihm übe. Behüte alle schwangere christen-frauen für einer unzeitigen geburt, schrecken, und ungeheurem anblick. Gib auch deine gnade, daß dem armen kindlein nach seiner fleischlichen geburt die heilige taufe wiederfahre, dadurch es geistlich zum ewigen leben wiedergebohren, und eine neue Creatur in Christo Jesu werden möge. Stärcke alle wöchnerinne und säugerinne mit deiner kraft und macht, daß sie wieder zu ihrer leibes-gesundheit kommen und genesen, dich, den rechten einigen noth-helfer, preisen und rühmen, mit verkündigung deiner wohlthaten, und ferner dir lernen vertrauen, der du nahe bist allen denen, die dich mit ernst anruffen. Wo aber durch deine verhängniß nach deinem

nem verborgenen und unerforschlichen willen eine mißgeburt sich zutrüge, oder sonst übel gelünge, so verleihe, barmhertziger Gott, den betrübten eltern, daß sie solch creutz mit gedult tragen, und nicht in verzagung an deiner gnade fallen, sondern es für eine probe ihres glaubens und der gedult achten, dich für ihren gnädigen Gott erkennen und halten, daß du die sünde und missethaten vergiebest, und mitten im zorn denckest du der barmhertzigkeit, und wenn du jemand betrübet hast, so erfreuest du ihn hernach wieder, denn nach der züchtigung findet man gnade, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, Amen.

V.

Gebeth für die Gefangenen.

EWiger, barmhertziger Vatter, du bist ein Gott im himmel, und herrscher in allen königreichen, in deiner hand ist macht und gewalt. Nie-

mand ist, der wider dich stehen mag. Ich bitte dich für alle, so um deines göttlichen worts und der wahrheit willen, oder sonst unter dem türcken gefangen sind, die hart und übel geplaget, mit schweren dienstbarkeiten beladen und gequälet werden, du wollest sie mit deinem heiligen Geist in ihren hertzen trösten, sie von den grausamen banden und hartem joch ihrer gefängniß durch deine göttliche gewalt und barmhertzigkeit erledigen. Wollest mittel und wege schaffen, wie du wohl kanst und weist zu thun, damit sie erlöset werden. O Herr, bringe wieder die gefangene und verstossene, um deines namens willen, auf daß sie dancken deinem namen, und rühmen dein lob. Ach! daß der Herr das seufzen der gefangenen hörete, und los machte die kinder des todes. Ach! daß der Herr sein gefangen volck erlösete, so würden die armen elenden leute sich freuen, und für grosser freude seyn

wie die träumenden, und würde ihr mund voll lachens, und ihre zunge voll rühmens seyn, da würde man sagen unter den heyden: Der Herr hat grosses an ihnen gethan, deß sind wir frölich. Herr, wende das gefängniß der elenden, wie du die wasser gegen mittag trucknest. Denn du bist allein unser helfer, und ein Gott der heerschaaren. Welche aber ihr gefängniß nach deinem göttlichen und unerforschlichen willen, zu bewährung ihres glaubens und übung der gedult, länger sollen leiden, die wollest du trösten, ihr joch lindern, und ihnen geben, daß sie gnade finden bey denen, die sie gefangen halten, mit ungezweifelter hoffnung, du werdest sie nicht ewig verstossen. Insonderheit aber erhalte sie bey wahrem christlichen glauben, wider alle falsche lehre, daß sie sich in aller noth der erlösung ihrer seelen aus dem ewigen gefängniß, und von den höllischen banden, gäntzlich trösten

und von hertzen freuen. O gütiger Gott, erledige unsere seelen von den ketten der finsterniß und stricken des todtes, der du lässest verkündigen den gefangenen eine erledigung, und den gebundenen eine eröffnung, und ein gnädiges angenehmes jahr zu predigen befohlen hast. Hilf auch, daß wir in der freyheit bestehen, damit uns Christus befreyet hat, und uns nicht lassen wiederum in das knechtische joch fangen, auch nicht der sünden knechte werden, Amen.

VI.

Gebeth wider des Fleisches Anfechtung.

Barmhertziger, sanftmüthiger Gott, ewiger Vatter, du weist, daß in mir, das ist, in meinem fleisch, nichts gutes wohnet, sintemal ich gantz in sünden empfangen, und aus sündlichem saamen gezeuget bin; darzu ist mein fleisch und blut also verrücket, daß ich aus eigener vernunft nicht kan vernehmen noch verstehen, was des Geistes Gottes ist. Ich

ruffe zu dir, du wollest mir offenbaren das rechte erkentniß deines lieben Sohns, auf daß ich dein heiliges wort und geistliche dinge nicht nach meinem fleischlichen verstand richte oder urtheile, auch nicht fleischlich gesinnet sey. Hilf, daß ich meinen leib betäube, das böse fleisch zwinge, und es creutzige samt den lüsten und begierden, auf daß mich dein heiliger Geist regiere, und ich demselben folge in wahrer gerechtigkeit, weil ich und alle, die Christo deinem Sohn angehören, nicht fleischlich, sondern geistlich seyn sollen, und schuldener sind nicht dem fleisch, sondern daß wir nach dem Geist leben sollen, auf daß wir nicht an der seele sterben müssen. Nachdem aber das fleisch allweg gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das fleisch, und diese stets wider einander seyn, und im kampf liegen: So hilf, du getreuer Gott, daß der heilige Geist, welchen du mir in meiner heiligen tauf-

se, und durch dein liebes wort geschen-
cket hast, in mir herrsche über das fleisch,
und die oberhand gewinne, auf daß ich
demselbigen allezeit unterworffen sey,
auch durch seine kraft möge des fleisches
geschäfte tödten, mit allen affecten und
wollüsten, daß ich auch hinfort nicht
nach meinem eigenen willen in eitelkeit
meines sinnes wandele. Laß mich nicht
von sünden und wercken des fleisches
gefangen und überwunden werden. Und
ob ich unterweilen vom fleisch und blut
übereilet, oder aus schwachheit in sün-
den möchte fallen, oder straucheln, so
gib gnade, daß ich durch deine göttli-
che hülfe und einsprechung des heiligen
Geistes mich endlich wieder aufraffen
möge. Verleihe, daß mein leib nicht
geil, frech, oder ungezähmt werde, son-
dern, daß ich ihn casteye durch nüchtern
und mäßig leben, ihn unter das joch
deiner gebote bezwinge, auf daß ich mich
mit deiner gnade reinige von aller be-
fleckung

fleckung des fleisches und gemüths, und fortfahre mit der heiligung in deiner furcht, damit der geist samt seele und leib, erhalten werde unsträflich auf die zukunft unsers Herrn Jesu Christi, zur ewigen herrlichkeit, Amen.

Abendsegen am Freytage.

GElobet sey Gott der Herr, der allein wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich, und alle lande müssen seiner ehre voll werden. Ich wil täglich rühmen von Gott, und des abends sol ihm mein mund dancken für und für; denn wenn ich schreye, so erhöret er mich; und wenn ich flehe, so neiget er seine ohren zu mir; wenn ich be-

the, mercket er auf meine stimme. Der Herr ist meine zuversicht und stärcke, eine hülfe in den grossen nöthen, die uns troffen haben. Darum sage ich dir, ewiger Gott, lob und preis, daß du mich heut diesen tag vätterlich behütet hast, für allem unfall und schaden, so mir hätten können begegnen. Mein hertz ist frölich, und meine seele preiset dich, um alle deine güte und barmhertzigkeit. Meine zunge sol ihr gespräch von dir haben, und immer sagen: Hochgelobet sey Gott, gesegnet sey sein heiliger name. Ich bitte dich, du wollest mir aus gnaden nachlassen alles, was ich heut wider

der dich gesündiget habe, und mich diese zukünftige nacht, samt allem, was mir zustehet, auch schützen. Sey du mein schild und mein schatten über meiner rechten hand. O Herr, behüte mich für allem übel, behüte meine seele, sey mir gnädig, denn auf dich allein traue ich. Ich hoffe auf den Herrn, und ruffe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines jammers ein ende machet. Siehe, der mich behütet, schläfet nicht. Siehe, der hüter Israel schläfet noch schlummert nicht, er wird meinen gang erhalten auf rechter bahn, daß ich nicht strauchele, und meine tritte nicht wan-

cken. Er wird meinen fuß nicht gleiten lassen, denn sein wort ist ein licht auf meinen wegen. Darum, wenn ich mich lege, so werde ich mich nicht fürchten, sondern süsse schlafen, und werde mich nicht fürchten für plötzlichem schrecken, noch für dem sturm der gottlosen, wenn er kommt. Denn du behütest meinen fuß, daß er nicht gefangen werde, und errettest mich von den stricken des todtes. O Herr Gott, erhebe über mich das licht deines antlizes, auf daß ich liege und schlafe gantz mit frieden, und sicher wohne unter deinem schirm. Denn du, Herr, allein hilfest mir. Auf deinen namen

men wil ich mich zur ruhe nieder-legen, und meine augenlieder las-sen schlummern. Du, Herr Gott, wirst mich frölich wieder erwecken, zu lob und ehr deiner göttlichen Majestät, durch Je-sum Christum, deinen lieben Sohn unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret, in einigkeit des heiligen Geistes, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Seufzer:

Jesu, deine wunden
Sollen alle stunden
Meiner seelen labung seyn,
Auch dort in dem himmel dein.

Hierauf den VI. Buß-Psalm.

AUs der tiefen rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine stimme, laß deine oh-ren mercken auf die stimme meines flehens.

So

So du wilt, Herr, sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

Denn bey dir ist die vergebung, daß man dich fürchte.

Ich harre des Herrn, meine seele harret, und ich hoffe auf sein wort.

Meine seele wartet auf den Herrn, von einer morgenwache bis zur andern.

Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die gnade, und viel erlösung bey ihm.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen sünden.

Abend-Lied am Freytage.

UNsre müden augen-lieder Schliessen sich jetzt schläfrig zu, Und des leibes matte glieder Grüssen schon die abend-ruh; Denn die danckel-finstre nacht Hat des hellen tages pracht In der tiefen see verdecket, Und die sternen aufgestecket.

2. Ach! bedenck, eh du gehst schlafen, Du, o meines lebens gast, Ob du den, der dich erschaffen, Heute nicht erzürnet hast? Thu, ach! thu bey zeiten buß, Geh und falle ihm zu fuß, Und bitt ihn, daß er aus gnaden, Dich der strafe woll' entladen.

3. Sprich: Herr, dir ist unverholen, Daß ich diesen tag vollbracht Anders, als du mir be-

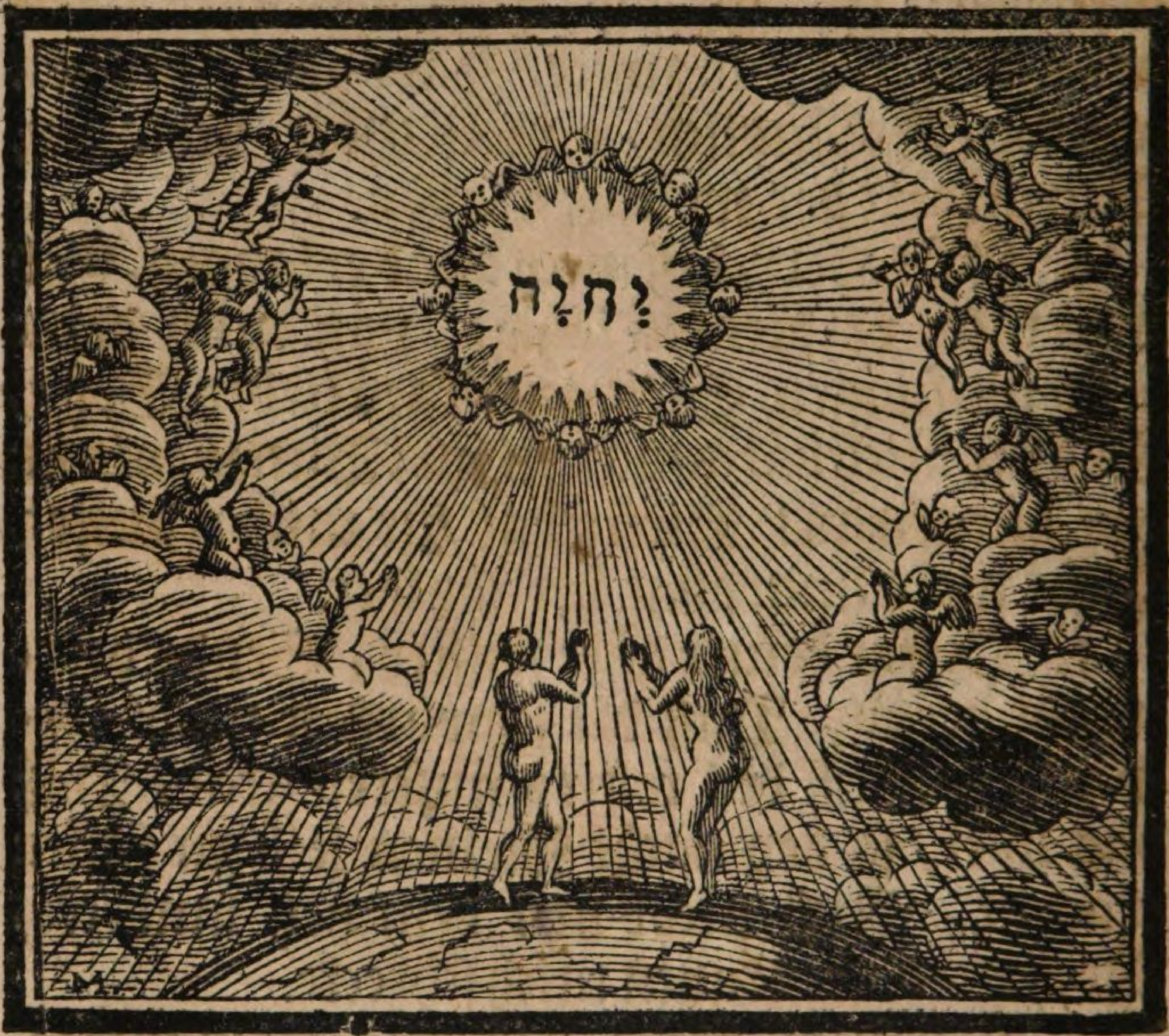
befohlen; Ja, ich habe nicht betracht't Meines amtes ziel und zweck, Habe gleichfals deinen weg Schåndlich, o mein Gott, verlassen, Bin gefolgt der wollust strassen.

4. Ach! Herr, laß mich gnad erlangen, Gib mir nicht verdienten lohn; Laß mich deine huld umfangen, Sieh' an deinen lieben Sohn, Der für mich hat gnug gethan; Vatter, nimm den bürgen an! Dieser hat für mich erdultet, Was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner gůte fenster, Sende deine wacht herab, Daß die schwartzen nacht-gespenster, Daß des todtes finstres grab, Daß das übel, so bey nacht Meinen leib zu fällen tracht't, Mich nicht mit dem netz umdecke, Noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich, Herr, von dir nicht wancken, In dir schlaf ich sanft und wohl; Gib mir heilige gedancken; Und bin ich gleich schlafes voll, So laß doch den Geist in mir Zu dir wachen für und für, Bis die morgen-röth angehet, Und man von dem bett aufstehet.

7. Vatter, droben in der höhe, Dessen nam' uns theu'r und wehrt, Dein reich komm, dein will geschehe, Unser brod werd' uns beschert, Und vergib uns unsre schuld, Schenck uns deine gnad und huld, Laß uns nicht versuchung tödten, Sondern hilf uns, Herr! aus nöthen.



Morgensegen am Sonnabend.

O Du wahrer unsterblicher Gott, Vatter unsers Herrn Jesu Christi, zu dir erhebe ich mein gemüth mit schuldiger danckbarkeit. Deine gerechtigkeit wil ich nicht verbergen in meinem her-

hertzen, von deiner wahrheit und von deinem heyl wil ich reden. Ich wil nicht verhelen deine güte und treue für der grossen gemeine, und alles, was du mir gutes gethan hast, wil ich nicht verschweigen; denn es ist ein köstlich ding, dem Herrn dancken, und lobsingen deinem namen, du Höchster, des morgens deine gnade, und des abends deine wahrheit verkündigen. Darum preiset dich meine seele, daß du mich in dieser nacht durch deine überschwengliche barmhertzigkeit beschützet hast. Gesegnet bist du, Herr Gott Zebaoth, der du dich gnädig erzeigest allen, die nach dir fragen, und

dein

dein heyl lieben. Gesegnet ist dein grosser name in allen landen, der unser schutz und hülfe ist. Gesegnet sind alle deiue wercke, die du an den menschen-kindern thust. Ich bitte dich, du wollest mich heut diesen tag auch behüten, daß mir der böse feind keinen schaden zufüge, und die hand der gottlosen mich nicht berühre. Herr Gott mein Heyland, frühe wache ich zu dir, frühe ruffe ich zu dir, hilf, daß ich die wercke meines berufs, und was mir befohlen ist, fleißig und treulich ausrichte, zu deinem lob und meines nächsten besserung, damit ich das licht dieses tages, und deiner creaturen

nicht

nicht mißbrauche, zur sünde oder zur eitelkeit, dich nicht beleidige mit meinem thun und lassen, und den bund meiner heiligen taufe nicht übertrete. Verleihe mir auch gnade, daß ich mich hüte für den sechs stücken, die du hassest, und für dem siebenden, daran du einen greuel hast, als da sind: hohe augen, falche zungen; hände, die unschuldig blut vergiessen; ein hertz, das mit bösen tücken umgehet; füsse, die behänd sind, schaden zu thun; falscher zeuge, der frech lügen redet, und der hadder zwischen brüdern anrichtet. Für solchen und dergleichen lastern bewahre mich, mein GOTT, daß ich nimmermehr

darein gerahte noch bewillige, sondern lehre mich thun nach deinem willen und wolgefallen; denn du bist mein GOtt und HErr, dein guter Geist führe mich auf ebener bahn, daß ich dir diene in unsträflichem leben und wandel, darzu alle mein thun und lassen dir gefalle, in Christo JEsu deinem lieben Sohn unserm HErrn, Amen.

Seufzer:

Dieses ist der letzte tag,
Dran mann sich erinnern mag
Deines letzten zorn-gerichts,
Wofür uns wird schützen nichts.
Jesu, hilf, daß ich mit schmertzen
Stets verlang von gantzem hertzen
Dort in deiner herrlichkeit
Dich zu sehn in lauter freud.

Trost-Sprüch am Sonnabend.

Ach! wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angesicht schaue, Psalm 24.

Nach dir, Herr, verlanget mich, mein Gott, ich hoffe auf dich von einer morgenwache bis zur andern. Die angst meines hertzens ist groß, führe mich aus meinen nöthen. Ps. 25, 130. Führe mich bald, nach deinem vätterlichen willen aus dieser elenden hütten, in welcher ich nur ein fremdling und gast bin, in das ewige, selige vatterland.

Da

Freude die fülle, und liebliches wesen zu deiner rechten immer und ewiglich seyn wird, Psalm 16. Da ich das himmlische erbe und gut, welches mir Christus, mein Heyland, erworben hat, in ewiger freude und wonne einnehmen und gebrauchen sol. So hilf HErr JEsu, daß ich alles zeitliche verachte, und ohn unterlaß mit sanct Paulo sage:

Ich begehre aufgelöset, und bey dir, mein HErr JEsu, zu seyn. Phil. 1. Gefället es dir, so spanne mich aus, aus dieser argen und bösen welt; denn lange hie leben, ist lange im unglück schweben, damit ich aufhöre zu sündigen.

Nun wohlan,

Ich gläube gewiß, daß ich sehen werde, das gute des Herrn im lande der lebendigen. Psal. 27. Allhie ist lauter trauern, weinen und kla-

gen, dort aber wird seyn eine ewige seligkeit, und eine selige ewigkeit. Da wird unser HErr GOtt für ein quintlein creutzes und unglücks in dem himmelreich hundert centner freude geben. Ach! wenn werde ich doch einmal sterben, daß ich meinen Herrn und Heyland sehen möge. Ach! wo bleibt mein Gott so lange! wie gerne wolt ich doch die böse welt gesegnen und einschlafen, damit ich meinen HErrn und Erlöser anschauen könte. Nun auf und davon aus dieses lebens jammer und leyd, zur himmlischen freud und herrlichkeit.

Herr Jesu, in deine hände befehl ich meinen geist, du hast mich erlöset, du getreuer Gott, Psalm 31.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der erden auferwecken, und werde hernach mit dieser meiner haut umgeben werden, und werde in meinem fleisch GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen und meine augen werden ihn schauen, und kein frembder, Job. 19.

Morgen-Lied am Sonnabend.

Mel. Jesu, der du meine seele.

TReuer wächter meiner seelen, Meines hertzens sichrer trutz, Dessen güte nicht zu zehlen, Dir, mein starcker lebens-schutz, Dir stimm ich an diesem morgen, Den ich durch

dein

dein treues ſorgen Wieder frölich ſehen kan, Jetzt mein ſchuldig danck-lied an.

2. Deine liebe ſey geprieſen, Daß du, vater, durch die nacht Solche gutthat uns erwieſen, Die du uns zur ruh gemacht, Da der ſchwache leib kan raſten, Und nach viel und manchen laſten, Die ihm bringt ein jeder tag, Durch den ſchlaf ihn ſtärcken mag.

3. Laß mich danckbarlich erkennen, Daß vergangne nacht auch ich Solches guts genieſſen können, Daß kein ſchmertz noch kranckheit mich, Noch ein unverſehnes ſchrecken, Durfte von dem ſchlaf aufwecken, Und ein ſanftes bette mir, Herr, bereitet war von dir.

4. Lob und danck ſey dir geſungen, Daß des ſatans liſt und tück, Da ich ſchlief, ihm nicht gelungen, Der mir legte netz und ſtrick, Und mich zu verderben dachte; Aber weil dein aufſehn wachte Uber mich, du wunder-Gott, Wurd der feind zu ſchand und ſpott.

5. Dis iſt nun die erſte bitte, Die ich mit dem tages-licht, Herr, in deinen ſchoos ausſchütte, (Ach verwirf mein flehen nicht!) Daß du meine ſchuld und ſünden Laſſeſt mit der nacht verſchwinden, Und nicht zornig ſeheſt an, Was ich ſchlafend mißgethan.

6. Muntere mit dieſem morgen Meinen geiſt v[illegible]uem auf, Daß ich dir, dem nichts verborgen, Meines gantzen lebens-lauf, Hertz und ſinn gantz überlaſſe; Was dir mißfällt,

flieh und hasse. Laß des schwachen glaubens licht, Herr, in mir verlöschen nicht.

7. Führe du mich selbst, und wehre, Daß der sünden-gift in mir Mein gewissen nicht versehre; Zeuch mein hertze gantz nach dir, Daß ich nicht mir selber lebe, Nicht nach eitlen dingen strebe, Das nur thue, was dein Geist, Nicht, was fleisch und blut mich heißt.

8. Laß mein reden, thun und tichten, Meine arbeit, müh und fleiß, Heut und allezeit mich richten, Herr, zu deines namens-preis; Laß mich meinem nächsten nützen, Und mich nicht vergeblich schwitzen. Meine wercke segne du, Wirf mir meine nothdurft zu.

9. Laß nicht ab mich zu beschirmen, Wenn mit aller ihrer macht Welt und satan auf mich stürmen, Hab auf seel und leben acht, Schütze mich vor falschen freunden, Sicht- und unsichtbaren feinden, Laß in tauben-einfalt hier Mich doch klüglich sehen für.

10. Auch, der meinen, die ich liebe, Nimm dich heut, o vatter, an, Daß kein unfall sie betrübe, Führe sie auf rechter bahn, Höre, wenn sie vor dich treten, Und in nöthen zu dir beten, Sey und bleibe fort und fort Unser schild und starcker hort.

11. Bricht denn meines lebens ende Etwa heute noch herein, So laß dir in deine hände Meinen geist befohlen seyn. Laß durch Jesu creutz und sterben, Vatter, mich den himmel

erben.

erben. Sein verdienst und theures blut komme mir bey dir zu gut.

I.

Dancksagung für Gottes Barmhertzigkeit.

O Du heilige Dreyfaltigkeit, wahre Einigkeit, die du bist unterschiedlich in drey personen, und doch einig im wesen, ein Herr und ein Gott, in gleicher majestät und herrlichkeit, wir bethen dich an, wir ehren, loben und preisen dich, wir dancken dir aus grund unsers hertzens, für alle deine wohlthaten, die du uns erzeiget hast. Denn es ist je billich und recht, und ist heylsam, daß wir dir, o heiliger Vatter, an allen orten und zu jederzeit dancksagen, durch Christum unsern Herrn, welchen da loben die engel, und anbethen die ertzengel, und alle chör der himmlischen heerscharen, die gewaltigen und fürsten im himmel, und alle kräften der erden, und sonderlich deine heilige christliche kirche, in dem gantzen umkreis der

 welt

welt lobet und preiset dich ohn unterlaß mit hohem gezeugniß. Mit denselbigen wollest du auch unsere stimm zulassen, unser gebeth, lob und dancksagung, die wir jetzt thun, um deiner grossen barmhertzigkeit willen annehmen, welche, so hoch der himmel über der erden ist, über uns alle morgen neu aufgehet. Denn da wir todt waren in sünden, hast du uns samt Christo lebendig gemacht, und erzeiget den überschwenglichen reichthum deiner gnaden, durch deine güte über uns. O wie ist die barmhertzigkeit des Herrn so groß, und lässet sich so gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren. Wer kan seine barmhertzigkeit erzehlen? Man kan sie weder wehren noch mehren, sie ist ja so groß als er selber ist. Er strafet und züchtiget; er lehret und pfleget, wie ein hirt seiner heerde. Er erbarmet sich über alle, die sich ziehen lassen, und fleißig Gottes wort hören. Wie sich ein vatter über seine kinder erbarmet, so erbarmet sich

der

der Herr über die, so ihn fürchten. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? der die sünde vergibt, und erlässet die missethat den übrigen seines erbtheils, der seinen zorn nicht ewiglich hält, denn er ist barmhertzig, er wird sich unser wieder erbarmen, unsere missethat dämpfen, und alle unsere sünde in die tiefe des meeres werfen. Solche deine güte und barmhertzigkeit, welche von der welt her gewesen ist, und in alle ewigkeit währet, wollen wir rühmen und verkündigen von geschlecht zu geschlecht, und dich preisen, daß du gnädig und barmhertzig bist, gedultig, von grosser güte und treue. Ich bitte dich, laß mich armen sünder bey dir auch barmhertzigkeit erlangen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

II.

Um das tägliche Brod.

Allmächtiger Gott, zu dir, unserm Vatter im himmel schreyen wir, deine elende kinder auf erden, du wol-

lest uns das tägliche brod, und was zur leiblichen erhaltung und nothdurft gehöret, durch deine grundlose barmherzigkeit geben und mittheilen. Verleihe das gedeyen zu dem lieben acker-bau. Gib gnade zu allen handwercken, bescheere glück zu dem löblichen bergwerck, und allerley ehrlichem gewerbe; segne die arbeit meiner hände, denn der segen machet reich, und wo du nicht das hauß bauest, so arbeiten umsonst alle, die daran bauen. Hilf, daß wir das netz unsers berufs in deinem namen auswerfen, und uns gelinge. Bewahre alle wanders-leute, die zu land und wasser müssen ferne umziehen, und ihre nahrung suchen, und uns nöthige waare zuführen, daß sie samt haab und gut behütet werden, und nicht schaden nehmen. Darzu gib gnade, daß jederman im kaufen und verkaufen mit gutem gewissen ohne vortheil und betrug handele, und daß ein jeder etwas redliches arbeite, auf daß er habe zu geben dem

dürf-

dürftigen. Laß dir alle treue dienstboten und arbeiter befohlen seyn, stärcke sie an seel und leib. Behüte uns für untreuem gesinde. Hilf, daß wir alle deine gaben mit dancksagung seliglich gebrauchen, und uns nicht mit dem mammon und seinem unseligen dienst beschweren, noch mit der leidigen bauchsorge martern und plagen, wie die ungläubigen und gottlosen heyden thun. Gib den armen gedult in ihrer armuth, daß sie nicht wider deinen göttlichen willen murren, auch nicht neydisch werden auf die reichen und wohlhabenden, oder sich sonsten an deinen geboten vergreifen. Verleihe den reichen, daß sie nicht stoltz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen reichthum, sondern auf dich, lebendigen Gott, der du uns dargibst reichlich allerley zu geniessen, daß sie gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behülflich seyn, schätze sammlen, ihnen selbst einen guten grund auf das zukünftige bauen,

daß sie ergreifen das ewige leben. O Herr Gott, zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe ich sterbe: Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn, armuth und reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen, ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, dich verläugnen und sagen? Wer ist der Herr? oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem namen meines Gottes vergreifen: Dafür behüte mich, lieber Gott, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

III.

Gebeth für bekümmerte Menschen.

HErr himmlischer Vatter, weil der teufel, unser abgesagter feind, die bekümmerten hertzen nicht unangefochten läßt, sondern alle ihre noth zu seinem vortheil pfleget zu gebrauchen, auch sie mit seltsamen und wunderlichen gedancken plaget, auf daß er ihre

gewissen schüchter mache, verstricke, und sie zur verzweifelung möchte bringen: So bitte ich dich demüthiglich durch den todtes-kampf und blutigen schweis Jesu Christi, du wollest dich aller schwermüthigen und angefochtenen leuten gnädiglich annehmen, ihre blöde und zaghafte gewissen mit deinem heiligen Geist durch dein wort aufrichten, darzu alle ihr anliegen nach deinem väterlichen göttlichen willen wenden, ihre thränen abwischen, und durch deine tröstungen ihre seelen ergetzen, ihre hertzen mit starcker zuversicht und seliger hoffnung wapnen, auf daß sie nicht etwan neben ihrer äusserlichen noth und beschwerung, durch anregung des bösen feindes, aus schwachheit ihres fleisches, gröblich fallen, in grosse und geistliche gefahr ihrer seelen, in mißglauben und verzweifelung, oder in andere grosse schand und laster kommen. O du getreuer Gott, der du niemand lässest versucht werden über sein vermögen,

lest uns das tägliche brod, und was zur leiblichen erhaltung und nothdurft gehöret, durch deine grundlose barmherzigkeit geben und mittheilen. Verleihe das gedeyen zu dem lieben acker-bau. Gib gnade zu allen handwercken, bescheere glück zu dem löblichen bergwerck, und allerley ehrlichem gewerbe; segne die arbeit meiner hände, denn der segen machet reich, und wo du nicht das hauß bauest, so arbeiten umsonst alle, die daran bauen. Hilf, daß wir das netz unsers berufs in deinem namen auswerfen, und uns gelinge. Bewahre alle wanders-leute, die zu land und wasser müssen ferne umziehen, und ihre nahrung suchen, und uns nöthige waare zuführen, daß sie samt haab und gut behütet werden, und nicht schaden nehmen. Darzu gib gnade, daß jederman im kaufen und verkaufen mit gutem gewissen ohne vortheil und betrug handele, und daß ein jeder etwas redliches arbeite, auf daß er habe zu geben dem

dürf-

dürftigen. Laß dir alle treue dienstboten und arbeiter befohlen seyn, stärcke sie an seel und leib. Behüte uns für untreuem gesinde. Hilf, daß wir alle deine gaben mit dancksagung seliglich gebrauchen, und uns nicht mit dem mammon und seinem unseligen dienst beschweren, noch mit der leidigen bauchsorge martern und plagen, wie die ungläubigen und gottlosen heyden thun. Gib den armen gedult in ihrer armuth, daß sie nicht wider deinen göttlichen willen murren, auch nicht neydisch werden auf die reichen und wohlhabenden, oder sich sonsten an deinen geboten vergreifen. Verleihe den reichen, daß sie nicht stoltz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen reichthum, sondern auf dich, lebendigen Gott, der du uns dargibst reichlich allerley zu geniessen, daß sie gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behülflich seyn, schätze sammlen, ihnen selbst einen guten grund auf das zukünftige bauen,

daß

daß sie ergreifen das ewige leben. O Herr Gott, zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe ich sterbe: Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn, armuth und reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen, ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, dich verläugnen und sagen? Wer ist der Herr? oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem namen meines Gottes vergreifen: Dafür behüte mich, lieber Gott, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

III.

Gebeth für bekümmerte Menschen.

HErr himmlischer Vatter, weil der teufel, unser abgesagter feind, die bekümmerten hertzen nicht unangefochten läßt, sondern alle ihre noth zu seinem vortheil pfleget zu gebrauchen, auch sie mit seltsamen und wunderlichen gedancken plaget, auf daß er ihre ge-

gewissen schüchter mache, verstricke, und sie zur verzweifelung möchte bringen: So bitte ich dich demüthiglich durch den todtes-kampf und blutigen schweis Jesu Christi, du wollest dich aller schwermüthigen und angefochtenen leuten gnädiglich annehmen, ihre blöde und zaghafte gewissen mit deinem heiligen Geist durch dein wort aufrichten, darzu alle ihr anliegen nach deinem vätterlichen göttlichen willen wenden, ihre thränen abwischen, und durch deine tröstungen ihre seelen ergetzen, ihre hertzen mit starcker zuversicht und seliger hoffnung wapnen, auf daß sie nicht etwan neben ihrer äusserlichen noth und beschwerung, durch anregung des bösen feindes, aus schwachheit ihres fleisches, gröblich fallen, in grosse und geistliche gefahr ihrer seelen, in mißglauben und verzweifelung, oder in andere grosse schand und laster kommen. O du getreuer Gott, der du niemand lässest versucht werden über sein vermögen,

gen, sondern wie hart jemand versucht wird, so schaffest du, daß es also ein ende gewinne, daß ers ertragen könne. Ich schreye zu dir, du wollest den arglistigen schlangen-kopf des teufels unter unsere füsse treten und zerknirschen, seine gewalt und geschwindigkeit, die er an den armen christen wil üben, und sie wie den waitzen zu sichten begehret, schwächen und zermalmen. Stehe bey dem armen menschlichen geschlecht um deines lieben Sohns willen, der auch für uns, und uns zu gut in seiner menschheit ist versucht worden. Hilf, allmächtiger gütiger Gott, daß wir deiner wahrhaftigen verheissungen und göttlichen beystands in aller noth und gefahr zu jederzeit uns von hertzen trösten, und dieselbige deine gnade und sieghafte hülfe empfinden werden in der that, damit wir dem geschwinden anlauf des satans, mit starckem glauben widerstehen, und ihn durch deine kraft ritterlich überwinden durch des lammes blut, und

das wort unsers zeugniß, nemlich das evangelium, siegen, damit das heyl, und die kraft, und das reich, und die macht, sey allein unsers Gottes, der du lebest und regierest von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

IV.

Gebeth für Wittwen und Wäysen.

O Frommer treuer Gott, der du dich selber nennest einen Vatter der waysen, und einen richter der wittwen, nimmst dich ihrer noth an, und schaffest ihnen recht: Hast uns auch geboten durch dein wort, daß wir sie nicht betrüben noch beleidigen sollen, sintemal sie vorhin von der welt verlassene und betrübte leute seyn: Ich bitte dich, du wollest dir alle arme wittwen und waysen in deine gnade lassen befohlen seyn, sie versorgen und ernähren mit speis, kleidern, und allerley nothdurft, auch sie beschützen und verthätigen wider alle, so sie bedrängen und heraus treiben. Laß sie gnade finden bey aller Obrig-

keit,

keit, damit den waysen recht geschaffet, und der wittwen sachen geholfen, ihr recht nicht gebogen oder verkehret werde, sondern rettung von ihrer widerpart, und billigen schutz in aller rechtmåßigkeit erlangen. Hilf, daß ihre vormunde und vorstehere sich ihrer mit ernst annehmen, und ihnen gutthat von jederman erzeiget werde. Auch daß ich mich an ihnen nicht versůndige, sondern ihnen gutes und kein ůbels thue, sintemal es ein reiner und unbefleckter Gottesdienst ist, wittwen und wåysen in ihrer trůbsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt halten. Wollest auch auch deine gőttliche gnade verleihen, daß alle einsame wittwen zu jederzeit ihre hoffnung auf dich, lebendigen Gott, ihren Vatter und Herrn, in aller noth und anfechtung stellen, dem gebeth und flehen anhangen tag und nacht, darzu allen guten wercken als rechtschaffene gottselige wittwen nachkommen, sich fůr wollůsten hůten, uud nicht etwan

mit reden und gebärden, die ihnen nicht geziemen, oder mit andern bösen exempeln, ärgerniß geben, oder sich verdächtig machen, und sünde auf sich laden. Deßgleichen hilf auch, daß alle waysen in deiner göttlichen furcht und zucht erbarlich zu allem guten und gottseligkeit erzogen werden, ihren vorstehern und zuchtmeistern gehorsam seyn, und sich ziehen lassen, in aller redlichkeit aufwachsen, treue vermahnungen, guten rath und vätterliche strafe annehmen, damit sie für schand und laster behütet werden. Bewahre auch alle christliche eheleute und kinder, daß sie nicht durch das schwerd in deinem grimm, oder sonsten durch unzeitliches absterben ihrer eltern, um ihrer missethat willen, zu armen wittwen und elenden wäysen gemachet werden. Nimm dich unser mit gnaden an, um Jesu Christi deines lieben Sohns willen, Amen.

V.

Gebeth wider die Verzweifelung.

O Barmhertziger Gott, nachdem ich leider oft deine heilige gebote überschritten, dich, meinen Gott und Herrn, verachtet, erzürnet, und heftig beleydiget habe, daher mir mein gewissen hart beschweret und verwundet ist, daß ich darob fast kleinmüthig und zaghaft bin, wiewol mir dein heiliges wort vergebung meiner sünden aus lauter gnaden unwiderruflich zusaget, so ist doch mein glaube schwach, und der teufel starck, der mir gern allen trost stehlen und aus dem hertzen reissen wolte. Derowegen ruffe ich zu dir, o heiliger Vatter, laß mich an deiner göttlichen gnade nun und nimmermehr verzagen, daß ich nicht in die allergröste sünde des unglaubens und verzweifelung falle, oder darein willige. Stärcke mich, daß ich mitten im tod auf dich, mein leben, hoffe, und an deiner barmhertzigkeit und hülfe nicht verzage, auf daß ich nicht, wie der gott-

lose

lose Cain, meine sünde grösser achte, denn sie mir können vergeben werden. O Christe, Gottes Sohn, du lebendiger brunn aller gnaden, der du überfliessen thust mit eitel quellen der barmhertzigkeit, zu dir ruffe ich von gantzem gemüth, mehre mir meinen glauben auf dein heilig bitter leiden und sterben, denn das ist je gewißlich und unwidersprechlich wahr, daß ein einiges tröpflein deines allerheiligsten bluts, vor mich vergossen, viel kräftiger und mächtiger ist, weder alle meine gröste und mächtigste sünde. Siehe mich an mit den augen deiner barmhertzigkeit, wie du angesehen hast den lieben Petrum, nachdem er dich verleugnet und sich verflucht hatte, auf daß ich nicht, wie Judas, der verräther, verzweifele, und sünde in den heiligen Geist begehe. O Gott heiliger Geist, du milder schatz, stehe mir bey in meiner letzten noth, wenn mich der böse feind anklaget, und mein gewissen mich beschuldiget, wenn mich erschre-

cket der höllen anblick, und ich mit eitel todtes-nöthen und greulichen anfechtungen umfangen bin; wenn mich die gantze welt verlässet, und alles wider mich stehet, so tröste mich, daß meine hoffnung mir nicht entfalle. Bekräftige mein hertz mit deinem gezeugniß und versiegelung, daß ich vestiglich glaube eine vergebung der sünden, die mir und allen, so der verheissung Gottes trauen, wiederfahren wird. Laß mich des bundes meiner heiligen taufe eingedenck seyn, und mich der angehefften zusagung: Wer gläubet und getauft wird, der wird selig werden; von hertzen-grund annehmen und trösten, Amen.

VI.

Gebeth um ein seliges Ende.

O Gütiger Gott, du hast dem menschen ein ziel gesetzet zu leben, welches er nicht kan übergehen. Denn er hat seine bestimmte zeit, die zahl seiner monden stehet bey dir. Alle unsere tage hast du gezehlet, welche doch schnell dahin

hin fahren wie ein strohm, nicht anders, als flögen wir dahin. Alle unsere jahre sind wie ein rauch oder schatten, der plötzlich vergehet. Der mensch ist doch wie gras, welches bald verdorret, und wie eine blume auf dem felde verwelcket. So lehre mich nun, o gütiger Gott, erkennen und zu gemüth führen, daß es ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine tage sind einer hand breit bey dir, und mein leben ist wie nichts für dir. Wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher dahin leben. Herr, lehre mich bedencken, daß ich sterben muß, und allhie in dieser pilgerschaft keine bleibende statt habe. Thue mir kund mein kurtzes und vergängliches wesen, daß ich oft und viel an mein ende gedencke, auf daß ich in dieser welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im glauben wacker und frölich erwarte den tag meiner heimfart und der erscheinung deines lieben Sohns

Jesu Christi, und geschickt zu derselbigen mit heiligem wandel und gottseligem wesen eile. Begnade mich, mein Gott, mit einem seligen abschied, wenn mein stündlein herzu nahet, daß ich seliglich sterbe, ein vernünftiges ende nehme in wahrer erkenntniß, daß mein verstand und sinne nicht verrücket werden, und ich nicht aberwitzige reden oder läster-worte wider dich, meinen Herrn, und meine seligkeit führe. Behüte mich für einem bösen schnellen tod, und für dem ewigen verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten stündlein überfallen werden, sondern daß ich mich zuvor mit wahrer busse und rechtem glauben bereite, wenn dasselbige kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen tod, der mir nur die thür aufthut zum ewigen leben, und lasse mich, deinen diener, alsdenn im friede fahren; denn meine augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast, für allen völ-

ckern, ein licht, zu erleuchten die Heyden, und zum preis deines volcks Israel. Gib, daß das mein letztes wort sey, welches dein lieber Sohn am creutz gesprochen hat: Vatter, in deine hånde befehle ich dir meinen geist. Und wenn ich nimmer reden kan, so erhöre doch mein letztes seufzen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Erlöser und Seligmacher, Amen.

Abendsegen am Sonnabend.

LOb sey dir, du höchster und unsterblicher GOTT, lob sey deiner milden güte und barmhertzigkeit, lob sey deiner ewigen weißheit und wahrheit, daß du mich diesen tag für allem schaden und übel behütet hast. Ich bitte dich, du wollest deine güte, so du an mir ange-

fangen hast, gnädiglich vollenden, und mich heint diese nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten schirm, und mit deinen fittichen bedecken. Laß meine zuversicht seyn unter dem schatten deiner arme, daß ich kein unglück fürchte. Behüte mich, mein GOtt, wie einen augapffel, beschirme mich unter dem schatten deiner flügel. HErr, du bist mein gut und mein erbtheil, mein heyl stehet in deinen händen: Hilf mir durch deine güte, daß nicht furcht und zittern über mich komme, und mich grauen des nachts nicht überfalle. Sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine seele, und unter dem schat-

ten

ten deiner flügel habe ich zuflucht. Ich suche den HErrn in meiner noth, meine hand ist des nachts ausgestreckt, und lässet nicht ab, denn meine seele hat sonst keinen trost, so weiß ich auch von keinem helfer weder im himmel noch auf erden, denn von dir allein. Zu mitternacht, so ich erwache, gedencke ich an deinen namen, daß er so lieblich ist, und an deine güte und treue, die du mir erzeiget hast, und dancke dir für die rechte deiner gerechtigkeit. Wenn ich betrübt bin, so gedencke ich an GOTT, wenn mein hertz in ängsten ist, so rede ich von meinem Heyland. Denn er führet meine seele aus dem

verderben, und errettet mich von den banden des todes. HErr GOtt mein Heyland, ich schreye tag und nacht vor dir, daß du mir vergeben wollest alle meine mißhandlungen, damit ich diese woche und heute wider dich gethan habe. O HErr, errette meine seele um deiner barmhertzigkeit willen. Du bist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmhertzig. Der HErr behütet die einfältigen. Wenn ich niederliege, so hilfft er mir auf; darum wil ich frölich seyn, und dich preisen und rühmen auf meinem lager. Denn die zeit meines lebens wird mir aufgehen, wie der mittag, und das finstere wird

mir ein lichter morgen seyn, und werde mich des trösten, daß du, GOtt, meine hoffnung und ruhe bist im leben und tod. Ich werde mich legen und niemand wird mich aufwecken. So befehle ich nun mein leib und seel in deine hände, du getreuer Gott, du hast mich erlöset, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Seufzer:

Dieser tag ist nun vorbey,
Ob er nicht der letzte sey,
Ist mir gantz und gar verborgen.
Drum, HErr JEsu, ruffe ich,
Stehe mir bey gnädiglich,
Lasse nicht für mich dein sorgen,
Sondern wenn du richten wirst,
Nimm mich auf, du Lebens-Fürst.

Hierauf den VII. Buß-Psalm.

HERR, erhöre mein gebeth, vernimm mein flehen um deiner wahrheit willen, erhöre

erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins gericht mit deinem knecht, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht.

Denn der feind verfolget meine seele, und zuschläget mein leben zu boden, er leget mich ins finstere, wie die todten in der welt.

Und mein geist ist in mir geängstet, mein hertz ist mir in meinem leibe verzehret.

Ich gedencke an die vorige zeiten, ich rede von allen deinen thaten, und sage von den wercken deiner hände.

Ich breite meine hände aus zu dir, meine seele dürstet nach dir, wie ein dürres land, Sela.

Herr, erhöre mich bald, mein geist vergehet, verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren.

Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den weg, darauf ich gehen sol, denn mich verlanget nach dir.

Errette mich mein Gott von meinen feinden, zu dir habe ich zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter geist führe mich auf ebener bahn.

Herr, erquicke mich um deines namens willen, führe meine seele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen.

Und

Und verstöre meine feinde um deiner güte willen, und bringe um alle, die meine seele ängsten, denn ich bin dein knecht.

Abend-Lied am Sonnabend.

GOtt lob! die woche ist verflossen, Und sieben tage gehn zu end, Darin ich deine güt genossen, Die du mir reichlich zugewendt: Drum mach ich nun vergnügt den schluß Mit dir, du gnaden-überfluß.

2. Es hat am Sonntag mir geschienen, Die wahrheits-sonn in deinem wort, Die muste mir zur leuchte dienen Zu reisen hin zur himmels-pfort: Laß dieser sonnen wärm und schein Zum seelen-wachsthum fördrend seyn.

3. Der montag kont am mond mir stellen, Den wechsel des geschickes für, Das bald ist finster, bald im hellen, Bald wieder hell und dunckel hier; Ach! laß im christenthum mich rein, Und niemals unbeständig seyn.

4. Am dienstag hast du mir gedienet Mit deiner gnad und reichen güt, Die mir zu meinem wohl gegrünet, Ob gleich mein dienst dir schlecht geblüht; Gib, daß ein jeder tag nur sey, Ein dienstag dir zu dienen treu.

5. Am mittwoch, mitten in der wochen, Warst du auch mitten unter uns, Mit segen der uns angebrochen, Auch in der mitte unsers thuns; Laß mich hier gehen mitten ein, Wo fromme seelen selig seyn.

6. Du

6. Du liest am donnerstag nicht rollen Als einen donner deinen zorn, Der mich hätt billig treffen sollen Als sünder, daß ich würd verlohrn; Laß mich statt dessen jedes orts, Stets rührn den donner deines worts.

7. Am freytag hast du mich befreyet Von vielerley gefahr und noth; Dein sohn sey dran gebenedeyet, Der mich befreyt von sünd und tod; Gib daß ich in der freyheit leb, Mich nie in sünden-knechtschaft geb.

8. Nun der sonnabend ist gekommen, Der mir ein feyerabend ist; So rühm ich nun mit allen frommen, Wie du so gut gewesen bist; Geht unter meine lebens-sonn, So laß mir aufgehn licht und wonn.

9. Diß denck und bitt ich nun zum schlusse, Mit danck, da diese woche hin, Und fleh dich an in wahrer busse: Vergib, was ich gesündigt drinn; Gib in der neuen wochen mir Ein neu hertz, das ergeben dir.

10. Laß deine sonn mir ferner scheinen, Laß mich nicht ändern wie der mond, Laß mich dir dienen mit den meynen, Stets mitten, wo deine name wohnt; Mach von dem unglücks-donner mich Gantz frey, hier und dort ewiglich.

Anhang
etlich-anderer nothwendiger
Geistreicher Gebether.

I.

Gebeth um glücklichen Anfang der Woche.

HErr, ich komme heute zum Anfang dieser woche, und suche deine gnade, hülfe und segen, deren ich hoch benöthiget bin. Ich befinde mich zwar derselben gantz unwürdig; aber mein GOTT, siehe meine noth und meinen jammer an, und hilf mir um deiner ehre willen. Laß mich durch deinen gnädigen beystand diese woche christlich anfangen, wohl mitteln, und glücklich vollenden. O HErr! erhöre mich in der noth, dein name, o GOtt Jacob! schütze mich. Ach! sende mir hülfe vom heiligthum, und stärcke mich aus Zion. Gib mir heute, was mein hertz begehret,

un-

und erfülle alle meine anschläge. HErr, gewähre mich aller meiner bitte, deine rechte hand hilft ja gewaltiglich. Ich freue mich in deiner kraft, und bin sehr frölich über deiner hülfe; so überschütte mich nun diese woche mit gutem segen, erfreue mich mit freuden deines angesichts, lege lob und schmuck auf mich, denn ich hoffe auf dich. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, mein hertz freuet sich, daß du so gerne hilfest, und dafür wil ich dir auch dancken mit meinem liede. Darum, HErr mein GOtt, sey mir freundlich, und fördere das werck meiner hände, ja, das werck meiner hände wollest du fördern. Deine güte sey diese woche über mir in meinem thun und fürnehmen, in allem creutz und elend, im leben und sterben, wie ich auf dich hoffe, Amen.

II.

Gebeth bey dem Ausgang der Woche.

ALlmächtiger, gütiger GOtt, getreuer und himmlischer Vatter,

nachdem abermal eine woche in dieser armseligen welt dahin ist, und sich täglich die zeit unsers lebens, wie das wasser unter der erden verleuert; wir aber als arme sündliche menschen, mit worten, wercken und gedancken, wider deinen göttlichen willen gehandelt, also, daß wir nicht allein zeitliche straffen, sondern auch die ewige verdamnüß verschuldet haben. Derowegen so bitten wir dich, durch Jesum Christum deinen geliebten sohn, du wollest dich unser gnädiglich erbarmen, und alles, was wir diese vergangene woche, auch die gantze zeit unsers lebens, wider dich und unsern nächsten gesündiget haben, aus gnaden verzeihen und vergeben, wollest uns auch, o himmlischer Vatter! diese zukünftige woche und allezeit durch deinen Heil. Geist regieren, und einen inbrünstigen glauben geben, auf daß wir dem satan und allen seinen anfechtungen mögen starcken widerstand thun. Verleihe uns auch Herr, deine

gnade, daß wir unsere sorgen allein auf dich, unsern Gott und Vatter, werfen, unserm beruf treulich und fleisig abwarten, mit unserm nächsten in friede, liebe und einigkeit leben, alle sünde und laster fliehen, auch in allem creutz und widerwärtigkeit gedult tragen: Fürnehmlich aber, weil die zeit des todes und des jüngsten tages uns ungewiß ist, so gib uns o himmlischer Vatter, ein glaubiges und unerschrockenes hertz, auf daß wir deiner erlösung zu dem ewigen leben mit frölicher hoffnung erwarten, und also durch den zeitlichen tod in das himmlische paradieß hindurch dringen, durch Jesum Christum unsern einigen Erlöser und Heyland, Amen.

III.

Gebeth auf den ersten Jährigen Buß- und Beth-Tag.

O Du heiliger, gerechter und barmhertziger Gott! Ich klage und bekenne dir mit reuendem, zerbrochenem, zuschlagenem hertzen und zerknirschtem

geist, meine übertrettung und missethat. Ach Herr! viel sind meiner sünden, wie sand am meer, sie gehen über mein haupt, und wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden! Wie groß ist meine missethat, daß sie gen himmel steiget und schreyet: Wilt du mit mir rechnen, so kan ich dir auf tausend nicht eins antworten! welch eine unreine massa und klumpen bin ich, wie bin ich durch das tödtliche gift der erbsünde so jämmerlich an seel und leib verderbet! Siehe, ich bin aus sündlichem saamen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden empfangen; vom haupt biß auf die fußsohlen ist nichts gesundes an mir! Ach Herr! wer wil einen reinen finden bey denen, da keiner rein ist! Ach ich bin ein böser zweig, aus einem gifftigen baum, alle meine kräffte sind verderbet, mein verstand ist verfinstert, mein wille ist dir widerspenstig; ich erkenne dich nicht recht, ich liebe dich nicht von hertzen, ich vertraue dir

nicht gäntzlich; meines hertzens dichten und trachten ist böß von jugend auf immerdar; wie ein brunn sein wasser quillet, so quillet mein hertz die sünde; da gehet heraus verachtung, lästerung, hoffart, lügen, eigene liebe und ehre, ungehorsam, feindschaft, zorn, rachgier, ungedult, unzucht, ungerechtigkeit, geitz, allerley böse lüste, über welche du, o du gerechter Gott, das urtheil gesprochen hast: Die das thun, sollen das reich Gottes nicht erben. Ach! mein Gott, mein Schöpfer und Erlöser, ich klage dir, daß ich zwar nach deinem bilde geschaffen, aber dasselbe verlohren habe, und bin worden das bild des satans; das gantze reich des satans ist, leider! in mir mit aller boßheit und untugend, und ich bin ein werckzeug des satans worden! Ach! Herr mein Gott, mein elend ist grösser, denn ich dirs klagen kan. Ich bin ein greuel in allem meinem wesen und thun, alle meine gerechtigkeit ist wie ein unflätig kleid! Ich

verwelcke

verwelcke in meinen sünden wie die blätter; meine sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein wind! Ach Herr! ich habe alle deine wolthatem mißbraucht, mit allen meinen gliedern und kräfften leibes und der seelen habe ich dir widerstrebet, mit leib und seel habe ich der sünden und dem teuffel gedienet! Ach! ich bin aus deiner gnade gefallen in den ewigen zorn, aus der seligkeit in die verdammnüs, aus dem leben in den ewigen tod, aus dem himmel in die unterste hölle! Ach Herr! ich bin der velohrne sohn, der seine güther so schändlich umbracht hat; ich bin nicht wehrt, daß ich dein kind heisse; ich wäre wehrt, daß du mich aus deinem Hause stiessest, und nimmermehr wieder aufnehmest; ich bin der knecht, der dir, meinem Herrn, zehen tausend pfund schuldig ist, und habe in ewigkeit nicht zu bezahlen; ich bin der mann, der unter die mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen bildes Gottes beraubet

raubet, und haben mich an leib und seel so sehr verwundet, daß mich kein mensch heilen kan! Darum hilf du mir, mein Gott und Herr, schaffe mir beystand in dieser noht; denn menschen-hülffe ist hie kein nütze; bekehre du mich, Herr, so werde ich bekehret; hilf mir, so wird mir geholfen; denn du bist mein ruhm! O HErr, wer kan das böse hertz ändern, und ein neues schaffen? Du HErr allein, du getreuer Schöpffer in guten wercken: Wer kan die tiefen und abscheulichen sünden-wunden heilen? Du HErr, und dein wort, welches alles heilet: Nimm weg das böse steinerne hertz, und schaffe in mir, GOtt, ein reines hertz, und gib mir einen neuen gewissen geist; verwirf mich nicht von deinem angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir; tröste mich wieder mit deiner hülffe, und der freudige Geist erhalte mich! Ich bin das verlohrne schaaf; wenn du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich, und bleibe ewig verlohren:

Nimm

Nimm mich auf deinen rücken, und bringe mich zu deinem himmlischen schaafstall! gib mir eine göttliche traurigkeit, die da wircket eine heilsame reue zur seligkeit, die niemand gereuet; und daß mein hertz durch den glauben bereitet werde, fähig zu werden deines trostes, und der hochwürdigen vergebung der sünden! Gib mir einen zerknirschten geist, ein zerbrochenes reuendes hertz; laß meine augen thränen-quellen werden, meine sünde hertzlich zu bereuen mit Petro, und mit Maria Magdalena! O mein HErr und GOtt, wenn ich tag und nacht weinete, könte ich mein elend nicht gnug beweinen, meine sünde nicht gnug beklagen, meinen ungehorsam nicht gnug beseufzen! Ach mein GOTT, es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den tod, hölle und verdammnis verdienet habe, (denn das habe ich billig verdienet!) als daß ich dich meinen GOTT, meinen Schöpffer, meinen

lieben Vatter, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, meinen getreuen hirten, meinen einigen wahrhaftigen Tröster, so hoch, so oft, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe; und bin dir so undanckbar gewesen für deine grosse liebe und treue, wolthat und barmhertzigkeit! Ach! wie werde ich bestehen vor deinem angesicht, vor deinem gerechten gericht, vor allen heiligen Engeln und Auserwählten! Ach! wo sol ich hingehen vor deinem Geist, wo sol ich hinfliehen vor deinem angesicht? Deine rechte hand wird mich doch an allen orten finden und halten! Ich kan und weiß nichts mehr, denn diß einige: Vatter, ich habe gesündiget in den himmel und vor dir, und bin nicht wehrt, daß ich dein kind heisse. Ach! ich habe mich der kindschaft verlustig gemacht, ich habe aufgehöret dein kind zu seyn durch meinen ungehorsam, ich habe alle mein kindes-recht verlohren! Aber

ich glaube, du habest noch nicht aufgehöret mein Vatter zu seyn; denn deine barmhertzigkeit ist groß, und währet von ewigkeit zu ewigkeit: Darum erbarme dich mein, und siehe nicht an meine sünde! sondern verleihe mir deine unendliche ewige gnade und barmhertzigkeit, um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, Amen.

IV.

Gebeth auf den ersten Jährigen Buß- und Beth-Tag.

ALlmächtiger GOtt! du allein machest den gottlosen gerecht, und wilst, daß allen menschen geholfen werde, und sie zur erkäntnüs der warheit kommen: Du vermahnest uns durch deine diener, die uns bitten, an Christus deines Sohnes statt, daß wir uns versöhnen lassen mit dir, ja du gebeutest allen menschen an allen orten busse zu thun. Dieweil aber wahre busse nicht in unserm vermögen stehet, sondern du allein wirckest in uns beyde das wollen

und das thun, nach deinem wohlgefallen, und willst uns alles geben, was wir in deines Sohns namen bitten: So höre, Herr, mein gebeth, mercke auf meine rede, und vernimm mein schreyen und gebeth, mein König und mein Gott! und gib mir ein recht bußfertiges hertz. Erleuchte mich, daß ich meine augen aufthue, und mich zu dir bekehre. Lehre mich meine sünde recht ansehen, daß ich sie nicht gering achte; doch hilf auch durch deine gnade, daß ich derselben halben nicht mit Cain und Juda verzage. Und weil der gerechte seines glaubens lebet, derselbe aber nicht jedermans ding ist, so gib mir deinen heiligen Geist, der wahren glauben in mir wircke; rechne mir auch den glauben an Jesum und sein verdienst zur gerechtigkeit zu, auf daß ich in demselben gerecht gemachet werde, friede mit dir habe durch meinen Herrn Jesum Christum, welcher in die welt kommen ist, die sünder selig zu machen. Behüte mich, daß ich nicht

mehr wandele im rath der gottlosen, noch trete auf den weg der sünder: lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, daß ich deine wege halte, und deine gebote nicht von mir werfe, sondern ohne wandel sey vor dir, und mich für sünden hüte. Ach mein Gott, regiere mein hertz und sinn, daß ich destomehr fleis thue, meinen beruf und erwehlung vest zu machen, und einen guten wandel führe bey männiglich, daß ich rechtschaffen sey in der liebe, und wachse in allen stücken an dem, der das haupt ist, Christus. HErr, du hast das gute werck in mir angefangen, vollführe es auch bis an den tag Jesu Christi. HErr, du heiliger und gerechter Gott! dämpfe alle böse gedancken, die aus meinem hertzen aufsteigen. Laß dir wohlgefallen die rede meines mundes, und das gespräch meines hertzens vor dir. Dein guter Geist führe mich auf ebener bahn, und mache mich im glauben ewig selig, durch deinen geliebten Sohn, meinen

einigen Erlöser und Heyland JEsum Christum, Amen.

V.

Gebeth auf den zweyten jährigen Buß- und Beth-Tag.

ALlmächtiger ewiger Gott, barmhertziger Vatter, du weist, daß des menschen thun nicht stehet in seiner gewalt, und in niemands macht, wie er wandele und seinen gang richte; wir sind auch nicht tüchtig von uns selber, als von uns selber etwas zu dencken, sondern daß wir tüchtig sind, ist von dir, Herr, du getreuer Gott: Insonderheit ist die busse nicht ein werck unsers sündlichen fleisches und blutes, sondern es ist dein werck; du must uns busse geben und uns bekehren, wenn wir sollen bekehret werden und busse thun. Derowegen komme ich jetzt auch vor dich mit diesem demüthigen gebeth, o frommer Gott! den willen habe ich wol zur busse und bekehrung, das vermögen aber wil sich nirgend finden. Nun,

lieber Herr, hast du mir den willen gegeben, so gib mir auch das vermögen; schaffe in mir, Gott, ein reines hertz, und gib mir deinen heiligen Geist, laß ihn in mir kräftig wircken rechtschaffene erkenntnis der sünden, und erleuchtete augen meines verständniß, daß ich erkennen möge die grausamkeit meiner sünden, wie dein zorn, den du dräuest den sündern, unerträglich, und wie dagegen deine barmhertzigkeit, so du verheissen denen, so wahre busse thun, unmäßlich und unaussprechlich, inmassen du solches durch deinen heiligen Geist gewircket in Manasse, Petro, Maria Magdalena, am zöllner, der für leyd und schaam seine augen nicht mochte aufrichten gen himmel, sondern reumüthig an seine brust schlug, und heylsamlich erseufzete. Ein solches bußfertiges hertz gib mir auch, o treuer Gott! wircke in mir wahre reu und leyd wegen meiner begangenen sünde, daß ich anfahe mit Petro und mit Maria Magdalena

bit-

bitterlich zu weinen; und mit Manasse inniglich zu seufzen: Ach Herr, ich habe gesündiget; und mit dem zöllner im tempel: Ach Gott, sey mir (armen) sünder gnädig! Denn du wilt ja nicht den tod des sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Um dieser deiner hochbetheuerten verheissung und zusage willen, erhöre dieses mein gebeth gnädiglich, ach treuer barmhertziger GOtt, hochgelobet in ewigkeit! Amen.

VI.

Gebeth auf den zweyten jährigen Buß- und Beth-Tag.

ALlmächtiger, ewiger Gott, barmhertziger lieber Vatter! wir haben nun abermal ein kirchen-jahr unsers elendes und pilgramschaft in diesem irrdischen leben zu ende gebracht, und fangen in deinem namen ein neues an. Ach Herr und Gott! wie groß ist deine güte, die du uns bishero aus vätterlichem hertzen so unzehlig bewiesen hast, da wir doch mit unsern sünden nichts

als straffe bey dir verdienet haben. Dein heiliges wort hast du uns samt dem rechten gebrauch der heiligen Sacramenten rein erhalten, friedliches regiment bescheret, tägliche nahrung gegeben, unsere hertzen mit freuden und speise erfüllet, allerley seuchen, pestilentz, feindlichen einfall, und viel unglück in dieser betrübten zeit von uns gnädiglich abgewendet, unser hauß und hof für feuers-noth und mancherley übel behütet. Und wie können wir alle deine grosse und väterliche woltha- ten erzehlen, die du uns dieses vergangene kirchen-jahr über hast erzeiget? Du hast uns zwar gezüchtiget um unserer vielfältigen sünde willen, aber deine gnade hast du nicht von uns gewendet. Für solche deine barmhertzigkeit sagen wir dir lob und danck, und bitten dich demüthiglich, rechne uns nicht zu unsere vorige und alte sünde, damit wir dich so oft erzürnet haben, sondern vergib sie uns um unsers HErrn JEsu willen. Re-

giere uns, daß wir keine alte unreinigkeit und missethat in das neue kirchen-jahr bringen, sondern den alten menschen aus- und den neuen anziehen, der nach GOtt geschaffen ist. Fange an, lieber Vater, uns aufs neue zu segnen: Gieb uns neugebohrne hertzen; verneuere deine våtterliche liebe und treue an uns; gib heiligen muth und rechte wercke. Nimm von uns alles hertzeleid und wohlverdiente straffen, und weil diß künftige kirchen-jahr, wie auch die gantze zeit unsers lebens, keine stunde und augenblick vergehet, da wir nicht kőnten ohne deinen schutz in groß elend gerathen, so halte deine gnaden-hand våtterlich über uns. Barmhertziger GOtt und Vatter, erhőre unser gebeth, erbarm dich aller menschen, erhalte uns dein reines wort, heilige alle Lehrer und Prediger, erbaue kirchen und schulen. Behüte uns für falscher lehre, stårcke alle treue Regenten, fördere guten raht und that, segne vatter und mutter, regiere kinder

und gesinde, bewahre uns für krieg und blutvergiessen, wende ab pestilentz und theurung, steure dem grimm des teufels, sende uns deine heilige Engel, beschere gut gewitter, kröne das jahr mit deinem gut; gib friede im lande, unserm hertzen freude, unserm leibe gesundheit, unserer stadt einigkeit; benedeye unsere nahrung, fördere das werck unserer hände, sende treue arbeiter, bekehre die sünder, bekräftige die frommen, bringe zurecht die irrigen, erleuchte unsere feinde, wehre allen verfolgern, schütze wittwen und wäysen, versorge die armen, speise die hungerigen, träncke die durstigen, erquicke die verjagten, erlöse die gefangenen, tröste die elenden, erfreue die traurigen, pflege der krancken, hilf den hülf-losen, errette die bedrängten, hilf den gebährenden, bewahre die reisenden, sey bey denen sterbenden, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Heyland und Erlöser, Amen.

VII.

Danck-Gebeth nach eingesammleter Erndte.

GNädiger Gott, liebreicher Vatter im himmel, wir kommen an dem heutigen tage vor dein angesicht mit freuden, und an den ort, da deines namens ehre wohnet, mit loben und dancken. Wir haben nunmehro den segen in friede und ruhe eingesammlet, welchen du uns, deinen kindern, in diesem jahr aus lauter vätterlicher güte und barmhertzigkeit reichlich bescheret hast. Du HErr, HErr, hast abermalen deine verheissung erfüllet, daß saamen und erndte nicht aufhören solle, so lange die erde stehet. Du hast graß wachsen lassen für das vieh, und saat zu nutz des menschen, daß du brod aus der erden bringest, und daß der wein des menschen hertz erfreue. Die feld- und baum-früchte haben unsere scheuren, boden und kammern, und das gewächs des weinstocks hat faß und keller wiederum erfüllet. Du hast uns

also aus der fülle deiner güter auf die künftige zeit einen guten vorrath bescheret, daß unsere hertzen können erfüllet werden mit speise und freuden. So hast du auch, nach deiner våtterlichen langmuth und erbarmung, alle gefahr und schaden gnädiglich abgewendet, und hingegen unsere gewerb und nahrung gesegnet. Und wie sollen wir, o HErr, dich gnugsam preisen, daß du dein göttliches wort, und die heilige sacramenta, als die rechte seelen-speise, unter uns rein und lauter erhalten hast, daß wir durch deine kraft und gnade haben schmecken und sehen können, wie freundlich du seyest, und wie du diejenige im geistlichen segnest, die auf deinen namen trauen. Ach HErr! wir sind zu gering aller deiner barmhertzigkeit und treue, die du an deinen knechten und mägden beweisest. Du bist in allen deinen wercken heilig und gütig, gerecht und fromm: wir aber sind unheilig, voller sünde und übertretung, und unwerth deiner göttlichen wohltha-

ten. Wir erkennen unsere unwürdigkeit in wahrer busse, und dancken dir an dem heutigen tage, daß du so freundlich bist. Unser hertz ist darüber frölich, und unsere seelen preisen dich um alle deine güte und barmhertzigkeit. Unser mund soll immerdar sagen: Hochgelobet sey Gott, und gelobet sey sein herrlicher name immer und ewiglich. Ach Gott! der du allein in uns neue hertzen schaffen, und uns mit früchten der gerechtigkeit erfüllen kanst, die durch Jesum Christum geschehen in uns zur ehre und lobe deines heiligen namens: Behüte doch uns alle, die wir deine wohlthaten empfangen haben, für aller sicherheit und undanck, für allem geitz und eigennutz, für allem üppigen und schnöden mißbrauch deiner gaben. Erhalte unsere stadt in friede, ruhe und einigkeit, und wende alle unglücks-fälle, krieg und kriegs-geschrey, feuer- und wassers-noth, theure zeit und ansteckende kranckheiten von uns ferner in gnaden ab. Insonderheit regiere und

segne unsere (hohe Landes-Herrschaft) liebe Obrigkeit, daß durch die getreue ausrichtung ihres amts dein name immer mehr und mehr unter uns geheiliget, das wahre christenthum befördert, und hingegen allen sünden, ärgernissen und wercken der finsterniß kräftiglich gesteuret werde. Laß deine allmächtige hand beständig über uns walten, deine treue uns stärcken, und deine erbarmende liebe es uns nie fehlen lassen an irgend einem gute. Laß alle kaufmannschaft, gewerbe und handthierung glücklich von statten gehen, und einen jeglichen unter uns sein bescheiden theil von zeitlicher habseligkeit von dir mit danckbarem hertzen empfangen. Ja, wenn du uns gleich züchtigest, und manches leiden dieser zeit empfinden lässest, so glauben wir doch, daß dein vaterhertz uns nicht verlassen noch versäumen könne, sondern desto mehreren geistlichen segen uns zuwenden werde, je weniger du von zeitlichen gütern uns zu-

gemessen hast. Erhalte nur unsere hertzen bey dem einigen, daß wir deinen namen fürchten. So können wir dich erst recht loben in der zeit, und dir preiß und ehre geben in alle ewige ewigkeit, Amen, Amen.

VIII.

Gebeth an eines Christen Geburts-Tag.

MEin HErr und mein Gott! in dir lebe, webe und bin ich todt und lebendig, ich dancke dir, daß ich wunderlich gemacht bin, wunderlich sind deine wercke, und das erkennet meine seele wohl. Du warest über mir in mutter-leibe; es war dir mein gebein nicht verholen, da ich im verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der erden; deine augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle tage auf dein buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben noch keiner da war. Ich erinnere mich heute des tages meiner geburt, welcher ein anfang

ist nicht allein des zeitlichen, sondern auch des geistlichen lebens, da ich bald zur heiligen taufe getragen, mit GOtt versöhnet, durchs wasserbad im wort gereiniget, und von sünden abgewaschen worden, und den heiligen Geist empfangen habe; dafür sage ich dir hertzlich lob und danck. Ich preise dich, Gott, mein Schöpfer! daß du mich heute einen menschen, vollkommen an allen gliedern, wohl geschaffen, ohne gebrechen und mängel, wiewol mit schmertzen und weinen, aus meiner mutter leibe gezogen hast; daß du mich auch von christlichen eltern, im keuschen ehebett, und an dem ort gebohren werden lassen, da dein name rechtschaffen erkannt, und dein heiliges wort rein gelehret wird, dadurch ich mit deiner hülfe zum wahren glauben kommen bin. Ich dancke dir auch, o HErr Jesu Christe! für alle wohlthaten, damit du mich an leib und seel häufig überschüttet, von mutter-leibe an, bis auf diese gegenwärtige stunde,

 indem

indem daß du nicht allein meinen leib ernähret und erhalten hast, und das zeitliche leben, auf mancherley weise, durch die heiligen engel, welche allezeit das angesicht Gottes im himmel sehen, beschirmet, mich auch täglich mit speise, tranck, und kleidern, reichlich versorget hast, sondern daß du auch hierüber geistliche und ohnvergängliche gaben durch dein wort mir mitgetheilet, und in der heiligen taufe, als dem bad der wiedergeburt bezeuget, daß ich eine neue creatur und erstling JEsu Christi worden, mir auch vergebung der sünden, den heiligen Geist, und erbschaft des ewigen lebens geschencket hast: Und da ich oft aus schwachheit des fleisches, oder muthwillig von Gott gewichen, seiner gebot vergessen, und mich mit viel schröcklichen sünden mehr denn siebenzigmal siebenmal, im himmel wider Gott, und auf erden wider den nächsten vergriffen, daß du nicht mit mir bist in das gericht gegangen,

und mich mit der plötzlichen wohlverdienten strafe überfallen. O Gott heiliger Geist! wie schändlich habe ich mein leben zugebracht, wie in manchem jahr, ort und stelle, habe ich schröcklich gestrauchelt, und grosse himmelschreyende sünde begangen! Aber du, o GOTT heiliger Geist! hast mich verlohrnes schaaf so vielmal gesuchet, wieder auf den rechten weg gebracht, durch dein wort unterrichtet, geheiliget, getröstet, regieret, und in meinem beruf erhalten, dem teufel gesteuret, und unzehlige leibliche und geistliche gefahr abgewendet, darinnen ich längst hätte verderben müssen, wenn du mir nicht beygestanden wärest. O heilige Dreyfaltigkeit! gebohren werden hat seine zeit, hilf aller leibes-frucht, und gib ihr einen frölichen geburts-tag, vergebung der sünden, und das ewige leben. Laß mich heute meinen geburts-tag, wie auch alle meine künftige tage dieses lebens, ohne verdammliche sünde begehen, und

mich meiner geringen ankunft und elends erinnern. Erhalte mich biß an das gesteckte ziel bey gesundheit und leben. Verleihe mir gedult in allem creutz und leyden. Tröste mich in allem unfall und nöthen. Vergib mir täglich meine sünde, und verleihe mir beständigkeit zu meiner seelen seligkeit, daß ich, in rechtem seligmachenden glauben und gutem gewissen, dir biß an mein ende diene, durch JEsum Christum, Amen.

IX.

Tägliches Gebeth.

O Heiliger und gerechter Gott, barmhertziger Vatter, der du bist ein einiger wahrer GOtt in dreyen unterschiedenen Personen, GOTT Vatter, Sohn und heiliger Geist: Ich bekenne und klage dir von grund meines hertzens, daß ich in sünden empfangener und gebohrner mensch, von meiner kindheit an, biß auf diese gegenwärtige stunde, täglich und mannichfaltig wider dich gesündi-

sündiget, wissentlich und unwissentlich, innerlich und äusserlich, mit gedancken, worten und wercken, beydes wider die erste und andere tafel deiner heiligen zehen gebot, deren ich nie keines recht und vollkömmlich gehalten, sondern in allem darwider gesündiget; daß auch darneben ich oftermals mich frembder sünden theilhaftig gemacht, dahero alle creaturen mich vor deinem gericht anklagen, auch mein eigen hertz und gewissen mich ängstet, daß ich deiner vielfältigen grossen wolthaten durch sünde so schändlich gemißbrauchet, und deinen gerechten zorn, welcher in dem leiden Christi, als in einem klaren spiegel, zu sehen, wider mich erreget. Das alles ist mir von hertzen leid, und bitte dich, o mein HErr und GOtt, von grund meines hertzens, du wollest mir dieses alles um deines lieben Sohnes, meines treuen Heylandes JEsu Christi, und um seines theuren verdienstes und vollgültigen bezahlung willen, aus gnaden ver-

zeihen und vergeben. Darneben dancke ich dir, o gütiger und treuer GOtt, für alle deine wolthaten, die du mir so reichlich und vielfältig erzeiget hast; daß du mich in mutterleibe wunderbarlich gebildet, und lebendig in diese welt hast lassen gebohren werden; daß du mich biß auf diese stunde gnädiglich erhalten, und mit aller nothdurft leibes und lebens vätterlich versorget; daß du mich durch Christum von sünde, tod, teufel und hölle erlöset, mir zu gut diesen deinen eingebohrnen Sohn ins fleisch gesendet, und ihn für mich in den tod des creutzes dahin gegeben; daß du durch dein heilig wort zur gemeinschaft deines gnaden-reichs mich beruffen, mit grosser gedult auf meine bekehrung gewartet, in meinem hertzen zur bekehrung durch deinen heiligen Geist kräftig gewesen, mir aus gnaden alle meine sünde vergeben, mich in gutem vorsatz erhalten, und mit allerley gütern an leib und seel reichlich begnadet; daß du mich in

der

der heiligen taufe zu deinem lieben kind, und in deinen gnaden-bund aufgenommen, und in dem heiligen Abendmahl mit dem wahren leib und blut JEsu Christi mich gespeiset und geträncket; daß du für vielerley unzehlicher gefahr und unglück mich biß anhero allergnädigst bewahret, und die gewisse verheissung des ewigen lebens in Christo JEsu meinem Heylande mir aus gnaden gegeben. Ferner bitte ich dich, o allmächtiger GOtt und Vatter, du wollest den alten menschen in mir dämpfen und tödten, glaube, liebe, hofnung, demuth, gedult, sanftmuth, keuschheit, und alle andere Christliche tugenden, in mir geben und vermehren, die verschmähung des zeitlichen, und wahres verlangen nach dem ewigen, in meinem hertzen durch den heiligen Geist pflantzen, auch deine gnade mir verleihen, daß ich mich selber möge verläugnen, wider die welt obsiegen, beständigen trost im creutz, und wahre ruhe der seelen jederzeit empfinden,

den, in allen anfechtungen überwinden, für des teufels macht und list bewahret werden, mit fried und freud aus diesem leben endlich abscheiden, und zum ewigen leben dermaleinst am jüngsten tage auferstehen. Endlich befehle ich dir, o treuer GOtt, deine heilige Christliche kirche, dieselbe wollest du gnädiglich erhalten, erweitern und regieren, treue lehrer und prediger in kirchen und schulen geben, der zuhörer hertzen eröffnen und leiten, deinem wort in kindlichem gehorsam zu folgen; wollest auch gnade geben, daß Obrigkeit und unterthanen, hauß-väter und hauß-mütter, kinder und gesinde, knechte und mägde ihre amts-pflicht und deinen willen treulich vollbringen. Insonderheit befehle ich dir meine liebe Obrigkeit, (mein weib, eltern, meine kinder, meine geschwister) meine verwandten und wohlthäter, du wollest ihnen alles gutes, so sie mir erzeiget, ewiglich vergelten; auch bitte ich dich für alle feinde und verfolger, denen wollest du

wehren

wehren und sie bekehren. Ich bitte dich für alle nothleidende, geängstete und betrübte hertzen, denen wollest du rath, trost und hülfe gnädiglich verleihen, und insgemein aller menschen dich erbarmen. Diß gebeth wollest du, o getreuer Gott und Vatter, aus gnaden erhören, und kraft deiner unfehlbaren verheissung, was uns an leib und seel nützlich ist, geben, um JEsu Christi deines lieben Sohns, unsers Erlösers und Seligmachers willen, Amen.

X.

Ein anders.

ACh lieber GOtt und HErr, ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lang: Ich muß sterben, und weiß nicht, wann: Du mein himmlischer Vatter weist es. Wohlan, sol dieser tag, (diese nacht) der letzte tag, (die letzte nacht) meines lebens seyn, HErr, dein wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahrem glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und

zu sterben. Allein, lieber Gott, gewähre mich nur dieser bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene erkenntniß, reu und leyd über meine begangene sünde, und stelle sie mir noch in diesem leben unter die augen, damit sie mir nicht am jüngsten tage unter augen gestellet, und ich dadurch vor engeln und menschen zu schanden werden möchte: Sondern verleihe mir so viel zeit und raum zur busse, daß ich meine übertretung von hertzen erkennen, bekennen, und derselben vergebung und trost aus deinem seligmachenden wort erlangen möge. Ach! barmhertziger Vatter, verlaß mich nicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Mein hertz und meines hertzens zuversicht ist dir, o hertzens-kündiger, wohl bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen leben. Laß mich sterben, wenn du wilt, nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seliges ende, Amen.

Zusatz

Zusatz
einiger geistreicher
Morgen- u. Abend-Lieder.

Aufmunterung zur Andacht.

HErr JEsu Christ, dich zu uns wend, Dein'n heilgen Geist du uns send, Mit gnad und hülf du uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das hertz zur andacht fein, Den glauben mehr, stärck den verstand, Daß uns dein nahm werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes heer, Heilig, heilig ist GOtt der HErr! Und schauen dich von angesicht, In ew'ger freud und sel'gem licht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, Samt heil'gem Geist in einem thron, Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

Morgen-Gesang am Sonntage.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz ꝛc.

ICh bin hierüber freuden voll, Daß mir gesagt ist worden :,: Daß ich ins hauß des HErren sol Gehn mit dem frommen orden: Es klingt das liebliche gethön Auch süß in meinen ohren, Daß unsre füsse werden stehn In Salems schönen thoren.

2. Jerusalem ist schön erbaut, Daß mans den ort sol nennen, Darinnen wir, wie jeder schaut, Zusammen kommen können, Dahin die stämm in Jsrael Mit andacht sollen reisen, Und da des HErren namen hell Ausbreiten, und ihn preisen.

3. Da sind die stüle hingestelt, Gerechtigkeit zu pflegen, Die stühle Davids, die er hält, Gericht und recht zu hegen; Drum wünscht Jerusalem glück zu! Wohl denen, die dich lieben, Die müssen stets in lust und ruh All ihre zeit verüben.

4. Der friede müß auch für und für Jn deinen mauren rasten! Das glücke wohne stets bey dir, Jn häußern und pallästen: Es müße denen wohl ergehn, Die da auf deinen zinnen Und unter deinen thoren stehn, Und in dir wohnen drinnen.

5. Von wegen deiner bürgerschaft, Die ich muß brüder nennen, Die mir mit freundschaft sind verhaft, Wil ich dir gutes gönnen:

Von

Von wegen GOttes meines HErrn, Des wohnung in dir grünet, Wil ich dasselbe suchen gern, Was dir zum besten dienet.

Abend-Gesang am Sonntage.

Mel. JEsu, deine tiefe Wunden, ꝛc.

KOmm, o sonne meiner seele, Du mein Jesu, komm zu mir, Und begläntze nun die höle, Die mein hertz gewidmet dir, Komm, und gib uns deinen strahl, Daß wir jetzund allzumal, Deine wunder mögen weisen, Und mit reinem munde preisen.

2. Schau, wie funckeln doch die sternen, Schimmern dorten von Saphir, Und beweisen schon von ferne Dir, o seele, deine zier; Wenn nach diesem thränen-thal Dort im blauen himmels-saal, Du mit fried und freud umfangen, Wirst in deinem JEsu prangen.

3. Darum danck ich nun von hertzen, Dir, o mein getreuer GOtt, Daß du mich für angst und schmertzen, Für gefahr und jähem tod, Durch den starcken Engel-schutz, Wider aller feinde trutz, Die da wider mich gewütet, So genädig hast behütet.

4. Groß sind deine himmels-gaben, Groß ist deine gnad und güt, Die bißher gelabet haben Mein gemühte und geblüt: Groß ist deines Geistes kraft, Und der süsse lebens-saft, Welcher also untermischet, Und so kräftig angefrischet.

5. Wasche mich von meinen sünden, Gieb mir einen neuen Geist, Daß ich möge überwinden, Wenn der lebens-faden reist, Alles, alles mir vergib, Und verbrenn in deiner lieb, Welches meine seele quälet, Oder sonsten mir noch fehlet.

6. Oefne deiner güte fenster, Schleuß mich in das hertze ein, Daß die schwartze nacht-gespenster Weit von mir entfernet seyn. Ach! behalt in deiner hut, leib und seele, haab und guth, Daß ich nicht mit bösen träumen, Möge meine ruh versäumen.

7. Geht nun hin ihr matte Glieder, Eilet eurem schlaffe zu Holet eure kräfte wieder, Durch die süsse abend-ruh. Meine seele, du allein Must anjetzo wachsam seyn, Dich von dieser welt entbrechen, Und mit deinem GOTT besprechen.

8. Nun, so wil ich selig schlaffen, Ach! mein JEsu, schütze mich, Durch die güldne Engels-waffen, Und behüte gnädiglich Mich für aller angst und noth, Ja, wenn endlich kommt der tod, O so nimm am letzten ende Meine seel in deine hände.

Morgen-Gesang am Montag.

Mel. Zion klagt mit Angst rc.

DAs walt GOtt! die morgenröhte Treibet weg die schwartze nacht Und der tag rückt an die stätte, Der da alles munter macht:

macht: Drum so muntre ich mich auf, Und, mein seel gedencke drauf, Wie ich dir mein Gott, lob bringe, Und den morgensegen singe.

2. Loben doch bald mit dem morgen Dich die kleinen vögelein; Eh sie für das futter sorgen, Muß es erst gesungen seyn: Solt ein dummes thierlein nun Dir hierin zuvor es thun? Nein, das singen, loben, bethen, Hab ich mehr als sie vonnöhten.

3. Wenn ich könte übersehen, Was all für gefährlichkeit Ich gehabt hätt' auszustehen Meine gantze lebens-zeit; Ja, was noch für ungelück Alle stund und augenblick, Und so lang ich werde leben, Uber meinem haupte schweben.

4. Ach! so werde ich erkennen, Was für grosse gütigkeit. Du den deinen pflegst zu gönnen, Was auch für barmhertzigkeit, Du an mir thust für und für, Weil du so vielfältig mir Hülffe sendest aus genaden, Wenn ich in gefahr gerahten.

5. Drum so sey all' mein vermügen Dich zu loben dran gestreckt; Mein gebeth laß vor dir tügen, Wie ein opfer angesteckt; Und verleih, daß dieser tag Mir auch glücklich werden mag; Ach! daß ich ihn doch mit liebe, Und in deiner furcht vertriebe.

6. Gib daß ich mag recht erwegen, Was erfordert meine pflicht; Was derselben lauft ent-

entgegen, Laß mich ja beginnen nicht; Meine sinnen und verstand Richte, HERR, nach deiner hand, Daß ich recht mein amt verwalte, Rein gewissen stets behalte.

7. Würd' ich heute etwan sehen Allerhand gelegenheit, Sünd und laster zu begehen So gib, daß ich solche meid; Reitzet mich mein fleisch und blut, Zeigt die welt mir ehr und guth, so laß mich zu nichts verführen, Das mir werde nicht gebühren.

8. Wenn ich aber was fürnehme, Draus zuförderst deine ehr Und des nächsten nutzen käme, Oder sonsten rühmlich wär, So befördre solches werck, Gib darzu rath, that, und stärck: All' mein arbeit muß gedeyen, Wenn du, HErr, wirst hülf verleihen.

9. Von mir selbst bin ich untüchtig, Zu befördern meine sach, Die begierden sind nicht richtig, Der verstand ist viel zu schwach; Schwach ist meiner seelen kraft Und der leib oft mangelhaft, Meine wege auch gefährlich, Die verrichtung oft beschwerlich.

10. Drum, HERR, all mein thun und lassen, Sey dir alles heimgestelt, Führe mich auf rechter strassen, Mach es, wie es dir gefält: Segne den geringen fleiß, Lehre mich was ich nicht weiß, Zeige mir was ich nicht sehe, Leite mich, wo ich hingehe.

11. Wird

11. Wird ein fehl mich übereilen, Ach! so
hilf mir wieder auf; Schütze mich fürs sa-
tans pfeilen, Und für meiner feinde hauf;
Kommt ein unglück vor die thür, Steht
mir was gefährlichs für, Laß mich deine
hülf empfinden, Ritterlich zu überwinden.

12. Wilt du mir ein creutz zuschicken,
Mach es, daß ichs kan ausstehn; Wil es
mir nicht allzeit glücken, Und nach meinem
willen gehn, So ists meiner sünden schuld;
Noch gib hofnung und gedult, Alles un-
glück kanst du wenden, Und mir wieder
glück zusenden.

13. Wird mir etwas aufgedichtet Oder
sonst geredet nach, Dir, HErr, der da alles
schlichtet, Ich befehle meine sach: Laß mich
meiden böse that, So wird wol der lügen
rath, Und ein gut gewissen machet, Daß man
der verläumdung lachet.

14. Wilt du mich denn etwa heute, Le-
gen auf das krancken-bett, So gib, daß ich
mich bey zeite Schicke zu der ruhe-stätt; He-
be, trag und wende mich; Solt ich fort, so
wolst du mich Ja für schnellem tod bewah-
ren, Und in frieden lassen fahren.

15. Hierauf wil ich nach vergnügen Mei-
ne arbeit fangen an; Du, GOtt Vatter,
wirst es fügen, Daß es wohl gerahten kan;
JEsu Christe, segne du; Heiliger Geist,

sprich ja dazu! Nun, in deinem süssen namen, Sey mein anfang, end und Amen.

Abendgesang am Montage.

NUn ruhen alle wälder, Vieh, menschen, städt und Felder, Es schläft die gantze welt: Ihr aber meine sinnen, Auf! auf! ihr solt beginnen, Was eurem schöpffer wohl gefält.

2. Wo bist du sonne blieben? Die nacht hat dich vertrieben, Die nacht des tages feind: Fahr hin, ein andre sonne, Mein JEsus, meine wonne, Gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen, Die güldne sterne prangen Am blauen himmel-saal: Also werd ich auch stehen, Wenn mich wird heissen gehen Mein GOtt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe, Legt ab das kleid und schuhe, Das bild der sterblichkeit, Die zieh ich aus, dargegen Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füß und hände Sind froh, daß nun zum ende Die arbeit kommen sey: Hertz, freu dich! du solt werden Vom elend dieser Erden Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten glieder Geht hin, und

und legt euch nieder, Der betten ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten, Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen stehn verdrossen, Im huy sind sie geschlossen, Wo bleibt denn leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden, Sey gut für allen schaden, Du aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde, O JEsu meine freude, Und nimm dein küchlein ein, Wil satan mich verschlingen, So laß die Eng'lein singen: Diß kind sol unverletzet seyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben, Sol heinte nicht betrüben Ein unfall noch gefahr; GOtt laß euch selig schlaffen, Stell euch die güld'ne waffen Ums bett, und seiner Engel schaar.

Morgen-Gesang am Dienstag.

GOtt des himmels und der erden Vatter, Sohn, heiliger Geist, Der es tag und nacht läst werden, Sonn und mond uns scheinen heist, Dessen starcke hand die welt, Und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt, ich dancke dir von hertzen, Daß du mich in dieser nacht Für gefahr, angst, noth und schmertzen, Hast behütet und bewacht, Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit

mit dieser nacht vergehn, O HErr JEsu, laß mich finden Deine wunden offen stehn, Da alleine hülf und rath Ist für meine missethat.

4. Hilf, daß ich auch diesen morgen Geistlich auferstehen mag, Und für meine seele sorgen, Daß, wenn nun dein grosser tag Uns erscheint, und dein gericht, Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr, und leite Meinen gang nach deinem wort, Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort, Nirgend als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, Samt den sinnen und verstand, Grosser GOtt, ich dir befehle Unter deine starcke hand; HERR, mein' ehre und mein ruhm, Nimm mich auf dein eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, Der des bösen feindes macht, List und anschläg von mir wende, Und mich halt in guter acht, Der auch endlich mich zur ruh Führe nach dem himmel zu.

Abend-Gesang am Dienstag.

CHriste, der du bist tag und licht, Vor dir ist, HERR, verborgen nichts, Du vätterliches lichtes glantz, Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein' göttliche kraft, Behüt

hüt uns heut in dieser nacht, Bewahr uns, HErr, für allem leid, GOtt Vatter der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaf, HErr Christ, Daß uns nicht schad' des feindes list, Das fleisch in züchten reine sey, So sind wir mancher sorgen frey.

4. Wenn unsre augen schlaffen ein, So laß das hertze wacker seyn, Beschirm uns GOttes rechte hand, Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirm uns, HErr, der Christenheit; Dein hülf allzeit sey uns bereit, Hilf uns, HErr GOtt, aus aller noth, Durch dein heilig fünf wunden roth.

6. Gedenck, o HErr, der schweren zeit, Darin der leib gefangen leit, Die seele, die du hast erlöst, Der gib, HErr JEsu, deinen trost.

7. GOtt Vatter sey lob, ehr und preis, Darzu auch seinem Sohne weis, Des heil'gen Geistes gütigkeit, Von nun an bis in ewigkeit.

Morgen-Gesang am Mittwoch.

WAch auf, mein hertz, und singe Dem schöpfer aller dinge, Dem geber aller güter, Dem frommen menschen-hüter.

2. Heint, als die dunckle schatten Mich gantz umgeben hatten, Hat satan mein be-

begehret,

begehret, GOTT aber hats gewehret.

3. Ja, Vatter, als er suchte, Daß er mich fressen muchte, War ich in deinem schose, Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein kind, nun liege, Trotz dem, der dich betriege! Schlaf wohl, laß dir nicht grauen, Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen, Jch kan das licht noch sehen, Für noth bin ich befreyet, Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben, Hier bring ich meine gaben, Mein weyrauch und mein widder Sind mein gebeth und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen, Du kanst ins hertze sehen, Und weist wol, daß zur gabe Jch ja nichts bessers habe.

8. So wolst du nun vollenden Dein werck an mir, und senden, Der mich an diesem tage Auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, Hilf selbst das beste rahten, Den anfang, mitt'l und ende, Ach HErr! zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte, Mein hertz sey deine hütte, Dein wort sey meine speise, Bis ich gen himmel reise.

Abend-Gesang am Mitwoch.

VOr deinen thron tret ich hiemit, O Gott, und dich demüthig bitt: Wend dein genädig angesicht Von mir elenden sünder nicht.

2. Du

2. Du hast mich, O GOtt Vatter mild, Gemacht nach deinem ebenbild: In dir web, schweb und lebe ich, Vergehen müßt ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar oft Gantz wunderlich und unverhoft, Da nur ein schritt, ja nur ein haar Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir, Des lebens nothdurft gibst du mir, Darzu auch einen treuen freund, Der mich in glück und unglück meynt.

5. GOtt Sohn, du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen glut, Das schwer gesetz für mich erfüllt, Damit des Vatters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt, Und mir das hertz im leib verzagt, Alsdenn brauchst du dein mitler-amt, Daß mich der Vatter nicht verdamt.

7. Du bist mein vorsprach allezeit, Mein heyl, mein trost, und meine freud; Ich kan durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt heil'ger Geist, du höchste kraft, Des gnade in mir alles schaft, Ist etwas guts am leben mein So ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ists, daß ich GOtt recht erkenn, Ihn meinen HErrn und Vatter nenn, Sein

wah-

wahres wort und sacrament Behalt und lieb bis an mein end.

10. Daß ich vest in anfechtung steh, Und nicht in trübsal untergeh: Daß ich im hertzen trost empfind, Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund, O GOtt in dieser abend-stund Für alle güte, treu und gnad Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnaden-hand Bleib über mir heint ausgespannt; Mein amt, guth, ehr, freund, leib und seel; In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich sey von hertzen fromm, Damit mein gantzes christenthum Aufrichtig und rechtschaffen sey, Nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sünden schuld, Und hab mit deinem kind gedult; Zünd in mir glauben an und lieb, Zu jenem leben hofnung gib.

15. Ein seligs ende mir beschehr, Am jüngsten tag erweck mich HERR, Daß ich dich schaue ewiglich, Amen, Amen, erhöre mich.

Morgen-Gesang am Donnerstag.

ICh danck dir schon durch deinen sohn, O GOtt, für deine güte, Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart, Mit fin-

finsternis umfangen, Von aller sünd geplaget ward, Die ich mein tag begangen.

3. Darum bitt ich aus hertzens-grund, Du wollest mir vergeben All meine sünd, die ich gethan In meinem bösen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz erhalten, Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein, Laß mich in sünd nicht fallen, Auf daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel, Und all's in deine hände, In meiner angst und ungefäll, HERR, mir dein hülffe sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt Kein' macht an mir nicht finde; Denn wo mich nicht dein' gnad erhält, Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all' mein tag gehört, Menschen-hülf sey verlohren; So steh' mir bey, o treuer GOtt! Zur hülf bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der höh sey preis, Samt seinem ein'gen sohne, In einigkeit des heil'gen Geists, Der herrscht ins himmels throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich, Vom anfang bis zum ende: GOtt Vatter, Sohn und heil'ger Geist, Beschehr uns ein selig's ende.

Abend-Gesang am Donnerstag.

Nun sich der tag geendet hat, Und keine sonn mehr scheint, Schläft alles was sich abgematt, Und was zuvor geweint.

2. Nur du mein GOtt, hast keine rast, Du schläffst noch schlummerst nicht Die finsternüs ist dir verhaßt, Weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke, HErr, doch auch an mich In dieser schwartzen nacht, Und schencke mir genädiglich Den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans tyranney Durch deiner Engel schaar, So bin ich aller sorgen frey, Und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wol der sünden schuld, Die mich bey dir klagt an, Doch aber deines Sohnes huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein, Wenn ich muß vor gericht, Ich kan ja nicht verlohren seyn In solcher zuversicht.

7. Drauf schließ ich meine augen zu, Und schlafe frölich ein; Mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh, Wer wolte traurig seyn.

8. Weicht, nichtige gedancken hin, Wo ihr habt euern lauf, Ich baue jetzt in meinem sinn GOtt einen tempel auf.

9. Sol diese nacht die letzte seyn, In diesem jammerthal, So führ mich, HErr, in himmel ein Zur auserwehlten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir, Du starcker Zebaoht, Im tod und leben hilf du mir Aus aller angst und noht.

Morgen-Gesang am Freytag.

JEsu, deine tiefe wunden, Deine quaal und bittrer tod, Geben mir zu allen stunden Trost in leibs- und seelen-noth. Fällt mir etwas arges ein, Denck ich bald an deine pein, Die erlaubet meinem hertzen, Mit der sünde nicht zu schertzen.

2. Wil sich denn in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut, So gedenck ich an dein leiden, Bald wird alles wieder gut: Kommt der satan, und setzt mir Heftig zu, halt ich ihm für Deine gnad und gnaden-zeichen, Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein hertze führen Auf die breite wollust-bahn, Da nichts ist als jubiliren, Alsdenn schau ich emsig an Deiner marter centner-last, Die du ausgestanden hast, So kan ich in andacht bleiben, Alle böse lust vertreiben.

4. Ja, für alles, das mich kräncket, Geben deine wunden kraft, Wenn mein hertz hinein sich sencket, Krieg ich neuen lebens-saft; Deines trostes süßigkeit Wend' in mir das bittre leid, Der du mir das heyl erworben, Da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen, Du bist meine zuversicht, Dein tod hat den tod zerhauen, Daß er mich kan tödten nicht: Daß ich an dir habe theil, Bringet mir trost, schutz

und heyl, Deine gnade wird mir geben Auferstehung, licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen, Du brunn aller gütigkeit, So empfind ich keine schmertzen, Auch im letzten kampf und streit: Ich verberge mich in dich: Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden, Der hat glücklich überwunden.

Abend-Gesang am Freytag.

DEr tag ist hin, mein JEsu, bey mir bleibe; O seelen-licht, der sünden nacht vertreibe; Geh' auf in mir, glantz der gerechtigkeit; Erleuchte mich, ach Herr! denn es ist zeit.

2. Lob, preis und danck sey dir, mein Gott, gesungen; Dir sey die ehr, daß alles wohl gelungen Nach deinem rath, obschon ichs nicht versteh; Du bist gerecht, es gehe, wie es geh.

3. Nur eines ist, das mich empfindlich quälet: Beständigkeit im glauben mir noch fehlet, Das weist du wol, o hertzenkündiger! Ich strauchle noch, wie ein unmündiger.

4. Vergib es, HErr! was mir sagt mein gewissen; Welt, teufel, sünd, hat mich von dir gerissen, Es ist mir leid, mich stell ich wieder ein, Da ist die hand: du mein, und ich bin dein.

5. Israels schutz! mein hüter und mein hirte! Zu meinem trost dein sieghaft schwerdt umgürte, Bewahre mich durch deine grosse macht;

macht? wenn Belial nach meiner seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht, wenn matte glieder schlaffen, Ach! laß die seel im schlaf auch gutes schaffen; O lebens-sonn, erquicke meinen sinn! Dich laß ich nicht, mein fels! der tag ist hin.

Morgen-Gesang am Sonnabend.

Mel. Wer nur den lieben GOtt, 2c.

JCh armer mensch, ich armer sünder, Steh hier vor GOttes angesicht: Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, Und geh nicht mit mir vor gericht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

2. Wie ist mir doch so angst und bange, Von wegen meiner grossen sünd! Hilf, daß ich wieder gnad erlange, Ich armes und verlohrnes kind: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

3. Hör! ach erhör mein seufzend schreyen, Du allerliebstes vatter-hertz: Wolst alle sünde mir verzeihen, Und lindern meines hertzens schmertz: Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmer, über mich!

4. Wie lang sol ich vergeblich klagen? Hörst du denn nicht, ach! hörst du nicht? Wie kanst du das geschrey vertragen? Hör! was der arme sünder spricht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

5. Wahr ist es, übel steht der schade, Den niemand heilet, ausser du: Ach! aber ach! gena-

genade! Ich lasse dir nicht eher ruh: Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmer über mich!

6. Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne, Und handle nicht nach meiner sünd, O treuer Vatter, schone, schone! Erkenn mich wieder für dein kind: Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmer, über mich!

7. Sprich nur ein wort, so werd ich leben, Sag, daß der arme sünder hör: Geh hin, die sünd ist dir vergeben; Hinfürter sünd'ge nur nicht mehr. Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmer, über mich!

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret, Erhöret bin ich zweifels-frey; Weil sich der trost im hertzen mehret, Drum wil ich enden mein geschrey: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein erbarmer, über mich!

Abend-Gesang am Sonnabend.

Mel. Alle Menschen müssen etc.

BRauner abend sey willkommen, Und du arbeit-stille nacht; Nun der mond hat angeglommen, Und der tag mich müd gemacht, Komm, erquicke meine glieder, Gib mich mir durch ruhe wieder, Laß mich in des bettes grab Meine sorgen legen ab.

2. Sonne, du bist auch zu bette Laß dich morgen wieder sehn; Wacht ihr sterne um die wette, Wachet, ich wil schlaffen gehen; Blincket,

cket, funckelt ihr dort oben, Ich wil euern schöpffer loben, Der des tages licht gemacht, Und die nacht zur ruh erdacht.

3. Ja, mein vatter, sey geprieſen, Für das gute, das du mir, Dieſen gantzen tag erwieſen; Daß ich frölich steh vor dir, Daß kein unfall mich gefäller, Kein feind sich zu mir geſellet, Und kein tod mich tödtet heut, Das schaft deine gütigkeit.

4. Gutes iſt mir wiederfahren, Böſes haſt du abgewandt; Aller zorn der höllen-ſchaaren War umſonſt auf mich entbrannt: Deine gnad hat mich beſchützet, Deine hand hat mich geſtützet, Guts empfieng ich, meine sünd' Hätte böſes wol verdient.

5. Bin ich frey von groben sünden, Bin ich das durch deine gnad; Doch du wirſt viel fehler finden, Sünde mich vergiftet hat: Gutes hab ich unterlaſſen, Wolleſt mich darum nicht haſſen; Laß es durch mein's JEſu pein Deinem kind vergeben seyn.

6. Laß mich friſch zu bette gehn, Morgen gib auch deinen Geiſt, Daß ich frömmer mög aufſtehen, Thun und laſſen was du heiſt; Wolleſt, wenn ich ſchlaffe, wachen, Dein heer mir zu hütern machen, Daß ſie über mir bey nacht, Wie bey tag auch halten wacht.

7. Schrecke, die mich wollen ſchrecken; Wolſt mit deinem gnaden-ſchild, mich und

auch das meine decken, Wenn die höll mit pfeilen zielt; Laß dein licht im hertzen glasten, Laß die müden glieder rasten, Daß ich morgen mög die bahn Wieder frölich tretten an.

8. Laß in deinen gnaden-armen, Meine lieben dort zu hauß, Die ich dir empfehl, erwarmen: Feuer, wind und wassers-brauß, Mörder-fäust und diebes-hände, Fern von meiner hütten wende; Mein hertz wünschet, wie es sol, Gute nacht, schlaft sanft und wohl.

9. Nun so schlaffen wir im frieden, Weil die Gottheit uns bewacht, Böses ist von uns geschieden, Weil sich JEsus zu uns macht; Wenn die sterne von uns scheiden, So erwachen wir mit freuden, Dancken Gott für seine hut; Ists GOtt, so ist alles gut.

Zum Beschluß der Woche.

NUn lob mein' seel den HErren, was in mir ist, den namen sein, :,: Sein' wohlthat thut er mehren, Vergiß es nicht, o hertze mein! Hat dir dein' sünd' vergeben, Und heilt dein' schwachheit groß, Errett't dein armes leben, Nimmt dich in seinen schos Mit reichem trost beschüttet, Verjüngt dem adler gleich: Der kön'g schaft recht behütet, Die leid'n in seinem reich.

2 Er hat uns wissen lassen, Sein heilig recht und sein gericht: Darzu sein' güt ohn massen, Es mang'lt an sein'r erbarmung nicht!

nicht! Sein'n zorn läßt er wol fahren, Straft nicht nach unser schuld, Die gnade thut er nicht sparen, Den blöden ist er hold, Sein' güt ist hoch erhaben Ob den'n, die fürchten ihn, So fern der ost vom abend, Ist unser sünd dahin.

3 Wie sich ein vatt'r erbarmet Ub'r seine junge kindlein klein: So thut der HErr uns armen, So wir ihn kindlich fürchen rein; Er kennt das arm gemächte, GOtt weiß, wir sind nur staub! Gleich wie das gras vom rechen, Ein' blum und fallend laub, Der wind nur drüber wehet, So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet, Sein end das ist ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine Steht vest und bleibt in ewigkeit Bey seiner lieb'n gemeine, Die steht in seiner furcht bereit; Die seinen bund behalten: Er herrscht im himmelreich. Ihr starcken engel waltet Seins lobs, und dient zugleich Dem grossen HErrn zu ehren, Und treibt sein heiligs wort, Mein' seel sol auch vermehren Sein lob an allem ort.

5 Sey lob und preiß mit ehren GOtt Vatter, Sohn, heiligem Geist, Der woll' in uns vermehren, Was er uns aus gnaden verheist, Daß wir ihm vest vertrauen, Gäntzlich uns laß'n auf ihn, Von hertzen auf ihn bauen, Daß uns'r hertz, muth und sinn Ihm vestiglich anhangen, Drauf singen wir zur stund: Amen, wir werd'ns erlangen, Glaub'n wir von hertzen-grund.

Gebethe
Sonderlicher Personen.
Gebeth eines Seelsorgers.

O Getreuer GOtt, bermhertziger Vatter, der du mich armen unwürdigen Diener zum heiligen predig-ambt beruffen, und zu einem menschen-fischer gesetzet hast, daß ich viel seelen zum himmelreich fahen sol, und mich durch ordentliche mittel zu diesem meinem pfarr-volck, das Evangelium zu verkündigen, ausgesondert hast: Jch bitte dich, du wollest mich untüchtigen menschen mit deiner gnade tüchtig machen, zu führen das ambt des Neuen Testaments, auf daß ich ein treuer diener und haußhalter über deine Göttliche geheimnüsse sey, und meinem ambt wol vorstehe, nicht gezwungen, sondern willig, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von hertzengrund, aus liebe deines heiligen namens, und daß ich meine anbefohlene schäflein mit heilsamer lehre treulich weyde, der schwachen warte, die krancken heile, das verwundete verbinde, das verirrete wieder hole, und das verlohrne suche, und die, so von einem fehl übereilet seyn, wieder zurecht bringe mit sanftmüthigem Geist. Sende mir deinen heiligen Geist, der mir mund und

weißheit gebe zu reden, und dein wort unterschiedlich zu theilen. Laß mich nicht ein leer instrument und werckzeug deiner gnade seyn, sondern wircke du durch mich kräftiglich, und gib das gedeyen reichlich. O lieber GOtt, du hast mich zum wächter gesetzet über dein volck. Hilf, daß ich den gottlosen warne, und die übertretter deine wege lehre, daß sich die sünder zu dir bekehren, und ihrer viel zu deinem reich gewonnen werden. Verleihe auch daß ich deinem wort gleichförmig und gemäs lebe, und ein fürbild werde der heerde, auf daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde, auch daß ich nicht mit unchristlichem wandel ursach gebe den feinden, deinen namen zu lästern, oder sonst ärgernis anrichte. Gib mir, und allen meinen zuhörern deinen heiligen Geist, daß wir dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum erkennen, in rechtem wahren glauben, furcht und liebe wachsen, und in vester hoffnung mit bußfertigem leben beständig bis an unser ende verharren, und also mit einander die unverwelckliche kron der ehren empfahen, wenn erscheinen wird der Ertzhirt JEsus Christus unser Heyland, welcher mit dir lebet und regieret in einigkeit des heiligen Geistes, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Gebeth eines Pfarr-Kindes.

EWiger, gütiger GOtt, himmlischer Vater! Ich bitte dich für meinen Seelsorger, daß du ihm gebest dein wort mit freudigem aufthun seines mundes, unerschrocken wider alle irrthum, falsche lehr und mißbräuche zu reden, auf daß er uns das geheimnüs deines Evangelii offenbare uud verkündige, allen falschen wahn aus unserm hertzen reisse. Erhalte ihn bey reiner heilsamen lehre, und in Christlichem wandel, daß er uns fürgehe zum ewigen leben. Behüte seinen leib und gesundheit, auf daß er uns lange zeit mit frucht und nutzen könne vorstehen, und dein göttliches wort ohne alle scheu, furcht und entsetzung, ohne alle heucheley, nicht aus gunst, haß, neid und eigennutz möge predigen, sondern die reine warheit lauter sagen, und die laster straffen, wie sichs gebühret, damit ich und andere viel zu deinem reich gewonnen werden. Eröfne mir mein hertz und ohren, daß ich mit lust und liebe, mit andacht meines gemühts und hertzlicher aufmerckung deinem heylwärtigen wort zuhöre, und nach demselben in rechtem glauben gottselig wandele, und frucht bringe zu deinen göttlichen ehren, auf daß dein wort nicht leer abgehe, sondern thue, das dir gefalle, und ihm gelinge, darzu du es gesandt hast. Derohalben nim̃ von mir allen verdruß,

und

und des hertzens trägheit, und sende in mein gemüht einen rechten hunger und ernstliches verlangen nach dem überschwenglichen reichthum deiner gnade, so uns in der reinen predigt fürgetragen wird: Gib mir gnade, daß ich meinen Seelsorger erkenne und halte für deinen diener und haußhalter deiner göttlichen geheimnüssen, auf daß ich dein wort aus seinem mund annehme, nicht anders als von dir selbst, und nicht verachte das heilige amt, welches du den menschen befohlen hast. Auch daß ich dein wort nicht geringer achte, von wegen etlicher gebrechen, deß, so es prediget und verkündiget. Hilf, daß ich alle vätterliche straffe und ermahnung von meinem Prediger gütlich und willig annehme, dieselbe mit wohlmeynung verstehe, mich daraus bessere, von meinen sünden abstehe, nicht die züchtigung hasse noch verwerffe, noch diejenige, so mich straffen anfeinde und lästere. Erhalte uns allesamt in wahrem glauben und Christlichem leben, daß wir darinnen wachsen, täglich zunehmen, und beständig biß an unser ende verharren, und durch deinen lieben Sohn JEsum Christum ewig selig werden, Amen.

Gebeth einer Obrigkeit.

GRoßmächtiger GOTT, HErr himmels und der erden, der du mich in den stand der Obrigkeit gesetzet, und mir gewalt über meine un-

unterthanen, sie zu regieren, gegeben hast. Ich bitte dich, du wollest mir ein weises und verståndiges hertz geben, daß ich dein volck richten möge, und verstehen was gut und böse ist, darzu mit starckem muth, ohne alle scheu und Ansehen der personen dem rechten nachjagen könne. Verleihe mir rath und kraft zu thun, was dir gefällig, und meinen unterthanen nützlich ist, und zu gutem frieden gereichen mag. Laß mich bedencken, daß ich meine gewalt nicht von mir selbst, sondern von dir, dem allerhöchsten GOtt habe, und daß ich das gericht nicht den menschen, sondern dir, dem HErrn im himmel, halte, und du auch bey mir im gericht sitzest, und siehest alles was ich thue, welcher du auch dermaleins wirst fragen was ich anordne, sintemahl ich deines reichs amtmann bin, und in solchem befohlene amt eine kurtze zeit zu leben habe; denn es endlich also gehet: Heut König, morgen todt. Nachdem aber ein gar scharffes gericht gehen wird über die Oberherren, so ihr amt nicht recht führen, und nicht thun nach dem das der HErr geordnet hat, und die gewaltigen werden gewaltig gestraffet werden: Denn der, so aller HErr ist, wird keines person fürchten, noch die macht scheuen. Er hat beyde die kleinen und die grossen gemacht, und sorget für sie alle. So hilf nun, barmhertziger ewiger GOtt, daß

ich nicht stoltz werde, sondern mich dein heiliges wort weisen und züchtigen lasse, meinem amt wohl vorstehe, niemand gewalt noch unrecht thue, noch lasse geschehen, und nicht etwan der ungerechtigkeit beyfall gebe, oder mich vom rechten weg lasse neigen und abführen; denn ich bin dein knecht und deiner magd sohn, ein schwacher mensch, und kurtzes lebens, und zu gering im verstand des rechts und gesetzes. Behüte mich für krieg und allem unglück, erhalte meine unterthanen, daß sie getreu und gehorsam sind. Wehre dem satan, daß er nicht meuterey und empörung anrichtet. So sende mir nun vom heiligen sitz deines throns solche weißheit, daß sie bey mir sey eine mithelferin, auf daß ich wisse, was dir gefällig und angenehm sey, welche mich sicherlich leite in allem meinen thun, und durch ihre macht bewahre, daß meine wercke dir, o HErr, angenehm werden, in Christo JEsu unserm erlöser und heyland, Amen.

Gebeth eines Unterthanen.

GNädiger, barmhertziger GOtt, der du alle Obrigkeit eingesetzet und verordnet hast, sie auch durch dein heiliges wort bestättiget. Ich bitte dich für meine Herrschaft, unter welcher schutz und schirm du mich gesetzet hast, du wollest sie in rechtschaffener erkentnüs des Christlichen glaubens vest und unbeweg-

lich

lich erhalten, mit langwieriger gesundheit und gottseligem regiment, und sonst mit aller gnaden und wohlfahrt an leib und seel segnen, auf daß wir unter ihrer regierung in gutem fried und gemach, zu ehre deines heiligen namens, ein geruhlich und stilles leben führen, in aller gottseligkeit und erbarkeit. Verleihe ihr, lieber Gott, weißheit und verstand, zu thun und zu lassen was dir wohlgefällig ist, und zu gutem fried und aufnehmung gemeines nuzens dienet. Erhalte sie in ihrem ambt, welches du ihr befohlen hast: Beschirme sie mit deinem gnädigen schutz wider alle ihre feinde und mißgönner, die ihnen heimlich oder öffentlich nach ihrem leben trachten, und ihrem amt nachstellen mit listen und heimlichen tücken. Derohalben schütze unsere Christliche Obrigkeit mit deinen gnaden-flügeln, breite deine hände über sie aus und bedecke sie zur bösen zeit. Hilf ihr das creutz und alle widerwärtigkeit in ihrem stand gedultig tragen und überwinden. Deßgleichen wollest du auch allen ihren leibes-erben und erbnehmen thun, sie bey langem leben mit guter gesundheit in deiner furcht seliglich erhalten. Verleihe mir und meines gleichen allen unterthanen, ein gehorsames hertz, daß wir unsere Obrigkeit, darzu die Hauptleute, von dir gesandt, und alle Magistraten, für deine göttliche ordnung erkennen, ehren, fürchten,

ten, und ihnen mit gebührlicher unterthänigkeit gehorsam seyn, und uns nicht wider sie auflehnen, und dich erzürnen. Denn wer sich wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet deiner ordnung, und solche werden über sich ein urtheil empfahen. Gib mir gnade, daß ich mit willigem hertzen, ohne alles falsch, den gewalthabern reiche, was ich schuldig bin, nach dem, wie uns geboten ist: Gebet jederman, was ihr schuldig seyd; schoß, dem der schoß gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre dem die ehre gebühret. Behüte uns für aufrühriſchen leuten, bekehre die hertzen der abtrünnigen. Hilf, daß wir dir, GOtt, dem Allerhöchsten, über alle dinge, und unserer Obrigkeit nach dir, gehorsam seyn, und nach diesem zeitlichen leben in dein reich kommen, zur ewigen glory und herrlichkeit, und daselbst dir dienen in ewiger freud und seligkeit, Amen.

Gebeth eines Ehemanns.

Allmächtiger, gütiger GOtt, der du den heiligen ehestand selbst eingesetzet, und durch deines lieben Sohns JEsu Christi erstes wunderzeichen verehret und gezieret hast, als einen stand, der dir angenehm ist, in welchem auch viel heilige Ertz-vätter und Propheten gottselig gelebet und dir wohlgefallen haben. Weil denn du mich auch in der heiligen ehe berathten, zur haußhaltung verordnet,

und

und ein sonderlich wohlgefallen an den dreyen stücken hast, nemlich: Wenn brüder eins sind, und die nachbarn sich lieb haben, und mann und weib sich mit einander wohl begehen: So bitte ich dich aus hertzengrund, verleihe mir, daß ich in Christlicher liebe und einigkeit mit vernunft bey meinem weibe, als dem schwächsten werckzeug, wohne, derselbigen ihre ehre, als auch miterbin der gnade des lebens, gebe, sie sambt kindern und gesinde, ziehe zu deinem erkentnüs und göttlichen ehren, in aller zucht und ehrbarkeit. Darzu so gib gnade, daß sie mir in allem guten und zu aller gottseligkeit folgen und sich ziehen lassen. Wehre dem ehe-teufel, daß er nicht zwietracht und zanck zwischen uns einmenge, und wo wir etwa aus schwachheit übereilet, uneinig würden, so hilf, daß wir uns bald wieder mit einander versöhnen, in deiner göttlichen furcht, auf daß unser gebet nicht verhindert, noch andern leuten ärgernüs gegeben werde. Darum bitte ich dich, o keuscher GOtt, regiere mein hertz, und gib mir gnade, daß ich mich keines andern ehegemahls und weibesbilds lasse gelüsten, oder dieselbige mit einem bösen auge ansehe, ihr zu begehren. Behüte mich, mein weib, (kinder und gesinde,) für kranckheit, nach deinem göttlichen willen. Du wollest auch mir deinem knecht, verleihen, daß

ich

ich meines berufs fleissig abwarte, im schweiß meines angesichts mein brod esse, und michs nicht lasse verdriessen, ob es mir sauer muß werden, denn du hast es also geschaffen. Verleihe auch glück und heyl zu meiner nahrung, daß dieselbe durch deinen segen ohne andere leute schaden und nachtheil gemehret werde. Beschere mir frommes gesinde und treue arbeiter. Behüte mir hauß und hof, und alles was du mir gegeben hast. Hilf uns auch das creutz in unserm stande gedultig tragen, und nach diesem leben versammle uns in dein reich zu allen gottseligen eheleuten, der du lebest und regierest von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Gebeth einer Ehefrau.

Gütiger GOtt, getreuer Vatter, weil du mich aus gnaden in den heiligen ehestand zur haußhaltung beruffen hast, darinnen ich dir auch, meinem GOtt, dienen und gefallen kan, so gib mir, deiner dienerin, gnade, daß ich deine göttliche furcht stets vor meinen augen habe, und dich, meinen Schöpffer und Erlöser, über alle dinge liebe und vertraue, auf dich hoffe, und bleibe im glauben, in der liebe, und in der heiligung, samt der zucht; nach dir aber, daß ich meinen mann fürchte, ehre und liebe, und mich keines andern lasse gelüsten. Hilf, daß nach deinem gebot mein wille meinem mann unterworffen sey, dem-

selben zu gehorchen in aller billigkeit. Und der verborgene mensch meines hertzens unverruckt mit sanftem stillem Geist, und mit allerley tugenden geschmücket sey, wie vor zeiten die heiligen weiber und ertz- mütter geschmücket gewesen, die ihre hofnung auf GOtt setzten, und ihren männern gehorsam waren. Gib mir, deiner magd, einen keuschen, züchtigen wandel, in der furcht und demuth, daß ich in aller gottseligkeit mit freundlichen und sittigen worten, den zorn und unmuht meines ehemanns könne ablehnen und versöhnen, und ihm mit glimpf begegnen, darzu meine kinder und gesinde mit sanftmuth, zu lob und ehre deines heiligen namens auferziehe, daß sie mir folgen mit willigem hertzen, zu allem guten. Hilf auch, daß ich meinem manne eine getreue gehülffin seye in der haußhaltung, und die nahrung, so du uns aus gnaden thust bescheren, fleißig zusammen halte, und nichts verwahrlose noch lasse verderben, sondern arbeite und schaffe was mir zuständig ist in meinem beruf, auf daß ich habe zu geben dem dürftigen, und meine hand ausbreiten könne zu den armen. Behüte uns für untreuen arbeitern und bösem gesinde, die unsere nahrung schmälern und verschwenden möchten. Verleihe mir auch gnade, daß ich das creutz im ehestand geduldig trage, und nicht

bald

bald schüchter oder abgeschrecket werde, wo sich ein leiden erhübe, sintemal durch anfechtung und widerwärtigkeit unser glaube versucht und bewähret wird. O HErr GOtt, du bist allein herrlich in allen deinen wercken, ohne dich kan nichts geschehen, das da recht und gut ist; von dir kommt aller segen. In deine allmächtige hand und gewalt befehl ich dir mich, meinen lieben ehemann, alle meine kinder und gesinde; du wollest uns behüten und bewahren für sünden, schanden und allem leid, darzu unser guth und nahrung segnen, um JEsu Christi unsers HErrn willen, Amen.

Gebeth eines Kindes für seine Eltern und Vorgesetzte.

O Gütiger GOtt, himmlischer Vatter, der du mir geboten hast, meinen leiblichen Vatter und Mutter allezeit zu ehren, lässest dir auch solchen dienst und gehorsam um deines lieben Sohns JEsu Christi willen gnädig gefallen, und wilst solches mit langem leben und allerley wolthaten und segen belohnen: Ich bitte dich aus grund meines hertzens, du wollest mir meine liebe Eltern, und alle, so an ihrer statt sind, lange zeit lassen leben, sie behüten und bewahren für allerley kranckheiten, für allem übel und schaden. Gib mir auch ein verständiges und gehorsames hertz, daß ich ihnen, und allen, so über mich

zu gebieten haben, in gebührlicher unterthänigkeit gehorche, sie ehre mit der that, mit worten und mit gedult, auf daß ihr segen über mich komme. Hilf, daß ich meines vatters in seinem alter wiederum könne pflegen, und ihn nicht betrübe, so lang er lebet, sondern ihm zu gut halte, ob er kindisch würde, und ja ihn nicht verachte, da ich gleich mit mehrern gaben begnadet und geschickter wäre. Deßgleichen, daß ich meine liebe mutter, die mich mit grossem schmertzen unter ihrem hertzen getragen, und mit viel mühe auferzogen hat, nimmermehr betrübe noch verlasse, auf daß nicht ihr fluch über mich komme. Auch bitte ich dich, du frommer GOtt, wo ich bißher meinen lieben Eltern ungehorsam oder zuwider gewesen wäre, du wollest mir solches vergeben um deiner barmhertzigkeit willen. Rechne mir nicht zu die sünde und missethat meiner jugend. Gedencke nicht meiner übertrettung und unwissenheit; laß mich aber meine thorheit erkennen, und darüber reu und leid tragen, mich mit wahrem glauben und bußfertigem hertzen zu dir bekehren, und das exempel meines Heylandes JEsu Christe fleisig einbilden, welcher in seiner jugend, allen kindern zu einem gottseligen fürbilde, seinen Eltern unterthan war: Also hilf mir auch, daß ich in Christlichem gehorsam erfunden werde allezeit.

lezeit. O barmhertziger GOtt, behüte mich für gottloser gesellschaft, und leichfertigen leuten, daß ich nicht unter sie gerahte, und wo sie mich locken, daß ich doch meinem fuß wehre, und ihren weg nicht wandele zum verderben. Laß mich aufwachsen, daß ich zunehme an weißheit, alter und gnade, bey dir, meinem GOtt, und allen menschen, durch denselben deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Gebeth eines Dienstbotens.

Barmhertziger GOtt, der du mich durch deines lieben Sohns JEsu Christi theures leiden und sterben von der ewigen dienstbarkeit, von der gewalt der sünden, von der Obrigkeit der finsternüs, von der grausamen tyranney des teufels erlöset uud befreyet, zum Herrn über tod und hölle gemacht hast: Ich bitte dich, du wollest mir gnade geben, daß ich an meinem stand der leiblichen dienstbarkeit, darein du mich hie auf erden nach deinem willen und wohlgefallen gesetzet hast, keinen verdruß gewinne, und nicht etwan wider deine ordnung mit ungedult murre, auch andern leuten ihren höhern stand nicht mißgönne, sondern daß ich solchen deinen willen thue von gantzem hertzen, mit gutem willen, und nicht anders gedencke, denn, als dienete ich dir GOtt im himmel und nicht den Menschen auf erden. So hilf nun, lieber GOtt, daß ich dir, dem höchsten HErrn

im himmel und auf erden, in wahrer erkäntnüs und rechter furcht diene, dich über alles liebe, alle meine hoffnung und seligkeit in dich setze, und in deinen geboten untadelich wandele. Darnach auch, daß ich meinen leiblichen Herren und Frauen, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen und ungeschlachtē in gedult gehorsam sey in allen dingen, die nicht wider dich seyn, mit aller furcht in einfältigkeit meines hertzens, als Christo, meinem HErrn, nicht mit dienst allein vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern von hertzengrund, um deines befehls und gebots willen. Gib gnade, daß ich treu erfunden werde in allem, was mir befohlen ist, und eingethan wird, nichts verwarlose und zu schanden mache, auch keinen unraht und schaden durch unachtsamkeit geschehen lasse; darzu, daß ich mich frembdes guts, so mir vertrauet und unter die hände gegeben, nicht lasse gelüsten, oder dasselbige veruntreue. Bewahre mir meine gesundheit, stärcke meine gliedmassen, und alle kräfte meines leibes; darzu begabe mich mit vernunft und weißheit, daß ich meinem Herrn und Frauen ihre arbeit könne versorgen, ihre nahrung durch deine göttliche hülffe bessern, auf daß sie durch meinen fleiß gesegnet, und in die menge ausgebreitet werden, und alles, was ich thue und ausrichte, daß es gereiche zu deinen göttlichen ehren, und mir zu einer seligen übung meines

glau-

glaubens, um JEsu Christi deines lieben Sohns willen, welcher mit dir lebet und regieret in einigkeit des heiligen Geistes, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Gebeth eines Jünglings und Jungfrau.

HErr allmächtiger GOtt, der du bist ein reines, keusches, unbeflecktes und ewiges wesen, du hast gefallen an züchtigem hertzen und gottseligem wandel. Ich bitte dich, schaffe in mir ein reines hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, daß ich dir in rechtschaffenem glauben und wahrer furcht diene von gantzem hertzen, und aus allen meinen kräften dich liebe. Bewahre mich auch für aller böser lust, für hurerey und aller unreiner vermischung. Hilf, daß ich mich nicht lasse gelüsten frembder gestalt, und mich nicht ergebe der Wollust des fleisches, schand und laster zu treiben mit unkeuschen leuten, oder sonst in unzucht falle. Dämpffe die böse lüste in meinem hertzen, lesche aus die flammen fleischlicher begierde, daß ich mich nicht umsehe nach schönen menschen. Laß mich nicht in unzüchtige, leichtfertige gesellschaft kommen, oder in schwelgerey und trunckenheit gerahten, daraus ein unordentliches wesen folget. Laß ferne von mir seyn faul und unnützes geschwätz, schandbare worte, narrentheidung oder schertz, welche uns Christen nicht geziemen. Behüte mich für hoffärtigem pracht,

für müssiggang und faulheit, als stricken und netzen des teufels; bewahre mich für aller anreizung, orten und stellen, so ursach und anleitung zur unzucht und unreinigkeit geben, daß ich nicht aus den gliedern Christi hurenglieder mache: Sondern hilf, daß ich dir mit reiner seele und unbeflecktem leibe diene in wahrem glauben, wie der fromme und züchtige Joseph in Egypten. Und wenn du mich dermaleins nach deinem göttlichen willen und wohlgefallen in den heiligen ehestand beruffen wirst, so hilf, daß ich denselbigen in deiner furcht anfahe, nicht aus fürwitz und um Unzucht willen, sondern um deiner göttlichen ordnung willen, und aus begierde der frucht, dadurch dein heiliger name hie zeitlich und dort ewiglich möge gepreiset werden. Beschere du mir ein frommes und getreues Ehegemahl, mit welcher ich möge seliglich im friede und einigkeit leben: denn du bist ein hertzenkündiger, und weist aller menschen gemüth und eigenschaft. Hauß und güter erben die eltern, aber ein vernünftiger mann oder weib kommt vom HErrn; denn es ist eine edle gabe oder geschenck des Allerhöchsten, und wird dem gegeben, der in gottesfurcht lebet. Derohalben schreye ich zu dir, und bitte, du wollest nach deiner barmhertzigkeit mich für den feindseligen und grimmigen behüten, um JEsu Christi deines lieben Sohns willen, Amen.

Gebeth einer schwangern Frau.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, Schöpffer himmels und der erden, du hast mir und dem gantzen weiblichen geschlecht, um der sünden willen, nach deinem wohlgefallen auferleget, daß wir mit kummer und schmertzen sollen kinder gebähren und die welt erfüllen. Weil denn solches dein göttlicher wille ist, welchen ich unsträflich, heilig und für gut erkenne und preise; denn alles, was du gemacht und geordnet hast, das ist sehr gut: So bitte ich dich, du wollest mich in seliger erkäntnüs und wahrem glauben auf deine grundlose barmherzigkeit, die da ist in Christo JEsu, vest und beständig erhalten: Daß ich an deiner gnade und hülfreichen hand nimmermehr verzage. Du wollest mir auch meine schmertzen mit gedult helffen tragen und überwinden, mich zu deiner zeit mit einem frölichen anblick der frucht gnädiglich entbinden, meine traurigkeit in freude verkehren. Unterdeß erhalte mich dir, und behüte mich samt der frucht in meinem leibe für allem übel und schaden, wende meine augen ab, daß ich mich nicht versehe an irgend einer gestalt, dieselbige mir einzubilden, damit nicht etwa meine frucht im leib unförmlich, verstaltet und ungeschaffen möchte werden. Behüte mich, daß ich nicht durch unvorsichtigkeit, mit fallen, stossen, mit heftigem zorn, oder sonst in andere wege und weise, meiner frucht im leib wehe oder schaden

thue, auf daß es mir nicht übel oder unrichtig gehe. Gib gnade, daß ich auf meinen gang, auf alle mein thun und lassen, achtung habe, mit vernunft handele und wandele. Und wenn die stunde herzu kommt, daß ich gebähren sol, so hilf mir mit gnaden hindurch, und entledige mich meiner schweren kindes-banden, daß ich unverzagt in wahrer anruffung getrost auf deine göttliche verheissung und hülffe möge frölich genesen, und eine lebendige wohl-geschaffene creatur nach deinem bilde zur welt bringen. Verleihe auch derselben die heilige tauffe zu erlangen, daß sie, durch das wasser und den heiligen Geist zum ewigen leben wiedergebohren, ein erbe deines himmlischen reichs werden möge, dir diene in rechtschaffener erkentnüs und Christlichem wandel. O HErr GOtt, barmhertziger Vatter, behüte mich für einer unzeitigen misgeburt. Du bist mein GOtt und treuer nohthelffer, auf dich hoffe ich, weil ich lebe; und wenn du mich gleich erwürgtest, so wolte ich dennoch auf dich hoffen; darum, in deinen willen, der allezeit der beste ist, ergebe ich mich nun gantz und gar, befehle dir auch die frucht meines leibes anzunehmen, auf das heilige bittere leiden und unschuldiges blutvergiessen JEsu Christi, unsers HErrn und Erlösers, Amen.

Gebeth eines Wittwers und Wittfrauen.

O Getreuer ewiger GOtt, Vatter unsers HErrn JEsu Christi, der du mich nach deinem göttlichen willen und wohlgefallen durch absterben meines lieben Ehegenossen zu einem betrübten wittwer (einer betrübten wittwen) gemacht hast: Ich schreye zu dir in meinem elend, du wollest dich meiner erbarmen, und durch deine grosse güte alle meine sünde, die ich wider dich gethan habe, aus gnaden verzeihen, und meinen glauben durch deinen heiligen Geist stärcken, daß er nicht abnehme und sincke; denn du bist mein Heyland und ewiger trost. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend. Versorge mich mit zeitlicher nahrung, wie du gethan hast der wittwen zu Zarphat, zu welcher du den Propheten Eliam gesandt, und sie in der theurung wunderbarlich ernehret hast; also wollest du dich meiner auch annehmen, und deine göttliche hülffe zu mir neigen, meine noth erhören, und mir in aller wiederwärtigkeit aushelffen. Laß mich auch gnade finden bey der Obrigkeit, daß sie meine sachen recht erkennen und richten, mich für gewalt schützen. Beschere mir auch leute, die sich meiner in meinem anliegen und nöthen mit rechter lieb und treu annehmen, mir mit rath und that behülflich seyn. Behüte mich für den lügenmäulern und falschen zungen, welche schneiden wie ein

scheer-

scheermesser, und sind wie scharffe pfeile eines starcken. Errette mich von verläumdungen und böser nachrede unnützer leute, die mit giftigen worten zielen, wie mit einem bogen, und ihre zunge gewetzet und gewehnet haben zu lästern. Ich bitte dich auch, o lieber GOtt, verleihe mir die gnade, daß ich meinen wittwenstand fromm und gottselig halte, in keuschem züchtigen wandel andern leuten zu einem guten exempel vorgehe. Darzu in aller meiner widerwärtigkeit meine hofnung auf dich, meinen höchsten nohthelffer, setze, nicht ungedultig, kleinmühtig oder verzagt in meinem creutz werde, sondern vest im glauben dem gebeth anhange tag und nacht. Siehe, wie die augen der mägde auf die hände ihrer frauen sehen, also sehen meine augen auf den HErrn meinen GOtt, bis er mir gnädig werde. Sey mir gnädig, HErr, denn ich bin voll verachtung, sehr voll ist meine seele der stoltzen spott, und der hoffärtigen verachtung. Solch mein gebeth wollest du erhören, um JEsu Christi deines lieben Sohns willen, Amen.

Gebeth eines Wanderers.

Allmächtiger GOtt, in deinem namen wil ich auf meinen wegen tretten, und mit anruffung deiner barmherzigkeit, diese vorgenommene reise anfangen; denn du bist mein GOtt, der du behütest allen unsern eingang und ausgang, und richtest unsere Füsse auf ebener

ner bahn, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich, erhalte mich bey deinem wort, daß ich nicht abweiche vom rechten weg des ewigen lebens; führe mich auf den steig deiner gebotte, und behüte mich für unrechtem glauben; du wollest auch deine heilige Engel mir zugeben, ihnen befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen wegen, und mich führen auf rechter strasse, an den ort, dahin ich gedencke zu kommen; auch mich gesund und frisch wieder anheim zu den meinigen bringen, wie der junge Tobias gen Raches in Meden hin und wieder von dem Engel Raphael ist begleitet worden. O HErr GOtt, bewahre meinen fuß, daß ich nicht strauchele, und schaden nehme mit fallen, stossen, oder mit irrigem unvorsichtigem wandel, und daß ich nicht in wassersnöthen, noch in die hände der strassenräuber und mörder komme. Bewahre mich für den wilden thieren, und für allem übel leibes und der seelen. Beschere mir fromme leute, die mich beherbergen, aufnehmen, und die wercke der barmherzigkeit an mir erzeigen. Hilf, daß ich meinen handel und geschäfte nützlich und wohl ausrichte, und mit deiner hülffe im frieden wieder anheim komme. Sey du bey mir auf allen meinen wegen und stegen, wie du mit Jacob dem Ertzvatter gewesen, als er in Mesopotamiam zog, und wie du zu

ihm gesaget hast, als er in Egypten reisete: Ich wil mit dir hinab ziehen, und wil dich auch wieder hinauf führen. Und wie du die kinder Israel durch das rohte meer, darzu durch die grausame ungebahnte wüsten begleitet hast, ihnen vorgangen des tages in einer wolcken-seule, ihnen den weg zu weisen: Also wollest du auch bey mir seyn, und mir vorgehen auf diesem gantzen weg, mich hin und wieder begleiten, und für irrwegen behüten, mich wider alle unsicherheit schützen, wider alle gefahr beschirmen, mit aller nothdurft versorgen, und als mein getreuer geleitsmann nimmermehr von mir weichen, sey du mein gefehrde und guter hirt. In deine hände befehle ich mein leib und seel, deßgleichen hauß und hof, und was mir angehöret. Hilf, daß ich zu den meinigen wieder komme, und sie alle frisch und gesund, unversehret und unbeschädiget wieder finde, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

Gebeth einer angefochtenen Person.

HErr, strafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grim̃; denn deine pfeile stecken in mir, und deine hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinem drohen, und ist kein friede in meinen gebeinen für meiner sünde; mein

hertz bebet, meine kraft hat mich verlassen, und das licht meiner augen ist nicht bey mir. Es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine sünde ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihr ist mehr denn haar auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlassen. Es haben mich umfangen des todes bande, und der höllen angst hat mich getroffen. Siehe, mein gewissen gibt zeugnüß, und stehet wider mich. Ich fühle eitel todes-angst, und habe keine ruhe für dem erschröcklichen anblick der höllen. Ich liege wie im tiefen wasser, da kein grund ist, und stecke im tiefen schlamm. Meine seele ist voll jammers, und mein leben ist nahe bey der hölle. Ich bin geacht gleich denen, die zur hölle fahren. Mein hertz zaget und ängstet sich in meinem leibe, und des todes furcht ist auf mich gefallen. O HErr GOtt, errette mich, eile mir zu helfen, führe meine seele aus der höllen-angst; vergib mir alle meine sünde, aus welchen der teufel eitel hohe grosse berge machet, hinter welchen ich deine gnade nicht sehen sol. Laß mich doch einen augenblick sehen deine barmhertzigkeit, und beraube mich nicht deiner vätterlichen hulde. Tröste mich wieder, mein GOtt, auf daß mein hertz gestillet und frölich werde. Du bist je grösser denn unser gewissen, welches, ob es uns gleich anklaget, kanst du es doch durch dein Evange-

ange-

angelium und fröliche bottschaft wohl stillen. Und wiewol meine sünde mächtig und blut-roht sind, so ist doch deine gnade viel mächtiger, und kanst sie schnee-weiß machen. So sey nun wieder zu frieden, meine seele, was betrübest du dich, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, der meines angesichts hülfe und mein GOtt ist; Er wird dich aus der angst reissen, und in weiten raum stellen. Deñ der HErr thut dir guts, bey ihm ist gnade und viel erlösung; denn er hat nicht lust am tode des sünders, sondern vielmehr, daß sich der gottlose bekehre und lebe. Er wird dich erretten aus allen deinen sünden, durch den unschuldigen tod JESU Christi, welcher das heilige unbefleckte opfer für unsere missethat ist worden, Amen.

Gebeth zur Zeit des Donners und Ungewitters.

GRoßmächtiger GOtt, deinem namen sollen alle Gewaltige auf erden ehre bringen, und dich, ewigen GOTT, anbeten in deinem heiligen schmuck; denn du bist der HErr im höchsten thron, du beweisest deine kraft an allen orten. Die stimme des HErrn gehet auf den grossen wassern, der GOtt der ehren donnert, die stimme des HErrn gehet herrlich und mit macht. Die erde bebet und wird beweget, und die grund-veste der berge regen sich; dampf gehet aus von deiner na-

sen,

sen, und verzehrend feuer von deinem munde, daß es davon blitzet. Dein gezelt um dich her ist finster, und schwartze dicke wolcken, darinnen du verborgen bist, und dunckel ist unter deinen füssen. Vom glantz vor dir trennen sich die wolcken, der HErr donnert im himmel, und der Höchste lässet seinen donner aus. Du bringest herfür die winde aus deinen verborgenen löchern, und treibest sie wieder an ihren ort, wenn sie deinen befehl aus-gerichtet haben. Es ist dir alles unterworffen, alle dinge erkennen dich vor ihren schöpffer, und zittern vor deiner göttlichen Majestät. Die hohen berge, und die abgründe der tiefen erschrecken, wenn du zornig bist; der gantze erdboden zittert, meer und wasser fliehen vor deinem zorn. Die stimme des HErrn hauet wie feuer-flammen, die stim̃e des HErrn erreget die wüsten, der HErr bleibet König in ewigkeit, er wird seinem volck kraft geben, der HErr wird sein volck segnen mit frieden. O gütiger GOtt, behüte uns für deinem grimmigen zorn, der unerträglich ist, und vergib uns unsere sünde. Erleuchte dein antlitz über uns und sey uns gnädig; verschone unser, daß diß vor-stehend, zornig, ungestümm, grausam und sehr schweres wetter, ohn allen schaden ab und fürüber gehe. Bewahre unser leib und leben, hauß und hof für entzündung des wetters, für schiessung der strahlen, für donnerschlägen und allem verderben. Deßgleichen beschütze die früchte auf dem felde für

schlossen und hagel, für grosser wasserfluth und für allem schaden: O heiliger GOtt, behüte uns für einem bösen tod. GOtt der Vatter, der seinen Sohn des creuzes pein für mich lassen leiden, erhalte mich. JEsus von Nazareth, ein König der Jüden, für mich gestorben, bewahre mich. Der heilige Geist, der mich gezeichnet hat mit der salbung und mit dem zeichen des heiligen creutzes, beschirme mich, daß mir kein unfall wiederfahre, Amen.

Gebeth in Sterbensläufften.

Allmächtiger GOtt, wir bekennen, daß wir mit unsern manchfältigen schweren sünden, dich oft und hart erzürnet, und allerley greuliche straffen verdienet haben; denn wir sind, leider! abgewichen, und allzumal untüchtig worden, wir und unsere vätter haben deine gebote, rechte und sitten, nicht gehalten; bitten aber deine grundlose barmhertzigkeit mit reuigem hertzen, um JEsu Christi deines lieben Sohns willen, du wollest nicht mit uns handeln nach unsern sünden, sondern erbarme dich unser nach deiner grossen güte und langmühtigkeit. Sey uns gnädig, und nimm von uns weg nach deinem vätterlichen willen die grausame seuche der pestilentz, und laß uns nicht sterben an dieser schröcklichen plage. Räume uns nicht auf in deinem zorn, und raffe meine seele nicht hin mit den sündern, noch mein leben mit den übelthätern. Ach HErr! laß ab von dei-

deinem grimm und ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen eyfer gehen lassen immer für und für, biß daß bald aus sey? Wilt du uns denn nicht wieder erquiken, daß sich dein volck über dir erfreuen möge? HErr, erzeige uns deine gnade, und hilf uns. Gedencke an deine güte und barmhertzigkeit, um deines namens willen. O gütiger GOtt, du bist gerecht, uud unsträflich sind alle deine gerichte: Wir aber haben gesündiget, und deinen gerechten zorn über uns erreget, darum ist die scharffe ruhte billich über uns kommen. So vergib nun die missethat deinem volck, und nim̃ weg von uns diese geschwinde gifft um des bittern leidens JEsu Christi willen. Behüte uns für einem bösen schnellen tod und ewigem verdam̃nüs. Wenn du aber je unsere sünde heimsuchen wilt mit dieser zeitlichen straffe, so hilf, daß wir deine vätterliche hand erleiden, uud in der züchtigung nicht verzagen; deñ wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht sambt der welt verdam̃t werden. So ist es auch besser hier zeitlich gestraffet werden, denn dort in jenem leben. Und wir wollen lieber in die hände des HErrn fallen, weder in die hände der menschen, denn seine barmhertzigkeit ist sehr groß. O gütiger Vatter, laß uns diß nur eine gnädige straffe seyn, und laß uns nur gezüchtiget werden, darum beschere uns ein seliges ende, in wahrem glauben

an JEsum Christum, welcher die ewige versöhnung und das vollkommene opffer für unsere sünde ist, Amen.

Gebeth wider den Türcken.

O Allmächtiger GOtt, ein König aller Könige, und HErr himmels und der erden, wir bekennen, daß wir leider! viel gesündiget haben sambt unsern vättern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen, und haben deinen zorn, allerley zeitliche und ewige straffe gar wohl verdienet; bitten aber mit reuigem hertzen, du wollest uns unsere sünde um deines lieben Sohns willen aus gnaden verzeihen, und uns behüten für der grausamen tyranney des Türcken und seiner grossen macht. Du siehest ja, wie er in dein erbe ist gefallen, und gedencket deine heilige kirche und gemeine zu verunruhigen, und aus unsern städten steinhauffen zu machen. Er hat die leichname deiner knechte den vögeln unter dem himmel zu fressen gegeben, und das fleisch deiner heiligen den thieren im lande. Er hat der Christen blut vergossen wie wasser, und war niemand der begrub. Ach HErr! laß uns nicht eine schmach werden, einen spott und hohn denen, die um uns sind. HErr, wie lang wilt du so gar zürnen, und deinen eyffer wie feuer brennen lassen? Gedencke nicht unserer vorigen missethat, erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden. Hilf du uns, GOtt, unser helffer, um deines namens

ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere sünde, um deines namens willen. Warum läs-sest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter ihnen vor unsern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergossen ist. Laß vor dich kommen das seufftzen der gefan-genen Christen, nach deinem grossen arm erhalte die kinder des todes. Nimm den Türcken hertz und muth, daß sie müssen verzagen. Schilt sie, daß roß und mann in schlaf sincken. Schütze uns, HErr Zebaoth; beweise deine hülffe an uns, daß wir sehen mögen die wolfahrt deiner auserwähl-ten, und uns freuen, daß es deinem volck wohl-gehe, und uns rühmen mit deinem erbtheil. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und auf deinen na-men hoffen wir. Ach HErr! sey uns gnädig, um dein selbst willen; verlasse dein erbtheil nicht, welches nach deinem namen genennet ist worden: denn es ist sonst niemand, der für uns könte strei-ten, denn du, unser GOtt, alleine. Hebe deinen arm auf über die frembden, daß sie deine macht sehen, auf daß sie erkennen, daß kein ander GOtt sey, denn du, Vatter, in Christo JEsu, sambt dem heiligen Geist, Amen.

Eine offene Beicht.

ALlmächtiger gütiger GOTT und Vatter un-sers HErrn JEsu Christi, ich armer sün-diger mensch bekenne vor deinen göttlichen augen, daß ich, leider! viel gesündiget habe von meiner

jugend auf, wieder deine göttliche Majestät, mit vielen bösen gedancken, worten und wercken, und mit allerley gelüsten meines hertzens, wie ich denn, leider! in sünden empfangen und gebohren bin: Das ist mir hertzlich leid, daß ich dich, meinen GOtt und HErrn, meinen Schöpffer und Erlöser, so schwerlich erzürnet habe; begehre gnade und hülfe mich hinfort zu bessern, und bitte um verzeihung aller meiner sünden, um deines lieben Sohnes, unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi willen, Amen.

Gebeth vor dem heil. Abendmahl.

HErr JEsu Christe, ewiger GOttes Sohn, der du in deiner wahren menschheit für uns den tod erlitten, uns von sünden und vom ewigen verdammnüs erlöset hast, und damit wir solcher deiner treu nimmermehr möchten vergessen, hast du in deinem letzen Abendmahl uns gestiftet ein ewig gedächtnüs, und aufgerichtet einen neuen bund, darinnen der glaubigen sünde nun und in ewigkeit nicht mehr sollen gedacht werden, da du uns verordnet und verschaffet hast deinen warhaftigen leib im wein zu trincken, saimbt angehängter verheissung der vergebung der sünden. Wir arme elende menschen kommen zu dir, dem brunen aller gnaden und barmhertzigkeit, und bitten dich, du wollest uns abwaschen alle unsere sünde und mackel, unser seelen reinigen und erquicken, auf daß wir mit wahrer reu und leid,

im

rechten vesten glauben, mit aller ehrerbietung und gebührlicher reverentz, geschickt und würdig, deinen allerheiligsten leib und blut zu unserer seligkeit empfangen. Hilf, daß durch diß geheimnüs des neuen Testaments der glaube in uns gemehret, die hofnung gestärcket, und die liebe entzündet, das schwache gewissen getröstet, alle anfechtung überwunden, und wir in unserm hertzen deiner göttlichen hulde, und der ewigwährenden erlösung unserer seelen, allenthalben versichert und versiegelt werden, damit wir also empfinden die überschwengliche gnade, welche in diesem Sacrament verborgen ist. O gütiger GOtt, gib uns erleuchtete augen unsers verstands, daß wir erkennen mögen, welches da sey die hofnung unsers erbes, und welcher da sey der reichthum deines herrlichen Abendmahls, in welchem du uns samt deinem wahren leib und blut auch ausspendest, und einem jeglichen unter uns zueignest alle schätze der himmlischen güter, nemlich, vergebung der sünden, wahre gerechtigkeit und ewiges leben. Hilf, daß wir oft mit hertzlicher begierde und verlangen diß heilige Sacrament würdig empfahen und deine süssigkeit schmecken, auf daß wir dadurch trost, fried, freud und leben empfinden. Derohalben, du getreuer GOtt, nimm von uns weg alles was dir mißfället, und uns hindert oder wendet von dir, und gib uns was uns kehret und fördert zu dir, damit wir der frucht dieses heyl-

wärtigen tisches theilhaftig, unsere hungerige und durstige seelen allhie gespeiset und geträncket werden, und dort auch in jenem leben das himmel-brod mit dir ewiglich essen, Amen.

Ein ander Gebeth vor dem heiligen Abendmahl.

O HErr JEsu Christe, ich bin nicht werth, daß ich meinen mund aufthue, und das hochwürdige Sacrament deines leibes und bluts empfahe: Denn ich bin ein sündiger mensch, du aber bist der HErr, welchen aller himmel himmel nicht kan begreiffen; wie sol denn der mensch, so asche und staub ist, würdig seyn, deinen allerheiligsten fronleichnam und dein theures blut zu geniessen? Ich weiß fast wol, daß meiner sünden viel ist, und ich darum gar ein unwürdiger gast bin zu dieser himmlischen mahlzeit. Wiederum aber glaube ich von hertzen, und bekenne mit meinem munde, daß du mich unwürdigen mit deiner gnade kanst würdig machen; denn du bist allmächtig und barmhertzig, der du allein vermagst rein und heilig zu machen, was von unreinem saamen herkommt; denn aus den sündern kanst du gerechte und heilige menschen machen, wenn du aus gnaden uns alle unsere sünde erlässest, und uns mit deinem heiligen Geist erneuerst. Derowegen bitte ich dich durch deine göttliche kraft und liebe, verleihe gnade, daß ich geschickt zu deinem tisch gehe, und nicht etwa mit unwürdiger nies-

sung mich schuldig mache an deinem leib und blut, auf daß ich nicht für das leben den tod empfahe. Gib gnade, daß ich mich einen armen sünder erkenne und prüffe, ein reuiges hertz über meine missethat habe, deinen edlen zarten leib und theuerwerthes blut recht unterscheide, meine vernunft, sinn und witz, deinem wort allezeit unterwerffe, auch mein leben durch deine hülffe ernstlich zu bessern gedencke, damit ich in diesem hochwürdigen Sacrament nicht allein mit dem munde deinen leib esse, und dein blut trincke, sondern auch mit wahrem glauben dich, meinen Heyland und Erlöser annehme, in mein hertz schliesse, und also leben und seligkeit in dir habe. Denn du bist das lebendige brod, welches vom himmel kommt, und gibt den menschen das leben. Wer zu dir kommt, den wird nimmermehr hungern. Wer an dich glaubet, den wird nimmermehr dürsten. Wer dein fleisch isset, und dein blut trincket, der bleibet in dir, und du in ihm, und wird nimmermehr sterben. O du süsser HErr, nach dir sehnet sich mein geist und gemühte; wie der hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine seele zu dir. Meine seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt, wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angesicht schaue. Erfülle mich mit deiner gnade, der du lebest und regierest mit dem Vatter und heiligem Geist ewiglich, Amen.

Danck-

Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

O JEsu Christe, unser rechter und ewiger Hoherpriester, der du sitzest zur rechten GOttes auf dem stuhl der Majestät im himmel, du bist ein pfleger der heiligen güter, und der warhaftigen hüten, die nicht mit der hand gemacht ist, du bist durch dein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hast uns eine ewige erlösung erfunden, da du dich selbst ohn allen wandel durch den heiligen Geist deinem lieben Vatter aufgeopffert hast, unser gewissen zu reinigen von den toden wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt. Wir dancken dir von gantzen hertzen, daß du wahre menschliche natur an dich genommen, und den schmählichen tod am creutz mit willigen gehorsam deines himmlischen Vatters, aus hitziger liebe, mit grosser unschuld und unaussprechlicher gedult, für uns arme sünder gelitten hast, darzu diß hochwürdige Sacrament, zum ewigen gedächtnüs und erinnerung deiner göttlichen huld und treue gegen uns, zu einem gewissen unterpfand, siegel und versicherung der vergebung unserer sünden, eingesetzet, und uns zu derselben gemeinschaft beruffen und kommen hast lassen, damit du unsere hungerigen und dürstige seelen gespeiset und geträncket hast zum ewigen leben. O HErr

GOtt

GOtt, wie iſt deine liebe ſo groß, wie unaus-ſprechlich iſt deine barmhertzigkeit, und un-erforchlich deine gnade, ſintemal du niemand ausſchleuſt von dieſem hohen Abendmahl, wo ſich nur der menſch ſelbſt nicht abſondert und unwürdig machet. Wenn nun jemand hun-gert und dürſtet, der wird allhie geſättiget: Wer dürftig und arm iſt, der findet allhie die ſchätze und reichthümer des lebens: Wer ge-ängſtet iſt, der überkommt allhie ruhe: Wer kranck iſt, der erlanget die artzeney und geſund-heit der ſeelen: Wer mit ſünden beladen iſt, der hat allhie erquickung ſeines gewiſſens: Wer im tode iſt, der findet allhie das ewige le-ben. So hilf, gütiger GOtt, daß uns diß hei-lige Sacrament gereiche zur ſeligkeit, da-durch unſer glaube geſtärcket und beſtättiget werde, und daß wir hinfort halten an der be-käntnüs der hofnung und nicht wancken; denn du biſt treu in deiner verheiſſung. Ach! daß wir unter einander unſer ſelbſt wahrnehmen mit reitzen zur liebe und guten wercken, und nicht verlaſſen dieſe unſere verſammlung, ſon-dern uns unter einander ermahnen, und das ſo viel mehr, ſo viel wir alle ſehen, daß ſich der tag nahet, und das ende unſers lebens herzu-dringet, auf daß wir frölich erwarten deiner zukunft, und mit dir eingehen in dein reich zu eſſen das himmel-brod mit allen auserwähl-ten, Amen.

Eine

Eine andere Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

ICh dancke dir, HErr JEsu Christe, du Lamm GOttes, daß du dich selbst am stamm des heiligen creutzes deinem lieben Vatter zu einem süssen geruch für unsere sünde aufgeopffert hast, damit aller zorn und unwillen wider uns aufgehoben würde, deß zur ewigen erinnerung und bekräftigung hast du diß heilige Sacrament eingesetzet, und uns darinnen deinen warhaftigen leib zu essen, und dein wahres blut zu trinken befohlen, und gesprochen: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem gedächtnüs. Das ist, so oft wir von diesem brodt essen, und von diesem kelch trincken, sollen wir deinen tod verkündigen, und erzehlen was du uns damit ausgerichtet und erworben hast, nemlich vergebung der sünden, leben und seligkeit. Ich bitte dich durch dein heilig bitter leiden und sterben, hilf, daß ich zum öfternmal mit hertzlicher andacht würdig zu diesem Sacrament gehe, und hertzlich betrachte, was und wie viel du an mich gewendet hast, wie sauer es dir worden ist, mich zu erlösen, und welche eine unaussprechliche liebe es sey die du mir bewiesen hast, auf daß ich dadurch wieder erwecket, dir mit mund und hertzen allezeit dafür dancke, dich auch aus allen meinen kräften und vermögen wieder liebe,

und in deinen geboten unsträflich wandele, und wo ich würde aus schwachheit fallen oder straucheln, daß ich mich doch bald wieder zu dir bekehre, mich dieses neuen ewig-währenden bundes deiner göttlichen liebe von hertzen tröste. Verleihe mir auch gnade, das ich durch diß heilige Sacrament dir eingeleibet, ein fleisch und blut mit dir werde, alles zeitliche in dieser welt verachte, dir im creutz und leiden mit gedult nachfolge, und stets nach dem, was droben im himmel ist, trachte, auf daß ich dir, meinem einigen Haupt und HErrn, mit vestem glauben, als ein glied, unabgesondert anhange. Zu dem, weil diß Sacrament uns alle gegen einander mit brüderlicher liebe und treue verbindet; denn gleich wie zu einem brod viel körner, und zu einem wein viel beer kommen, also sollen auch unser viel ein geistlicher leib in dir seyn; darum hilf, daß, so viel unser eines brods und eines kelchs theilhaftig sind worden, daß wir uns auch als deine warhaftige glieder unter einander lieben, und für allen dingen ablegen allen zorn, haß und neyd, und jederman von hertzengrund verzeihen, gleichwie du uns vergeben hast, auf daß wir hinfort brüderlich unter einander leben, und an jenem tage mit dir unserm bräutigam eingehen zur ewigen mahlzeit in dein reich, Amen.

Das erste Gebeth eines Krancken.

O HErr himmlischer Vatter, du bist je ein getreuer GOtt, und lässest niemand über sein vermögen versucht werden, sondern schaffest, daß die versuchung also ein ende gewinne, daß ers ertragen kan. Ich bitte dich in meinen grossen nöhten und schmertzen, laß mir das creutz nicht zu schwer werden, daß ichs mit gedult ertragen möge, und an deiner barmhertzigkeit nimmermehr verzage. O Christe, des lebendigen Gottes Sohn, der du des creutzes pein für mich gelitten hast, und endlich für meine sünde gestorben bist, zu dir ruffe ich aus grund meines hertzens, erbarme dich über mich armen sünder, und vergib mir alle meine mißhandlungen, die ich wider dich in meinem gantzen leben gethan habe: Laß mich im glauben nicht versincken. O GOtt heiliger Geist, du wahrer Tröster in aller noth, erhalte mich in der gedult und rechter anruffung, heilige mich mit wahrer zuversicht, und weiche nicht von mir in meiner letzten noth, leite mich aus diesem jammerthal in das rechte vatterland, Amen.

Das ander Gebeth eines Krancken.

ALlmächtiger GOtt, himmlischer Vatter, weil du uns geboten hast, und gesprochen: Ruffe mich an in der noth, so wil ich dich erhören, daß du mich preisen solt. Derowegen schreye ic

zu dir in dieser meiner grossen noth durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, du wollest mich armen menschen nicht verlassen. So nun diese meine kranckheit nicht zum todt ist, so hilf mir auf, daß ich genese, um deiner barmhertzigkeit willen, auf daß ich deine macht und kraft, an mir erwiesen, verkündige und preise. Wo es mir aber nützlicher ist zeitlich sterben, denn allhie in diesem jammerthal und elendem leben bleiben, so geschehe, HErr, dein göttlicher wille, wie im himmel, also auch auf erden; und verleihe mir gnade, daß ich mich in deinen willen, der allezeit der beste ist, gäntzlich ergebe. Erhalte mich vest im Christlichen glauben und wahrer erkäntnüs bis an mein ende. Laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden, sondern nimm meine seele zu dir in dein reich, durch denselbigen deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Das dritte Gebeth eines Krancken.

O Starcker, allmächtiger GOTT, der du bist gnädig und barmherzig, gedultig von grosser güte und treue, vergiebest sünde und missethat; zu dir ruffe ich, du wollest mir alle meine sünde aus gnaden verzeihen, und meine seele wider alle anfechtung stärcken und erhalten. Komm mir zu hülffe, und stehe mir bey, daß der glaube in mir nicht wancke, die hofnung nicht verzage, die liebe nicht erkalte, menschliche schwachheit für schrecken

des

des todes nicht versincke. Und wenn mein stündlein kommt, so laß mich im friede fahren ; denn meine augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast für allen völckern, ein licht zu erleuchten die Heyden, und zum preis deines volcks Israels. An diesen Heyland glaube ich, auf ihn hoffe ich. Ach HErr! laß mich nicht zu schanden werden; denn du bist meine hülffe und stärcke. Siehe mich an mit den augen deiner barmhertzigkeit, und wende zu mir deine vätterliche huld, durch JEsum Christum deinen Sohn, der mit seinem heiligen leiden und sterben uns eine ewige erlösung erworben hat, Amen.

Das vierte Gebeth eines Krancken.

O Vatter aller gnaden, erbarme dich über meine arme seele; vergib mir alle meine sünde, die ich wider dich, leider! gethan habe. Verachte nicht dein armes geschöpf; verschmähe mich nicht, der ich deiner hände werck bin; laß mich nicht umkommen, welchen du gemacht und geschaffen hast; denn auf dich hoffe ich, du bist meine hülffe und mein GOtt. O Christe, wahrer Heyland, der du bist das Lamm GOttes, welches da träget die sünde der welt, und mich mit deinem blut gewaschen und gereiniget hast: Ich bitte dich durch dein bitter leiden, sonderlich und allermeist, das du gefühlet hast zu der stunde, da deine edle seele ausgieng von deinem allerheiligsten leib. Erbarme

dich

dich über meine arme seele in ihrem ausgang, und führe sie zum ewigen leben. GOtt heiliger Geist, du süsser trost, erhalte mein hertz wider alle anfechtung des bösen feindes, stärcke mein vertrauen, daß ich vestiglich glaube eine vergebung der sünden und ein ewiges leben. So befehle ich nun, o heilige Dreyeinigkeit, meinen geist in deine hände, du treuer GOtt, du hast mich erlöset, der du lebest und regierest in ewigkeit, Amen.

Gebeth der Umstehenden vor den Krancken, der in den letzten Zügen lieget.

ALlmächtiger, gütiger GOtt, der du unser leben erhältest im tod und sterben, wir bitten dich, du wollest die augen deiner barmhertzigkeit wenden zu diesem krancken menschen, und ihn erquicken an leib und seel, ihm alle sünde aus gnaden vergeben. Nimm das opffer des unschuldigen todes JEsu Christi deines lieben Sohns für die bezahlung seiner missethat; denn er auch auf desselbigen namen getauft, und mit desselben blut gewaschen und gereiniget ist. So verkürtze ihm nun seine schmerzen, und errette ihn von des leibes quaal und pein. Erhalte ihn wider die anklage des gewissens, und wider alle anfechtung des bösen feindes, auf daß er im glauben ritterlich kämpffe und überwinde. Verleihe ihm eine selige heimfahrt zum ewigen leben. Schicke deine heilige Engel her, daß sie ihn begleiten zu der versammlung aller auserwählten, in Christo Jesu unserm HErrn, Amen.

Dem krancken deine hülffe leist,
O Gott! und mach ihn starck im geist,
Pflantz die gedult tief in sein hertz,
Und lindre ihme pein und schmertz.

Etliche Trost Sprüche und Gesänge, Krancken fürzusprechen.

ALso hat GOtt die welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde, Johan. 3. vers. 16. 17.

Halt im gedächtnüs JEsum Christum, der auferstanden ist von den todten, 2. Tim. 2. v. 8.

Des menschen Sohn, Christus JEsus, ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist, Luc. 19. vers. 10.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort, daß Christus JEsus kommen ist in die welt, die sünder selig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin, 1. Tim. 1. vers. 15.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner haut umgeben werden, und werde in meinem fleisch GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine augen werden ihn schauen, und kein frembder, Hiob. 19. vers. 25. 26. 27.

Erster Trost-Gesang.

Was mein GOtt wil, das g'scheh allzeit! Sein will der ist der beste :,: Zu helffen den'n er ist bereit, Die an ihn glauben veste: Er hilft aus noht, Der fromme GOtt, Und tröst't die welt ohn massen: Wer GOtt vertraut, Vest auf ihn baut, Den wil er nicht verlassen.

GOTT ist mein trost, mein' zuversicht, Mein' hofnung und mein leben, Was mein GOtt wil, das mir geschicht, Wil ich nicht widerstreben: Sein wort ist wahr; Denn all' mein' haar, Er selber hat gezehlet: Er hüt't und wacht, Stets für uns tracht't, Auf daß uns ja nichts fehlet.

Drum wil ich gern von dieser welt Scheiden nach GOttes willen Zu meinem GOtt; wenns ihm gefällt, Wil ich ihm halten stille: Mein' arme seel Ich GOtt befehl In meiner letzten stunde! O frommer GOtt, Sünd, höll und tod Hast du mir überwunden.

Noch eins, HERR, wil ich bitten dich, Du wirst mirs nicht versagen: Wenn mich der böse geist anficht, Laß mich, HErr, nicht verzagen, Hilf, steu'r und wehr, O GOtt mein HErr, Zu ehren deinem namen! Wer das begehrt, Dem wirds gewährt; Drauf sprech ich frölich: Amen.

Zweyter Trost-Gesang.

HErr JEsu Christ, wahr'r mensch und GOtt, Der du litt'st marter, angst und spott, Für mich

mich am creutz auch endlich starbst, Und mir dein's vatters huld erwarbst;

Ich bitt' durchs bitter leiden dein, Du woll'st mir sünder gnädig seyn, Wenn ich nun komm' in sterbens-noht, Und ringen werde mit dem tod.

Wenn mir vergeht all' mein gesicht, Und meine ohren hören nicht; Wenn meine zunge nichts mehr spricht, Und mir für angst mein hertz zerbricht;

Wenn mein verstand sich nicht besinnt, Und mir all' menschlich hilf zerrinnt, So komm, O Herr Christ, mir behend Zu hülf an meinem letzten end!

Und führ mich aus dem jammerthal, Verkürtz mir auch des todes quaal, Die bösen geister von mir treib, Mit deinem Geist stets bey mir bleib!

Bis sich die seel vom leib abwend't, So nimm sie, HErr, in deine händ; Der leib hab in der erd sein ruh, Bis sich der jüngst' tag naht herzu!

Ein' frölich' auf'rstehn mir verleih, Am jüngst'n gericht mein fürsprech'r sey, Und meiner sünd nicht mehr gedenck, Aus gnaden mir das leben schenck!

Wie du hast zugesaget mir In deinem wort, das trau ich dir: Fürwar, fürwar, euch sage ich, Wer mein wort hält und gläubt an mich.

Der wird nicht kommen ins gericht, Und den tod ewig schmecken nicht; Und ob er gleich hier zeitlich stirbt, Mit nichten er drum gar verdirbt;

Sondern ich wil mit starcker hand Ihn reissen

aus

aus des todes band, Und zu mir nehmen in mein reich, Da sol er denn mit mir zugleich,

In freuden leben ewiglich; Darzu hilf uns ja gnädiglich! Ach HErr! vergib all' unser schuld, Hilf, daß wir warten mit gedult,

Bis unser stündlein kommt herbey! Auch unser glaub stets wacker sey, Dein'm wort zu trauen vestiglich, Bis wir einschlaffen seliglich!

Dritter Trost-Gesang.

WEnn mein stündlein vorhanden ist, Und ich sol fahr'n mein' strassen :,: So gleit du mich HErr JEsu Christ, Mit hülf mich nicht verlasse! Mein seel an meinem letzten end, Befehl ich dir in deine händ, Du wirst sie wohl bewahren.

Mein' sünd mich werden kräncken sehr, Mein g'wissen wird mich nagen; Denn ihr'r sind viel wie sand am meer, Doch wil ich nicht verzagen, Gedenck'n wil ich an deinen tod, HErr JEsu deine wunden roht, Die werden mich erhalten.

Ich bin ein glied an deinem leib, Deß tröst ich mich von hertzen: Von dir ich ungeschieden bleib, In todes-noth und schmertzen: Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, Ein ewiges leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

Weil du vom tod erstanden bist, Werd ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein' auffahrt ist, Tod'sfurcht kan sie vertreiben; Denn wo du bist, da komm ich hin, Daß ich stets bey dir leb' und bin, Drum fahr ich hin mit freuden.

So fahr ich hin zu JEsu Christ, Mein' arm thu ich ausstrecken; So schlaf ich ein, und ruhe fein, Kein mensch kan mich aufwecken, Denn JEsus Christus GOttes sohn, Der wird die himmels-thür aufthun, Mich führn zum ewig'n leben.

Hertzens-Seufftzerlein einem Sterbenden zuzuruffen.

HErr, in deine hände befehl ich meinen geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt!

HErr JEsu, nimm meinen geist auf!

HErr, sey mir gnädig und erhöre mich!

Ich ruffe an den namen des HErrn, O HErr, errette meine seele!

Ich begehre aufgelöset, und bey dir, HErr JEsu, zu seyn!

HErr JEsu, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig! Amen.

HErr! ich weiß, daß ich muß sterben,
Laß du mich nur nicht verderben,
Mach mich fertig zu dem ende,
Nimm die seel in deine hände!

Die drey Symbola Oder Glaubens-Bekäntnüsse, in der Christlichen Kirche einträchttiglich gebrauchet.

Das Apostolische Symbolum.

Ich glaube an GOtt den Vatter, Allmächtigen Schöpffer himmels und der erden.

Und an JEsum Christum seinen eingebohrnen Sohn unsern HErrn. Der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben. Niedergefahren zu der höllen. Am dritten tag auferstanden von den todten. Aufgefahren gen himmel, sitzet zur Rechten GOttes, des Allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube an den heiligen Geist. Eine heilige Christliche kirche. Die gemeinschaft der Heiligen. Vergebung der sünden. Auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben. Amen.

Das Nicenische Symbolum.

Ich glaube an einen Allmächtigen GOtt, den Vatter, Schöpffer himmels und der erden, alles was sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen HErrn JEsum Christum, GOttes einigen Sohn, der vom Vatter gebohren ist, für der gantzen welt, GOtt von GOtt, Licht von Licht, warhaftiger GOtt vom warhaftigen GOtt. Gebohren, nicht geschaffen, mit dem Vatter in einerley wesen, durch welchen alles geschaffen ist.

Welcher um uns menschen und um unserer seligkeit willen vom himmel kommen ist, und leibhaftig worden durch den heiligen Geist, von der Jungfrau Maria, und mensch worden.

Auch für uns gecreutziget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben. Und am dritten tag auferstanden nach der schrift, und ist aufgefahren gen himmel, und sitzet zur Rechten des Vatters, und wird wieder kommen mit herrlichkeit, zu richten die lebendigen und die todten, deß reich kein ende haben wird.

Und an den HErrn den heiligen Geist, der da lebendig macht, der vom Vatter und Sohn ausgehet, der mit dem Vatter und Sohn zugleich angebetet und geehret wird, der durch die Propheten geredt hat.

Und eine heilige Christliche Apostolische kirche.

Ich bekenne eine einige taufe, zur vergebung der sünden, und warte auf die auferstehung der todten, und ein leben der zukünftigen welt, Amen.

Sym-

Symbolum Athanasii.

WEr da wil selig werden, der muß vor allen dingen den rechten Christlichen glauben haben.

2. Wer denselben nicht gantz und rein hält, der wird ohne zweiffel ewiglich verlohren seyn.

3. Diß ist aber der rechte Christliche glaube, daß wir einen einigen GOtt in dreyen personen, und drey personen in einer Gottheit ehren.

4. Und nicht die Personen in einander mengen, noch das Göttliche Wesen zertrennen.

5. Eine andere person ist der Vatter, eine andere der Sohn, eine andere der Heilige Geist.

6. Aber der Vatter und Sohn und heiliger Geist, ist ein einiger GOtt, gleich in der herrlichkeit, gleich in ewiger majestät.

7. Welcherley der Vatter ist, solcherley ist der Sohn, solcherley ist auch der Heil. Geist.

8. Der Vatter ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der heilige Geist ist nicht geschaffen.

9. Der Vatter ist unmäßlich, der Sohn ist unmäßlich, der heilige Geist ist unmäßlich.

10. Der Vatter ist ewig, der Sohn ist ewig, der heilige Geist ist ewig.

11. Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist ein Ewiger.

12. Gleichwie auch nicht drey Ungeschaffe-

ne, noch drey Unmäßliche, sondern es ist ein Ungeschaffener, und ein Unmäßlicher.

13. Also auch, der Vatter ist allmächtig der Sohn ist allmächtig, der heilige Geist ist allmächtig.

14. Und sind doch nicht drey Allmächtige sondern es ist ein Allmächtiger.

15. Also, der Vatter ist GOtt, der Sohn ist GOtt, der heilige Geist ist GOtt.

16. Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist ein GOTT.

17. Also der Vatter ist der HErr, der Sohn ist der HErr, der heilige Geist ist der HErr.

18. Und sind doch nicht drey HErren, sondern es ist ein HErr.

19. Denn gleichwie wir müssen nach Christlicher warheit eine jegliche Person für sich Gott und HErrn bekennen.

20. Also können wir im Christlichen glauben nicht drey Götter oder drey HErren nennen.

21. Der Vatter ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen, noch gebohren.

22. Der Sohn ist allein vom Vatter nicht gemacht, noch geschaffen, sondern gebohren.

23. Der heilige Geist ist vom Vatter und Sohn nicht gemacht, noch geschaffen, noch gebohren, sondern ausgehend.

24. So ist nun ein Vatter, nicht drey Väter

ter: Ein Sohn, nicht drey Söhne: Ein heiliger Geist, nicht drey heilige Geister.

25. Und unter diesen dreyen Personen ist keine die erste, keine die letzte, keine die grösseste, keine die kleineste: Sondern alle drey Personen sind mit einander gleich ewig, gleich groß.

26. Auf daß also, wie gesaget, drey Personen in einer Gottheit, und ein GOTT in dreyen Personen geehret werden.

27. Wer nun wil selig werden, der muß also von diesen dreyen Personen in GOTT halten.

28. Es ist aber auch noth zur ewigen seligkeit, daß man treulich glaube, daß JEsus Christus unser HErr, sey warhaftiger Mensch.

29. So ist nun diß der recht glaube, so wir glauben und bekennen, daß unser HErr JEsus Christus GOttes Sohn, GOtt und Mensch ist.

30. GOtt ist er aus des Vatters natur, vor der welt gebohren: Mensch ist er aus der Mutter natur, in der welt gebohren.

31. Ein vollkommener GOtt, ein vollkommener Mensch mit vernünftiger seele und menschlichem leibe.

32. Gleich ist er dem Vatter nach der Gottheit, kleiner ist er denn der Vatter nach der menschheit.

33. Und

33. Und wiewol er GOtt und Mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern ein Christus.

34. Einer, nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey, sondern daß die Gottheit hat die menschheit an sich genommen.

35. Ja, einer ist er, nicht daß die zwo Naturen vermenget sind sondern daß er eine einige Person ist.

36. Denn gleich wie leib und seel ein mensch ist, so ist GOtt und Mensch ein Christus.

37. Welcher gelitten hat um unserer seligkeit willen, zur höllen gefahren, am dritten tag auferstanden von den todten.

38. Aufgefahren gen himmel, sitzet zur rechten hand GOttes, des allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die todten.

39. Und zu seiner zukunft müssen alle menschen auferstehen mit ihren eigenen leibern.

40. Und müssen rechenschaft geben, was sie gethan haben.

41. Und welche gutes gethan haben, werden ins ewige leben gehen, welche aber böses gethan haben, ins ewige feuer.

42. Das ist der rechte Christliche glaube. Wer derselben nicht vest und treulich glaubet, der kan nicht selig werden.

St.

St. Ambrosii und Augustini Lob-Gesang.

Te DEUM Laudamus.

HErr GOTT, dich loben wir,
HERR GOTT, wir dancken dir.
Dich GOtt Vatter in ewigkeit
Ehret die welt weit und breit,
All' Engel und Himmels-Heer,
Und was dient zu deiner ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt! Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt, der Herre Zebaoht!
Dein Göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himm'l und erden weit,
Der heiligen zwölf Boten zahl,
Und die lieben Propheten all',
Die theuren Mårtrer allzumal,
Loben dich, HErr, mit grossem schall.
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit.
Dich, GOtt Vatter im höchsten thron,
Deinen rechten und ein'gen Sohn,
Den heiligen Geist und Tröster werth,
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ,
GOtt Vatters ew'ger Sohn du bist.

Der

Der Jungfrauen leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösen das menschlich geschlecht.
Du hast dem tod zerstört sein macht,
Und all' Christen zum himmel bracht.
Du sitzst zur rechten GOttes gleich,
Mit aller ehr ins Vatters reich.
Ein richter du zukünftig bist
Alles, was todt und lebend ist.
Nun hilf uns, HErr, den dienern dein,
Die mit dein'm theuren blut erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben theil,
Mit den Heil'gen im ewigen heyl.
Hilf deinem volck, HErr JEsu Christ,
Und segne was dein erbtheil ist,
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt, wir loben dich,
Und ehr'n dein'n namen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOTT,
Für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOTT!
Sey uns gnädig in aller noht.
Zeig uns deine barmhertzigkeit,
Wie unsere hofnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber HErr,
In schanden laß uns nimmermehr,
Amen.

Bericht vom Christlichen Haußhalten,

Nebst beygefügten Kurtzen

Hauß-Gebethlein,

gestellet durch

Herrn M. Jahannem Matthesium,

gewesenen Predigern in St. Joachimsthal.

Wer sein leben mit fried und rüh
In dem ehstand wil bringen zu,
Auf daß ihms creutz auf dieser erd
Im haußhalt'n desto leichter werd:
Ein fromm gottsfürchtig kind er frey,
Das von ehrlichen eltern sey,
Und sich für allen dingen hüt,
Daß er nicht frey zu nah ins g'blüt.
Wenn er erst GOTT gebeten hat,
Darnach folg er der eltern rath,
So er nun ziemlich ist bey jahr'n,
Hat was gelernet und erfahr'n.
Er bad nicht vor in allen pfütz'n,
Und sauf aus jeder schlamm'gen stütz'n.
Von eltern erbt man geld und gut,
Ein fromm weib GOTT beschehren thut.
Vons mannes rippen kommt sie her,
Geschmückt mit tugend, zucht und ehr.
An ihres mannes hertz sie hangt,
Nach ihm sich sehnet und verlangt.
Zum g'hülffen ist sie ihm gegeb'n,

Um

Um trost und freud in seinem leb'n.
Wenn sich zuträgt creutz und unfall,
Ihr freundlich hertz ihn trösten sol.
Sie ist des mannes artzeney,
Daß er nicht fall in büberey.
Sie trägt kinder in aller zucht,
Die welt mehrt ihres leibes frucht.
Dem mann erbauet sie ein hauß,
Erhält und breit sein'n namen aus,
Mehrt und erfreut sein gantz geschlecht,
Im hauß sie ordnet alles recht.
Ein'm fruchtbarn weinstock ist sie gleich,
Gibt schatten, ist an früchten reich.
Sie ist wie ein edelgestein,
Und wie ein perle rund und rein.
Im hauß das g'sind sich nach ihr richt,
Ohn sie kan man haußhalten nicht.
Ums hauß sie ist ein starcker zaun,
Ihr mann darf ihr kecklich vertrau'n;
In ihrem hertz'n viel tugend seyn,
Wie in ein'm wohl-verschloßnen schrein,
Das best recept ist sie dem mann,
Deßgleichen kein Doctor schreiben kan.
Wie holdselig, lieblich und fein
Ist das bett, da zwey kommen ein,
Die sich in züchten und in ehr'n
In rechter lieb zusammen kehr'n,
Und ein's zum andern sich gesellt,
Solch's leben unserm GOTT gefällt;

Ehleut

Ehleut verstehen das allein,
Wie treulich Christus sein' kirch meyn.
Sein lieb hat er da abgebildt,
Verflucht sey, der den ehstand schilt.
Hoch ist der hauß-vatter geehrt,
Wem GOtt ein' hauß-mutter beschehrt.
Mit glaub und tugend wohl geschmückt,
Die sich für ihm scheut, fürcht und bückt.
Versorgt daheim all's fein im haus,
Und lauft nicht alle winckel aus.
Auch die nicht ist ein sauertopf,
Hat einen starrichten wilden kopf.
Kicht, höfelt, und stets neue tracht
Wil haben, und seyn groß geacht:
Die nicht stets vor dem spiegel steht,
Und täglich für die wochen geht.
Die dem mann nicht gibt g'schmierte wort,
Und hat ihr hertz am andern ort.
Das fenster nicht hat stets am hals,
Nicht zänckisch ist, und b'schnattert all's;
Die nicht viel steht unter der thür,
Nimmt b'scheid von all'n die gehen für.
Wohl dem, der kriegt ein solche braut!
Ein böses weib, ein herbes kraut,
Ein bitter gall und Entzian,
Darfür hüt sich beyd roß und mann.
Aber ein züchtig frölich weib
Erfreut dem mann das hertz im leib,
Gleich wie ein edler reben saft,

Gibt sie dem mann lust, freud und kraft.
Das gröste gut und morgen-gab,
Ist, daß sie zucht und tugend hab,
Und halt im haus all's fein zu raht,
Kein vester schloß ein haußwirth hat.
Der mann sey fromm wie Tobias,
Das weib sey stumm wie Zacharias;
So kan man fried haben im hauß,
Nichts guts ein böses weib richt't aus,
Die stets in ohrer liegt dem mann,
Und zündt viel böses feuer an.
Isabel und Herodias,
Die giessen, da es vor war naß,
Sie sind rechte Calfacterin,
Und des teufels zuschürerin.
Hetzen und bellen stets, mauf, mauf,
Bis daß sie den mann bringen auf,
Daß er thut, welches ihn dann reut,
Das sind bälge und böse häut.
Die aber, wie Abigail,
Sanftmüthig sind, die können viel
Unmuth und zorn der männer still'n,
Viel böß verbleibt um ihrent will'n.
Der reich fund-gräber Pitius
Sein'm b'scheid'nen weib gehorchen muß,
Da sie kont brauchen guten glimpf,
Und gar höflichen schertz und schimpf,
Schau-essen richt sie zu von gold,
Brachts dem mann, daß ers essen solt,

Weil er den acker-bau veracht,
Und nur nach ertz im bergwerck tracht.
Ein gut wort find't ein gute statt,
Wie sichs denn ausgewiesen hat.
Wo hertz und mund zusammen stimmt,
Den schatz ein mann von GOtt selbst nimmt.
Wo kinder sind frölich und frisch,
Lachen und sitzen um den tisch,
Sonderlich da kind's-kinder seyn,
Die sprechen: Mein Großvätterlein,
Ich wil euch ein fein hertzle drücken,
Den bart kämmen, flechten und schmücken,
Und theilen darnach schmätzlein aus
Wonn und freud ist im selben hauß.
Denn was kan doch freundlicher seyn,
Als fromm' und gehorsam' kinderlein?
Im leib der Großmutter hertz brennt,
Wenn man nur nennt ihrs kindes kind.
Freundlicher namen findt man nicht,
Denn so man Vatt'r und Mutter spricht.
Hinwiederum geschicht den'n weh,
Die kein' frücht' zeugen in der eh.
Unfruchtbar und ohn erben seyn,
Ist gleich als leucht kein sonnenschein.
Was kan doch ein ehloser sag'n
Von freud, lust und frölichen tag'n?
Wer mit sein'm weib in einigkeit
Lebt, der hat ja die gröste freud.
Im ehbett ist die gröste zucht,
Der Geistlose stand sey verflucht.

Denn darin alle büberey
Ohn zucht herrscht, und ohn scham und scheu.
Paphnutius, der fromme mann,
Solch's treulich hat gezeiget an.
Jedoch du Christen-ehmann schau,
Leb gottsfürchtig mit deiner frau.
Die dir in ehren ist vertraut,
Und dir GOTT selbsten hat gebaut.
Ob gleich das weib zum ersten wurd
Jämmerlich durch die schlang verführt,
Und ist ein schwach (wie Petrus spricht)
Gefäß, darum veracht sie nicht;
Denn GOtt wil sie mit dir zugleich
Zum erben machen in sein'm reich.
Ob sie schwach und gebrechlich ist,
Halts ihr zu gut, denck, daß du bist
Ihr bettgenoß, hast auch viel schuld,
So kan sie mit dir auch han g'dult,
Drum so lieb dein' Dorotheam,
Wie Jacob sein pipläugig Leam.
Freundlich mit ihr dich stets gehab,
Sey kein Guckuck, Specht oder Rab.
In dein'm amt ernst und emsig sey,
Gleichwol im hauß freundlich dabey:
Du must nicht all's zu boltzen dreh'n,
Bißweiln auch durch die finger seh'n.
Was du im hauß nicht wenden magst,
Schau, daß du solch's gedultig tragst.

So

So that Joseph und Socrates,
Und der sanftmüthige Moses;
Denn zum Regenten gar nicht taug,
Wer nicht bißweilen zuthut ein aug.
Doch laß dich zu kein'm Siemann machen,
Nach sein'm bild hat dich GOtt geschaff'n,
Und wil, daß du solt seyn ein mann,
Dein weib sol dir seyn unterthan,
Ob sie wol ist dein cron und zier,
Gleichwol sol sie gehorchen dir.
Du aber solt ihr freundlich seyn,
Essig verderbt ein perle fein:
Also ihr lieb auch oft erlischt,
Wo man sie nicht freundlich erfrischt.
Im ehbett sol kein zancken seyn,
Feiedlich sol man da schlaffen ein.
Wenn man gar sehr schärffet das recht,
Geschicht oft g'walt manch'm armen knecht.
Kinder die sind ein' GOttes gab,
Darum gut achtung auf sie hab,
Und zeuch sie auf in GOttesforcht,
Ein fromm kind desto eh gehorcht.
Wenn ein hauß ist gleich wie ein Tempel,
Geziert mit einem gut'n Exemp'l,
So beyd' Eltern gottsfürchtig seyn,
Die ziehen auch fromm kinderlein.
Man spricht: Gleich wie die Alten sung'n,
So zwitzern auch hernach die Jung'n.

Wenn dein sohn hat verbrochen was,
So straf ihn mit vernunft und maß;
Denn vatters-straf sol gnädig seyn,
Das kind merck, daß ers treulich meyn,
Den vatter kan reu' kommen an,
Wenn er der sach zu viel gethan.
So kan man oft mit zeitlich'm raht
Vorkommen manchem schimpf und schad,
Drum solt du seyn nicht gar zu g'schwind,
Und tyrannisch gegen dein kind.
Dein tochter halt daheim im hauß,
Laß sie nicht viel spatziren aus,
Gewöhn sie zur arbeit und rock'n,
Daß sie nicht stets spiel mit der tock'n.
Der müssiggang manche verführt,
Daß sie thut was sich nicht gebührt.
Zu rechter zeit gib ihr eine'n mann,
Doch, daß sie vor haushalten kan.
Aufs freundlichste gehe mit ihr,
Doch, daß sie ohn zwang g'horche dir.
Auch maß zu allen ding'n ist gut
Wohl dem vatter, der's treffen thut.
Haußsorg das ist ein' schwere last,
Doch hat sie GOTT dir aufgefast.
So weiß dein g'sind zur arbeit an,
Bey leib laß dir kein's müssig gahn.
Schau auf das dein und halts zu raht;
Denn wer da b'hält, derselbe hat.
Der grosche, den man hat erspart,

Nutzt mehr, denn der gewonnen ward.
Verzehr nicht mehr denn du erwirbst,
Sonst du im grund gar bald verdirbst.
Hab acht, wie groß sey deine deck,
Darnach dich kehr, leg, wend' und streck.
Wer oft begeht sanct Martins tag,
Kein ganß noch henn aufbringen mag.
Letztlich, hauß, hof, acker und wies,
Muß in trögel und an bratspies.
Nicht gar zu hart die knechte dein
Halt, denck, daß sie auch Christen seyn,
Und noch ein'n HErrn im himmel han,
Der sieht es, und nimmt sich ihr an.
Dort wird seyn weder Herr noch knecht,
Wer hie Christo traut, der ist g'recht,
Und wird GOTT sehen in sein'm reich,
Knecht oder Herr, gilt ihm all's gleich,
Drum sey freundlich, sanft und gütig,
Zorn die leute macht heftig wüthig.
Mit nachbarn fein einträchtig sey,
In noht und armuht steh ihn'n bey.
Und sollst zu ehren gar nichts sparn,
Es wird sonst hin zum teufel fahrn:
Was man zu ehren in der noht
Erkargt, das geht zu schand und spott.
Dein Obrigkeit halt stets in ehr'n,
Auch die in kirch'n und schulen lehr'n
Wie thät der fromm Centurio,
Als steht im Evangelio.

Wenn dir GOTT nimmt dein liebes weib,
Du bist noch jung, starck, g'rad am leib:
Folg dem Alt-Vatter Abraham,
Derselb ein' andre hauß-frau nahm.
Denn Paulus sagt: Daß besser sey
Freyen, denn brennen, darum frey.
Wiewol vor zeiten zu Locris
Man's andre weib nicht nehmen ließ,
Woltens der kinder halb nicht g'statt'n,
Denn die stiefmütter selt'n g'rahten,
Und die stiefkinder meyn'n mit treu'n,
Ach! manchen vatter thuts gereu'n,
Wenn er muß sehen mit unmuht
Daß man sein'n kindern übels thut,
Und er spührt ja kein mutter-hertz,
Das macht böß g'blüt und grossen schmertz,
Und thut ein'm vatter grausam weh,
Letztlich wird draus ein' böse eh.
Drum ich für mein' person auch richt,
Wer kinder hätt', er freye nicht.
Kans aber je nicht anders seyn,
So nimm dein's gleichen ein fräulein.
Ein harte Nuß, ein stumpfer zahn,
Ein junges weib, ein alter mann,
Zusammen sich nicht reimen wohl,
Seins gleich'n ein jeder nehmen sol.
Ein's alten buhlers jedermann
Spot't, wil an ihm ein'n narren han.
Gleichwol elend und wittwer seyn,

Hat auch sein creutz, angst, noht und pein.
Drum prüf sich selbst ein jedermann,
Auf daß ers greif am besten an.
Dein'n kindern mag nicht g'schehen baß,
Denn ihn'n ein'n guten namen laß.
Mit reinem hertzen diene GOTT,
Und hab vor augen sein gebot,
Mit starckem glauben auf ihn bau,
Mit gutem g'wissen ihm vertrau.
Wenn nun die zeit ist vor der hand,
Daß du solt ins recht vatterland
Wandern von hinn'n aus diesem leb'n,
Solt du GOtt von dein'm Gut was geb'n,
Zur Förderung GOtt's lob und ehr,
Und zu erhaltung reiner lehr
Oder schaffs durch ein Testament,
Eh dann's ergreiffen andre händ.
Sonst kommt es doch in die Rappus,
Wo Christus sein's theils darben muß.
Leb, als wenn du solst morgen sterb'n,
Dargegen solt du thun und werb'n,
Als wolst du leben ewiglich.
In GOttes wort laß finden dich,
Denn ohn sein' gnädig hülf und gunst,
Ist unser thun doch all' umsonst.
Unser fleiß richt't sehr wenig aus,
Wo Gott nicht selbst behüt't das haus.
Durch ihn verhüt't wird aller schad,
All's was wir hab'n, gibt er aus gnad.

Acker, hauß, hof, gut, geld, weib, kind,
Alles sein' gnädig' gaben sind,
Sein gůt allein reich machen kan,
Die ihm vertrau'n, und dem ers gan.
Darnach thu gleich wie Simeon
Der fuhr in fried und freud davon,
Im starcken glaub'n Christum ergrief,
Darum er sanft im HErrn entschlief.
Wohl dem, der auch also schlåft ein,
Spricht: O HErr Christ, erbarm dich mein!
Laß mich in dir haben mein' ruh,
Wenn mir jetzt geh'n die augen zu,
So tröst mich an mein'm letzten end,
Und nimm mein' seel in deine hånd.
Denn mich dein blut gewaschen hat
Von aller sünd und missethat.
Wenn ich zu meinen våtern werd
Versammlet, und bestått'gt zur erd,
All' mein' sünd mir gnädig verzeih.
Und ein frölich urstånd verleih.
Die rechte sterbens=kunst das ist
Das verleih uns, HErr JEsu Christ, Amen.

Beschluß.

DIß G'schenck send ich mein'm Freund und Herrn/
Zu seinen hochzeitlichen Ehrn/
Und wünsch Ihm glück und heyl darzu/
Im Ehstand guten fried und ruh.
Und GOTT beschehr ihm kindes=kind
Die im alter sein' freude sind.
Auch wil ich GOTT bitten treulich/
Daß er kein Wittwer werd wie ich/ Amen.

Hierauf folgen etliche kurtze Hauß-Gebethlein.

Gebeth eines Hauß-Vatters.

ALlmächtiger GOTT, gnädiger Vatter, der du mich hast zu einem hauß-vatter verordnet; Ich bitte dich um deines einigen Sohns willen, dem du die gantze haußhaltung in deiner Christenheit befohlen, du wollest mir verstand geben, daß ich mein weib, kind und gesind, Christlich regiere, und zu GOttes wort und aller zucht erziehe, und wollest meine nahrung segnen, mit deinen lieben Engeln mich und mein hauß bewachen. Denn wo du nicht unser hauß bauest, und unsere arbeit und fleiß segnest, so ists mit aller unser sorg und dencken verlohren. Hilf, lieber Vatter, durch JEsum Christum, Amen.

Gebeth einer Hauß-Mutter.

HErr JEsu Christ, du wahrer Sohn GOttes, der du mir meinen haußwirth bescheret, kind und eigen heerdlein gegeben hast, hilf durch deine güte, daß ich nach deinem befehl mich für meinem mann ducke, und meine kinder in deiner furcht und zucht erziehe, und was mein haußwirth durch deinen segen erwirbt, fein zu rahte halte,

und

und mich mit jederman einige und vertrage, damit ich mit meinem ehrlichen wandel dich preise, und meinen beruff gewiß mache, der du auch der gläubigen weiber HErr und Heyland bist, und machest sie theilhaftig deiner gnaden, hochgelobet in ewikeit, Amen.

Gebeth getaufter Kinder.

EWiger GOTT, gnädiger Vatter, der du mich hast auf deine barmhertzigkeit tauffen, und mit deines Sohns blut besprengen, und mit deinem Geist versiegeln lassen, daß ich aus gnaden dein kind und miterbe aller himmlischen güter würde. Erhalte mich, lieber Vatter, bey dem bund des guten gewissens, und bey der unschuld deines Sohns, damit du mich bekleidet hast: Laß mich auch nicht vergessen, was ich dir durch meinen Tauf-Pathen versprochen, und laß mich bey deinem wort und meinem tauf-gelübdnüs beständig aushalten, der du alle getaufte, und die an dich gläuben, aus gnaden wirst selig machen, die in zuversicht deines Sohns sehnlich zu dir schreyen, hochgelobet in ewigkeit, Amen.

Gebeth eines Kindes.

HErr JEsu Christe, du liebes kind GOttes, der du die kinder heißt zu dir bringen, meine Eltern haben mich zu deiner heiligen

ligen Taufe geschicket, da du mich gesegnet und angenommen hast: Lieber HErR, ich lebe noch in dieser welt unter den bösen geistern, leite und erhalte mich in deiner hand, und laß mich in deiner erkäntnüs wachsen, und dich warhaftig anruffen und preisen, von nun an bis in ewigkeit, Amen.

Gebeth einer Tochter

HImmlischer Vatter, mein lieber GOtt, ich armes getauftes kind schreye auf dein wort zu dir, laß mich dein wort seliglich hören und bewahren, und meine Eltern lieb haben, ihnen gehorsam seyn, und etwas zu gut halten, und eine gute haußhälterin werden; laß mich in glimpf und gelindigkeit, in zucht und mässigkeit, fein ehrlich und fleissig seyn, und mit treu und warheit umgehen, damit ich meine Tauffe und beruf schmücke, und dich auf meinem befohlenen wege preise, und meine Eltern und Freundschaft ehr und preis hie auf erden und in alle ewigkeit an mir erleben, um deines gehorsamen Sohnes, meines himmlischen bräutigams willen, Amen.

Gebeth, wenn Eltern ihre Kinder wollen zur Schule thun.

EWiger Schöpffer himmels und der erden, und des heiligen ehestandes, der du mir

mir nach deinem segen im züchtigen ehebett leibes-frucht beschehret, und sie im Geist, wasser und wort, zu deinen kindern neu gebohren, und mir befohlen hast, ich sol sie in deiner zucht und straffe auferziehen. Nun schicke ich meine kinder in die schul, und befehle dir ihr studiren, der du allein gelehrt, fromm und selig machen kanst; gib ihnen deinen Geist, und laß denselben lust, liebe und gedeyen in ihnen erwecken, das sie selige werckzeuge und gnaden-gefäß werden, die dich preisen, in deiner kirche dienen, und mich mit ihrer gottseligkeit und tugend erfreuen, der du den lieben Samuel auf seiner mutter bitt auch unterweisen, und zu einem grossen und seligen wunder-mann hast in der schul erziehen lassen, um deines lieben Sohnes, des frommen Schülers und höchsten Schulmeisters willen, Amen.

Gebeth einer Hauß-Mutter, die Gesinde bedarf.

HErtzlieber Vatter, ich dancke dir für die ehre, daß du mir deine Creaturen und getauffte kinder zur hand gehen und dienen lässest; beschere mir, lieber Vatter, der du frau und magd erschaffen, und sie alle durch Christi blut wilt selig machen, eine fromme Christliche und ehrliche magd, die sich ihrer Tauffe tröstet,

tröstet, und um deines worts und befehls willen mir, meinen kindern und hauß treulich diene; und laß mich auch nicht vergessen, daß ich einen HErrn im himmel habe, und sie als mein kind mütterlich meyne, zu Gottes wort und aller zucht halte, der du der Rebecca und Naema treue kinder, mutter und gesinde bescheret, und sie gesegnet hast, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebeth einer treuen Dienerin.

TRauter lieber HErr und Heyland, ich dancke dir, daß du mir eine gute Frau bescheret, und trägliche dienste, darin ich kan dein wort hören, zur Beicht und Abendmahl gehen, und meine zucht und gewissen durch deine gnade bewahren. Hilf, lieber Sohn GOttes, daß ich meinen dienst ehrlich und reiniglich verrichte, und um deinet willen meiner Frau gehorche, ihre kinderlein fein Christlich erziehe, und ihre nahrung zu raht halten helffe. Sprich auch deinen segen in meine küche, und daß ich nichts verderbe oder zu schaden kommen lasse. Laß auch deine Engel mein feuer bewahren, und mich für schaden warnen. Hilf mir auch, daß ich nichts in das hauß oder heraus wasche, und wie ein frommer ehehalt, zwiespalt und uneinigkeit wehren, lieb und freundschaft erhalten, und

meiner Herrschaft um Christi willen ein wort zu gut halten lerne, damit ich mein Vatter Unser abends und morgens in der küche und stall fein andächtig sprechen, und hülffe, schutz und errettung aus diesem elend erbethen könne, der du des armen gesindes GOtt und Heyland bist, und sie zum ewigen leben mit deinem theuern blut erkauft hast, hochgelobet in ewigkeit, Amen.

Gebeth einer schwangern Frau.

EWiger GOtt, himlischer Vatter, Schöpffer und Erhalter der welt, der du Adam und Eva hast wachsen und mehren, und von ihrem geblüte alle geschlechte auf erden gezeuget werden lassen. Ich dancke dir, daß ich deines segens auch in ehren bin theilhaftig worden: Darum preise ich deine gnade und segen, und bitte deine güte, im namen deines eingebohrnen Sohnes, der auch in dem Jungfräulichen leib gelegen, du wollest meine leibes-frucht erhalten, und mir zu ihr eine fröliche stunde bescheren, sie mit deines Sohns blut und Geist besprengen, und zum kind GOttes annehmen, mich und meinen lieben hauß-vatter erfreuen, und dir ein liebes kind auferziehen lassen, der du den Ertzvatter Jacob und Johannem den Täuffer in mutter-leib geheiliget und angenommen hast, hochgelobet samt dem Sohn und heiligen Geist, Amen.

Gebeth einer kreystenden Frau.

EWiger Sohn GOttes, und einiger helffer in allen nöhten, der du uns, Evä töchtern, die wehe und schmertzen aus gnaden auferleget, daß wir ihrer übertrettung, und unser erbsünde nicht vergessen. Meine stunde ist nach deiner verordnung kommen. Hilf, HErr, du lebendiger Sohn GOttes, und sprich deinen segen zu meinem Kreysten, und laß mich deine heylsame Vatter-hand fühlen. Hilf mir und meiner leibes-frucht, deinem geschöpffe, und erfreue mich, wie du deine Christenheit in aller betrübnüs auf folgende freude seliglich vertröstet. Hilf, du heilige Dreyeinigkeit, gib mir und meiner frucht kraft, und sey meine hülffe und freude, GOtt, der du Rebecca und allen geholffen hast, die in kindes-nöhten zu dir geschryen haben. Denn in dir allein sind, leben und weben wir, ob auch unsere wehe währen bis in die nacht, und wieder an den morgen. Du weist die rechte stunde, komm lieber HErr JESU, hochgelobet von allen frauen, Amen.

Gebeth frommer Kinder, wie sie für ihren Vatter bitten sollen, der über Land reiset.

EWiger Sohn GOttes, o treuer Heyland aller, die dich im glauben anruffen, wir deine kinderlein, die auf dein blut getauffet, und mit deinem Geist zu königlichen priester-

lein geweihet, und deine brüder (schwestern und miterben aus gnaden erwählet seyn schreyen mit unsern unschuldigen zünglein z dir, und bitten hertzlich, du wollest unsern li ben Vatter, der seines berufs und nahrun halben über land gereiset, auf seinen wege gnädig behüten, und ihn seine sachen wohl u schleunig ausrichten lassen, und ihn gesund u mit freuden wieder zu uns bringen, der d deinen diener Jacob auch mit deinen Engele auf seiner reise behütet und begleitet hast, ewiger und treuer gleitsmann und gefehr aller derer die dich fürchten, und auf deine gü warten, Amen.

Kinder-Gebethlein für ihre Brüder oder Schwestern, so in der Fremde sind.

EWiger GOtt, gnädiger Vatter und B schützer aller derer, so das elend baue der du deinen Sohn ins elend auf erden unse halben gesandt, und in Egypten mit seiner l ben mutter geschicket. Wir elende kinder E schreyen zu dir im namen JEsu Christi, wollest unsere brüder, die in der fremde schulen (ihrem handwerck) nachziehen, u andern leuten dienen müssen, gnädiglich deinen lieben fron-geisterlein bewahren; u sie für falscher lehr, böser gesellschaft und u zucht behüten; und sie lassen fein fleissig, ehrl und züchtig seyn; und wieder zu uns mit

ren heimbringen, bis dein lieber Sohn auf dem regenbogen kommt, und uns zerstreuete kinderlein in sein paradeis alle zusammen bringet, hochgelobet in alle ewigkeit, Amen.

Gebeth eines Hauß-Vatters, GOtt wolle ihm sein Hauß-Creutz mit Gedult helffen tragen.

EWiger GOtt, weiser und treuer Vatter, du legest je nur denjenigen, so du lieb hast, dein heiliges creutz auf, damit du sie zu deinem wort ziehest, und die sünde in ihnen dämpffest, und deinem Sohne im leiden ähnlich machest. Ich armer hauß-vatter stehe in nöhten, anfechtung, schulden, habe ein krancke weib und kind, bin betrübt und elend; ich glaube aber, daß du mir solches alles zum besten auflegest, und werdest zu deiner zeit mich daraus nach deinem wolgefallen und meiner seelen seligkeit erretten. Hilf, lieber Vatter, daß ich dein vatter-hertz erkenne, und deine ruhte mit gedult annehme, und unter dem creutz durch deines Geistes kraft dir aushalte, und getrost und unverzagt sey. Ist es dein wille, lindere meine schmertzen auch, und laß deine hülffe uns erscheinen, um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, der sein creutz unserthalben in höchster gedult getragen, und unsere leiden und angst damit geheiliget und überwunden, und alle, die auf ihn gehoffet und geharret haben, endlich zu rechter zeit aus allen nöhten ehrlich

bomboc ... (show-through stamp)

errettet hat. Hilf, HErr, deinen creutz-trä-
gern, hochgelobet auch in unserm creutz, a
ein gnädiger Vatter und zuchtmeister, h
und in alle ewigkeit, Amen.

Gebethlein betrübter Eltern, über ihre todten Kindlein.

ACh du treuer GOtt, barmhertziger Va-
ter, ich klage dir mein ängstlich betrü
tes leid, daß der bittere tod meine frucht
mutter-leib, unserer sünden halben, greul
ermordet, damit wir unsere erb-sünde u
missethat erkennen. Wir glauben aber, lieb
Vatter, weil wir unsere leibes-frucht im n
men der Jungfrau Kind, so langes sich
mutter-leibe gereget, treulich befohlen, u
um die heilige tauffe deines Sohns sehnl
geseufftzet, du habest sein seeligen mit gna
angenommen, und wie Jacob und Johann
in mutter-leibe geheiliget. Hilf, lieber Vatt
daß wir diß schwere creutz durch deines G
stes hülffe und trost gedultig tragen, und st
hoffen, wir werden unsers leibes frucht
dir in guter gesundheit seliglich finden. Stä
auch meines lieben weibes leib und seel, u
laß sie ihre freude und trost an deinem S
haben, der im tod helffen und erretten kan,
ihm durchs gebeth zugetragen und befoh
werden, hochgelobet in ewigkeit, Amen.

Geb

Gebeth eines sterbenden Ehegatten vor die Hinterlassene.

O Gütiger GOtt und Vatter, dessen Barmhertzigkeit täglich für unsern Augen überall wunderlich scheinet! siehe, allhier liegt für deinem Angesicht deine erschaffene Creatur, dir bey dem Beschluß ihres Lebens für erzeigte Wohlthaten hertzlich zu dancken. Gütiger Vatter! du hast mir durch deinen einigen Sohn das ewige Leben aus Gnaden geschenckt, wie du mir solches zu meiner grossen Freude vorlängst in deinem heiligen Evangelio hast offenbaret, und mir deinen Heiligen Geist zu dessen Versicherung gegeben: Auch hast du mich die Zeit meiner Kranckheit über väterlich und tröstlich besucht, und allezeit bey Verstand gelassen. Ja dein gütig Hertz habe ich täglich überflüßig gespüret. Hiervor sage ich dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck. Nicht weniger dancke ich dir, daß du mir einen gottsfürchtigen, verständigen, frommen Ehegatten gegeben, welcher mich hertzlich geliebet, mir treulich beygestanden, mich in meiner Traurigkeit erfreuet, mir in meiner Kranckheit gedienet, und mit meinen Schwachheiten grosse Gedult getragen, in Summa, sich also verhalten, daß ich billig Ursach habe, solchen meinen Ehegatten dir, O GOTT, getreulich zu befehlen, daß du ihm für diese mir erzeigte Liebe und Troste

wiederum alles gutes an Leib und Seele
weisen wollest. Weiter dancke ich dir au
daß du mich mit lieben, gehorsamen u
frommen Kindern gesegnet hast, die
manchmahl um meinen Tisch und um m
her wie grüne Oel-Zweige mit sonderlic
Freude gesehen, die ich itzunder alle gesund
gesprochen, und zu guter letzt treulich verm
net habe. Ach barmhertziger Vatter! wol
ihnen biß an ihr Ende mit deiner Gnade b
hilf sie in deiner furcht und allen Christlic
Tugenden, wie junge Pflåntzlein, auferz
hen, damit sie dermaleins deiner Kirch
und dem lieben Vaterlande nützlich seyn, u
dadurch meinen hinterlassenen frommen E
gatten erfreuen mögen, wollest sie auch du
deine heilige Engel für allem Unglück bew
ren, und sie in dein Hertz schliessen und beh
ten, so werden sie biß an ihr Ende wohl ver
get und bewahret seyn, und nach diesem Le
mir in der ewigen Freude uud Seligkeit
wißlich nachfolgen. Endlich O HErr!
weil nunmehr mein Stündlein nahe ist
verleihe mir einen sanften und seligen T
und dermaleins eine fröliche Auferstehu
zum ewigen Leben, und meinen Hinterla
nen, zu seiner Zeit, eine selige Nachfolge.
hör, O gütiger GOtt, dieses mein Sterbe
Gebeth, um deines lieben Sohnes J
Christi willen, Amen.

Gebeth eines Hauß-Vatters, dem sein Weib in Kindes-Nöhten stirbet.

O Lebendiger GOtt, und tröster aller betrübten, ich habe meinen liebsten schatz auf erden in kindes-nöhten verlohren; denn du hast mir eine rippe und stück von meinem hertzen weggerissen; doch glaube ich, solches sey nicht ohne dein wissen und wohlgefallen geschehen, du hast sie mir eine zeitlang gelassen, und nun wieder zu dir aus diesem elend genommen, weil sie deinen Sohn erkant und angeruffen hat. Tröste mich traurigen und elenden wittwer, und hilf mir leid tragen, und meine kleine kinder erziehen, und schicke ein seliges stündelein, daß ich und die meinigen bald vor deinem angesicht in neuer freude und ewiger liebe zusammen kommen; der du alle ehrliche liebe pflantzen, und aus leid ewige freude und wohlgefallen machen kanst, hochgelobet in alle ewigkeit, Amen.

Gebeth eines sterbenden Hauß-Vatters.

ALlmächtiger Schöpffer und Vatter deines lebendigen Sohns, ich habe meinen lauf verrichtet, und gehe nun nach deinem willen den weg alles fleisches, und bin getauft, absolviret, und mit deines Sohns fleisch und blut gespeiset, zum ewigen leben versigelt, und habe dein wort gehöret, und so viel mir nach deines Geistes hülffe müglich, glaube ich und

bin

bin gewiß, du fassest und bewahrest meine seele in deiner hand. Ich befehle dir jetzt meinen geist zu deinen treuen händen; du treuer Gott, der du mich erlöset, und zum ewigen leben beruffen hast, stärcke und erhalte mich in meinen letzten nöhten, und löse mich auf, oder spanne mich aus, errette mich aus des todes banden, und laß mich im friede fein ruhiglich einschlaffen, und sammle mich in mein ruhe-bettlein, darinnen ich sehnlich der frölichen erscheinung deines Sohns erwarte, und mein verborgen leben in Christo wieder offenbaret werde, durch JEsum Christum, der meinen tod überwunden, und ein HErr des lebens ist, Amen.

Also hat GOtt die welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

Ich glaube an GOtt dem Vatter, 2c.

Laß dir, HErr, deine kirche, mein weib, und meine arme kinder, vätterlich befohlen seyn, und laß mich im friede aus diesem elend in deine ewige ruhe eingehen,
Amen.

I. Ver-

Register der Gebethe nach dem ABC.

A

Abendgesang am Sonntag, 37. 257
Montag, 71. 280
Dienstag, 105. 282
Mittwoch, 138. 284
Donnerstag, 174. 287
Freytag, 204. 290
Sonnabend, 237. 292
Abendmahl, Gebeth vor demselben, 326. 328
nach demselben, 330. 332
Abendsegen am Sonntag, 31
Montag, 65
Dienstag, 98
Mittwoch, 132
Donnerstag, 166
Freytag, 199
Sonnabend. 231
Andacht, Auffmunterung darzu. 4
Anfechtung, wider teufflische, 129
weltliche, 164
fleischliche, 196
(s. Höllen-Angst.)

Angefochtener Person Gebeth, 318
Gebeth für dieselbe, 220
Angst, (s. Höllen-Angst.)
Aufmunterung zur Andacht. 4

Bethen, um Geist und Gnade darzu, 1
Beth-Tag, Gebeth auf den ersten viertel jährigen Beth-Tag, 242. 249
auf den zweyten, 252. 254
Bangigkeit, s. Bekümmerte, Höllen-Angst.
Barmhertzigkeit Gottes; Dancksagung dafür, 215
Beicht, offene Beicht: 325
Bekäntnüs des Glaubens, 343. 345
Bekümmerte Menschen, Gebeth für sie 220
Blitz, s. Donner.
Brod, um tägliches Brod, 217
Bruder, der Kinder Gebeth für einen Bruder oder Schwester in der Fremde, 370
Buß, um rechtschaffene, 185
Buß-Psalmen, I. in der Ordnung der - - 6te, 36
II. - - 32te, 96
III. - - 38te, 103
IV. - - 51te, 137
V. - - 102te, 171
VI. - - 130te, 203
VII. - - 143te 235
Buß-Tag, Gebeth auf solchen, 242. 249
252. 254

Christenheit, wider die Feinde derselben, 62
Christi Erkäntnüs, Dancks. dafür, 115
Creutz, eines Hauß-Vatters Gebeth, daß GOtt ihm das Hauß-Creutz mit Gedult tragen helffe. 371

Dancksagung, s. Wolthat.
Demuht, um Christl. Demuth, 87
Diener, s. Gesind.
Dienerin, einer treuen Dienerin Gebeth, 367
Dienstag, Morgensegen an demselben, 73
Trost-sprüche, 78
Morgengesang, 80. 281
Abendsegen, 98
Buß-Psalm, 103
Abendgesang, 105. 282
Dienstbotte, Gebeth derselben 309
Donner; Gebeth, wenn es donnert, 320
Donnerstag, Morgenges. am Donnerst. 140
Trost-Sprüche, 145
Morgengesang, 148. 286
Abendsegen, 166
Buß-Psalm, 171
Abendgesang, 174. 287

Ehefrau, Gebeth, 305
(s. Hauß-Mutter,)
Ehegatten sterbender, Gebeth vor die hinlassene, 373
Eheleute, für Christliche Ehel. 90

Ehelos, s. Jüngling, Jungfrau.
Ehemanns Gebeth, 303
(s. Hauß-Vatter).
Einigkeit des Glaubens, 152
Eltern Gebeth, so Kinder zur Schul thun, 365
über ihr todes Kind, 372
(s. Haußvat. Haußmut. Vater. Kind.)
Ende, Gebeth um ein seliges Ende, 228
Erhaltung des leibes, Dancks. dafür, 149
Erkäntnüs Christi, Dancks. darum, 115
Erlösung, Dancksagung dafür, 47
Erndte, Dancksagung nach geschehener 258

Feinde der Christenheit; wider dieselbe, 62
Fleisches Anfechtung, 196
Freytag, Morgensegen an demselben, 175
Trost-Sprüche, 180
Morgengesang, 181. 289
Abendsegen, 199
Buß-Psalm, 203
Abendgesang, 204. 290
Frembde; Kinder Gebeth für den Bruder oder Schwester in der Frembde, 370
(s. Reise.)
Friede; um zeitlichen, 155
Früchte des Landes, Gebeth um dieselbe. 121

Gebährende, s. Kindes-Nöhten, Kreystende.
Gebeth, täglich zu sprechen, 266. 271
(s. bethen.)

Geburts-

Geburtstag eines Christen, Gebeth daran 262
Gedult, Gebeth darum in Leidens-Zeit, 188
Gefangene, Gebeth für selbige, 193
Gesänge, Aufmunterung zur Andacht, 273
Geschwister, s. Bruder.
Gesind, dessen Gebeth, 309
Gebeth einer Hauß-Mutter, die Gesindes bedarf, 366
Glauben, um rechten Glauben, 50
Um Einigkeit des Glaubens, 152
Glaubens-Bekäntnüs, s. Symbolum.
Gutthäter, s. Wolthäter.

HAgel, s. Donner.
Hauß-Creutz, s. Creutz.
Haußhalten, Bericht davon, 351
Hauß-Mutter, deren Gebeth, 363
einer, die Gesindes bedarf, Gebeth, 366
Hauß-Vatters Gebeth 363
dessen Gebeth, daß GOtt das Hauß-Creutz ihm tragen helffe, 371
Gebeth eines sterbenden Hauß-Vatters, 375
Heiligung, Dancksagung dafür, 81
Höllen-Angst, wider dieselbe, 226
Hoffnung, um beständige Hoffnung. 84

Jünglings Gebeth, 311
Jugend, Gebeth für Christl. Jugend, 93
Jungfrauen Gebeth, 311

K Etzerey, s. Secten.
Kindes Gebeth, 307. 364
getauffter Kinder Gebeth, 364
Gebeth für den verreisten Vatter, 369
Gebeth für Bruder oder Schwester in der Fremde, 370
(s. Eltern.)
Kindes-Nöthen; Gebeth eines Hauß-Vatters, dem sein Weib in Kindes-Nöhten stirbet, 375
Kirchen Erhaltung, 19
Kirchen-gehen, Gebeth vor demselben, 4
Knecht, s. Gesind.
Krancke, Gebeth derselben, 334 335 336
Gebeth für dieselbe, 127
Gebeth der Umstehenden vor ihn, in letzten Zügen, 337
Trost-Sprüche und Gesänge, dem Krancken vorzusprechen, 338 339 341
(s. sterben.)
Kreystender Frauen Gebeth. 369
L Ebens Ende, s. Ende.
Lediger Stand, s. Jüngling, Jungfrau.
Lehrer, wider falsche Lehrer, 28
(s. Prediger, Seelsorger.)
Leibes Erhaltung, 149

Letzte Zügen, s. Ende, Krancke, Sterben.
Leyden, um Gedult in Leidens-Zeit, 188
(s. Creutz.)
Leyden Christi, Dancksagung dafür, 182
Liebe, Gebeth um rechtschaffene Liebe, 118
Lieder, s. Morgen-Abend-Sterbens-Ges.
Lobgesang Ambrosii und Augustini. 349
MAgd, s. Dienerin, Gesind.
Mittwoch, Morgensegen an demselben, 107
Trost-Sprüche, 112
Morgengesang, 114. 283
Abendsegen, 132
Buß-Psalm, 137
Abendgesang, 138. 284
Montag, Morgensegen am selbigen, 38
Trost-Sprüche, 43
Morgengesang 45. 276
Abendsegen, 65
Buß-Psalm, 69
Abendgesang, 71. 280
Morgengesang am Sonntag, 13. 274
Montag, 45. 276
Dienstag, 80. 281
Mittwoch, 114. 283
Donnerstag, 148. 286
Freytag, 181 289
Sonnabend, 212 291

Morgensegen am Sonntag,
Montag,
Dienſttag,
Mittwoch, 1
Donnerſtag, 1
Freytag, 1
Sonnabend, 2
Mutter, ſ. Eheweib, Eltern, Haußmutt
Kinder, ꝛc.

NAchtmahl, ſ. Abendmahl,
Nahrung, ſ. Brodt.

OBrigkeit, Gebeth derſelben, 2
Gebeth für dieſelbe,

PAtron, ſ. Wolthäter,
Peſt, ſ. Sterbens-Läuffte,
Pfarrer, ſ. Lehrer, Prediger, Seelſ
ger,
Pfarrkindes Gebeth, 2
(ſ. Zuhörer)
Prediger, Gebeth für dieſelbe,
(ſ. Lehrer, Seelſorger.)
Pſalm, ſ. Buß-Pſalm.

REich GOttes, Gebeth darum,
Reiſe, Kinder, Gebeth für den verr
ſeten Vatter, 3
(ſ. Fremde, Wanderer,)
Religion, ſ. Secten.

Satan

SAtans Reich, Gebeth darwider, 96
(s. Teufel.)
Sambstag, s. Sonnabend,
Schöpffung, Dancksagung dafür, 14
Schule, Gebeth der Eltern, wenn sie die Kinder darein thun, 365
Schwangere, Gebeth für sie, 191
derselben Gebeth 313. 368
Schwester, s. Bruder,
Secten, wider dieselbe, 28
Seelsorger Gebeth, 296
s. Lehrer, Prediger, Pfarkind, Zuhörer,)
Soñabend, Morgensegen an demselben, 206
Trost-Sprüche, 211
Morgengesang, 212. 291
Abendsegen, 231
Buß-Psalm, 235
Abendgesang, 237 292
Soñtag, Morgensegen an selbigem, 5
Trost-Sprüche, 11
Morgengesang, 13 274
Abendsegen, 31
Buß-Psalm, 36
Abendgesang, 37 275
Sterben, Gebeth in Sterbens-Läufften, 322
Hertzens-Seufzer, einem Sterbenden zuzuruffen, 342
Gebeth eines sterbenden Hauß-Vatters, 375

Sterb-Gesänge, 339. 341
Sünde, Gebeth um derselben Vergebung, 16. 266
Sünder und Sünderin, Gebeth für solche, 124
Symbolum, das Apostolische, 343
Nicänische, 343
Athanasii, 345

Tägliches Gebeth, 266. 271
Tauffe, (s. Kinder.)
Teuffel, wider dessen Anfechtung, 129
(s. Satan.)
Tochter, Gebeth, 365
Tod, (s. Ende, Krancke, Sterben.)
Traurigkeit, s. Bekümmerte.
Trost-Sprüche auf den Sonntag, 11
Montag, 43
Dienstag, 78
Mittwoch, 112
Donnerstag, 145
Freytag, 180
Sonnabend, 211
Trübsal, s. Creutz, Leyden.
Tücken, Gebeth darwider. 324

Vatter; Kinder Gebeth für den verreiseten Vatter, 369
(s. Ehmann, Eltern, Hauß-Vatter, Kinder.)

Ver-

Verführte, Gebeth für sie, 158
Vergebung, s. Sünde.
Verheyrathete, s. Hauß-Vatter, Hauß-Mutter, Eheleut, u. f.
Verzweiffelung, Gebeth darwider, 226
Ungewitter, Gebeth bey demselben, 320
Unglaubige, Gebeth für sie, 158
Unterthanen, Gebeth 59. 301

Wanderers, Gebeth 316
(s. Frembde, Reise.)
Weysen, Gebethe für sie, 223
Welt Anfechtung, wider die 164
Wittben, Gebeth, 315
Gebeth für dieselbe, 223
Wittbers Gebeth, 315
Woche, Gebeth um ders. glückl. Anfang, 239
Gebeth bey deren Ausgang, 240
Gesang bey deren Beschluß, 294
Wolthäter, Gebeth für sie, 161
Wolthaten, Dancksagung für Göttliche Wolthaten, 262
Wort GOttes, s. Prediger, Zuhörer.

Zügen, s. Ende, Sterben.
Zuhörer Göttlichen Worts Gebeth, 25
(s. Pfarrkind.)

Regi-

Register der Gesänge nach dem A B C.

A.
Auf mein hertz, wach auf und singe 80
B.
Brauner Abend, sey willkommen, 292
C.
Christe, der du bist Tag und Licht, 282
D.
Das walt GOtt, die Morgenröhte, 276
Der lieben Sonnen licht und pracht 71
Der Morgen-Glantz macht hellen schein 181
Der Tag ist hin, mein JEsu, bey mir 290
G.
GOtt des Himmels und der Erden, 281
GOtt lob! die woche ist verflossen 237
GOtt lob! nun ist es wieder morgen 114
H.
HErr es ist von meinem leben 105
HErr GOtt, dich loben wir, 349
HErr JEsu Christ, dich zu uns wend, 273
HErr JEsu Christ, wahr'r Mensch 339

J.
Ich armer Mensch, ich armer Sünder, 291
Ich bin hierüber Freuden voll, 274
Ich danck dir schon durch deinen Sohn, 286
Jesu, deine tieffe Wunden, 289
K.
Komm, o Sonne meiner Seele, 275
M.
Mein GOtt, die Sonne geht herfür 37
Mein GOtt, die Sonne geht zur Ruh, 31
N.
Nun sich die Nacht geendet hat 148
Nun lob, mein Seel den HErren, 294
Nun ruhen alle Wälder, 280
Nun sich der Tag geendet hat, 287
O.
O JEsu, süsses licht! nun ist die nacht 45
S.
Schönste Sonne, himels-zier, 138
T.
Treuer JEsu! wache du, weil 174
Treuer Wächter meiner Seelen 212
U.
Unsre müde Augenlieder, 204

V.

Vor deinen Thron tret ich hiemit 284

W.

Wach auf, mein Hertz, und singe, 283
Was mein GOtt wil, das g'scheh allzeit, 339
Wenn mein Stündlein vorhanden ist, 341

V.
n tret ich hiemit

W.
Hertz, und singe,
will, das g'scheh allzeit,
ndlein vorhanden ist,

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Habermann, Johann, / Schlosser, Ludwig Heinrich, / Brönner, Heinrich Ludwig,

Hn. Johann Habermanns Predigers und Superintendentens zu Zeitz Neu-vermehrtes und vollständiges Gebeth- und Hand-Buch, In welchem Christliche Gebethe auf Alle Tage in der Wochen, zu allen Zeiten, in allerley geistlichen und leiblichen, gemeinen und besondern Nöthen und Anliegen, zu

Franckfurt am Mayn 1738

Asc. 2283
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263285-2
VD18 15341984